Die Landesregierung hat Folgendes zur Kenntnis genommen:

Das Gesetz vom 6. November 2012, Nr. 190, in geltender Fassung, enthält „Bestimmungen zur Verhütung und Ahndung der Korruption und der Illegalität in der öffentlichen Verwaltung“.

Artikel 1 Absätze 5, 8 und 60 des Gesetzes vom 6. November 2012, Nr. 190, sehen die Erstellung eines Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung sowohl von Seiten der zentralen öffentlichen Verwaltungen, als auch von Seiten weiterer öffentlicher Verwaltungen vor - darunter die Regionen, die autonomen Provinzen Trient und Bozen, die örtlichen Körperschaften sowie die öffentlichen Körperschaften und privatrechtlichen Rechtssubjekte, die von genannten Verwaltungen kontrolliert werden.

Laut Artikel 1 Absatz 8 des Gesetzes vom 6. November 2012, Nr. 190, wird der Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung der einzelnen öffentlichen Verwaltungen jedes Jahr innerhalb 31. Januar auf Vorschlag des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung vom jeweiligen politischen Leitungsorgan genehmigt.

Mit eigenem Beschluss Nr. 1309 vom 11. November 2014 wurde der "Dreijahresplan der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol zur Vorbeugung der Korruption für den Zeitraum 2013 - 2016" genehmigt.

Innerhalb der Landesverwaltung wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Erhebung und Bestandsaufnahme der korruptionsgefährdeten Tätigkeiten sowie die Bewertung von deren Risikostufe vorzunehmen.

Im Laufe der Jahre wurden mehrere Schulungsveranstaltungen zwecks spezifischer Fortbildung in den vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung ermittelten Bereichen durchgeführt. Genannte Schulungen sind in den jeweiligen Jahresberichten des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung aufgelistet.

In den Monaten November und Dezember 2016 haben mehrere Fortbildungseinheiten über die Modalitäten des Risikomanagements stattgefunden. Im Rahmen der besagten Schulungen, an denen Vertreter sämtlicher Organisationseinheiten der Landesverwaltung teilgenommen haben, wurden die Techniken des Risikomanagements vertieft.

La Giunta provinciale ha preso atto di quanto segue:

La legge 6 novembre 2012, n. 190, e successive modifiche ed integrazioni, reca "Disposizioni per la prevenzione e la repressione della corruzione e dell'illegalità nella pubblica amministrazione".

I commi 5, 8 e 60 dell'articolo 1 della legge 6 novembre 2012, n. 190, prevedono la definizione di un piano triennale di prevenzione della corruzione da parte delle pubbliche amministrazioni centrali e, fra le altre, anche da parte delle regioni, delle Province autonome di Trento e Bolzano, degli enti locali, nonché degli enti pubblici e dei soggetti di diritto privato sottoposti al loro controllo.

In base a quanto disposto dall'articolo 1, comma 8, della legge 6 novembre 2012, n. 190, il rispettivo organo di indirizzo politico all'interno delle pubbliche amministrazioni procede, su proposta del responsabile della prevenzione della corruzione, ad adottare entro il 31 gennaio di ogni anno il predetto piano triennale di prevenzione della corruzione.

Con propria deliberazione n. 1309 del 11 novembre 2014 è stato approvato il "Piano triennale della prevenzione della corruzione della Provincia autonoma di Bolzano - Alto Adige per il 2013 - 2016".

All'interno dell'amministrazione provinciale sono state intraprese diverse attività per la mappatura delle attività a rischio corruttivo e la misurazione del corrispondente livello di rischio.

Nel corso degli anni si sono svolti diversi momenti di incontro, riservati alla formazione specifica nei settori individuati dal Responsabile per la prevenzione della corruzione. Di tali corsi di formazione si è dato conto nelle relazioni annuali del Responsabile per la prevenzione della corruzione.

Nel corso dei mesi di novembre e dicembre del 2016 sono stati organizzati diversi incontri formativi, dedicati alle modalità della gestione del rischio. Nell'ambito di tali incontri, ai quali hanno partecipato rappresentanti di tutte le strutture organizzative dell'amministrazione provinciale, sono state approfondite le tecniche di gestione del rischio.

Im Zuge der Ausarbeitung des darauffolgenden Dreijahresplans wurde sowohl ein Gutachten der Prüfstelle, als auch die Stellungnahmen der Generaldirektion und der Abteilung Personal eingeholt. Unter Berücksichtigung des Inhalts dieser Stellungnahmen wurde der ursprüngliche Entwurf des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017 – 2019 teilweise überarbeitet und schließlich mit Beschluss Nr. 1104 vom 17. Oktober 2017 genehmigt.

Mit der nächsten Anpassung wurde auch die Erhebung der Verwaltungstätigkeit der Ressortdirektionen vorgenommen, insofern den Ressorts auch verwaltungstechnische Aufgaben zugeteilt wurden.

Am 8. Mai 2018 wurde dann mit Beschluss der Landesregierung Nr. 393 der Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol für den Zeitraum 2018 – 2020 genehmigt.

Gegen Ende Oktober 2018 wurde eine Fortbildungsveranstaltung zur Thematik Risk Management abgehalten, die insbesondere für die Strukturen gedacht war, die in den Bereichen der Korruptionsvorbeugung und Transparenz unterstützende Tätigkeit leisten.

Im Dezember 2018 wurden wiederum die Erhebungstabellen an sämtliche Organisationseinheiten übermittelt, damit diese einerseits die Bestandsaufnahme der korruptionsgefährdeten Tätigkeiten aktualisieren und andererseits das Monitoring der bereits spezifischen Vorbeugungsmaßnahmen durchführen.

Auch im laufenden Jahr haben einige Organisationseinheiten ihre vollständig ausgefüllten und korrigierten Erhebungstabellen erst mit Verspätung an das Amt für institutionelle Angelegenheiten übermittelt.

Die geplante Übertragung der Erhebungen, welche derzeit mittels Verwendung von Excel-Tabellen durchgeführt werden, in eine eigene digitale Plattform, um die Abläufe im Bereich des Risikomanagements zu vereinfachen und effizienter zu gestalten, musste auf Grund organisatorischer Schwierigkeiten auf den Frühjahr laufenden Jahres verschoben werden. Die Plattform wird im April dieses Jahres vorgestellt und kann daraufhin endlich als dauerhaftes Arbeitsinstrument für die Tätigkeit sämtlicher Personen fungieren, die sich mit dem Risikomanagement befassen.

In sede di elaborazione del successivo piano triennale si sono acquisiti il parere dell'Organismo di valutazione, nonché le prese di posizione della Direzione generale e della Ripartizione Personale. Alla luce del contenuto di tali prese di posizione, l'originaria bozza del Piano triennale di prevenzione della corruzione e della trasparenza per il 2017 - 2019 è stata parzialmente modificata ed infine approvata con deliberazione n. 1104 del 17 ottobre 2017.

Con l'aggiornamento successivo si è poi proceduto a rilevare anche l'attività amministrativa svolta dalle direzioni di dipartimento, laddove ai dipartimenti siano affidate anche attività di tipo amministrativo.

In data 8 maggio 2018 è stato quindi approvato con delibera della Giunta provinciale n. 393 il Piano triennale della prevenzione della corruzione e della trasparenza della Provincia autonoma di Bolzano - Alto Adige per il 2018 – 2020.

A fine ottobre 2018 ha avuto luogo un corso di formazione in tema di risk management, dedicato in particolare alle strutture che svolgono attività di supporto nei settori della prevenzione della corruzione e trasparenza.

Nel corso del mese di dicembre 2018 sono state nuovamente inviate a tutte le strutture organizzative le tabelle di rilevazione, affinché le medesime procedessero ad aggiornare la mappatura delle attività a rischio corruttivo, nonché a svolgere il monitoraggio sulle misure di prevenzione di carattere specifico.

Anche quest'anno alcune strutture organizzative hanno restituito in ritardo le proprie tabelle di rilevazione, debitamente compilate e corrette, all'Ufficio Affari istituzionali.

Il pianificato riversamento delle rilevazioni, effettuate tramite l'utilizzo di tabelle excel, in un'apposita piattaforma digitale, al fine di snellire e rendere più efficienti le procedure in materia di risk management ha dovuto a causa di complicazioni di carattere organizzativo essere spostata alla primavera dell'anno in corso. La piattaforma, la cui presentazione avrà luogo ad aprile di quest'anno, potrà finalmente fungere da stabile supporto di lavoro per l'attività di tutti i soggetti coinvolti nella gestione del rischio.

In Zukunft wird die Aktualisierung der Erhebungstabellen, die einen relevanten Abschnitt des Planes darstellen, demnach mittels Verwendung einer digitalen Plattform erfolgen.

Die bis dato getätigte Analyse ist als ein noch nicht abgeschlossener Prozess anzusehen, welcher noch weiterer Erhebungen bedarf.

Im neuen Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2019 – 2021 soll vor allem der Stand der Umsetzung der im letzten Dreijahresplan vorgesehenen allgemeinen Vorbeugungsmaßnahmen wiedergegeben werden, sowie die von den einzelnen Organisationseinheiten aktualisierte Bestandsaufnahme der korruptionsgefährdeten Tätigkeiten, einschließlich der Ergebnisse des Monitorings über deren spezifische Vorbeugungsmaßnahmen.

Der neue Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2019 – 2021 stellt in diesem Zusammenhang lediglich eine Ergänzung des vorhergehenden Dreijahresplans dar. Letzterer findet also weiterhin Anwendung, soweit dessen Inhalte mit dem neuen Plan vereinbar sind.

Der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung hat seinen Jahresbericht für das Jahr 2018, betreffend die Ergebnisse der im Bereich der Korruptionsvorbeugung durchgeführten Tätigkeiten, vorschriftsgemäß innerhalb Ende Januar 2019 erstellt und dessen Veröffentlichung im Bereich "Transparente Verwaltung" der institutionellen Webseite des Landes veranlasst.

Mit Beschluss Nr. 212 vom 2. April 2019 hat die Landesregierung schließlich die Aufgaben des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung und des Transparenzbeauftragten in der Landesverwaltung wieder vereint und beide Funktionen dem Generalsekretär des Landes übertragen. Die zwei mit den Beschlüssen der Landesregierung Nr. 1247 und 1248 vom 4. November 2014 getrennten Rollen werden nunmehr unter die Koordinierungstätigkeit einer einzigen Führungskraft geführt.

Auf diese Weise wird den Anweisungen der Staatlichen Antikorruptionsbehörde Folge geleistet; diese unterstreicht, wie die Ausübung beider Funktionen in der Regel einer einzigen Figur übertragen werden sollten.

In futuro l'aggiornamento delle mappature di rilevazione, che costituiscono una parte essenziale del piano, avverrà pertanto con l'utilizzo della piattaforma digitale.

L'analisi fin qui svolta rappresenta un processo in fase di perfezionamento, il quale richiede senza dubbio ulteriore attività istruttoria.

Nel nuovo Piano triennale di prevenzione della corruzione e della trasparenza per il 2019 – 2021 si dà conto, in particolare, dello stato di attuazione delle misure di prevenzione generali previste nel precedente piano triennale, nonché della mappatura delle attività a rischio corruttivo, aggiornata dalle singole strutture organizzative e comprensiva degli esiti del monitoraggio sulle misure di prevenzione di carattere specifico.

In quest'ottica, il nuovo Piano triennale di prevenzione della corruzione e della trasparenza per il 2019 – 2021 rappresenta una mera integrazione del precedente piano triennale. Quest'ultimo continua pertanto a trovare applicazione, nei limiti in cui i suoi contenuti siano compatibili con il nuovo piano.

Entro fine gennaio 2019, il Responsabile della prevenzione della corruzione ha predisposto la sua relazione annuale per l'anno 2018, recante i risultati dell'attività svolta in materia di prevenzione della corruzione, e ne ha curato la pubblicazione all'interno della sezione "Amministrazione trasparente" del sito istituzionale della Provincia.

Con delibera n. 212 del 2 aprile 2019 la Giunta provinciale ha infine riunito nuovamente le funzioni di Responsabile per la prevenzione della corruzione e Responsabile per la trasparenza dell'amministrazione provinciale, conferendo entrambi i compiti al Segretario generale della Provincia. I due ruoli, precedentemente separati con delibere della Giunta provinciale n. 1247 e 1248 di data 4 novembre 2014, vengono pertanto ricondotti al coordinamento di un'unica figura dirigenziale.

In tal modo ci si conforma alle indicazioni dell'Autorità Nazionale Anticorruzione, la quale sottolinea, come lo svolgimento di entrambe le funzioni vada di norma ricondotto ad un'unica figura.

Gegenständlichem Plan wird als ergänzender Bestandteil die „Übersicht der geltenden Transparenzpflichten mit Angabe der Verantwortlichen“, wie vom Organisationsamt des Landes ergänzt, beigefügt.

Dies alles vorausgeschickt,

b e s c h l i e ß t

die Landesregierung

einstimmig und in gesetzlicher Form

1. den Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol für den Zeitraum 2019 – 2021 zu genehmigen, welcher im Sinne des Inhalts des Vorausgeschickten einen wesentlichen Bestandteil dieses Beschlusses darstellt;

2. die Dateien betreffend die Feststellung der korruptionsgefährdeten Bereiche und der entsprechenden spezifischen Vorbeugungsmaßnahmen innerhalb der Landesverwaltung, beinhaltend das Monitoring zu Umsetzung und Wirksamkeit der Maßnahme, zu genehmigen und im Bereich “Transparente Verwaltung” der institutionellen Webseite des Landes zu veröffentlichen;

genannte Dateien bilden ebenfalls einen ergänzenden Bestandteil des vorliegenden Plans und werden aus Gründen einer besseren Zugänglichkeit, Leserlichkeit und Vergleichbarkeit der Daten direkt ins Netz gestellt und veröffentlicht.

DER LANDESHAUPTMANN

DER GENERALSEKRETÄR DER L.R.

Si allega sotto forma di parte integrante al presente Piano la “Mappa degli obblighi e responsabilità in materia di trasparenza”, aggiornata dall'Ufficio Organizzazione della Provincia.

Tutto ciò premesso,

la Giunta provinciale

d e l i b e r a

a voti unanimi legalmente espressi

1. di approvare il Piano triennale della prevenzione della corruzione e della trasparenza della Provincia autonoma di Bolzano – Alto Adige per il 2019 – 2021, il quale forma parte integrante della presente deliberazione, tenuto conto delle considerazioni svolte in premessa;

2. di approvare e pubblicare i file inerenti all'identificazione delle aree a rischio e delle relative misure di prevenzione specifiche per l'amministrazione provinciale, comprensivi di monitoraggio in ordine ad attuazione ed efficacia della misura, all'interno della sezione “Amministrazione trasparente” del sito istituzionale della Provincia;

citati file formano a tutti gli effetti parte integrante del presente piano e per motivi di miglior consultabilità, leggibilità e valutazione comparativa dei dati vengono inseriti e pubblicati direttamente in rete.

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.

at

**DREIJAHRESPLAN ZUR KORRUPTIONS-
VORBEUGUNG UND TRANSPARENZ DER
AUTONOMEN PROVINZ BOZEN-SÜDTIROL**

FÜR DEN ZEITRAUM 2019 - 2021

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Organisationsstruktur der Landesverwaltung und Umfeldanalyse.....	3
1. Verfahren für die Erstellung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2019-2021.....	12
2. Risikomanagement	13
3. Transparenz.....	19
4. Allgemeiner Verhaltenskodex und Verhaltenskodex für das Landespersonal.....	19
5. Rotation des Personals	32
6. Enthaltungspflicht im Fall von Interessenkonflikt	35
7. Durchführung von institutionellen Tätigkeiten – außerdienstliche Tätigkeiten und Aufträge.....	38
8. Nichterteilbarkeit und Unvereinbarkeit von Führungsaufträgen	39
9. Errichtung von Kommissionen, Ämterzuweisungen und Erteilung von Aufträgen im Falle einer strafrechtlichen Verurteilung für Vergehen gegen die öffentliche Verwaltung	40
10. Tätigkeiten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (<i>Pantouflage – Revolving Doors</i>).....	42
11. Schutz des Bediensteten, der rechtswidrige Handlungen meldet (sog. <i>Whistleblower</i>)	43
12. Schulungen.....	45
13. Integritätsvereinbarungen (oder Gesetzmäßigkeitsprotokolle) bei öffentlichen Verträgen	50
14. Sensibilisierungsaktionen.....	51
• ANLAGEN	
Anlage 1 – Beispiel Fragebogen zur Bestandsaufnahme der korruptionsgefährdeten Tätigkeiten	
Anlage 2 – Übersicht der geltenden Transparenzpflichten mit Angabe der Verantwortlichen	

Einleitung: Organisationsstruktur der Landesverwaltung und Umfeldanalyse

ERHEBUNGSTABELLEN UND ORGANIGRAMM

Zwecks korrekter Darstellung der erhobenen Verwaltungsstruktur, wird in der Folge das angewandte Organigramm, mit fortlaufender Nummerierung der Erhebungstabellen angeführt. Die zugewiesene Nummerierung ermöglicht eine strukturierte Veröffentlichung der Tabellen.

Die Veröffentlichung der Dateien erfolgt auf der institutionellen Webseite der Landesverwaltung, im Bereich *Transparente Verwaltung, Weitere Inhalte*.

Link: <http://www.provinz.bz.it/de/transparente-verwaltung/vorbeugung-korruption.asp>

Die für die Risikoerhebung benutzten Fragebögen bilden einen wesentlichen Bestandteil des vorliegenden Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2019-2021 und werden aus Gründen einer besseren Zugänglichkeit, Leserlichkeit und Vergleichbarkeit der Daten unter "Transparente Verwaltung" veröffentlicht. Die Dateien sind frei zugänglich.

Die Verabschiedung dieses Planes von Seiten des politischen Organs bedeutet zugleich die Genehmigung der Bögen, die der genannten Veröffentlichung unterliegen. Dem gegenständlichen Plan wird materiell das Erhebungsschema der Fragebögen beigelegt (Anlage Nr. 1).

Das Organigramm wurde in Anlehnung an die Anlage A) des Landesgesetzes vom 23. April 1992, Nr. 10, betreffend "Neuordnung der Führungsstruktur der Südtiroler Landesverwaltung" erstellt. Die Erhebung gibt die Organisationsstruktur der Verwaltung im Jahr 2018 wieder. Seitdem hat es geringfügige Änderungen im Bereich der Führungsstrukturen gegeben, die – soweit möglich – im Zuge der Aktualisierung der Risikoerhebung berücksichtigt wurden.

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Generalsekretariat des Landes Segreteria generale della Provincia	RESSORT	DIPARTIMENTO	01
Amt für institutionelle Angelegenheiten Ufficio Affari istituzionali	AMT	UFFICIO	02
Amt für Gesetzgebung Ufficio legislativo	AMT	UFFICIO	03
Abt. 1 Präsidium und Außenbeziehungen Rip. 1 Presidenza e Relazioni estere	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	04
Abt. 3 Anwaltschaft des Landes Rip. 3 Avvocatura della Provincia	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	05
Abt. 5 Finanzen Rip. 5 Finanze	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	06
Agentur für Presse und Kommunikation Agenzia di stampa e comunicazione	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	67
Generaldirektion des Landes Direzione generale della Provincia	RESSORT	DIPARTIMENTO	07
Organisationsamt Ufficio Organizzazione	AMT	UFFICIO	08
Ökonomat Economato	AMT	UFFICIO	09

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Landesinstitut für Statistik (ASTAT) Istituto provinciale di Statistica (ASTAT)	AMT	UFFICIO	10
Amt für Personalentwicklung Ufficio Sviluppo personale	AMT	UFFICIO	11
Bereich Prüfbehörde für die EU-Förderungen Area Autorità di Audit per i finanziamenti comunitari	BEREICH	AREA	12
Abt. 4 Personal Rip. 4 Personale	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	13
Ressort Wirtschaft, Innovation und Europa Dipartimento Economia, Innovazione e Europa	RESSORT	DIPARTIMENTO	14
Abt. 34 Innovation, Forschung und Universität (einschließlich Amt für Infrastrukturen der Telekommunikation - RISIKO 15) Rip. 34 Innovazione, ricerca e università (compreso Ufficio infrastrutture per telecomunicazioni - RISCHIO 15)	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	17
Abt. 35 Wirtschaft (einschließlich Funktionsbereich Tourismus - RISCHIO 16) Rip. 35 Economia (compresa Area funzionale Turismo - RISIKO 16)	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	18
Abt. 39 Europa Rip. 39 Europa	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	19
Ressort Italienische Kultur, Wohnungsbau, Hochbau und Vermögen Dipartimento Cultura italiana, Edilizia abitativa, Edilizia e Patrimonio	RESSORT	DIPARTIMENTO	20
Amt für die Entwicklung des Genossenschaftswesens Ufficio Sviluppo della cooperazione	AMT	UFFICIO	21
Abt. 6 Vermögensverwaltung Rip. 6 Amministrazione del patrimonio	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	22
Abt. 11 Hochbau und technischer Dienst Rip. 11 Edilizia e servizio tecnico	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	23
Abt. 15 Italienische Kultur Rip. 15 Cultura italiana	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	24
Abt. 25 Wohnungsbau Rip. 25 Edilizia abitativa	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	25
Abt. 41 Grundbuch, Grund- u. Gebäudekataster Rip. 41 Libro fondiario, Catasto fondiario e urbano	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	26
Italienische Bildungsdirektion Direzione Istruzione e Formazione italiana	RESSORT	DIPARTIMENTO	27
Landesdirektion italienischsprachige Kindergärten Direzione provinciale Scuole dell'infanzia in lingua italiana	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	68

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Abt. 17 Italienisches Schulamt (einschließlich Landesdirektion italienischsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen staatlicher Art - RISIKO 69) Rip. 17 Intendenza scolastica italiana (compresa Direzione provinciale Scuole primarie e secondarie di primo e secondo grado a carattere statale in lingua italiana - RISCHIO 69)	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	28
Landesdirektion italienischsprachige Berufsbildung Direzione provinciale Formazione professionale in lingua italiana	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	29
Musikschule in italienischer Sprache Scuola di musica in lingua italiana	AMT	UFFICIO	30
Abteilung Innovation und pädagogische Forschung Ripartizione Innovazione e Ricerca pedagogica	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	70
Ressort Raumentwicklung, Umwelt und Energie Dipartimento Sviluppo del territorio, Ambiente ed Energia	RESSORT	DIPARTIMENTO	31
Abt. 28 Natur, Landschaft und Raumentwicklung Rip. 28 Natura, paesaggio e sviluppo del territorio	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	32
Abt. 29 Landesagentur für Umwelt Rip. 29 Agenzia provinciale per l'ambiente	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	33
Ressort Bildungsförderung, Deutsche Kultur und Integration Dipartimento Diritto allo studio, Cultura tedesca e Integrazione	RESSORT	DIPARTIMENTO	34
Abt. 14 Deutsche Kultur Rip. 14 Cultura tedesca	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	35
Abt. 40 Bildungsförderung Rip. 40 Diritto allo studio	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	36
Deutsche Bildungsdirektion Direzione Istruzione e Formazione tedesca	RESSORT	DIPARTIMENTO	37
Abt. 16 Bildungsverwaltung (einschließlich Landesdirektion deutschsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen - RISIKO 71) Rip. 16 Amministrazione, Istruzione e Formazione (compresa Direzione provinciale Scuole primarie e secondarie di primo e secondo grado in lingua tedesca - RISCHIO 71)	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	38
Landesdirektion deutschsprachige Berufsbildung Direzione provinciale Formazione professionale in lingua tedesca	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	39
Pädagogische Abteilung Ripartizione pedagogica	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	40
Landesdirektion deutschsprachiger Kindergarten Direzione provinciale Scuola dell'infanzia in lingua tedesca	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	41
ABGESCHAFFTE STRUKTUR - STRUTTURA SOPPRESSA	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	42
Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule Direzione provinciale Scuola musicale tedesca e ladina	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	43

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Ressort Familie und Verwaltungsorganisation Dipartimento Famiglia e Organizzazione amministrativa	RESSORT	DIPARTIMENTO	44
Familienagentur Agenzia Famiglia	AMT	UFFICIO	45
Abt. 9 Informationstechnik Rip. 9 Informatica	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	46
Ressort Denkmalpflege, Museen, Verkehrsnetz und Mobilität Dipartimento Beni culturali, Musei, Viabilità e Mobilità	RESSORT	DIPARTIMENTO	47
Abt. 10 Tiefbau Rip. 10 Infrastrutture	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	48
Abt. 12 Straßendienst Rip. 12 Servizio strade	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	49
Abt. 13 Denkmalpflege Rip. 13 Beni culturali	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	50
Abt. 38 Mobilität Rip. 38 Mobilità	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	51
Abt. 42 Museen Rip. 42 Musei	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	52
Ladinische Bildungs- und Kulturdirektion (einschließlich ladinische Kindergartendirektion) Direzione istruzione, formazione e cultura ladina (compreso Circolo didattico Scuola dell'Infanzia ladina)	RESSORT	DIPARTIMENTO	53
Abt. 18 Ladinische Kultur und ladinisches Schulamt Rip. 18 Cultura e Intendenza scolastica ladina	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	54
Bereich Innovation und Beratung Area innovazione e consulenza	BEREICH	AREA	55
Ressort Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Zivilschutz und Gemeinden Dipartimento Agricoltura, Foreste, Protezione civile e Comuni	RESSORT	DIPARTIMENTO	56
Abt. 7 Örtliche Körperschaften Rip. 7 Enti locali	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	57
ABGESCHAFFTE STRUKTUR - STRUTTURA SOPPRESSA	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	58
Abt. 31 Landwirtschaft Rip. 31 Agricoltura	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	59
Abt. 32 Forstwirtschaft Rip. 32 Foreste	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	60
Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit Dipartimento Salute, Sport, Politiche Sociali e Lavoro	RESSORT	DIPARTIMENTO	61
Amt für Sport Ufficio Sport	AMT	UFFICIO	62
Abt. 19 Arbeit Rip. 19 Lavoro	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	63

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Abt. 23 Gesundheitswesen Rip. 23 Salute	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	64
Abt. 24 Soziales Rip. 24 Politiche sociali	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	65
Unterstützende Funktionen Verwaltungsgericht Bozen Funzioni di supporto Tribunale Regionale di Giustizia Amministrativa	TAR BZ	TAR BZ	66

UMFELDANALYSE

Die **Umfeldanalyse** hat das Ziel aufzuzeigen, wie die Beschaffenheit des Umfeldes, in dem die Verwaltung arbeitet, das Auftreten von Korruptionsfällen innerhalb der Verwaltung begünstigen kann. Dies sowohl in Bezug auf das Territorium, in dem die Verwaltung tätig ist, als auch hinsichtlich der Beziehungen mit externen Interessensträgern, die die Verwaltungstätigkeit beeinflussen können.

Die Analyse des internen und äußeren Umfeldes ist von grundsätzlicher Bedeutung für die **Risikobewertung**, welche wiederum eine Voraussetzung für die Risikobehandlung, also die Ermittlung und anschließende Programmierung der Maßnahmen zur Korruptionsvorbeugung, darstellt.

Ziel der Umfeldanalyse ist die **Darstellung der Umgebung**, in der die Verwaltung tätig ist, unter Berücksichtigung u.a. der sozialen, wirtschaftlichen und kriminologischen Parameter des jeweiligen Gebietes. Auch die Beziehungen und die eventuell bestehenden Einflüsse von Trägern oder Vertretern externer Interessen wirken sich auf die Verwaltung aus.

Das Gebiet:

Das allgemeine Umfeld, in dem die Landesverwaltung wirkt, ist das Gebiet der Autonomen Provinz Bozen. Die **Autonome Provinz Bozen** und die Autonome Provinz Trient bilden gemeinsam die Region Trentino-Südtirol, die nördlichste Region Italiens.

Die Provinz Bozen hat eine Ausdehnung von 7.398,38 km² und am 31. Oktober 2018 insgesamt 530.589 Einwohner. Am 31. August 2018 waren 107.518 Personen in der Landeshauptstadt Bozen gemeldet.

Die Bevölkerungsentwicklung:

Die Daten der **Bevölkerungsentwicklung** zeigen verschiedene Aspekte der in der Provinz anwesenden Personen sowie der Wohnbevölkerung auf. Den offiziellen Statistiken, den Melde-registern und den Standesamtsregistern lassen sich eine Reihe von Informationen über die Bevölkerungsstruktur und den demographischen Wandel im Land entnehmen.

Das für die statistischen Erhebungen zuständige Institut für die Provinz Bozen ist das Landesinstitut für Statistik (ASTAT)¹.

Die demographischen Daten beschreiben sowohl die grundlegenden Merkmale der Bevölkerungsstruktur (Alter, Geschlecht, Familienstand, Nationalität und Familienzusammensetzung), als auch die Bevölkerungsentwicklung aufgrund von Geburten, Todesfällen und Migration².

¹ <https://astat.provinz.bz.it/de>

² <https://astat.provinz.bz.it/de/bevoelkerung.asp>

Aufgrund der letzten verfügbaren Daten des ASTAT, hatten am 30. September 2018 insgesamt 530.008 Personen ihren Wohnsitz in der Provinz Bozen, das entspricht einem Zuwachs von 1.090 Personen seit dem Ende des vorhergehenden Trimesters.

Zwischen Juli und September 2018 wurden 4.721 Personen in den Meldeamtsregistern einer Südtiroler Gemeinde eingetragen (davon waren 21,5% aus dem Ausland zugezogen), während 4.059 Personen aus den Meldeamtsregistern gelöscht wurden (davon 15,2% aufgrund von Abwanderung ins Ausland).

Somit war der **Migrationssaldo** zwischen Juli und September 2018 positiv: es wurden 662 Personen mehr in den Meldeamtsregistern eingetragen als gelöscht³.

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030:

Gemäß dem neuen ASTAT-Modell für die **Prognose der Bevölkerungsentwicklung** wird die Zahl der Wohnbevölkerung von den am 31. Dezember 2012 in den Meldeamtsregistern eingetragenen 514.516 Personen bis zum Jahr 2030 auf insgesamt 564.586 Personen anwachsen, was einer Zunahme von 9.7% entspricht. Sofern die derzeitige Entwicklung weiterhin bestehen bleibt, wird der Anstieg der Bevölkerung ab dem Jahr 2020 ausschließlich auf den positiven Migrationssaldo zurückzuführen sein. Die Alterung der Bevölkerung wird immer ersichtlicher: im Jahr 2030 wird eine von drei Personen 60 Jahre oder älter sein⁴.

Arbeitslosigkeit:

Laut Daten des ASTAT ist die **Arbeitslosenrate** im gesamten Jahr 2018 unverändert bei 2,9 % geblieben⁵.

Inflationsrate:

Gemäß dem Landesinstitut für Statistik (ASTAT) betrug die **Inflationsrate** für alle privaten Haushalte in der Gemeinde Bozen im Jahr 2018 durchschnittlich 1,9%, während sich das Preisniveau auf gesamtstaatlicher Ebene im Vergleich zum Vorjahr nur um 1,2% erhöht hat. Den deutlichsten Preisanstieg in der Gemeinde Bozen wies das Gastgewerbe auf (+3,6%), während der Bereich Bildung den stärksten Rückgang verzeichnet hat (-11,1%)⁶.

³ https://astat.provinz.bz.it/de/aktuelles-publikationen-info.asp?news_action=4&news_article_id=621275

⁴ <https://astat.provinz.bz.it/de/bevoelkerung.asp>

⁵ <https://astat.provinz.bz.it/de/arbeit-einkommen-konsum.asp>

⁶ <https://astat.provinz.bz.it/de/preise-tarife.asp>

https://astat.provinz.bz.it/de/aktuelles-publikationen-info.asp?news_action=4&news_article_id=624188

Konkurse:

Laut ASTAT wurden im Jahr 2018 insgesamt **55 Konkursverfahren angemeldet**, und somit weniger als im Jahr 2017 (59 Konkurse). Die am stärksten betroffenen Sektoren sind der Handel und die sonstigen Dienstleistungen mit jeweils 15 eröffneten Konkursverfahren⁷.

Internetzugang und Nutzung des Internet im Jahr 2018:

Die Nutzung des Internet ist in ständigem Steigen. 87% der Südtiroler Familien haben von zuhause aus Zugang zum Internet und 84% verfügen über einen Anschluss ans Breitbandnetz (Quelle: ASTAT, „Internetanschluss und Internetnutzung - 2018“)⁸.

Landtagswahlen:

Am 21. Oktober 2018 fanden in der Provinz Bozen die **Landtagswahlen**⁹ statt. Mit insgesamt 289.802 Wählern lag die Wahlbeteiligung bei 73,9%.

Am 14. November 2018 begann die XVI Legislatur und am 25. Januar 2019 wählte der Landtag die neue Landesregierung mit dem Landeshauptmann Arno Kompatscher, für den es die zweite Amtszeit ist.

Sicherheit:

Das äußere Umfeld wird auch von dem **Sicherheitsniveau** des jeweiligen Gebietes geprägt. Einige grundsätzliche Informationen können in diesem Zusammenhang zum Beispiel dem „Bericht über die Tätigkeit der Polizeikräfte, über den Stand der Ordnung und der öffentlichen Sicherheit und über die organisierte Kriminalität“¹⁰ entnommen werden, der jedes Jahr vom zuständigen Minister der Abgeordnetenkammer vorgelegt wird.

Das ASTAT hat erhoben, dass sich im Jahr 2018 71% der Südtiroler sehr oder ziemlich sicher fühlten, wenn sie bei Dunkelheit durch die Straßen gehen. Das Gefühl der Unsicherheit ist jedoch bei den Frauen deutlich ausgeprägter als bei den Männern (Quelle: ASTAT-Mitteilung „Sicherheit der Bürger 2018“)¹¹.

Zudem kann man den Veröffentlichungen des ASTAT entnehmen, dass die Anzahl der in Südtirol begangenen Straftaten seit 2014 abnimmt. Im Jahr 2017 wurden in Südtirol 15.985 Straftaten begangen. In Bezug auf die gesamtstaatlich verzeichneten Anzeigen aufgrund von Straftaten pro Tausend Einwohner, ist die Anzahl der Anzeigen in Südtirol geringer.

⁷ https://astat.provinz.bz.it/de/aktuelles-publikationen-info.asp?news_action=4&news_article_id=622999

⁸ https://astat.provinz.bz.it/de/aktuelles-publikationen-info.asp?news_action=4&news_article_id=623583

⁹ <http://www.landtag-bz.org/de/default.asp>

¹⁰ <http://www.interno.gov.it/it/sala-stampa/dati-e-statistiche/relazione-parlamento-sullattivita-forze-polizia-sullo-stato-dellordine-e-sicurezza-pubblica-e-sulla-criminalita-organizzata>

¹¹ https://astat.provinz.bz.it/de/aktuelles-publikationen-info.asp?news_action=4&news_article_id=624376

Quelle: ISTAT, Bearbeitung ASTAT

Was die von den Ordnungskräften an die Gerichtsbehörde gemeldeten Straftaten anbelangt, so war die Anzahl der in Südtirol angezeigten Straftaten im Verhältnis zu den gesamtstaatlichen Meldungen (pro tausend Einwohner) stets geringer und hat außerdem seit 2013 kontinuierlich abgenommen:

Graf. 1
Straftaten, die von den Polizeikräften bei der Gerichtsbehörde angezeigt wurden: Vergleich Südtirol/Provinz Trient/Italien - 2013-2017
Delikte je 1.000 Einwohner (a)

(a) Einwohner - Jahres durchschnitt
Quelle: ISTAT, Auswertung des ASTAT

	Südtirol	Trentino	Italia
2006	30,0	32,8	47,0
2007	29,1	36,0	49,4
2008	27,8	33,2	45,3
2009	28,6	33,2	43,7
2010	29,1	30,2	43,3
2011	29,6	32,4	46,0
2012	33,1	34,1	47,3
2013	34,8	35,9	48,0
2014	34,5	35,2	46,3
2015	33,2	35,1	44,2
2016	33,1	30,3	41,0
2017	30,4	30,0	40,1

Öffentliche Meinung über das Phänomen der Korruption:

Um die **öffentliche Meinung** zu sensibilisieren, wurde der 9. Dezember als „Internationaler Tag gegen die Korruption“ erklärt. Das ASTAT hat aus diesem Anlass die Ergebnisse einer Umfrage zur Einschätzung der Korruption seitens der Südtiroler Bevölkerung veröffentlicht¹².

Laut einer im Jahr 2016 durchgeführten Erhebung des ASTAT haben geschätzte 3,1% der Südtiroler Familien (im Vergleich zu 7,9% auf nationaler Ebene) wenigstens einmal in ihrem Leben Erfahrung gemacht mit einer Forderung nach oder einer Gewährung von Geld bzw. anderen Vorteilen, als Gegenleistung für einen Gefallen oder die Erbringung von Dienstleistungen. Wurde der Bezugszeitraum auf die letzten drei Jahre eingeschränkt, sank der Prozentsatz der Familien auf 0,7%.

Nach einer anderen ASTAT-Erhebung sind 7 von 10 Südtirolern der Meinung, dass Korruption kein natürliches und unvermeidbares Phänomen darstellt. Amtsmissbrauch und Korruption werden als gravierender Ausdruck korrupten Verhaltens angesehen.

¹² https://astat.provinz.bz.it/de/aktuelles-publikationen-info.asp?news_action=4&news_article_id=570588

Kriminalität und Illegalität:

In dem **Bericht der Antimafia Fahndungsdirektion DIA** („Direzione investigativa antimafia“¹³) für das erste Semester 2018 geht hervor, dass in Bezug auf die Region Trentino-Südtirol keine besonderen Probleme vorliegen. Dies ist einerseits bedingt durch die günstigen sozio-ökonomischen Verhältnisse, zum anderen aber auch durch kulturelle Faktoren, die das Einnisten und Ausbreiten von kriminellen Vereinigungen behindern¹⁴.

In der Provinz Bozen wurden keine Formen von verwurzelter organisierter Kriminalität registriert. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass es Infiltrationsversuche von Mafiaorganisationen gibt, auch und insbesondere in der legalen Wirtschaft, mit dem Ziel der Geldwäsche. Besonders gefährdet scheinen der Bausektor, der Bergbau und das Gastgewerbe.

Man darf jedoch nicht die Fähigkeit der Mafiaorganisationen unterschätzen, Kontakte mit der ausländischen organisierten Kriminalität zu knüpfen, wie dies in anderen Teilen Norditaliens bereits geschehen ist. Die Beziehung italienischer Mafiaorganisationen zu ausländischen kriminellen Gruppen scheint in konstanter Entwicklung zu sein und zu einem gegenseitigen Austausch von „illegalen Diensten“ zu werden, besonders in jenen Regionen, in denen keine Organisationen verwurzelt sind und in denen das Gebiet nicht unter militärischer Kontrolle steht. Diese Synergien könnten z.B. auch den Nordosten Italiens zum Ausgangspunkt für die Verfolgung der grenzüberschreitenden Interessen der organisierten Kriminalität machen, besonders im Bereich des Drogenhandels, der von nordafrikanischen, albanischen oder Elementen aus dem Balkan betrieben wird.

I Sem.2018 – Straftaten, die Anzeichen für organisierte Kriminalität sind (Quelle: DIA)

Stakeholder:

Die Umfeldanalyse hat auch den Zweck aufzuzeigen, wie eventuelle Beziehungen mit **Trägern externer Interessen** (stakeholder) die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung beeinflussen können.

Träger externer Interessen, die mit der Landesverwaltung interagieren, sind:

- Gemeinden, Gemeindenverband, Bezirksgemeinschaften, Provinzen, Regionen, Euregio, Auslandsstaaten
- Rechnungshof
- Regionales Verwaltungsgericht
- Sanitätsbetrieb
- Ministerien und staatliche Behörden
- Berufsverbände
- Vereinigungen, Genossenschaften, Freizeitvereine, Komitees

¹³ <http://direzioneeinvestigativaantimafia.interno.gov.it/index.html>

¹⁴ <http://direzioneeinvestigativaantimafia.interno.gov.it/semestrali/sem/2018/1sem2018.pdf>

- Stiftungen und andere Organisationen ohne Gewinnabsicht
- Inhouse-Gesellschaften des Landes
- Gesellschaften mit Landesbeteiligung sowie von der Landesverwaltung kontrollierte Gesellschaften
- Freie Universität Bozen
- Wirtschaftstreibende
- Bürger

Lebensqualität:

Die Summe aller Parameter drückt sich schließlich in der **Lebensqualität** aus: Die Wirtschaftszeitung "Italia Oggi" veröffentlicht in Zusammenarbeit mit der römischen Universität "La Sapienza" jedes Jahr eine Rangliste der italienischen Provinzen auf der Grundlage ihrer Lebensqualität¹⁵.

Die Bewertungskriterien betrafen folgende Bereiche: Geschäftsbeziehungen und Arbeit, Umwelt, Kriminalität, soziales und persönliches Unbehagen, Bevölkerung, wirtschaftliche Dienstleistungen und schulische Dienste, Gesundheitssystem, Freizeit und Lebensstandard.

Wie schon im Jahr 2017, konnte sich die **Provinz Bozen** auch im Jahr 2018 an erster Stelle der Rangliste als Provinz mit der höchsten Lebensqualität behaupten, gefolgt von den Provinzen Trient und Belluno.

Daraus ergibt sich, dass die Mehrheit der Südtiroler Bevölkerung eine Reihe an ökonomischen, sozialen und politischen Wettbewerbsvorteilen genießt, welche die Möglichkeit bieten, die eigenen Potenziale zu entfalten und einen angemessenen Lebensstandard anstreben zu können.

1. Verfahren für die Erstellung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2019-2021

Die Ausarbeitung des Entwurfs für den Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz (in der Folge: DAKTP) fällt in die Zuständigkeit des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung. Infolge der Beantragung des Wartestands von Seiten des ehemaligen Transparenzbeauftragten der Landesverwaltung wurden dessen Befugnisse mit Beschluss der Landesregierung Nr. 906 vom 11. September 2018 interimistisch an den Generalsekretär des Landes übertragen.

Nach Abhaltung der Landtagswahlen am 21. Oktober 2018 fanden die Gespräche für die Regierungsbildung bis Januar 2019 statt. Im Anschluss an die am 17. Januar 2019 erfolgte Wahl des Landeshauptmanns, wurde die Ernennung der neuen Landesregierung am 25. Januar 2019 mit der Wahl der Landesräte von Seiten des Landtags abgeschlossen.

Unmittelbar nach Bildung der neuen Landesregierung hat der Landeshauptmann im Sinne von Art. 52 Absatz 3 des Autonomiestatus die Aufteilung der Aufgabenbereiche unter die einzelnen wirklichen Landesräte vorgenommen.

In der Folge wurde mittels einer weitreichenden Abänderung der Ämterordnung die bisherige Organisationsstruktur der Landesverwaltung neu geordnet, was auch tiefgreifende Auswirkungen auf den Bereich der Korruptionsvorbeugung haben wird.

Besagte Auswirkungen werden einerseits die Risikoerhebung betreffen, da es im Zuge dieser Neuordnung zu einer Übertragung von bestehenden Kompetenzen an andere Organisationseinheiten gekommen ist. Infolge der Umstrukturierung ist mitunter aber auch das Entstehen von

¹⁵ <https://www.italiaoggi.it/qualita-vita>

gänzlich neuen Prozessen absehbar, die entweder in den Aufgabenbereich der alten oder der neuen Organisationseinheiten fallen werden.

Andererseits, und für den Bereich der Korruptionsvorbeugung von besonderem Belang, ist aber die definitive Übertragung der Funktionen des Transparenzbeauftragten an den Generalsekretär des Landes, der somit dauerhaft die Rolle des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung und jene des Transparenzverantwortlichen in seiner Person vereint (Beschluss der Landesregierung Nr, 212 vom 2. April 2019).

Dies erfolgte auch im Lichte der gesetzlichen Neuerungen der vergangenen Jahre (insbesondere infolge des Inkrafttretens des Gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 97/2016) sowie der Anweisungen der gesamtstaatlichen Antikorruptionsbehörde ANAC (in der Folge: „ANAC“), welche eine Zuweisung beider Funktionen an dieselbe Führungskraft nahelegen, um für eine bessere Abstimmung und Koordinierung sämtlicher Tätigkeiten zu sorgen, die im weitesten Sinne auf die Prävention von Fällen einer *maladministration* abzielen.

Die Ausarbeitung des vorliegenden Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz erfolgte noch unter Berücksichtigung der Führungsstruktur, die den Stand von Ende 2018 widerspiegelt. Die verschiedenen Organisationseinheiten der Landesverwaltung wurden vor allem im Rahmen der Aktualisierung der Risikoerhebung sowie durch das Monitoring der im Jahr 2017 festgelegten spezifischen Maßnahmen zur Korruptionsvorbeugung in die Erstellung des Plans mit einbezogen (für weitere Details in diesem Zusammenhang, siehe Abschnitt 2).

2. Risikomanagement

In den bisherigen Dreijahresplänen zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz der Landesverwaltung hat man sich vorwiegend mit der Methodik des Risikomanagements auseinandergesetzt. In dieser Ausgabe wird hingegen näher auf den Inhalt und die Grundsätze eingegangen, um anschließend kurz die Aktualisierungen der Methodik wiederzugeben.

Begriffserklärung

Auch wenn im Gesetz Nr. 190/2012 kein ausdrücklicher Bezug zum Risikomanagement enthalten ist, entnimmt man den einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen, in Verbindung mit den internationalen Ausrichtungen, dass der Bereich der Korruptionsvorbeugung vom Risikomanagement geprägt ist.

Gemäß Art. 1 Absatz 5 des Gesetzes Nr. 190/2012 gibt der DAKTP *„die Einschätzung über das unterschiedliche Ausmaß der Korruptionsgefährdung der Dienststellen, sowie die organisatorischen Maßnahmen zur entsprechenden Risikovorbeugung“* wieder. Somit ist der DAKTP kein *„Dokument zu Studien- oder Recherchezwecken, sondern ein Instrument zur Ermittlung von konkreten Maßnahmen, welche mit Sicherheit umzusetzen sowie hinsichtlich ihrer tatsächlichen Anwendung und Wirksamkeit in puncto Korruptionsvorbeugung zu überwachen sind.“*¹⁶

Das „Risiko“ ist die *„Auswirkung der Unsicherheit auf die Ziele“*¹⁷.

Unter „Risikomanagement“ versteht man einerseits *„die Gesamtheit der koordinierten Tätigkeiten, um die Verwaltung in Bezug auf das Risiko zu steuern und zu kontrollieren“*¹⁸, aber auch *„das Werkzeug, um die Wahrscheinlichkeit zu verringern, dass sich das Risiko ereignet“*. Dies geschieht

¹⁶ Ajourierung 2015 zum Nationalen Antikorruptionsplan, Kapitel 6, Seite 14 und ff.

¹⁷ Internationale Norm UNI ISO 31000:2010 zum Risikomanagement (Basis des Risikomanagements des Nationalen Antikorruptionsplanes 2013), im Mai 2018 wurde eine neue Version veröffentlicht (UNI ISO 31000:2018).

¹⁸ Nationaler AKP 2013, Anlage 1, Seite 23

im Allgemeinen durch die Erarbeitung des Dreijahresplans und im Spezifischen durch die Bestandsaufnahme der korruptionsgefährdeten Tätigkeiten (Prozesserhebung).

Grundsätze

Die Tätigkeit des Risikomanagements beruht auf verschiedenen Grundsätzen, welche von der UNI ISO 31000:2010 Norm behandelt und im Anhang 6 des nationalen Antikorruptionsplanes aus dem Jahr 2013 angeführt wurden. Diese Grundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen: Das Risikomanagement erschafft und schützt die Werte, ist integrierender Bestandteil aller Prozesse der Organisationseinheit, ist Teil des Entscheidungsprozesses, behandelt ausdrücklich die Ungewissheit, ist systematisch, strukturiert und zeitgerecht, es gründet auf die bestmöglichen zur Verfügung stehenden Informationen, es ist angemessen, berücksichtigt menschliche und kulturelle Faktoren, ist transparent und bezieht die Interessensträger mit ein, ist dynamisch und fördert die kontinuierliche Verbesserung der Organisationseinheit.

Im Mai 2018 wurde eine neue Version der UNI ISO 31000:2010 Norm verabschiedet, in der die bisherigen Grundkonzepte nicht grundlegend verändert, sondern lediglich vereinfacht und anwendbarer gestaltet wurden. Unter den wichtigsten Änderungen finden wir die Integrierung des Risikomanagements mit der *governance* der Organisation, größere Interaktivität und Vereinfachung der Inhalte. In dieser neuen Version werden vorwiegend die positiven Aspekte hervorgehoben und als Chance gesehen, wobei das Risikomanagement als wichtiger Antrieb für Innovation und Wachstum jeder Organisation hervorgehoben wird.¹⁹

Mit der Ajourierung 2015 des nationalen Antikorruptionsplans werden die bereits im Jahr 2013 festgelegten Grundsätze zum Großteil in einer neuen Form und teilweise verbessert wiedergegeben. Kurz zusammengefasst wird das Risikomanagement in der neuen Fassung der Grundsätze so gehandhabt, dass das öffentliche Interesse realisiert wird; das Risikomanagement ist integrierender Bestandteil des Entscheidungsprozesses; bei der Ausführung des Risikomanagements muss die Integrierung mit anderen Programmierungs- und Verwaltungsprozessen (*performance*) gewährleistet werden; es handelt sich um einen kontinuierlichen und graduellen Verbesserungsprozess; es beinhaltet die Übernahme von Verantwortung; es berücksichtigt den spezifischen internen Kontext sowie das Umfeld jeder einzelnen Verwaltung/Körperschaft; es ist ein transparenter Prozess, der die Interessensträger mit einbezieht; es geht vom Vorsichtsprinzip aus, auch damit eine Unterschätzung des Korruptionsrisikos vermieden wird; es handelt sich nicht um eine Tätigkeit mit Inspektions- oder Repressionszwecken.

Methodik

Die in den vergangenen DAKTP der Landesverwaltung enthaltene detaillierte Auflistung der Phasen des Risikomanagements kann in den folgenden drei Phasen zusammengefasst werden, um die Methodik im Sinne der Anweisungen der Ajourierung 2015 des nationalen AKP²⁰ noch mehr zu vereinfachen:

- A. Analyse des internen Kontexts sowie Umfeldanalyse
- B. Risikobewertung (Risikoermittlung, -analyse und -gewichtung)
- C. Risikobehandlung (Ermittlung und Programmierung der Vorbeugungsmaßnahmen)

Durch die Kontext- und Umfeldanalyse werden notwendige Informationen eingeholt, um zu erkennen, wie ein Korruptionsrisiko innerhalb der Verwaltung auftreten kann. Durch die Analyse der internen organisatorischen Eigenschaften der Verwaltung, genauer gesagt der Ziele, der Systeme, der Prozesse, der Ressourcen und anderer Indikatoren, wie z. B. die *Performance*, kann der interne Kontext festgestellt werden. Was den Inhalt und die Zielsetzungen der Umfeldanalyse betrifft, wird auf die entsprechenden Ausführungen im einleitenden Abschnitt verwiesen.

¹⁹ www.cybersecurity360.it

²⁰ Ajourierung 2015 des AKP 2013, Seite 16 ff.

Neben diesen Phasen des Risikomanagementprozesses gibt es auch die phasenübergreifenden Tätigkeiten der Kommunikation/Beratung und des Monitorings, welche den gesamten Prozess begleiten.

In der folgenden Grafik sind die Phasen des "Risikomanagements" gemäß der Norm UNI ISO 31000²¹ dargestellt.

Der nationale AKP 2013, Anlage 1, erinnert auf Seite 23 an Folgendes: *“Das Risikomanagement ist das zu verwendende Instrument, um die Wahrscheinlichkeit zu verringern, dass sich das Risiko ereignet. Die im Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung enthaltene Programmierung ist das Mittel für die Umsetzung des Risikomanagements“.*

Mittel zur Umsetzung des “RisikoManagements”: Der Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz und die Bestandsaufnahme der korruptionsgefährdeten Tätigkeiten (Prozesserhebung)

- Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz (DAKTP)

Der DAKTP wird gemäß den Vorgaben des nationalen AKP und in Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen ausgearbeitet und beinhaltet die strategischen Ziele, die Berichterstattung über die geleisteten Tätigkeiten, sowie die programmierten Vorbeugungsmaßnahmen. Der Dreijahresplan setzt sich aus einem allgemeinen Teil und aus der Prozesserhebung der einzelnen Organisationseinheiten zusammen. Der allgemeine Teil ist in verschiedene Abschnitte eingeteilt, welche die obligatorischen Maßnahmen zur Korruptionsvorbeugung widerspiegeln: Risikomanagement, Transparenz, Verhaltenskodex, Rotation des Personals, Enthaltungspflicht im Fall von Interessenkonflikt, außerdienstliche Tätigkeiten und Aufträge, Nichterteilbarkeit und Unvereinbarkeit von Führungsaufträgen, Errichtung von Kommissionen, *Pantouflage*, *Whistleblower*, Schulungen, Integritätsvereinbarungen, Sensibilisierungsaktionen.

²¹ Von Sandro Brunelli “Das Management des Korruptionsrisikos. Gesetzliche Neuerungen, Analyse und Behandlung des Risikos“, Universität Tor Vergata, Rom

Die Ausarbeitung und Umsetzung des Dreijahresplans fallen in die Zuständigkeit des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung, welcher sich des Amtes für institutionelle Angelegenheiten als Unterstützungsstruktur bedient. Bei der Ausarbeitung des Plans hat man vor allem auf Kontinuität und Vereinfachung Wert gelegt, um die dynamische Ergänzung der vorhergehenden Dokumente zu fördern und eine höhere Beteiligung von Seiten der Organisationseinheiten zu garantieren.

Bezüglich der Zuständigkeiten der anderen Akteure, die mit ihren jeweiligen Aufgaben an der strategischen Vorbeugungstätigkeit beteiligt sind, wird auf den DAKTP 2013-2016 (Beschluss der Landesregierung Nr. 1309 vom 11.11.2014, Seite 12 ff.) verwiesen.

- Die Bestandsaufnahme der korruptionsgefährdeten Tätigkeiten (Prozesserhebung)

Die Prozesserhebung stellt das operative Instrument dar, um den internen Kontext zu umreißen, indem das Verantwortungssystem und die Komplexität der Verwaltungsstruktur hervorgehoben werden, wobei das Augenmerk auf spezifische Indikatoren, wie z. B. Organisationsniveau, Arbeitssysteme, Prozesse, und Ressourcen gelegt wird.

Die Prozesserhebung ist eine zweckmäßige Methode, um alle Tätigkeiten der Körperschaft zu ermitteln und aufzuzeigen, mit dem Ziel, die Korruptionsrisiken festzustellen, zu bewerten und zu behandeln, damit eine konkrete und operative Vorbeugung innerhalb der einzelnen Organisationseinheiten erfolgen kann²².

Die Prozesserhebung folgt der obgenannten Risikomanagementmethode: Beschreibung des Prozesses, Identifizierung, Analyse und Bewertung des Risikos, Festlegung der Vorbeugungsmaßnahmen. Diese werden in der Folge überprüft, d. h. in Bezug auf ihre tatsächliche und fristgerechte Umsetzung, sowie hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet.

„Die effektive Durchführung der Erhebung muss aus dem DAKTP²³ hervorgehen“. Die Erhebung bewertet, in welchem Ausmaß die Organisationseinheiten dem Korruptionsrisiko ausgesetzt sind und zeigt die organisatorischen Maßnahmen zu dessen Vorbeugung auf. Die organisatorischen Maßnahmen äußern sich in der Entscheidung und Anwendung der Vorbeugungsmaßnahmen, welche gemäß Ajourierung 2015 des nationalen Antikorruptionsplanes (AKP) zu planen sind und konkret, nachhaltig sowie überprüfbar sein müssen.

In der folgenden Grafik wird der Inhalt des Fragebogens (Excel-Datei) schematisch wiedergegeben, wobei die Risikomanagementmethode ihren operativen Ausdruck in der Erhebung findet.

²² „Das Hauptziel ist, dass die gesamte geleistete Tätigkeit analysiert wird, im spezifischen durch die Prozesserhebung, mit dem Zweck die Bereiche, welche gemäß Natur und Besonderheit der Tätigkeit, potentiell dem Korruptionsrisiko ausgesetzt sind“. So auf Seite 17 der Ajourierung 2015 zum Nationalen Antikorruptionsplan.

²³ Ajourierung 2015 zum nationalen Antikorruptionsplan, Seite 18

RISIKOMANAGEMENT

Unter Berücksichtigung der Vorgaben des nationalen AKP 2013 und angepasst an die Realität der Autonomen Provinz Bozen, hat der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung im Jahr 2014 ein Fragebogenmodell (Excel-Tabelle) ausgearbeitet, mit welchem die Daten zur Ermittlung, Analyse und Behandlung des Korruptionsrisikos erhoben werden. Durch die Antikorruptionsbeauftragten (Verantwortliche der Abteilungen/Ressorts) wird die Datenerhebung in den jeweiligen Organisationseinheiten mittels einer einzigen Tabelle durchgeführt, und zwar in standardisierter, strukturierter und systematischer Form.

Die Erhebung sämtlicher Prozesse²⁴ erfolgt innerhalb der Risikobereiche, welche in der Ajourierung 2015 des nationalen AKP als „allgemeine“ Risikobereiche angeführt sind (darunter die vier obligatorischen gemäß Art. 1, Abs. 16, des Gesetzes Nr. 190/2012), sowie der spezifischen, vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung im Jahr 2014 als risikohaft identifizierten Bereiche [Landes-, Orts- und Landschaftsplanung, einige Genehmigungen im Bereich Umwelt (Umweltverträglichkeitsprüfung und Sammelgenehmigungsverfahren)]. Durch die Auswahlmöglichkeit "Weiteres" am Ende des Verzeichnisses können all jene Prozesse beschrieben werden, die nicht auf einen der vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung vorab definierten Risikobereiche zurückzuführen sind. Bei der Prozess-/Phasenerhebung werden auch die gesamten Daten betreffend die Ermittlung, Bewertung und Behandlung des Risikos, sowie das darauffolgende Monitoring erhoben.

Auch wenn zahlenmäßig viele Prozesse erhoben wurden, konnte anhand der Kontakte festgestellt werden, dass nicht allen Organisationseinheiten ausreichend klar ist, dass die Prozesserhebung und Risikoanalyse auf alle auszuführenden Tätigkeiten ausgeweitet werden müssen, denn die Niveaubewertung eines potentiellen operativen Risikos, dem die Organisationseinheit ausgesetzt ist, kann nur das Ergebnis einer Gesamtanalyse und -bewertung sein.

Auf Grund der bisherigen Erfahrungen und nach dem Prinzip der Vereinfachung wurde die Struktur und der Inhalt der Tabelle im Laufe der Jahre etwas abgeändert.

Stand der Umsetzung:

Gemäß der im DAKTP 2018-2020 geplanten Maßnahmen haben alle Organisationseinheiten der Landesverwaltung das Monitoring über die Umsetzung und Wirksamkeit der, von den Organisationseinheiten im Jahr 2017 festgelegten, spezifischen Vorbeugungsmaßnahmen durchgeführt. Das Ergebnis des Monitorings geht aus der Excel-Tabelle hervor, welche vom Amt für institutionelle Angelegenheiten einer Kontrolle bezüglich Vollständigkeit der Daten unterzogen wurde. Die Anwendung der allgemeinen Maßnahmen wurde den Organisationseinheiten selbst zugewiesen, denn ein effizientes Monitoring und eine diesbezüglich effiziente Begleitung der Organisationseinheiten könnte nur mit der Schaffung einer dauerhaften Unterstützungsstruktur durchgeführt werden.

Bei der geplanten Einführung der Informatik-Plattform wurden 2018 konkrete operative Fortschritte erzielt. Die Südtiroler Informatik AG (SIAG) hat für die Landesverwaltung ein Verfahren für die Ermittlung eines geeigneten Wirtschaftsteilnehmers durchgeführt, der mit der Ausführung der entsprechenden Dienstleistung betraut wurde. Am 4. Oktober 2018 fand eine vorbereitende Sitzung statt und am 14. Dezember 2018 wurde das Kick-Off-Treffen des Projektes abgehalten.

Am 31. Oktober 2018 nahmen drei auf dem Bereich der Korruptionsvorbeugung tätige Bedienstete des Amtes für institutionelle Angelegenheiten an der Fortbildung „Das Management des Korruptionsrisikos: Phänomene und Werkzeuge“ von Andrea Ferrarini (www.spazioetico.com) teil. Nach dieser Weiterbildung hat das Amt eine Abänderung der noch im Jahr 2014 gemäß Vorgaben des AKP 2013 erarbeiteten Excel-Dateien für die Prozesserhebung in Erwägung gezogen, auch um sie besser der Ajourierung 2015 des AKP anzupassen. Folgende Aktualisierungen wurden im Verwaltungssystem der benutzten Excel-Datei eingebaut:

²⁴ „Der Begriff des Prozesses ist weitläufiger und flexibler als jener des Verfahrens und wurde im nationalen AKP als eines der wesentlichen Elemente des Risikomanagements ermittelt.“ Ajourierung 2015 des AKP, Seite 19

- Im ersten Teil der Erhebung (Risikobereiche und Prozesse/Phasen) wurden einige Spalten verschoben und vereinfacht, sowie drei Spalten hinzugefügt: „stakeholder“, „primäres Interesse“ und „sekundäres Interesse“;
- Im Teil der Identifizierung des Risikos wurde den Organisationseinheiten die Möglichkeit geboten, fakultativ eventuelle *wesentliche Anomalien* anzuführen, welche sich in der Vergangenheit ereignet hatten;
- Im Teil der Analyse des Risikos wurde die 1. Frage bezüglich der Ermessensfreiheit umgestaltet; die 6. Frage genauer bestimmt, um eine Differenzierung jener Art von "Kontrolle" zu ermöglichen, die von einer anderen Person durchgeführt wird als von jener, die die Phase/den Prozess abgewickelt hat; zwei weitere Fragen wurden hinzugefügt (Rückverfolgbarkeit/Transparenz und Beteiligung von externen Subjekten), um die nivellierende Wirkung der Multiplizierung des Ergebnisses der ersten Fragen (Wahrscheinlichkeit) mit jenem der darauffolgenden (Auswirkungen) abzuschwächen; allgemeine Vereinfachung der Bestandsaufnahme und Richtung der Aufmerksamkeit auf jene Prozesse/Tätigkeiten, die die meiste Ermessensfreiheit aufweisen und wirtschaftlich am bedeutsamsten sind;
- weitere Abänderung der konkreten Anleitungen, die vom Amt für institutionelle Angelegenheiten an die Organisationseinheiten als Hilfsmittel zur Erläuterung geschickt werden und sich auf die Anlage 2 des staatlichen AKP 2013 beziehen, wobei man auch Teile von Abschnitten des im Jahre 2015 aktualisierten staatlichen Antikorruptionsplanes hat einfließen lassen (z.B. im Bereich der öffentlichen Vertragstätigkeit).

Das Amt für institutionelle Angelegenheiten hat mit Email-Nachrichten vom 20. Dezember 2018 an sämtliche Organisationseinheiten die aktualisierten Tabellen der Bestandsaufnahme der korruptionsgefährdeten Tätigkeiten des vorhergehenden Jahres übermittelt, verbunden mit der Aufforderung, den Abschnitt betreffend das Monitoring auszufüllen sowie die Aktualisierung der Erhebung für das laufende Jahr vorzunehmen. Das Amt für institutionelle Angelegenheiten hat sowohl telefonisch, als auch per E-Mail Auskünfte über die korrekte Erledigung dieser Aufgaben erteilt. Nach Übermittlung der ausgefüllten Erhebungsbögen seitens der Organisationseinheiten, wurden diese einer kritischen Überprüfung unterzogen und bei Feststellung etwaiger Fehler mit entsprechenden Anmerkungen und Beanstandungen an die jeweilige Organisationseinheit zurückgesendet.

Geplante Maßnahmen:

- Einführung der Informatik-Plattform „Gzoom“ in allen Abteilungen/Ressorts der Landesverwaltung, welche die Prozesserhebung durchführen müssen, um eine größere Effizienz und Vereinfachung in der Erhebungs- und Verwaltungstätigkeit der für das Risikomanagement notwendigen Daten zu gewährleisten.
- Um das Risikomanagement zu erleichtern und strukturierter zu gestalten, wird man Hand in Hand mit der Einführung der neuen Informatik-Plattform und unter Berücksichtigung des Organigramms der Landesverwaltung den Nutzern der Plattform zwei Verzeichnisse zur Verfügung stellen: das Verzeichnis möglicher Risiken und das Verzeichnis möglicher Vorbeugungsmaßnahmen.
- Ein stärkeres Zusammenwirken mit den einzelnen Strukturen der Landesverwaltung im Bereich der Prozesserhebung und des Risikomanagements, vor allem in dieser ersten Phase der Einführung der Informatik-Plattform „Gzoom“.

3. Transparenz

Allgemeine Prinzipien und strategische Ziele:

Die Transparenz ist Voraussetzung für die Gewährleistung der individuellen und kollektiven Freiheiten sowie der bürgerlichen, politischen und sozialen Rechte; sie entspricht dem Recht auf eine gute Verwaltung und trägt zur Verwirklichung einer offenen, im Dienste des Bürgers stehenden Verwaltung bei (vgl. Art. 1, Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 33/2013).

Die Verwaltungstransparenz ermöglicht die Miteinbeziehung und Beteiligung aller Interessierten an den Aktivitäten der öffentlichen Verwaltung und erlaubt den Bürgerinnen und Bürgern eine wirksame Kontrolle über die Abwicklung und den Ablauf der öffentlichen Aufgaben. Für die öffentliche Verwaltung stellt die Transparenz somit einen Anreiz dar, ihre Verhaltens- und Verfahrensweisen hinsichtlich der schnellen kulturellen Entwicklung der Gesellschaft und der öffentlichen Meinung in einer Zeit der fortschreitenden Digitalisierung, anzupassen und dadurch das Vertrauen in den Verwaltungsablauf zu stärken.

Die Transparenz gilt als umfassendstes und wirksamstes Mittel zur Korruptionsvorbeugung weshalb die obligatorische Sektion der Obliegenheiten im Bereich der Transparenz auch den wichtigsten Teil des gegenständlichen Dreijahresplanes zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz darstellt. Zudem muss für die Koordinierung der strategischen Ziele im Bereich der Korruptionsvorbeugung und Transparenz mit den in anderen Dokumenten mit programmatischem Charakter festgelegten Zielen gesorgt werden, insbesondere mit dem Performance-Plan (diese Abstimmung ist unerlässlich, um die Tragfähigkeit und konkrete Anwendung dieser Maßnahmen zu gewährleisten: die Maßnahmen zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz sind organisatorische und individuelle Ziele), sowie für eine Verbindung mit den internen Kontrollmechanismen.

Die strategischen Ziele, die sich die Landesverwaltung für den Dreijahreszeitraum 2019-2021 setzt, sind im Wesentlichen die der vorhergehenden Programme und dienen der Umsetzung einer offeneren Verwaltung durch einen besseren Zugang der Bürgerinnen und Bürger zu allen Daten, Informationen und Unterlagen. Diesbezüglich setzt sich der Landesverwaltung insbesondere die folgenden strategischen Ziele:

- den Bürgern die effektive Kenntnis der von der Landesverwaltung angebotenen Dienste zu sichern um dadurch das Vertrauensverhältnis zu den Bürgern stärken;
- mit der Umsetzung der Transparenzmaßnahmen die Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns zu gewährleisten und Rechenschaft über die Korrektheit und Wirksamkeit der angenommenen Maßnahmen ablegen;
- die Daten zugänglicher und nutzbarer machen;
- die Beziehung zu den Bürgern vereinfachen, durch das Verbessern der Anhörungsprozesse;
- eine direkte Beziehung zwischen der Landesverwaltung und den Bürgern fördern;
- eine verbreitete Kontrolle der Tätigkeit der Landesverwaltung ermöglichen;
- den Sinn der Zugehörigkeit und die Motivation der Bediensteten durch die Einrichtung eines guten Kommunikationssystems innerhalb der Landesverwaltung zu stärken.

Erfüllung der Veröffentlichungspflichten in der Sektion Transparente Verwaltung:

Um einen breiten Zugang zu den Informationen zu gewährleisten, einerseits mit dem Ziel der Vorbeugung der Korruption und andererseits für die Gewährleistung der Grundrechte der Bürger und als Vorbedingung zur Stärkung und Wiederherstellung des Vertrauensverhältnisses zwischen Bürgern und Landesverwaltung, ist eine proaktive, fristgerechte Veröffentlichung seitens der einzelnen zuständigen Organisationseinheiten der Landesverwaltung wichtig.

Um das Transparenzniveau und die Qualität der in der Sektion Transparente Verwaltung veröffentlichten Daten, Information und Unterlagen zu verbessern und für den Bürger übersichtlicher zu gestalten, ist bei deren Veröffentlichung insbesondere auf folgendes zu achten:

- deren Integrität,

- ständige Aktualisierung,
- Vollständigkeit,
- Zügigkeit,
- einfache Einsichtnahme,
- Verständlichkeit,
- Einheitlichkeit,
- einfache Zugänglichkeit
- Übereinstimmung mit den bei der Verwaltung vorliegenden Originaldokumenten,
- Angabe ihrer Herkunft
- und deren Wiederverwendbarkeit laut Art. 6 und 7 des Transparenzdekretes.

Dem gegenständlichem Antikorruptionsplan wird wieder die letzte verfügbare Version der "Übersicht der geltenden Transparenzpflichten mit Angabe der Verantwortlichen" mit Stand vom 31.1.2019 als Anlage Nr. 2 beigelegt. Diese ersetzt die bisherige Version, welche dem Dreijahresplan zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz 2018-2020 beigelegt wurde. Es handelt sich um ein Verzeichnis in Tabellenform, in welchem die Veröffentlichungspflichten gemäß den Transparenzbestimmungen (gesetzesvertretendes Dekret Nr. 33/2013) und den entsprechenden ANAC-Verordnungen (insbesondere die ANAC-Beschlüsse Nr. 1310 vom 28.12.2016 und Nr. 241 vom 8.3.2017 mit nachfolgenden Abänderungen und Ergänzungen) wiedergegeben sind, die für die Südtiroler Landesverwaltung Anwendung finden.

Diese aktualisierte Tabelle enthält nunmehr 225 verschiedene Veröffentlichungspflichten und deren systematische Anordnung innerhalb der Struktur der Sektion Transparente Verwaltung, welche von der ANAC vorgegeben und für alle öffentlichen Verwaltungen auf dem Staatsgebiet einheitlich und bindend ist. Weiters enthält die Tabelle die korrekten Benennungen gemäß den offiziellen ANAC-Richtlinien, die genauen Inhalte der einzelnen Pflichten und die entsprechenden rechtlichen Bezüge, welche sehr nützlich sind und auch stets überprüft werden sollten. In der letzten Spalte sind wiederum die verantwortlichen Organisationseinheiten angegeben, deren Führungskräfte den unverzüglichen und ordnungsmäßigen Fluss der zu veröffentlichenden Daten, Informationen und Unterlagen gewährleisten, damit die gesetzlichen Fristen eingehalten werden.

Im Vergleich zum Vorjahr kommen die Veröffentlichungspflichten betreffend die aus dem Amt ausgeschiedenen Mitglieder der Landesregierung (Inhaber politischer Ämter laut Art. 14, Abs. 1 des GvD Nr. 33/2013) hinzu. Zudem gibt es einzelne Änderungen und Präzisierungen bei einigen Zuständigkeiten (insbesondere in den Untersektionen „Berater- und Mitarbeiter“, „Maßnahmen“, „Ausschreibungen und Verträge“, „Subventionen, Beiträge, Zuschüsse und wirtschaftliche Vergünstigungen“ und „Öffentliche Bauten“) und es wurden einige geringfügige materielle Fehler, Ungenauigkeiten und Übersetzungsfehler ausgebessert. Das vorgenannte Dokument dient sowohl als Arbeitsunterlage und praktische Hilfe, um den Erfüllungsgrad der Veröffentlichungspflichten weiter zu vervollständigen, als auch der Ermittlung der einzelnen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Aus diesen Gründen soll stets darauf geachtet werden, die letzte verfügbare Version der Tabelle der Veröffentlichungspflichten zu verwenden, welche von der Landesregierung mit gegenständlichem Dreijahresplan genehmigt und auf der Transparenten Verwaltung in der Untersektion „Allgemeine Bestimmungen“ veröffentlicht wird:

<http://www.provinz.bz.it/de/transparente-verwaltung/programm-transparenz-integritaet.asp>

Bei den bereits bestehenden Veröffentlichungen soll, neben der fortlaufenden Aktualisierung der Inhalte, weiter an der Qualität gearbeitet werden, um den Vorgaben des Transparenzdekretes und der ANAC-Richtlinien möglichst zur Gänze zu entsprechen, soweit dies nicht bereits der Fall ist. Damit soll das Transparenzniveau der Landesverwaltung weiter verbessert werden.

Bis Ende März 2019 war das Organisationsamt der Generaldirektion des Landes jene Organisationseinheit, welche mit der Umsetzung der Transparenzpflichten betraut war und die ständigen Anpassungen der Struktur und der Inhalte der Transparenten Verwaltung vorgenommen und auf diese Weise zugleich über die korrekte Erfüllung der Veröffentlichungspflichten seitens der jeweils verantwortlichen Organisationseinheiten gewacht hat.

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 212 vom 2. April 2019 wurden nun die Funktionen des Transparenzbeauftragten und des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung vereint. Somit werden nun ab April 2019 oben genannte Aufgaben vom Organisationsamt an das Amt für institutionelle Angelegenheiten des Generalsekretariats des Landes übertragen.

Verwendete Datenflüsse:

Die Datenflüsse, welche von den einzelnen verantwortlichen Organisationseinheiten bei der Erfüllung der Veröffentlichungspflichten derzeit konkret genutzt werden, können in nachfolgende Kategorien unterteilt werden:

a) Direktes Hochladen in den Bereich Transparente Verwaltung:

Informationen, welche die Struktur der Transparenten Verwaltung betreffen, Standardtexte und ständige Verlinkungen zu anderen institutionellen Seiten und Datenbanken gemäß den Vorgaben der ANAC, sowie allgemeine und besonders wichtige Informationen, welche nur selten Änderungen unterliegen (z.B. „Allgemeine Akten“, „Inhaber von politischen Aufträgen“, „Vorbeugung der Korruption“, „Bürgerzugang“ usw.) werden direkt im Bereich Transparente Verwaltung der institutionellen Website des Landes hochgeladen und nur bei Bedarf aktualisiert oder richtiggestellt. Für die Kontrolle der Korrektheit dieser Veröffentlichungen und deren Aktualisierung sind die gemäß der Tabelle der geltenden Veröffentlichungspflichten zuständigen Organisationseinheiten verantwortlich, wobei Informationsflüsse und Absprachen mit den zentralen Stellen zum Teil noch verbessert werden sollten.

b) Verbindung mit den Bereichs-Webseiten der einzelnen Ressorts und Abteilungen:

Weitere Veröffentlichungen, insbesondere solche, die Sonderbereiche betreffen, werden direkt auf den Bereichsseiten der jeweils sachlich zuständigen Abteilungen erfüllt und von diesen direkt gemäß den Transparenzbestimmungen verwaltet und aktualisiert (z.B. Abteilung Finanzen, Personal, Hochbau und Technischer Dienst, Umwelt, usw.). Diese spezifischen Veröffentlichungen müssen direkt mit den entsprechenden Untersektionen der Transparenten Verwaltung verlinkt sein um von dort aus direkt, durch einfaches Anklicken zugänglich zu sein, was gemäß den Vorgaben der ANAC zulässig ist.

Es obliegt hier den einzelnen Abteilungen, die genauen Internetadressen der Unterseiten, wo sie ihren Transparenzpflichten nachkommen, unverzüglich mitzuteilen. Nachfolgende Änderungen der Adressen sind ebenfalls mitzuteilen, wie auch das korrekte Funktionieren dieser Links regelmäßig zu überprüfen ist. Der Antikorruptions- und Transparenzbeauftragte kann nur stichprobenartige Kontrollen durchführen und auf eventuelle Mängel und Nichterfüllungen hinweisen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge geben und beratend tätig sein, nicht jedoch eine anhaltende Kontrolle über die Einhaltung sämtlicher Veröffentlichungspflichten gewährleisten. Hier ist die Zusammenarbeit und gute Kommunikation zwischen allen beteiligten Organisationseinheiten unumgänglich.

c) Verbindung mit bestehenden Datenbanken des Landes:

Einige Veröffentlichungspflichten werden durch Verknüpfung der entsprechenden Untersektionen der Transparenten Verwaltung mit Datenbanken des Landes erfüllt, wo diese Daten und Unterlagen bereits veröffentlicht sind. Einige dieser Datenbanken müssen noch vollständig an die Transparenzbestimmungen und ANAC-Richtlinien angepasst, implementiert und falls erforderlich, durch neue Software ersetzt werden. Dank der mittlerweile gesammelten Erfahrungswerte und des

Vergleichen mit anderen Verwaltungen konnten bisher immer wieder neue praktische Lösungsansätze gefunden werden, wodurch eine kontinuierliche Verbesserung des Transparenzniveaus der Landesverwaltung erreicht werden konnte.

Der Erfüllungsgrad ist im Allgemeinen bereits sehr hoch und meist sind nur mehr punktuelle Eingriffe notwendig, welche sorgfältig geplant werden sollen, um die Qualität und Übersichtlichkeit der Veröffentlichungen weiter zu verbessern und auch um sie mit den Zielen in anderen strategischen Bereichen (Digitalisierung, Korruptionsvorbeugung, Performance, Datenschutz, usw.) in Einklang zu bringen.

Die Plattform „**Bürgernetz**“ wurde Ende des Jahres 2018 vom Netz genommen, die dortigen, von den Transparenzbestimmungen betroffenen Veröffentlichungen (insbesondere die Daten der Empfänger von Beiträgen und Zuschüssen, Gewährungsakte und Zahlungen aus den landwirtschaftlichen ELER und EGFL-Fonds, externe Mitarbeiter- und Beratungsaufträge) sind jetzt direkt auf der Website der Landesverwaltung, in den entsprechenden Untersektionen der Transparenten Verwaltung, veröffentlicht. Dies stellt einen weiteren Fortschritt dar, da die bisherigen Verlinkungen auf die vorgenannte externe Website hinfällig geworden sind.

Die Bekanntmachung der Hinterlegung von Akten zur Raum- und Landschaftsplanung, welche nicht nur die Landesverwaltung, sondern auch die einzelnen Gemeinden auf dem gesamten Landesgebiet betreffen, werden aufgrund geltender gesetzlicher Bestimmungen (Landesgesetze Nr. 13/97 und Nr. 16/70) auf der Nachfolgeplattform des Bürgernetzes „**MyCivis**“ veröffentlicht, welche für diesen spezifischen Bereich mit der Transparenten Verwaltung, Untersektion „Planung und Raumordnung“ verlinkt ist.

Seit März 2018 ist es möglich, über die Datenbank „**DeReg**“, welche sämtliche Dekrete des Landeshauptmanns, der Mitglieder der Landesregierung, sowie der Direktoren der Organisationseinheiten des Landes ab dem Jahr 2015 enthält, einige ausgewählte Typologien von Dekreten als ganze Dokumente zu veröffentlichen (gemäß Transparenzdekret ist für diese Maßnahmen die Veröffentlichung der Eckdaten nicht ausreichend). Die Veröffentlichungen über DeReg sind für den Zeitraum ab 2015 möglich und werden in der Transparenten Verwaltung in den betroffenen Untersektionen (Maßnahmen, Personal, Kontrollierte Körperschaften, Subventionen, Beiträge, Zuschüsse und wirtschaftliche Vergünstigungen, Bilanzen usw.) mittels verschiedener Suchfunktionen auf benutzerfreundliche Weise herausgefiltert und dargestellt. So besteht auch die Möglichkeit, sämtliche Maßnahmen einer bestimmten Typologie für einen bestimmten Zeitraum, z.B. halbjährlich, gemäß den rechtlichen Vorgaben, herauszufiltern.

Um die korrekte Einführung dieser Neuerungen in DeReg und die exakte Zuordnung der Dekrete zu den einzelnen Typologien laut Transparenzdekret zu gewährleisten, wurde im Frühjahr 2018 eine Reihe von Kursen für die Mitarbeiter der Landesverwaltung abgehalten, bei denen über die verschiedenen Veröffentlichungspflichten referiert und die Thematik des Datenschutzes bei der Umsetzung der Transparenzpflichten näher unter die Lupe genommen wurde. Dabei wurde auch detailliertes Arbeits- und Kursmaterial ausgearbeitet, welches seither im Intranet veröffentlicht ist und sämtlichen Landesbediensteten zur Verfügung steht.

Großes Augenmerk wurde eben auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gelegt. Insbesondere ist dafür zu sorgen, dass nicht einschlägige personenbezogene Daten oder eventuelle sensible oder gerichtliche Daten, deren Veröffentlichung für die spezifischen Transparenzzwecke nicht notwendig ist, vorher unkenntlich gemacht werden. Die Veröffentlichung der Identifizierungsdaten der von den Maßnahmen betroffenen natürlichen Personen, ist ebenfalls zu vermeiden, wenn aus diesen Daten Informationen über den Gesundheitszustand oder über soziale bzw. wirtschaftliche Notsituationen der Betroffenen abgeleitet werden können.

Für die Erfüllung der wichtigen und umfassenden Veröffentlichungspflichten der Untersektion „Ausschreibungen und Verträge“ wird vorwiegend auf die Veröffentlichungen in der Datenbank

„ISÖV“ der Vergabeagentur zurückgegriffen, über welche die Landesverwaltung ihre telematischen Vergabeverfahren abwickelt. Diese Plattform wurde im Jahr 2018 weiter ausgebaut und es ist geplant, diese im Laufe des Jahres 2019 zusätzlich verstärkt an die Transparenzbestimmungen anzupassen. Dadurch wird es für einige Typologien von Dokumenten (z.B. Ernennungen und Lebensläufe der Mitglieder von Bewertungskommissionen) nicht mehr notwendig sein, diese händisch auf die Transparente Verwaltung hochzuladen, um sowohl den Transparenz- als auch den Vergabebestimmungen vollständig gerecht zu werden. Insbesondere kann dadurch auch das grundlegende Prinzip verwirklicht werden, dass sämtliche Daten und Unterlagen eines selben Vergabeverfahrens systematisch auf ein und derselben Seite veröffentlicht werden. Somit dürfte in diesem äußerst komplexen und sensiblen Bereich bald ein wichtiger Qualitätssprung erzielt werden, welcher auch für die potentiellen Wirtschaftspartner der Landesverwaltung Vereinfachungen bringt.

d) Verbindung mit zentralen Datenbanken des Staates:

Mit gesetzesvertretendem Dekret Nr. 97/2016 („Umsetzung der Madia-Reform“) wurde im Transparenzdekret ein neuer Artikel 9-bis eingefügt, welcher für einige Arten von Daten, Unterlagen und Informationen, die aufgrund bereichsspezifischer Bestimmungen bereits verschiedenen zentralen Datenbanken des Staates mitgeteilt werden müssen, vorsieht, dass deren Veröffentlichungspflicht mittels Verlinkung der entsprechenden Untersektionen der Transparenten Verwaltung zu diesen staatlichen Datenbanken erfüllt werden kann (eine Auflistung dieser Datenbanken findet man in der neu eingeführten „Anlage B“ des Transparenzdekretes). Den einzelnen Verwaltungen steht es zwar weiterhin frei, die genannten Daten und Unterlagen direkt auf ihrer Website zu veröffentlichen, diese müssen aber mit den der zentralen Datenbank mitgeteilten Daten und Unterlagen übereinstimmen.

Von dieser alternativen Möglichkeit der Erfüllung der Transparenzpflichten wurde bisher nur bei der Veröffentlichung der Daten der externen Berater- und Mitarbeiteraufträge Gebrauch gemacht. Die gemäß Art. 15 des GvD Nr. 33/2013 vorgesehenen Daten und Unterlagen werden seit 2018 direkt in die zentrale, staatliche Datenbank „PerlaPA“ eingespeist und dort hochgeladen.

Die entsprechenden Veröffentlichungen auf der Website „Anagrafe delle Prestazioni“, welche die Landesverwaltung betreffen, werden getrennt nach Kalenderjahren (2018, 2019...) herausgefiltert und so direkt mit der Untersektion „Berater und Mitarbeiter“ der Transparenten Verwaltung verlinkt. Mit der Eingabe in PerlaPA wird, neben der vollständigen Erfüllung der Transparenzpflichten, gleichzeitig auch die Pflicht zur Mitteilung der Daten an das Präsidium des Ministerrates – Abteilung für das öffentliche Verwaltungswesen (Dipartimento della funzione pubblica) – im Sinne des Art 53 Abs. 14 zweiter Satz des gesetzesvertretenden Dekrets vom 30. März 2001, Nr. 165 erfüllt.

Laut Art. 15 des Transparenzdekretes sind die Veröffentlichung und Mitteilung der an verwaltungsexterne Personen erteilten Aufträge, für welche eine Vergütung vorgesehen ist, gesetzliche Bedingungen für die Wirksamkeit des Beauftragungsaktes und für die nachfolgende Auszahlung der entsprechenden Vergütungen (vgl. auch Rundschreiben Nr. 2 des Generaldirektors vom 29.3.2018). Für die Zukunft gilt es zu klären, ob diese Daten und Unterlagen nicht wieder über eine landeseigene Datenbank eingespeist und veröffentlicht werden sollen, mit welcher auch die Bestimmungen über den Sprachgebrauch eingehalten werden. Da es sich um Akten handelt, welche an die Allgemeinheit der Bürger gerichtet sind, sollte diese Veröffentlichung im Sinne von Artikel 100 des Autonomiestatuts in den beiden Sprachen, deutsch und italienisch, erfolgen. Die Datenbank PerlaPA ist nicht zweisprachig aufgebaut und kann somit die zweisprachige Veröffentlichung nicht ersetzen. Hierzu ist zu überprüfen, ob die Datenbank ISÖV der Vergabeagentur entsprechend implementiert werden kann, um einerseits die Veröffentlichung sämtlicher Daten und Unterlagen gemäß den Transparenz- und Sprachbestimmungen auf der Website des Landes zu erfüllen und gleichzeitig deren Übermittlung an die staatliche Datenbank zu gewährleisten.

Für die weiteren Datenbanken laut Anlage B des Transparenzdekretes wurden bisher noch keine zufriedenstellenden Lösungen gefunden, weshalb hier zum Teil zweigleisig gefahren wird, d.h.

einerseits werden die Daten in die staatlichen Datenbanken eingespeist, andererseits werden sie dann noch einmal getrennt auf der Transparenten Verwaltung hochgeladen.

Dies entspricht nicht den Vorgaben laut Art. 9 und 9-bis des Transparenzdekretes, wonach Informationsredundanz zu vermeiden ist, indem besagte Veröffentlichung unter Gewährleistung der Qualität der Informationen laut Art. 6 durch einen Link zur Datenbank, in dem die entsprechenden Daten, Informationen oder Dokumente bereits veröffentlicht sind, ersetzt werden soll. Andererseits sieht Artikel 49 des Transparenzdekretes ausdrücklich vor, dass die Regionen mit Sonderstatut und die autonomen Provinzen Bozen und Trient geeignete Formen und Modalitäten für die Anwendung des GVD Nr. 33/2013, unter Berücksichtigung der Besonderheiten der eigenen Rechtsordnung, festlegen können. Auch im Punkt 1.4 der Richtlinien der staatlichen Antikorruptionsbehörde „ANAC“ bezüglich der Veröffentlichungspflichten laut GVD Nr. 33/2013, genehmigt mit Beschluss Nr. 1310 vom 28. Dezember 2016, wird dies bestätigt. Das bedeutet, während die Veröffentlichungspflichten, wo vorgesehen und anwendbar, nicht in Frage gestellt werden können, das Land Südtirol bezüglich der Art und Weise der Veröffentlichung sehr wohl der eigenen Rechtsordnung Rechnung tragen und die Veröffentlichungsmodalitäten dementsprechend anpassen kann.

Schutz von personenbezogenen Daten:

Bei der Veröffentlichung von großen Mengen an Daten und Unterlagen zu Transparenzzwecken im Internet stellt die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen die Verwaltung vor große Herausforderungen, da diese nicht allein mit technischen Hilfsmitteln garantiert werden kann, sondern spezifische Schulungen sämtlicher Mitarbeiter voraussetzt. Aufgrund der strengen Bestimmungen und Sanktionen im Bereich Datenschutz sollte, bei der konkreten, fallbezogenen Abwägung zwischen Erfüllung der Transparenzpflichten und Schutz der persönlichen Rechte besonders achtsam vorgegangen werden. Im Zweifelsfall sollte dem Datenschutz tendenziell Vorrang gegeben werden, zumal die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet eine unwiderrufliche Tatsache darstellt, weil diese mittels automatischer Prozesse über verschiedene Internetserver verteilt werden und somit nicht mehr gelöscht werden können.

Die Veröffentlichung personenbezogener Daten ist ohnehin nur dann möglich, wenn diese vom Gesetz oder deiner Verordnung ausdrücklich vorgesehen ist. Somit soll vor deren Veröffentlichung immer darauf geachtet werden, dass die entsprechende rechtliche Basis gegeben ist. Zudem sollen nur jene persönlichen Daten verwendet werden, welche für das Erreichen des spezifischen Transparenzzweckes (bzw. für das Verständnis des Aktes und der Angemessenheit der Begründung der Veröffentlichung) notwendig und geeignet sind, während überschüssige oder nicht zugehörige Daten noch vor der Veröffentlichung unkenntlich gemacht werden müssen.

Ebenso soll auf die genaue Einhaltung der Dauer der Veröffentlichungspflicht geachtet werden, damit diese nicht überschritten wird, da ansonsten wiederum die rechtliche Basis für deren Veröffentlichung fehlt, was insbesondere bei personenbezogenen Daten entsprechende Sanktionen der Datenschutzbehörde und Schadenersatzansprüche seitens der Betroffenen zur Folge haben kann. Als allgemeine Regel gilt, dass die im Sinne der geltenden Transparenzbestimmungen veröffentlichungspflichtigen Daten, Informationen und Dokumente für einen Zeitraum von 5 Jahren zu veröffentlichen sind. Der Zeitraum läuft erst ab dem 1. Jänner des Jahres, nach dem die Veröffentlichungspflicht gilt, und jedenfalls solange die veröffentlichten Akte ihre Wirkung erzeugen. Zu beachten sind spezifische Ausnahmen in den Bestimmungen über die Verarbeitung personenbezogener Daten, sowie laut Art. 14 (Daten betreffend die Inhaber politischer Ämter und Führungsaufträge) und Art. 15 (Inhaber von Arbeits- und Beratungsaufträgen) des Transparenzdekretes, welche kürzere Veröffentlichungszeiträume vorsehen.

Veröffentlichung in der Untersektion Personal – Inhaber von Führungsaufträgen

Die Untersektion betreffend das Personal stellt einen besonders komplexen Bereich innerhalb der Transparenten Verwaltung dar. Die Umsetzung der zahlreichen Veröffentlichungen von Daten,

Informationen und Unterlagen zu den Führungskräften ist sehr aufwendig, aufgrund deren Heterogenität und der besonderen Führungsstruktur sowie aufgrund der vielen Zuständigkeitsbereiche der Landesverwaltung. Dieser Bereich bedarf deshalb einer gesonderten Behandlung.

Die „Madaia-Reform“ im Jahre 2015 war ursprünglich dafür gedacht, die im Jahre 2013 eingeführten Transparenzbestimmungen wesentlich zu vereinfachen und einige doppelte Veröffentlichungspflichten oder solche, die sich als überflüssig herausgestellt haben, wieder abzuschaffen. Dies ist in einigen Bereichen auch geschehen, bei den Veröffentlichungspflichten der Führungskräfte wurde mit der Reform aber das komplette Gegenteil bewirkt. Dies ist umso bemerkenswerter, da Art. 51 des Transparenzdekretes ein klares Ausgabenverbot vorsieht und die Verwaltung die Umsetzung unter Einsatz der laut den geltenden Gesetzesbestimmungen verfügbaren Human-, Finanz- und technischen Ressourcen vornehmen soll. Seit den Änderungen laut GvD Nr. 97/2016 („Umsetzung der Madaia-Reform“) gelten für die Führungskräfte nicht mehr, wie bisher, die Veröffentlichungspflichten laut Art. 15 des Transparenzdekretes, sondern sämtliche Veröffentlichungspflichten laut Art. 14, also dieselben wie für die Mitglieder der Landesregierung und sogar noch einige mehr (vgl. Art. 14, Absätze 1-bis, 1-ter, 1-quater).

Für die Veröffentlichungspflichten der Inhaber politischer Ämter und Führungskräfte hat die ANAC mit Beschluss Nr. 241 vom 8.3.2017 eigene Richtlinien erlassen, diese dann aber, angesichts verschiedener Rekurse und eines vor dem Verfassungsgerichtshofes behängenden Verfahrens, sowie aufgrund eines Gutachtens der Staatsadvokatur, mit Beschluss Nr. 382 vom 12.4.2017 zum Teil wieder ausgesetzt (beschränkt auf die Veröffentlichungspflicht der Einkommens- und Vermögenserklärungen, der Beträge der mit öffentlichen Mitteln bezahlten Dienstreisen und Außendienste, der Gesamthöhe der von jeder einzelnen Führungskraft zu Lasten des öffentlichen Haushalts erhaltenen Bezüge).

Mit dem kürzlich ergangenen Urteil des Verfassungsgerichtshofes Nr. 20/2019 wurde die mit GvD Nr. 97/2016 auf die Führungskräfte ausgeweitete Pflicht zur Veröffentlichung der Einkommens- und Vermögenserklärungen neuerlich eingeschränkt, mit der Begründung, dass sie zu eindringlich, völlig unverhältnismäßig und unvernünftig ist und jedenfalls nicht den Transparenzbedürfnissen entspricht. Laut vorgenanntem Urteil gilt diese spezifische Veröffentlichungspflicht der Veröffentlichung der Einkommens- und Vermögenserklärungen nun nicht mehr für alle Führungskräfte sondern nur für die Führungskräfte „erster Klasse“ laut den staatlichen Bestimmungen des gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 165/2001 („*a dirigenti della prima fascia dei ruoli di cui all'articolo 23 o, con contratto a tempo determinato, a persone in possesso delle specifiche qualità professionali e nelle percentuali previste dal comma 6*“). Für alle weiteren öffentlichen Verwaltungen, auch die nicht-staatlichen, hat der Verfassungsgerichtshof erklärt, dass „es dem Gesetzgeber obliegt, im Rahmen einer dringenden Gesamtüberarbeitung der Materie, (...) weniger durchdringende Veröffentlichungsmodalitäten als die derzeitigen vorzusehen.“ Die weiteren Veröffentlichungspflichten laut Art. 14 des GvD Nr. 33/2013 gelten hingegen für sämtliche Führungskräfte.

Sofern Daten und Informationen direkt die Tätigkeit der Verwaltung betreffen und zusammengefasst in Tabellenform wiedergegeben werden können, sind solche Veröffentlichungen zielführend, da diese in übersichtlicher, leicht verständlicher und benutzerfreundlicher Form im Sinne der Qualitätskriterien laut Art. 6 des Transparenzdekretes dargestellt werden.

Bei der Ausdehnung sämtlicher Veröffentlichungspflichten laut Art. 14 des GvD Nr. 33/2013 auf die Amtsdirektoren des Landes müssten allerdings unter anderem mehrere tausende PDF-Dateien auf der Transparenten Verwaltung hochgeladen werden.

Laut den eingeholten Statistiken von Google-Analytics über die Anzahl der Besuche, Nutzer, Absprungrate der einzelnen Veröffentlichungspflichten auf der Transparenten Verwaltung ist das Interesse der Bürger zuletzt zwar leicht angestiegen, hält sich aber insbesondere bezüglich der hochgeladenen PDF-Dateien (es handelt sich vorwiegend um Eigenerklärungen der Führungskräfte)

noch sehr in Grenzen, weshalb dieser enorme Verwaltungsaufwand in einem deutlichem Missverhältnis zum effektiv erzielten Nutzen erscheint.

Bei den verschiedenen Unterlagen und Erklärungen, welche von den Führungskräften eingeholt werden müssen, gestalteten sich auch die Möglichkeiten einer Automatisierung nicht einfach. Bereits die Erstellung der Vordrucke für die verschiedenen Erklärungen, das Anfordern und Einholen derselben bei den einzelnen Betroffenen, die nachfolgende Überprüfung und Zuordnung und die Abwicklung der verschiedenen Verwaltungsverfahren stellen einen erheblichen Aufwand dar, da strenge Verfahrensbestimmungen eingehalten werden müssen.

Bei der nachfolgenden Veröffentlichung dieser PDF-Dateien auf der Transparenten Verwaltung muss zunächst jedes einzelne Dokument, gemäß den geltenden Datenschutzbestimmungen und Richtlinien der Datenschutzbehörde, auf eventuelle sensible oder überschüssige personenbezogene Daten überprüft werden. Diese müssen gegebenenfalls aus dem Dokument entfernt oder zumindest unkenntlich gemacht werden und erst danach können die Dateien einzeln im Internet hochgeladen werden.

Dabei muss vorausgeschickt werden, dass für die Landesverwaltung ein eigenes Führungskräftegesetz gilt und auch jede Menge organisatorische und verwaltungstechnische Besonderheiten zu berücksichtigen sind. Die Führungsstruktur des Landes ist mit Landesgesetz Nr. 10 vom 23. April 1992 geregelt und gliedert sich laut Art. 3 folgendermaßen:

1. Generalsekretariat,
2. Generaldirektion,
3. Ressorts,
4. Abteilungen,
5. Ämter.

Während der Generalsekretär und der Generaldirektor des Landes direkt dem Landeshauptmann unterstellt sind, unterstehen die Ressortdirektoren den jeweiligen Mitgliedern der Landesregierung.

Die Landesverwaltung verfügt aufgrund ihrer zahlreichen primären Zuständigkeiten über eine viel komplexere Führungsstruktur als andere regionale Realitäten, nicht eins zu eins mit jener laut der staatlichen Gesetzgebung vergleichbar; ein Amtsdirektor laut Art. 12 des Landesgesetzes Nr. 10/1992 entspricht nicht einem Inhaber eines Führungsauftrages gemäß den staatlichen Bestimmungen.

Ein Amtsdirektor des Landes ist den Ressort- und Abteilungsdirektoren unterstellt und nimmt in erster Linie Verwaltungsbefugnisse wahr, die ihm/ihr zugeteilt sind oder übertragen werden und sorgt für die reibungslose Abwicklung der Amtsgeschäfte und für die Durchführung der Maßnahmen. So sind beispielsweise auch die Bezüge der Amtsdirektoren wesentlich geringer als jene der oberen Klassen von Führungskräften und liegen jedenfalls weit unter der gesetzlich festgelegten jährlichen Gehaltsobergrenze von Euro 240.000, weshalb sie kaum von öffentlichem Interesse sind.

Bei einer wörtlichen Auslegung dieser staatlichen Bestimmungen und Anwendung derselben auf sämtliche Führungsebenen des Landes bis hinab zu den Amtsdirektoren wären ca. 300 Personen von diesen Veröffentlichungspflichten betroffen.

Die Möglichkeit einer korrekten praktischen Umsetzung, auch im Sinne der Transparenzbestimmungen und den damit verbundenen Zielen, kann nur darin bestehen, die Veröffentlichung sämtlicher PDF-Dateien, bis herab zu den Führungskräften der zweiten Klasse, also den Abteilungsdirektoren zu beschränken. Dadurch wird die Verhältnismäßigkeit und Angemessenheit zwischen den aufgewendeten Ressourcen und den dadurch erzielten Nutzen

hergestellt, die Veröffentlichungen werden für den Bürger übersichtlicher, interessanter und leichter zugänglich und somit eher den Transparenzbestimmungen entsprechend und die ordnungsgemäße Abwicklung der Verwaltungstätigkeit kann weiterhin gewährleistet werden.

Dies ist insofern gerechtfertigt und mit den staatlichen Transparenzbestimmungen vereinbar, da laut den staatlichen Bestimmungen (Art. 23, GvD Nr. 165/2001) nur 2 Klassen von Führungskräften vorgesehen sind (*„ruolo dei dirigenti, che si articola nella prima e nella seconda fascia“*).

Zum Zwecke der Erhöhung des Transparenzniveaus wird als angebracht erachtet, innerhalb der Untersektion „Personal“ der Transparenten Verwaltung auch das Verzeichnis der Führungskräfte laut Art. 15 und ff. des Landesgesetzes Nr. 10/1992, mit beiden Abschnitten „A“ und „B“ zu veröffentlichen. Die Veröffentlichung erfolgt unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen; es werden die Namen der im Verzeichnis eingetragenen Führungskräfte veröffentlicht, während deren weiteren personenbezogenen Daten, sowie die Daten der Führungskräfteanwärter und der ex-Führungskräfte nicht on-line gesetzt werden.

Zugang zu den Daten und Unterlagen der Landesverwaltung auf Antrag:

Mit gesetzesvertretenden Dekret Nr. 33 vom 14. März 2013 wurde das **Recht auf Bürgerzugang** zu den Daten, Informationen und Unterlagen der öffentlichen Verwaltung eingeführt, welches von jedem ausgeübt werden kann, ohne dass dafür eine spezielle Berechtigung notwendig ist. Der Antrag kann jederzeit gestellt werden, ist unentgeltlich und bedarf keiner Begründung, muss aber die für die Ermittlung der beantragten Daten, Informationen oder Unterlagen notwendigen Angaben enthalten. Der Antrag kann auch auf telematischem Wege eingereicht werden, gemäß der vom gesetzesvertretenden Dekret Nr. 82 vom 7. März 2005 vorgesehenen Modalitäten. Der Bürgerzugang ist eine weitere Transparenzmaßnahme des Staates und versteht sich in erster Linie als Ergänzung zu den gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungspflichten, um der Allgemeinheit eine breite Kontrolle über die Erfüllung der institutionellen Aufgaben und den Einsatz öffentlicher Mittel zu gewährleisten, sowie die Beteiligung an der öffentlichen Debatte zu ermöglichen.

Bezüglich des Rechts auf Bürgerzugang wurde, in Befolgung der ANAC-Richtlinien und des Ministeriellen Rundschreibens Nr. 2/2017, auf der Transparenten Verwaltung, in der Untersektion „Weitere Inhalte/Bürgerzugang“ ein erklärender Text und entsprechende Vordrucke für die Anträge auf „einfachen Bürgerzugang“, „allgemeinen Bürgerzugang“ und „Überprüfung an den Transparenzbeauftragten“ bereitgestellt, um allen Interessierten den Zugang zu diesem Recht zu erleichtern. Außerdem wird seit Anfang 2017 ein Verzeichnis sämtlicher eingegangener Anträge auf Bürgerzugang (einfacher und allgemeiner) geführt, welches halbjährlich auf der Transparenten Verwaltung veröffentlicht wird:

<http://www.provinz.bz.it/de/transparente-verwaltung/buegerzugang.asp>

Bei der Abwicklung der Verfahren auf Bürgerzugang, unabhängig davon, ob es sich um die Form des „einfachen Bürgerzugangs“ wegen fehlender oder unvollständiger Einhaltung der gesetzlichen Veröffentlichungspflichten oder des „allgemeinen Bürgerzugangs“ zu sämtlichen nicht bereits veröffentlichungspflichtigen Daten und Unterlagen im Besitz der Verwaltung handelt, ist neben der Einhaltung der gesetzlichen Verfahrensvorschriften, besonderes Augenmerk auf folgende Prinzipien zu legen:

- Einhaltung der Verfahrenszeiten
- Ermittlung eventueller Drittbetroffener
- Dialog mit den Antragstellern

- Beachtung der Einschränkungen und Ausschlüsse im Zusammenhang mit dem Schutz rechtlich relevanter Interessen laut Art. 5-*bis* des GvD Nr. 33/2013, wobei insbesondere der Schutz personenbezogener Daten hervorsteicht.

Für die korrekte Abwicklung der Anträge auf Bürgerzugang ist das Rundschreiben Nr. 2/2017 des - *Ministero per la semplificazione e la pubblica amministrazione* zu beachten, da es, neben klaren, allgemeinen Richtlinien für die Umsetzung, auch die entsprechenden Kriterien und Modalitäten für eine korrekte Lösung besonderer Anwendungsprobleme vorsieht, insbesondere was die möglichen Gründe für die Ablehnung oder Verzögerung des Antrags betrifft:

<http://www.funzionepubblica.gov.it/articolo/dipartimento/01-06-2017/circolare-n-2-2017-attuazione-delle-norme-sull%E2%80%99accesso-civico>

Aus den bisherigen Eintragungen im Register der Bürgerzugänge geht hervor, dass von diesem Rechtsinstitut bisher noch relativ wenig Gebrauch gemacht wird. Abgesehen von der Neuheit dieses Institutes dürften die Gründe für den spärlichen Zuspruch auch darin liegen, dass es für den Bürger nicht immer leicht ist, die zuständige Verwaltung zu ermitteln, welche im Besitz der beantragten Daten und Unterlagen ist und unter den diversen Formen des Zugangs die richtige Modalität des Zugangs auszuwählen.

Für den Bürgerzugang sind in Zukunft die Einrichtung technologischer Lösungen als Hilfsmittel für eine korrekte und einheitliche Nutzung seitens des Bürgers und für die Abwicklung und Verwaltung des Verfahrens anzustreben.

Der Entwurf der Verordnung, mit welcher die Modalitäten der Einreichung und der Bearbeitung der verschiedenen Arten von Zugangsanträgen (traditioneller Aktenzugang laut Landesgesetz Nr. 17/1993, Aktenzugang der Landtagsabgeordneten in Ausübung ihres Mandates, einfacher und allgemeiner Bürgerzugang laut Transparenzdekret, Zugang zu den persönlichen Daten, Zugang zu Umweltinformationen, Zugang zu den Akten der Verfahren zur Vergabe und Ausführung öffentlicher Aufträge usw.) geregelt werden, dürfte in Kürze genehmigt werden. Mit der Ausarbeitung des Entwurfs wurde eine eigene Arbeitsgruppe betraut, sowie die Überprüfung von Seiten der Anwaltschaft des Landes veranlasst. Dadurch soll mehr Klarheit und Übersicht in der komplexen Materie der Zugänge, welche in den letzten Jahren zahlreichen Änderungen und Neuerungen unterzogen wurde, geschaffen werden.

Weitere Maßnahmen:

Für den Dreijahreszeitraum des gegenständlichen Planes sollten folgende weitere Maßnahmen verfolgt werden:

- Vereinfachung des Veröffentlichungsprozesses durch die Aktivierung (bei Möglichkeit) von automatischen Veröffentlichungsflüssen;
- ständige Anpassung der Sektion „Transparente Verwaltung“ der Website der Landesverwaltung an die geltende Gesetzgebung;
- Ergreifen von Maßnahmen zur Erhebung des Zufriedenheitsgrads der Nutzer in Bezug auf die Zugänglichkeit, Klarheit und Verwendbarkeit der veröffentlichten Daten, um eine ständige Miteinbeziehung der Bürger zu gewährleisten und die Landesverwaltung bei der Gewährleistung der Informationsqualität zu unterstützen;
- Planung von Schulungsinitiativen über die Transparenz.

Zur Ermittlung des Interesses der Bürger an den veröffentlichten Daten, Informationen und Unterlagen hat das Organisationsamt im Jahr 2018 mittels Google Analytics die technischen Funktionen aktiviert, um die Zugriffe in der Sektion „Transparente Verwaltung“ und die einzelnen Untersektionen zu überwachen. Sobald die Ergebnisse ausgewertet sind, sollten künftig die Zugriffe auf die Seiten von größtem Interesse („Top 100“) jährlich in der Untersektion „Weitere Inhalte“ veröffentlicht und detailliert aufgelistet werden. Von besonderem Interesse sind die Seitenaufrufe, eindeutige Seitenaufrufe, Absprungrate, Prozentanteil der Ausstiege. Der Zweck liegt darin, Elemente zur effektiven Nutzung der veröffentlichten Daten, zur Zufriedenheit mit den Informationen sowie zur Klarheit des Informationsinhaltes zu sammeln, damit die Landesverwaltung die nötigen Verbesserungen anbringen kann.

4. Allgemeiner Verhaltenskodex und Verhaltenskodex für das Landespersonal

In der Folge wird der Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Bereich des Verhaltenskodex angeführt.

Geplante Maßnahme:

1. Innerhalb 1 Jahres ab der Genehmigung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019 sollen die Antikorruptionsbeauftragten eine Analyse hinsichtlich der Umsetzung eines sektoriellen Verhaltenskodex in Angriff nehmen, welcher die im allgemeinen Kodex enthaltenen Verhaltenspflichten mit Rücksicht auf die Besonderheiten der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der Landesverwaltung näher spezifiziert. Der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung wird dann für die Umsetzung die Zusammenarbeit der Abteilung Personal in Anspruch nehmen.

Stand der Umsetzung:

Die Antikorruptionsbeauftragten sämtlicher Organisationseinheiten wurden mittels E-Mail-Nachricht vom 26. Oktober 2017 des Generalsekretariats des Landes über die zu erfüllenden Obliegenheiten in Kenntnis gesetzt.

Am 24. Mai 2018 wurde von Seiten des Generalsekretariats eine weitere E-Mail an sämtliche Ressorts- und Abteilungsdirektoren versendet, um die Antikorruptionsbeauftragten erneut daran zu erinnern, ihre Vorschläge für langfristig gültige Verhaltensregeln spätestens innerhalb 17. Oktober 2018 zu übermitteln.

In Beantwortung der besagten Aufforderung wurden im Laufe der Sommer- und Herbstmonate von mehreren Organisationseinheiten eigene Vorschläge für Verhaltensregeln, zum Teil sogar erste Entwürfe für einen sektoriellen Verhaltenskodex übermittelt.

Die Implementierung der übermittelten Vorschläge und die Ausarbeitung eines neuen Verhaltenskodex wird vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung in Zusammenarbeit mit den Antikorruptionsbeauftragten sowie der Abteilung Personal vorgenommen, wobei als zeitlicher Horizont für die Umsetzung der Maßnahme 1 Jahr ab der Genehmigung des vorliegenden Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz anvisiert wird.

Dabei ist allerdings dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die ANAC in der Ajourierung 2018 des nationalen AKP (siehe Seite 26) ihre Absicht bekundet hat, in den ersten Monaten des Jahres 2019 neue Richtlinien auf diesem Sachgebiet zu verabschieden. Mit den angekündigten Richtlinien sollen den öffentlichen Verwaltungen genauere Anweisungen im Hinblick auf die Erstellung ihrer sektoriellen Verhaltenskodizes erteilt werden, insbesondere was deren Inhalte, den Entstehungsprozess sowie die Kontrollinstrumente zur Überprüfung ihrer Einhaltung anbelangt.

In der Zwischenzeit wurde mit Beschluss der Landesregierung Nr. 839 vom 28. August 2018 eine erste Aktualisierung des bisherigen Verhaltenskodexes vorgenommen, der aus dem Jahre 2014 stammt.

Geplante Maßnahme:

2. Bis zur Verabschiedung eines neuen Verhaltenskodex sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- a) die Ermittlung der spezifischen Vorbeugungsmaßnahmen, die in langfristig gültigen Verhaltensregeln bestehen, damit diese eventuell in den Verhaltenskodex einfließen können – besagte Aufgabe ist von den Antikorruptionsbeauftragten zu erfüllen;
- b) eine Analyse der “Richtlinien für die Genehmigung von Verhaltenskodizes von Seiten der Körperschaften des Gesamtstaatlichen Gesundheitsdienstes“, um diesen mögliche Ansätze zu entnehmen - besagte Aufgabe ist vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung zu erfüllen;
- c) Ausarbeitung von detaillierten Verhaltensvorschriften, um wenigstens in den unten angeführten Bereichen dem Risiko möglicher Interessenskonflikte und der Konzentration der Entscheidungsbefugnis in den Händen eines einzelnen Bediensteten vorzubeugen - besagte Aufgabe ist vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung in Zusammenarbeit mit den Antikorruptionsbeauftragten der Organisationseinheiten der betroffenen Bereiche zu erfüllen.

Im sektoriellen Verhaltenskodex sollen außerdem die Modalitäten zur Feststellung eines Interessenkonflikts beschrieben sowie Verhaltenspflichten für eine systematische Anwendung der Instrumente zur Feststellung und der Modalitäten der Meldung des Interessenkonflikts in folgenden Schlüsselbereichen der Südtiroler Wirtschaft festgelegt werden: öffentliche Aufträge, Beitragsvergabe und Verwaltung von EU-Fonds, Genehmigungen und Konzessionen (z.B. im Bereich der Wassernutzung für die Stromproduktion und im Bereich der Seilbahnanlagen).

Bei den Verfahren betreffend Maßnahmen, welche das Vermögen und die Rechtssphäre der Adressaten erweitern, soll die Anweisung erteilt werden, zugunsten einer „Aufteilung der Zuständigkeiten“ nicht nur einen einzigen Bediensteten mit der Abwicklung des gesamten Verfahrens zu betrauen.

Im Bereich der öffentlichen Aufträge müssen von Seiten des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung, im Einvernehmen mit den in diesem Bereich tätigen Organisationseinheiten, Regeln für die Feststellung, Meldung und Erhebung (auch für die Zwecke einer periodischen Überwachung) des - auch nur potenziellen - Interessenkonflikts ermittelt werden, wobei in diesem Zusammenhang die speziellen Vorschriften laut Artikel 42 und 77, Absatz 4, sowie Artikel 80 des GvD Nr. 50/2016, laut Artikel 22 des Landesgesetzes Nr. 16/2015 und laut Richtlinien Nr. 5/2016 der ANAC zu beachten sind (darunter insbesondere die Regulierungsfolgenabschätzung, sog. „AIR“).

- d) die Formalisierung eines Verfahrens zur Bearbeitung der Meldungen im Bereich *Whistleblowing*, welches eventuell in den sektoriellen Verhaltenskodex einfließen könnte.

Stand der Umsetzung:

Die genannten Tätigkeiten überschneiden sich teilweise mit jenen laut Maßnahme Nr. 1, außerdem wurden von der ANAC in der Zwischenzeit mit dem nationalen AKP 2018 genauere Vorgaben auf dem Sachgebiet der Verwaltung der EU-Strukturfonds erteilt. Es erscheint somit ratsam, zuerst den Erlass der angekündigten Richtlinien seitens der ANAC abzuwarten und die neuen behördlichen Vorgaben eingehend zu prüfen, bevor die Ausarbeitung und Genehmigung des neuen sektoriellen Verhaltenskodexes in Angriff genommen wird.

Davon unbeschadet werden die bis zum 17. Oktober 2018 von den Organisationseinheiten eingereichten Vorschläge in den kommenden Monaten einer vorläufigen Bewertung unterzogen, um deren konkrete Umsetzbarkeit zu prüfen. Die als tragfähig erachteten Vorschläge werden dann zu

gegebener Zeit mit den Anweisungen der ANAC ergänzt, um den definitiven Entwurf des sektoriellen Verhaltenskodexes möglichst rasch ausarbeiten und genehmigen zu können.

Wie im DAKTP für den Zeitraum 2018-2020 vorgesehen, wurde das Verfahren zur Bearbeitung der Meldungen von unerlaubten Handlungen im Monat Januar 2018 endgültig formalisiert und mit Beschluss der Landesregierung Nr. 94 vom 6. Februar 2018 offiziell genehmigt (für weitere Details in diesem Zusammenhang siehe Abschnitt 11).

5. Rotation des Personals

In der Folge wird der Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Bereich der Personalrotation angeführt.

Geplante Maßnahme (ordentliche Rotation):

1. Aufgrund der objektiven Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung der ordentlichen Rotation wurde von Seiten der Abteilung Personal vorgeschlagen, in einem ersten Schritt die vom gesamtstaatlichen Antikorruptionsplan vorgesehenen Alternativmaßnahmen zu bevorzugen. Insbesondere sollten sämtliche Führungsstrukturen innerhalb der definierten korruptionsgefährdeten Bereiche die Aufgaben und Tätigkeiten im Rahmen ihrer Verwaltungsverfahren und Arbeitsabläufe organisieren und dabei unter Berücksichtigung des „natürlichen“ Turn Over und der mangelnden Nachbesetzung wegen Personalreduzierung folgende Maßnahmen bevorzugen:

- die Beteiligung mehrerer Bediensteter am selben Entscheidungsprozess oder an derselben Phase;
- die „Aufgabenteilung“, also die Zuweisung an verschiedene Bedienstete der Aufgaben in den Bereichen: a) Sachverhaltsermittlung oder Feststellung; b) Entscheidung; c) Ausführung; d) Kontrolle.

Stand der Umsetzung:

Einzelne Organisationseinheiten haben im Rahmen ihrer Vorschläge für mögliche Verhaltensregeln, die in einen zukünftigen sektoriellen Verhaltenskodex einfließen könnten, bereits konkrete Maßnahmen ausgearbeitet, die der genannten Zielrichtung entsprechen.

So wurde z.B. seitens der Abteilung Wirtschaft eine gemeinsame Bewertung der bei einem ihrer Ämter eingereichten Beitragsgesuche durch mindestens zwei Personen vorgesehen. Dasselbe Kollegialitätsprinzip komme auch bei der Entscheidungsfindung in der auf Abteilungsebene angesiedelten Antibetrugskommission zur Anwendung.

Im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten und Humanressourcen soll bei den Beitragsverfahren zudem eine personelle Trennung der Bearbeitungs- und Auszahlungsphasen angestrebt werden. Was die Kontrollphase anbelangt, wurde das genannte Prinzip bereits umgesetzt, da die Überprüfung ausschließlich von Mitarbeitern durchgeführt werde, welche nicht an der Bearbeitung und Auszahlung beteiligt waren.

Ebenso werde eine Rotation in der Zuweisung der Gesuche an die einzelnen Bediensteten praktiziert, damit sich nicht dauerhafte Beziehungen zwischen bestimmten Antragstellern und den jeweils für die Bearbeitung ihrer Anträge zuständigen Mitarbeitern einstellen können.

Nachdem die von der Abteilung Wirtschaft ausgearbeiteten Maßnahmen als *best practice* zu betrachten sind, soll deren progressive Ausdehnung auf weitere Bereiche der Landesverwaltung geprüft werden. Diesbezüglich wird auch dem gemäß Abschnitt 4 zu erstellenden sektoriellen Verhaltenskodex eine besondere Bedeutung zukommen.

Was die Rotation der Führungskräfte anbelangt, ist hingegen festzustellen, dass infolge der Regierungsbildung im Januar 2019 und der anschließenden Genehmigung der neuen Ämterordnung bereits eine tiefgreifende Änderung in der Organisationsstruktur der Verwaltung stattgefunden hat (für nähere Details in diesem Zusammenhang, siehe Abschnitt 1).

So wurden beispielsweise 6 von insgesamt 14 Führungskräften, die die Funktion eines Ressortdirektors (oder eine gleichgestellte Position) bekleiden, neu ernannt. Zudem soll in Kürze ein weiterer Ressortdirektor neu bestellt werden und den bisherigen Amtsinhaber ablösen, der in der Zwischenzeit nur interimistisch bestätigt wurde.

Davon abgesehen wurden diesen Führungskräften jedoch häufig auch im Falle ihrer Wiederbestätigung neue bzw. andere Kompetenzen zugewiesen, im Einklang mit den Aufgabenbereichen des jeweiligen Landesrates.

In der obersten Führungsebene der Verwaltung wurde somit bereits eine umfassende Personalrotation gewährleistet, die den Zielsetzungen der Maßnahme der obligatorischen Rotation entspricht.

Auch unterhalb der besagten Ebene wird jedoch (wenigstens mittelfristig) eine neue Besetzung in der Führung verschiedener Abteilungen und Ämter erfolgen, zumal mehrere Abteilungsdirektoren vor Kurzem mit der Leitung eines Ressorts betraut wurden.

Ganz allgemein stellt die Rotation lediglich *eine* der Maßnahmen dar, die den Verwaltungen zur Verfügung stehen; ihre Anwendung darf jedenfalls nicht zu einer erheblichen Ineffizienz oder Verlangsamung des Verwaltungshandelns führen und ist bei Vorliegen von objektiven Schwierigkeiten – welche angemessen zu begründen sind – mit alternativen Maßnahmen zu ersetzen.

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass die Autonome Provinz Bozen im Verhältnis zu den gewöhnlichen regionalen und örtlichen Verwaltungen eine Sonderstellung einnimmt. Dies liegt zum einen an der Art, zum anderen aber auch an der großen Anzahl der Zuständigkeiten des Landes Südtirol: laut Art. 8 und Art. 9 des Autonomiestatuts hat die Autonome Provinz Bozen in 29 Sachgebieten primäre und in weiteren 11 sekundäre Gesetzgebungsbefugnisse. Diese breit gefächerten Kompetenzen erfordern einerseits einen erheblichen Spezialisierungsgrad der Bediensteten, die in den unterschiedlichen Sektoren der Verwaltung tätig sind und die sich die dafür notwendigen Fachkenntnisse zum Teil über mehrere Jahre hinweg aneignen. Andererseits bedingt diese spezielle Situation jedoch auch die Unmöglichkeit, eine ordentliche Personalrotation in größerem Maßstab durchzuführen, ohne gleichzeitig die Effizienz (und vermutlich auch die Rechtmäßigkeit) des Verwaltungshandelns zu beeinträchtigen.

In diesem Zusammenhang ist weiters zu berücksichtigen, dass in der Landesverwaltung bereits auf natürlichem Wege ein umfangreicher Personalwechsel stattfindet. So geht aus den Daten der Abteilung Personal²⁵ (bezogen auf die Jahre 2017 – 2018) Folgendes hervor:

<p>Jahr 2017: Bedienstete Verwaltung²⁶</p> <ul style="list-style-type: none"> 123 Pensionierungen 47 Kündigungen 207 Neueinstellungen 94 Versetzungen 	<p>Führungskräfte Verwaltung²⁶</p> <ul style="list-style-type: none"> 11 Pensionierungen 2 Kündigungen 2 Neueinstellungen 3 Versetzungen
<p>Jahr 2017: Bedienstete Schulverwaltung²⁷</p> <ul style="list-style-type: none"> 96 Pensionierungen 51 Kündigungen 177 Neueinstellungen 52 Versetzungen 	<p>Führungskräfte Schulverwaltung²⁸</p> <ul style="list-style-type: none"> 8 Pensionierungen 0 Kündigungen 0 Neueinstellungen 0 Versetzungen

²⁵ In den angeführten Daten ist das Lehrpersonal der Landesschulen (Berufsschulen, Fachschulen, Musikschulen), Kindergärten und Schulen staatlicher Art nicht berücksichtigt worden.

²⁶ Bedienstete und Führungskräfte der Verwaltung: Landespersonal der Zentralabteilungen der Südtiroler Landesverwaltung.

²⁷ Bedienstete Schulverwaltung: Landespersonal der Schulen (Landesschulen, Schulen staatlicher Art).

²⁸ Die Daten beziehen sich auf Führungskräfte der Schulen staatlicher Art.

Jahr 2018: **Bedienstete Verwaltung**²⁶

157 Pensionierungen
60 Kündigungen
190 Neueinstellungen
105 Versetzungen

Führungskräfte Verwaltung²⁶

21 Pensionierungen
8 Kündigungen
2 Neueinstellungen
1 Versetzungen

Jahr 2018: **Bedienstete Schulverwaltung**²⁷

135 Pensionierungen
60 Kündigungen
180 Neueinstellungen
55 Versetzungen

Führungskräfte Schulverwaltung²⁸

12 Pensionierungen
0 Kündigungen
0 Neueinstellungen
0 Versetzungen

Aus den zitierten Daten wird ersichtlich, dass die Landesverwaltung in den vergangenen beiden Jahren von einer erheblichen Personalfuktuation geprägt war, und zwar sowohl auf der Ebene der Bediensteten ohne Führungsauftrag, als auch auf jener der Führungskräfte. Diese Entwicklung wird sich auf absehbare Zeit noch deutlich verstärken, zumal in den kommenden Jahren mit erheblichen Pensionierungswellen der geburtenstarken Jahrgänge zu rechnen ist.

Neben der umfangreichen Reorganisation der Verwaltungsstruktur trägt somit auch dieser natürliche Personalwechsel dazu bei, die Zielsetzungen der ordentlichen Rotation wenigstens teilweise zu erfüllen, weshalb innerhalb der Landesverwaltung vorrangig die von der ANAC vorgeschlagenen Alternativmaßnahmen Anwendung finden sollen.

Geplante Maßnahme (außerordentliche Rotation):

1. Sobald die für Disziplinarverfahren zuständige Organisationseinheit ein Verfahren wegen „korrupten Verhaltens“ gegen einen Bediensteten einleitet, informiert sie davon schriftlich innerhalb von 10 Tagen den Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung. Dieselbe Meldung erstattet sie im Falle einer einfachen Kenntnisnahme (offenkundige Tatsache) der Einleitung eines Strafverfahrens wegen besagtem Verhalten. Sobald die Anwaltschaft des Landes davon Kenntnis erlangt, dass ein Strafverfahren wegen „korrupten Verhaltens“ gegen einen Bediensteten eingeleitet wurde, erstattet sie innerhalb von 10 Tagen dem Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung schriftlich Meldung.

2. Innerhalb von 30 Tagen ab Erhalt der Meldung führt der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung die notwendigen Ermittlungen durch und veranlasst, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Personal, die Ausarbeitung der Versetzungsmaßnahme, deren Begründung die untenstehenden Aspekte beachten muss. Die Maßnahme wird von der Abteilung Personal, auf Anweisung des RPC und nach Anhören der von der Versetzung des Bediensteten betroffenen Führungskräfte erlassen.

3. Die Abteilung Personal:

- führt und aktualisiert ein Verzeichnis aller Bediensteten, gegen die ein Disziplinarverfahren wegen „korrupten Verhaltens“ eingeleitet wurde, welches jährlich innerhalb 30. Juni dem Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung zu übermitteln ist und aus dem folgende Informationen hervorgehen:
 1. Datum der Einleitung des Disziplinarverfahrens;
 2. Vorgehaltene Übertretung;
 3. Dem Bediensteten zugewiesener Aufgabenbereich.
- führt und aktualisiert ein Verzeichnis aller Bediensteten, gegen die die vorbeugende Maßnahme der außerordentlichen Rotation wegen „korrupten Verhaltens“ verfügt wurde, welches jährlich innerhalb 30. Juni dem Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung zu übermitteln ist. In der entsprechenden Datei sind folgende Informationen zu vermerken:
 1. Datum der Kenntnisnahme der Einleitung des Disziplinar- oder Strafverfahrens;

2. Erhobene Anklage bzw. vorgehaltene Übertretung;
3. die Eckdaten der Versetzungsmaßnahme;
4. Datum der Wirksamkeit der Versetzung;
5. Die Begründung der Versetzungsmaßnahme, aus der Folgendes hervorgehen muss:
 - a) Der logische Zusammenhang zwischen der erhobenen Anklage bzw. der vorgehaltenen Übertretung und der Entscheidung hinsichtlich des neuen Amtes;
 - b) Der Grund für die Versetzung, also die Rechtfertigung der Einschätzung, warum die vorgeworfene Tat die Korruption im weitesten Sinne begünstigen kann.

Stand der Umsetzung:

Die für Disziplinarverfahren zuständige Organisationseinheit wurde mittels E-Mail-Nachricht vom 24. Mai 2018 des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung über die zu erfüllenden Obliegenheiten in Kenntnis gesetzt.

Im Herbst 2018 hat der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung von der Abteilung Personal eine Meldung über die Einleitung eines Disziplinarverfahrens erhalten. Das beanstandete Verhalten betraf allerdings keinen Korruptionstatbestand im eigentlichen Sinne, weshalb einstweilen aus Gründen der Vorsicht vom Erlass einer Versetzungsmaßnahme abgesehen wurde. Der gemeldete Fall wird im Lichte der Ergebnisse der landesinternen Sachverhaltsermittlung, sowie der zukünftigen Erkenntnisse aus dem eventuell eingeleiteten Strafverfahren einer neuen Bewertung unterzogen.

Im Hinblick auf die zweckmäßige Umsetzung der außerordentlichen Rotation wird das Amt für institutionelle Angelegenheiten außerdem die Anweisungen prüfen, die von der Gesamtstaatlichen Antikorruptionsbehörde mit dem kürzlich erlassenen Beschluss Nr. 215 vom 26. März 2019, betreffend *“Richtlinien im Bereich der Umsetzung der Maßnahme der außerordentlichen Rotation laut Art. 16 Absatz 1 Buchstabe I-quater, des GvD Nr. 165 von 2001”*, erteilt wurden.

6. Enthaltungspflicht im Fall von Interessenkonflikt

In der Folge wird der Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Bereich der Interessenkonflikte angeführt.

Geplante Maßnahme:

1. Verwendung der Vordrucke für die Mitteilung potentieller oder tatsächlich bestehender Interessenkonflikte (Anlagen Nr. 4, 5, 7, 8 und 9 des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019).

Stand der Umsetzung:

Mit E-Mail-Nachricht vom 9. November 2017 des Generalsekretariats des Landes wurden die Vordrucke der Ersatzerklärungen laut Anlagen Nr. 4, 5, 7, 8 und 9 des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019 im Word-Format an sämtliche Antikorruptionsbeauftragte übermittelt. Letztere wurden darüber informiert, dass sie sich bei allfälligen Fragen oder für weitere Informationen an das Amt für institutionelle Angelegenheiten wenden können, wovon einige Antikorruptionsbeauftragte bereits Gebrauch gemacht haben.

Auf ausdrückliches Ersuchen einer Antikorruptionsbeauftragten wurde zudem ein eigenes Treffen mit den Bediensteten der entsprechenden Landesabteilung vereinbart, welches Ende Januar 2018 stattgefunden hat und in dessen Rahmen die Modalitäten der Abgabe der Ersatzerklärungen betreffend die Interessenskonflikte erläutert wurden.

Im Laufe des Jahres 2018 wurde das Amt für institutionelle Angelegenheiten mit mehreren Anfragen bezüglich des möglichen Vorliegens eines Interessenskonflikts befasst. Das Amt hat die aufgeworfenen Fragen eingehend studiert und den Betroffenen jeweils per E-Mail entsprechende Auskünfte erteilt.

Angesichts der inzwischen wirksam gewordenen Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung) soll der Inhalt der Datenschutzmitteilung in sämtlichen Vordrucken wie folgt ersetzt werden:

Information gemäß Art. 13 der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016

Rechtsinhaber für die Datenverarbeitung: Rechtsinhaber für die Datenverarbeitung ist die Autonome Provinz Bozen, Silvius-Magnago-Platz Nr. 1, Landhaus 1, 39100 Bozen,
E-Mail-Kontakt: generaldirektion@provinz.bz.it, PEC: generaldirektion.direzionegenerale@pec.prov.bz.it

Datenschutzbeauftragte (DSB): Die Kontaktdaten der DSB der Autonomen Provinz Bozen sind folgende: Autonome Provinz Bozen, Organisationsamt, Silvius-Magnago-Platz Nr. 1, Landhaus 1, 39100 Bozen,
E-Mail: dsb@provinz.bz.it, PEC: rp_dsb@pec.prov.bz.it

Zwecke der Verarbeitung: Die übermittelten Daten werden vom dazu befugten Landespersonal, auch in elektronischer Form, für institutionelle Zwecke in Zusammenhang mit dem Verwaltungsverfahren verarbeitet, zu dessen Abwicklung sie im Sinne von Landesgesetz vom 23. April 1992, Nr. 10 und Gesetz vom 6. November 2012, Nr. 190 und entsprechenden Umsetzungsbestimmungen (insbesondere: GvD vom 14. März 2013, Nr. 33, GvD vom 8. April 2013, Nr. 39 und DPR vom 16. April 2013, Nr. 62) angegeben wurden. Mit der Verarbeitung Daten ist die Führungskraft (**der Abteilung/des Ressorts XXX**) am eigenen Dienstsitz **XXX** betraut. Die Mitteilung der Daten ist unerlässlich, damit die beantragten Verwaltungsaufgaben erledigt werden können. Wird die Bereitstellung der Daten verweigert, können die eingegangenen Anträge und Anfragen nicht bearbeitet werden.

Mitteilung und Datenempfänger: Die Daten können zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen im Rahmen ihrer institutionellen Aufgaben dem AKB der Landesverwaltung, dem Personal des Amtes für institutionelle Angelegenheiten sowie der Abteilung Personal mitgeteilt werden, soweit dies in engem Zusammenhang mit dem eingeleiteten Verwaltungsverfahren erfolgt. Die Daten können auch weiteren Rechtsträgern mitgeteilt werden, die Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Wartung und Verwaltung des informationstechnischen *Systems* der Landesverwaltung und/oder der institutionellen Website des Landes, auch durch *Cloud Computing*, erbringen. Der Cloud Provider Microsoft Italien GmbH, welcher Dienstleister der Office365 Suite ist, hat sich aufgrund des bestehenden Vertrags verpflichtet, personenbezogenen Daten nicht außerhalb der Europäischen Union und der Länder des Europäischen Wirtschaftsraums (Norwegen, Island, Lichtenstein) zu übermitteln.

Verbreitung: Ist die Verbreitung der Daten unerlässlich, um bestimmte von der geltenden Rechtsordnung vorgesehene Veröffentlichungspflichten zu erfüllen, bleiben die von gesetzlichen Bestimmungen vorgesehenen Garantien zum Schutz der personenbezogenen Daten der betroffenen Person unberührt.

Dauer: Die Daten werden so lange gespeichert, als sie zur Erfüllung der in den Bereichen Abgaben, Buchhaltung und Verwaltung geltenden rechtlichen Verpflichtungen benötigt werden und zwar für den Zeitraum von 5 Jahren.

Automatisierte Entscheidungsfindung: Die Verarbeitung der Daten stützt sich nicht auf eine automatisierte Entscheidungsfindung.

Rechte der betroffenen Person: Gemäß den geltenden Bestimmungen erhält die betroffene Person auf Antrag jederzeit Zugang zu den sie betreffenden Daten und es steht ihr das Recht auf Berichtigung oder Vervollständigung unrichtiger bzw. unvollständiger Daten zu; sofern die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, kann sie sich der Verarbeitung widersetzen oder die Löschung der Daten oder die Einschränkung der Verarbeitung verlangen. Im letztgenannten Fall dürfen die personenbezogenen Daten, die Gegenstand der Einschränkung der Verarbeitung sind, von ihrer Speicherung abgesehen, nur mit Einwilligung der betroffenen Person, zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen des Verantwortlichen, zum Schutz der Rechte Dritter oder aus Gründen eines wichtigen öffentlichen Interesses verarbeitet werden.

Das entsprechende Antragsformular steht auf der Webseite <http://www.provinz.bz.it/de/transparenze-verwaltung/zusaetzliche-infos.asp> zur Verfügung.

Rechtsbehelfe: Erhält die betroffene Person auf ihren Antrag nicht innerhalb von 30 Tagen nach Eingang – diese Frist kann um weitere 60 Tage verlängert werden, wenn dies wegen der Komplexität oder wegen der hohen Anzahl von Anträgen erforderlich ist – eine Rückmeldung, kann sie Beschwerde bei der Datenschutzbehörde oder Rekurs bei Gericht einlegen.

- Die betroffene Person hat Einsicht in die Information über die Verarbeitung der personenbezogenen Daten genommen.

Geplante Maßnahme:

2. Die dauerhafte Ablage der Meldungen in der Personalakte des Bediensteten, auch mittels Implementierung eines digitalen Arbeitsablaufs. In jenen Fällen, in denen die präventive Meldung einer möglichen Unvereinbarkeit gegenüber den eigenen Aufgaben oder der eigenen Funktion erforderlich ist (vgl. Vordrucke Nr. 4, 5 und 6) muss von Seiten der Abteilung Personal außerdem eine entsprechende Klausel in die Arbeitsverträge bzw. in die Verträge betreffend die Erteilung von

Führungsaufträgen eingefügt werden (auch mittels Verweis). In den Fällen einer Unvereinbarkeit gegenüber dem einzelnen Verfahren (vgl. Vordrucke Nr. 7 und 9) muss die Gesamtheit der Meldungen sowie der entsprechenden Antworten der Vorgesetzten jährlich von den Antikorruptionsbeauftragten an den Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung übermittelt werden, damit dieser die Angemessenheit der Antworten bewerten und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen vorsehen kann.

Stand der Umsetzung:

Bereits in der Phase der Ausarbeitung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019 hat die Generaldirektion des Landes mit E-Mail-Nachricht vom 29. August 2017 die Machbarkeit einer Ablage der Meldungen in der digitalen Personalakte des Bediensteten bestätigt und sich zudem ab dem Jahr 2018 mit der jährlichen Übermittlung der gesamten abgegebenen Meldungen einverstanden erklärt.

Die Aufnahme einer entsprechenden Klausel in die Arbeitsverträge sowie in die Verträge betreffend die Erteilung von Führungsaufträgen wird laut Angaben der Abteilung Personal im Zuge der derzeit laufenden Einführung bzw. Umsetzung des Projekts „SAP HCM“ erfolgen.

Come previsto nella sezione 6 del PTPCT 2017-2019, il RPC ha effettuato la comunicazione annuale via mail d.d. 1 ottobre 2018 riguardante le segnalazioni preventive. In tale nota il RPC informa i Referenti dell'obbligo di conservazione delle segnalazioni nel fascicolo personale del dipendente e ricorda che, nell'ipotesi di conflitto di interesse rispetto a una singola pratica, la documentazione va poi successivamente trasmessa.

So wie im DAKTP 2017-2019 vorgesehen, hat der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung in Hinblick auf die präventiven Meldungen im Fall von Unvereinbarkeit, mittels E-Mail (1. Oktober 2018) alle Referenten auf die Aufbewahrungspflicht in der Personalakte der Bediensteten hingewiesen und im Falle einer Unvereinbarkeit gegenüber dem einzelnen Verfahren auf die Übermittlungspflicht an den Verantwortlichen der Korruptionsvorbeugung erinnert.

Geplante Maßnahme:

3. Rechtliche Anpassungen:

- eine Änderung des Art. 12/bis des Landesgesetzes Nr. 17/1993, da 1) dessen erster Absatz nicht alle von Art. 6-bis des Gesetzes Nr. 241/1990 vorgesehenen qualifizierten Personen umfasst; 2) laut dessen zweitem Absatz auch die unterlassene Meldung des Interessenkonflikts von Seiten eines einfachen Bediensteten, der keine Entscheidungsbefugnis ausübt, zu einem potentiellen Rechtsmangel führen könnte: der Rechtsmangel sollte im Sinne von Art. 6-bis des Gesetzes Nr. 241/1990 nämlich auf die Ausübung einer Entscheidungsbefugnis durch die Inhaber von qualifizierten Positionen in einer Situation von Interessenkonflikt beschränkt bleiben, während die Missachtung der verschiedenen Verhaltenspflichten – der Mitteilung, Information und Meldung von Seiten des Bediensteten, der kein Inhaber von Entscheidungsbefugnis ist, sowie der anschließenden Enthaltung – nach Maßgabe der Bestimmungen des D.P.R. Nr. 62/2013 lediglich eine disziplinarrechtliche Haftung begründet;
- eine Änderung des Art. 30 des Landesgesetzes Nr. 17/1993, da dessen zweiter Absatz die einfache Möglichkeit (und nicht die Pflicht) vorsieht, die Enthaltung in den Fällen zu beantragen, wo dies „*dringend angezeigt ist*“; die vom ersten Absatz vorgesehenen Situationen eines Interessenkonflikts müssen außerdem mit jenen laut Art. 6, Absatz 2, und Art. 7 des D.P.R. Nr. 62/2013 ergänzt werden (welche mit Art. 6-bis des Gesetzes Nr. 241/1990 zusammenhängen).
- Überprüfung der Landesbestimmungen im Bereich der Zusammensetzung der Kollegialorgane, sowie Beseitigung der Fälle einer Mitwirkung von verwaltungsexternen Personen, welche potentielle Begünstigte vertreten. Die Überprüfung obliegt jeder einzelnen Abteilung, welche innerhalb einer vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung festgesetzten Frist dem Amt für institutionelle Angelegenheiten die entsprechenden Fälle melden muss, damit besagtes Amt, mit Unterstützung des Amtes für Gesetzgebung, der Landesregierung einen Änderungsvorschlag unterbreiten kann.

Stand der Umsetzung:

Die tatsächliche Notwendigkeit dieser rechtlichen Anpassungen muss noch mit dem Amt für Gesetzgebung geprüft werden.

7. Durchführung von institutionellen Tätigkeiten – außerdienstliche Tätigkeiten und Aufträge

In der Folge wird der Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Bereich der Nebentätigkeiten angeführt.

Geplante Maßnahme:

1. Der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung erteilt der Abteilung Personal die Anweisung, dafür Sorge zu tragen, dass die Landesbestimmungen über die Nebentätigkeiten mit den notwendigen Vorgaben ergänzt werden. Die Abteilung Personal wird insbesondere darum ersucht:

- einen Änderungsvorschlag zu Art. 13, Absatz 1, Buchstabe f) des Landesgesetzes Nr. 6/2015 zu formulieren, indem sinngemäß folgender Passus eingefügt wird: *„Der Bedienstete nimmt keine Aufträge zur Zusammenarbeit von Privaten an, die derzeit oder in den vorhergehenden zwei Jahren ein bedeutsames wirtschaftliches Interesse an Entscheidungen oder Tätigkeiten seines Amtes haben bzw. hatten“*;
- eine entsprechende Abänderung der Verordnung über die Nebentätigkeiten (DLH Nr. 3/2016) vorzubereiten;
- in den Vordruck des Antrags um Genehmigung zur Ausübung von Nebentätigkeiten einen Verweis auf die genannte Bestimmung einzufügen.

Stand der Umsetzung:

Bereits in der Phase der Ausarbeitung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019 hat die Generaldirektion des Landes mit E-Mail-Nachricht vom 29. August 2017 bestätigt, dass die Abteilung Personal die genannten Anpassungen vornehmen wird.

Durch Art. 3 Absatz 14 des Landesgesetzes vom 11. Juli 2018, Nr. 10, wurde ein neuer Buchstabe f/bis in Art. 13 Absatz 1 des Gesetzes über die Personalordnung des Landes (Landesgesetz vom 19. Mai 2015, Nr. 6) eingefügt, der Folgendes besagt: *„das Personal darf zudem keine Aufträge zur Zusammenarbeit von Privaten annehmen, die derzeit oder in den vorhergehenden zwei Jahren ein bedeutsames wirtschaftliches Interesse an Entscheidungen oder Tätigkeiten des Amtes, dem dieses Personal angehört, haben oder hatten“*.

In Ergänzung zur obgenannten gesetzlichen Bestimmung wurde im Laufe des Jahres 2018 auch die Verordnung über die Nebentätigkeiten (DLH Nr. 3/2016) planmäßig abgeändert. Durch Art. 1 Absatz 1 des DLH vom 18. Oktober 2018, Nr. 27, wurde in Art. 2 der besagten Verordnung nämlich ein neuer Absatz 2/bis eingefügt, der wie folgt lautet: *„Das Personal erklärt insbesondere, dass keine Unvereinbarkeit gemäß Artikel 13 Absatz 1 Buchstabe f/bis) des Landesgesetzes vom 19. Mai 2015, Nr. 6, in geltender Fassung, besteht.“*

Auch das Online-Formular für das Gesuch um Ermächtigung zur Ausübung von Nebentätigkeiten wurde mit folgendem Passus integriert: *„Insbesondere wird erklärt, dass keine Aufträge zur Zusammenarbeit von Privaten angenommen werden, die derzeit oder in den vorhergehenden zwei Jahren ein bedeutsames wirtschaftliches Interesse an Entscheidungen oder Tätigkeiten des eigenen Amtes haben oder hatten.“*

Mit Inkrafttreten der obgenannten neuen Bestimmungen wurde die bisher nur als Verfahrenspraxis bestehende Regelung normativ verankert und ihre Rechtswirksamkeit somit deutlich verstärkt. Durch das Einfügen einer entsprechenden Formulierung in das Online-Gesuch werden sämtliche

Antragsteller bereits vor der Übermittlung ihres Gesuchs von der geltenden Regelung in Kenntnis gesetzt.

8. Nichterteilbarkeit und Unvereinbarkeit von Führungsaufträgen

In der Folge wird der Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Bereich der Nichterteilbarkeit und Unvereinbarkeit von Aufträgen angeführt.

Geplante Maßnahme:

1. Innerhalb von 6 Monaten ab der Genehmigung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019 legt der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung der Landesregierung einen Entwurf für die Abänderung des DLH vom 27.07.2015, Nr. 19, vor, um besagte Verordnung inhaltlich an den Beschluss der ANAC Nr. 833 vom 03.08.2016 anzupassen, wobei insbesondere folgende Grundsätze zu berücksichtigen sind:

- die Unterlagen der Sachverhaltsermittlung, die in die Zuständigkeit jener Organisationseinheiten der Landesverwaltung fällt, welche den Ernennungsvorschlag unterbreiten, müssen zwingend der Dokumentation beigefügt werden, die dem für die Ernennung zuständigen Organ vorzulegen ist;
- nach erfolgter Ernennung muss die entsprechende Maßnahme dem Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung übermittelt werden, damit dieser seine Aufsichtsfunktion ausüben kann;
- sämtliche Organisationseinheiten der Landesverwaltung verwenden ab sofort die Vordrucke der Ersatzerklärung laut Anlagen Nr. 10 und Nr. 11 des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019.

Stand der Umsetzung:

Der vom Amt für institutionelle Angelegenheiten bis Ende 2017 ausgearbeitete Entwurf der Verordnung betreffend die Nichterteilbarkeit und Unvereinbarkeit von Aufträgen, wurde nach Prüfung seitens des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung am 1. März 2018 zwecks Begutachtung und Überarbeitung in rechtlicher, sprachlicher sowie legistischer Hinsicht an die Anwaltschaft des Landes übermittelt. Am 9. April 2018 hat das Amt für institutionelle Angelegenheiten die überarbeitete Version des Entwurfs zurückerhalten.

Aufgrund der umfangreichen Änderungen am bisherigen Verfahrensablauf sowie zahlreicher Korrekturen im Sinne einer Vereinfachung und besseren Verständlichkeit der Verordnung, wurde die bestehende Regelung (DLH vom 27.07.2015, Nr. 19) entgegen den ursprünglichen Planungen nicht einfach abgeändert, sondern vollständig aufgehoben und durch eine gänzlich neue Fassung ersetzt. In inhaltlicher Hinsicht wurde den wesentlichen Vorgaben der ANAC laut Beschluss Nr. 833 vom 03.08.2016 Rechnung getragen.

Die neue Verordnung wurde mit Beschluss der Landesregierung Nr. 359 vom 24. April 2018 genehmigt und mit Dekret des Landeshauptmanns vom 27. April 2018, Nr. 12 (kundgemacht im Amtsblatt der Region Nr. 19/I-II vom 10. Mai 2018) erlassen.

Im Anschluss an das Inkrafttreten der neuen Verordnung fand am 25. Mai 2018 ein gemeinsames Treffen mit dem Generaldirektor sowie Vertretern des Organisationsamtes, der Abteilung Personal, des Amtes für Verwaltungspersonal und des Amtes für institutionelle Angelegenheiten statt. Im Rahmen des Treffens wurden die wesentlichen Bestimmungen der neuen Verordnung besprochen und die weitere Vorgehensweise vereinbart.

Im Ergebnis wurde seitens des Amtes für Verwaltungspersonal ein Entwurf für eine Mitteilung des Generaldirektors ausgearbeitet, welche nach einer kleineren inhaltlichen Überarbeitung am 31. Mai 2018 an sämtliche Führungskräfte der Landesverwaltung versendet wurde. Mit der genannten Mitteilung wurden die Führungskräfte von den bestehenden rechtlichen Verpflichtungen in Kenntnis

gesetzt und gleichzeitig dazu aufgefordert, die jährliche Erklärung über das Nichtvorhandensein von Unvereinbarkeitsgründen abzugeben.

Nach erfolgter Versendung der genannten Mitteilung haben verschiedene Führungskräfte Klärungsanfragen an das Amt für Verwaltungspersonal gerichtet, welche in Zusammenarbeit mit dem Amt für institutionelle Angelegenheiten beantwortet wurden.

Die zweite Art der Ersatzerklärung, die bereits vor der Erteilung eines Führungsauftrages oder eines Auftrages in Spitzenposition im Verwaltungsbereich zu unterschreiben ist (vgl. Anlage Nr. 10 des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019) wird den zu ernennenden Führungskräften auch weiterhin vor deren effektiven Ernennung von der Abteilung Personal ausgehändigt. Letztere bereitet im Anschluss an die Abgabe der ausgefüllten Ersatzerklärung den Entwurf der Ernennungsmaßnahme vor, welche nach derzeitiger Rechtslage in Form eines Dekrets des Landeshauptmanns erlassen wird.

Geplante Maßnahme:

2. Art. 18 des Landesgesetzes Nr. 10/1992 muss einer Revision unterzogen werden. Dessen Absatz 1 sieht spezifische Fälle von Unvereinbarkeiten zwischen der Erteilung eines Direktionsauftrags und verschiedenen von einem Landesbediensteten ausgeübten Ämtern vor. Einige dieser Fälle stehen jedoch nicht im Einklang mit den staatlichen Rechtsvorschriften in Sachen Nichterteilbarkeit und Unvereinbarkeit von Führungsaufträgen, wobei laut Art. 22, Absatz 1, des GvD Nr. 39/2013, die staatlichen Bestimmungen gegenüber einer allfällig davon abweichenden regionalgesetzlichen Regelung überwiegen. Um möglichen Unklarheiten bei der Anwendung der verschiedenen Rechtsnormen vorzubeugen und im Hinblick auf eine eventuell erforderliche gesetzliche Anpassung, wird das Amt für institutionelle Angelegenheiten mit Unterstützung des Amtes für Gesetzgebung eine Analyse der fraglichen Bestimmung vornehmen und, sofern als notwendig erachtet, einen Änderungsvorschlag ausarbeiten.

Stand der Umsetzung:

Die Analyse der entsprechenden Bestimmung und die Ausarbeitung des eventuell notwendigen Änderungsvorschlags müssen noch vorgenommen werden. Beides soll noch im Laufe des Jahres 2019 erfolgen.

9. Errichtung von Kommissionen, Ämterzuweisungen und Erteilung von Aufträgen im Falle einer strafrechtlichen Verurteilung für Vergehen gegen die öffentliche Verwaltung

In der Folge wird der Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Bereich der Errichtung von Kommissionen bzw. der Zuweisung an Ämter oder an andere Organisationseinheiten angeführt.

Geplante Maßnahme:

1. Der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung sorgt innerhalb von 6 Monaten ab der Genehmigung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019:

- für die Ausarbeitung und die anschließende Übermittlung an die Abteilung Personal sowie an sämtliche Antikorruptionsbeauftragten des Vordrucks einer Ersatzerklärung, mit der das Nichtbestehen der von Art. 35-bis des GvD Nr. 165/2001 vorgesehenen Hinderungsgründe bestätigt wird; oder gibt Anweisungen hinsichtlich des Einfügens einer allgemeinen Klausel in die Ersatzerklärungen, die bereits derzeit Anwendung finden;
- für die Erteilung von Anweisungen bezüglich der Durchführung der Kontrollen betreffend Strafverfahren, sowie im Hinblick auf die damit zusammenhängenden Folgeentscheidungen.

Stand der Umsetzung:

Das Amt für institutionelle Angelegenheiten hat bis Anfang Dezember 2017 einen ersten Entwurf der Vordrucke für die entsprechenden Ersatzerklärungen ausgearbeitet. Dabei wurde unterschieden zwischen den Erklärungen, die von den Mitgliedern der Prüfungskommissionen im Bereich der Personalwettbewerbe abgegeben werden müssen, und jenen Erklärungen, die von den Mitgliedern der sonstigen von Art. 35-bis des GvD Nr. 165/2001 vorgesehenen Kommissionen bzw. von den Bediensteten anlässlich der Zuweisung an eine Organisationseinheit abzugeben sind.

Bei der Ersatzerklärung für die Mitglieder der Prüfungskommissionen wurden verschiedene Änderungen an dem bisher von der Abteilung Personal verwendeten Formular vorgeschlagen. Für die anderen beiden Tatbestände wurde hingegen ein gesonderter Vordruck erstellt. Sämtliche Entwürfe müssen noch vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung und von der Abteilung Personal überprüft werden.

Anschließend können die entsprechenden Vordrucke an alle zuständigen Organisationseinheiten weitergeleitet werden, zusammen mit Anweisungen für die Durchführung der Kontrollen (mittels Einholen von Bescheinigungen aus dem Strafregister) und das Ergreifen allfälliger Folgemaßnahmen.

Wegen der außerordentlichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Organisation der Landtagswahlen sowie dem erheblichen Personalwechsel innerhalb des Amtes für institutionelle Angelegenheiten (Anfang Dezember 2017 sowie im Januar und im Dezember 2018 wurden insgesamt drei Bedienstete in andere Organisationseinheiten versetzt) konnten die Tätigkeiten nicht wie ursprünglich geplant innerhalb von 6 Monaten abgeschlossen werden. Deren Durchführung soll nunmehr innerhalb von 6 Monaten ab der Genehmigung des vorliegenden Dreijahresplans erfolgen.

Geplante Maßnahme:

2. Die Organisationseinheiten der Landesverwaltung, welche für die Errichtung von Kommissionen im Bereich der Auswahl des Vertragspartners bei der Vergabe von Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen, der Gewährung oder Auszahlung von Beiträgen oder der Abhaltung von Wettbewerben zuständig sind, sorgen für:

- die unverzügliche Benachrichtigung des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung, sobald sie Kenntnis davon erlangen (auch wenn diese Kenntnis nur darauf beruht, dass es sich um eine offenkundige Tatsache handelt), dass gegen einen Bediensteten oder ein Kommissionsmitglied ein auf Verurteilung lautendes Urteil wegen einer Straftat gegen die öffentliche Verwaltung ergangen ist;
- die ständige Verwendung des Vordrucks, welcher *vor der Zuweisung* eines jeden Bediensteten (unabhängig von seiner Funktion) an Ämter, die Geldmittel verwalten, Güter, Dienstleistungen und Lieferungen ankaufen oder Förderungen und Beiträge vergeben, bzw. *vor der Ernennung* einer Person zum Mitglied einer der genannten Kommissionen auszufüllen ist;
- innerhalb von 6 Monaten ab der Übermittlung:
 - a) für die Anpassung an die genannte Bestimmung der eigenen Verordnungen, welche die Errichtung der Kommissionen regeln, wobei auch die Verpflichtung vorzusehen ist, den Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung nach erfolgter - auch informeller - Kenntnisnahme über das Ergehen eines der beschriebenen Urteile unverzüglich zu benachrichtigen;
 - b) dafür, dass die Hinderungsgründe im Bereich der Ernennungen sowie der Erteilung von Aufträgen (bei Prüfungskommissionen für Personalwettbewerbe gilt dies auch dann, wenn die Beauftragung nur Sekretariatsaufgaben zum Gegenstand hat) ausdrücklich in die vorbereitenden Unterlagen eingefügt werden, wobei im Ernennungsakt oder im Akt der Auftragserteilung auch die Verpflichtung vorzusehen ist, das beauftragende Organ unverzüglich über den allfälligen Erlass eines der beschriebenen Urteile in Kenntnis zu setzen, von denen der Ernannte oder Beauftragte betroffen sein sollte.

Stand der Umsetzung:

Wie im DAKTP für den Zeitraum 2017-2019 vorgesehen, wird die Umsetzung dieser Vorgaben überprüft, indem der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung nach Ablauf der Frist von 6 Monaten ab dem Datum, an dem der betreffende Vordruck den Organisationseinheiten zur Verfügung gestellt wurde, E-Mails an sämtliche Antikorruptionsbeauftragten versendet, um von diesen eine Bestätigung hinsichtlich der Erfüllung der beschriebenen Pflichten zu erhalten.

10. Tätigkeiten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (*Pantouflage – Revolving Doors*)

In der Folge wird der Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Bereich der Tätigkeiten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses angeführt.

Geplante Maßnahme:

1. Der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung sorgt innerhalb von 6 Monaten ab Genehmigung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019 für die Ausarbeitung einer allgemeinen Klausel, welche in die unten angeführten Dokumente einzufügen ist und der Abteilung Personal sowie sämtlichen Antikorruptionsbeauftragten übermittelt wird.
2. Die Abteilung Personal sorgt dafür, dass:
 - in die Arbeitsverträge zur Personalaufnahme die erwähnte Klausel eingefügt wird, welche das Verbot vorsieht, innerhalb *der drei auf die Auflösung des Dienstverhältnisses folgenden Jahre Arbeitstätigkeiten (sowohl abhängige als auch freiberufliche) zugunsten jener Rechtssubjekte zu leisten, welche von Maßnahmen betroffen oder als Partei an Verträgen beteiligt waren, an deren Erlass bzw. Abschluss der Bedienstete in seinen letzten 3 Dienstjahren mitgewirkt hat;*
 - ein Bezug auf die erwähnte Klausel in die Mitteilungen an die Bediensteten eingefügt wird, die demnächst in den Ruhestand versetzt werden oder deren Dienstverhältnis mit der Landesverwaltung ausläuft oder aus anderweitigen Gründen beendet wird.

Stand der Umsetzung:

Das Amt für institutionelle Angelegenheiten hat einen ersten Entwurf der entsprechenden Klausel ausgearbeitet. Diese muss noch vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung sowie von der Abteilung Personal überprüft werden und kann anschließend in die Arbeitsverträge und in die genannten Mitteilungen an die Bediensteten eingefügt werden.

Im nationalen AKP 2018 wird im Abschnitt zum Thema *Pantouflage* als mögliche Vorbeugungsmaßnahme vorgeschlagen (vgl. Seite 32), die Bediensteten zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus dem Dienst eine eigene Erklärung unterschreiben zu lassen, mit der sie sich zur Einhaltung des entsprechenden Verbots verpflichten.

Die in der Landesverwaltung bereits vorgesehenen Maßnahmen (Einfügung einer entsprechenden Klausel in die Arbeitsverträge und erneute ausdrückliche Mitteilung zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses) sind im Vergleich zu der im nationalen AKP 2018 vorgeschlagenen Maßnahme mindestens als wirkungsgleich zu betrachten, zumal sie die Kenntnis der ohnehin bindenden gesetzlichen Bestimmung durch die Gegenzeichnung des Arbeitsvertrages zu Beginn und einen erneuten Hinweis zum Ende des Arbeitsverhältnisses noch deutlich verstärken.

Auch in diesem Fall konnten die Tätigkeiten aus den bereits im vorhergehenden Abschnitt erwähnten Gründen nicht wie ursprünglich geplant innerhalb von 6 Monaten abgeschlossen werden. Deren Durchführung soll nunmehr innerhalb von 6 Monaten ab der Genehmigung des vorliegenden Dreijahresplans erfolgen.

Die anschließende Aufnahme der entsprechenden Klausel in die Arbeitsverträge sowie in die Verträge betreffend die Erteilung von Führungsaufträgen kann laut Angaben der Abteilung Personal im Zuge der derzeit laufenden Einführung bzw. Umsetzung des Projekts „SAP HCM“ erfolgen.

Geplante Maßnahme:

3. Sämtliche Organisationseinheiten sorgen innerhalb von 30 Tagen ab der Übermittlung dafür, dass:

- in die öffentlichen Ausschreibungsbekanntmachungen und Leistungsverzeichnisse, bzw. in die sonstigen der Vergabe vorausgehenden Akte, die subjektive Bedingung eingefügt wird, dass von Seiten der Wettbewerbsteilnehmer mit ehemaligen öffentlichen Bediensteten, welche ihnen gegenüber in den letzten drei Jahren ihres Dienstes *hoheitliche oder rechtsgeschäftliche Befugnisse für die öffentliche Verwaltung wahrgenommen haben*, innerhalb von drei Jahren ab der Beendigung des Dienstverhältnisses weder Verträge über ein abhängiges oder freiberufliches Arbeitsverhältnis geschlossen, noch an diese Bediensteten anderweitige Aufträge erteilt wurden (dies erfolgt mittels Übernahme der vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung ausgearbeiteten allgemeinen Klausel);
- ab sofort jene Rechtssubjekte aus den Vergabeverfahren ausgeschlossen werden, in Bezug auf welche der obgenannte Sachverhalt festgestellt wird.

Stand der Umsetzung:

Das Amt für institutionelle Angelegenheiten hat einen ersten Entwurf der entsprechenden Klausel ausgearbeitet. Diese muss noch vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung überprüft werden.

11. Schutz des Bediensteten, der rechtswidrige Handlungen meldet (sog. Whistleblower)

In der Folge wird der Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Bereich Schutz des Bediensteten, der rechtswidrige Handlungen meldet (sog. *Whistleblower*) angeführt.

Geplante Maßnahme:

1. Innerhalb von 6 Monaten ab Genehmigung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019 formalisiert der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung ein Verfahren zur Bearbeitung der Meldungen, welches in den sektoriellen Verhaltenskodex einfließen wird und folgende Punkte gewährleistet:

- eine transparente Abwicklung und folglich einen vorherbestimmten Verfahrensablauf, einschließlich sicherer Fristen für die Einleitung und den Abschluss der Sachverhaltsermittlung;
- die Vertraulichkeit der Identität des Hinweisgebers, mittels Festlegung von Verschwiegenheitspflichten zulasten des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung, der zu seiner Unterstützung allfällig vorgesehenen eng begrenzten Arbeitsgruppe, sowie des Verantwortlichen des Amtes für Disziplinarverfahren;
- die Zulässigkeit einer anonymen Meldung (die als solche nicht den Schutzmechanismen des Art. 54-bis unterliegt), auch schriftlicher Natur, wobei festzulegen ist, dass anonyme Meldungen für das Verfahren nur dann in Betracht kommen, wenn sie in inhaltlicher Hinsicht hinreichend ausführlich sind, also genügend Elemente für die Durchführung der Ermittlungen beinhalten;
- die Nichtbeeinflussung des Beamten, der die Sachverhaltsermittlung durchführt;
- die Vertraulichkeit des Inhalts der Meldung;
- die Möglichkeit für den Hinweisgeber, Informationen über den aktuellen Stand der Sachverhaltsermittlung in Erfahrung zu bringen;
- die Trennung der Daten, die eine Identifizierung des Hinweisgebers ermöglichen, vom restlichen Inhalt der Meldung, sodass eine Bearbeitung derselben in anonymer Form möglich ist, während die spätere Verbindung der Meldung mit der Identität des Hinweisgebers nur in jenen Fällen zulässig ist, in denen dies absolut notwendig erscheint;
- die Nichtoffenlegung der Identität des Hinweisgebers, außer in den vom Gesetz ausdrücklich vorgesehenen Fällen;

- die Gewährleistung der Vertraulichkeit des Inhalts der Meldung während deren Bearbeitung, soweit dies – auch unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Sachverhaltsermittlung – möglich ist;
- eine Definition der Verantwortlichkeiten in sämtlichen Phasen der Bearbeitung der Meldungen, mit besonderem Augenmerk auf die Aspekte der Sicherheit und Datenverarbeitung, sowie genauen Entscheidungen betreffend:
 - o die Modalitäten der Erstellung einer Datenbank, auf die zwecks Vervollständigung der Bestandserhebung der Korruptionsrisiken zugegriffen werden kann;
 - o die klare Benennung der Mitglieder der allfälligen Arbeitsgruppe zur Unterstützung des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung, für die auch eine Enthaltungspflicht in Fällen von theoretischen Interessenskonflikten vorzusehen ist.

Stand der Umsetzung:

Das Amt für institutionelle Angelegenheiten hat im Dezember 2017 einen ersten Vorschlag für ein Verfahren ausgearbeitet, welches die Einreichung von *Whistleblowing*-Meldungen und die entsprechende Sachverhaltsermittlung detailliert regelt.

In den einschlägigen Verfahrensentwurf sind überwiegend jene Abläufe und Verfahrensschritte eingeflossen, die bereits Teil der bisherigen Verwaltungspraxis waren. Darüber hinaus wurden auch die rechtlichen Neuerungen berücksichtigt, die im Bereich *whistleblowing* am 29. Dezember 2017 infolge der Verabschiedung des Gesetzes Nr. 179/2017 in Kraft getreten sind.

Das vorgeschlagene Verfahren wurde Anfang 2018 vom Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung überprüft und von der Landesregierung mit Beschluss Nr. 94 vom 6. Februar 2018 offiziell genehmigt.

In inhaltlicher Hinsicht trägt es den Vorgaben der ANAC Rechnung, indem es ausdrückliche Fristen für die Einleitung und den Abschluss des Verfahrens festlegt, sowie besondere Bestimmungen zur Wahrung der Vertraulichkeit der Identität des Hinweisgebers und des Inhalts der Meldung (auch im Laufe der Sachverhaltsermittlung) vorsieht.

Unbeschadet der Tatsache, dass in anonymer Form eingebrachte Meldungen nicht den besonderen rechtlichen Schutz der *Whistleblowing*-Meldungen genießen und somit grundsätzlich auch ohne vorherige Sachverhaltsermittlung archiviert werden können, wurde der Verwaltung die Möglichkeit offen gelassen, auch in solchen Fällen sämtliche notwendigen und zweckmäßigen Überprüfungen zu veranlassen, vorausgesetzt, der Inhalt der anonymen Meldung ist ausreichend detailliert.

Am 8. Februar 2018 wurden die wesentlichen Aspekte des neuen Verfahrens mittels einer eigenen Pressemeldung bekannt gemacht, die auch auf der Webseite der Landesverwaltung veröffentlicht ist (http://www.provinz.bz.it/news/de/news.asp?news_action=4&news_article_id=606641).

Auf der Webseite betreffend die Veröffentlichungen des Generalsekretariats sind in einem eigens eingerichteten Abschnitt eine kurze Zusammenfassung dieses rechtlichen Instituts, sowie die Links zum Meldeformular, zum Genehmigungsbeschluss und zu den seit dem Jahr 2016 erlassenen Archivierungsmaßnahmen veröffentlicht (für weitere Details siehe <http://www.provinz.bz.it/politik-recht-aussenbeziehungen/recht/institutionelle-mitteilungen-veroeffentlichungen/whistleblower.asp>).

Die Archivierung der Meldungen wird vom Generalsekretär des Landes in seiner Eigenschaft als Verantwortlicher für die Korruptionsvorbeugung verfügt, wobei aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung mit einer einzigen Maßnahme eine Sammelarchivierung sämtlicher Meldungen erfolgt, die in den letzten 6 Monaten bearbeitet wurden. Bei der Abfassung der Archivierungsdekrete wird strikt darauf geachtet, weder persönliche Daten des Hinweisgebers noch sonstige Elemente, die indirekte Rückschlüsse auf dessen Identität ermöglichen könnten, im Text der Maßnahme zu erwähnen.

Zusammenfassung der bisher eingereichten Meldungen:

Aus den bis Ende 2018 bearbeiteten Meldungen wurden keine besonderen Erkenntnisse gewonnen, die auf eine verbreitete Begehung von Straftaten innerhalb der Verwaltung oder etwaige Schwachstellen im Bereich der Korruptionsvorbeugung hindeuten.

Es hat sich insbesondere gezeigt, dass ein wesentlicher Teil der eingereichten Meldungen Sachverhalte zum Gegenstand haben, die weder das Personal noch den Tätigkeitsbereich der Landesverwaltung betreffen. Die entsprechenden Meldungen konnten somit ohne Weiteres archiviert bzw., sofern möglich, an die jeweils zuständigen Körperschaften weitergeleitet werden.

Im Gegensatz dazu betrafen jene Meldungen, die tatsächlich in den Zuständigkeitsbereich der Landesverwaltung fallen, vorwiegend den Bereich Personalordnung, darunter insbesondere die Ausübung von Nebentätigkeiten. Nach Durchführung der erforderlichen Sachverhaltsermittlung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Personal haben sich die behaupteten Verstöße jedoch in allen Fällen als unbegründet erwiesen. Sämtliche Meldungen wurden folglich nach erfolgter Prüfung archiviert.

Neu geplante Maßnahme:

Wie in den Prämissen des obgenannten Beschlusses der Landesregierung Nr. 94 vom 6. Februar 2018 erwähnt, hatte die ANAC in den vergangenen Jahren bereits mehrfach ihre Absicht bekräftigt, die Entwicklung einer informatischen Plattform für die Bearbeitung der Meldungen von unerlaubten Handlungen in Auftrag zu geben und die entsprechende Software anschließend allen Verwaltungen, die darum ansuchen, kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Aus Gründen der Effizienz und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns hatte sich die Landesregierung mit genanntem Beschluss dafür entschieden, das Verfahren betreffend die Bearbeitung der Meldungen von unerlaubten Handlungen sofort an die zwischenzeitlich neu erlassenen Bestimmungen (insbesondere an das Gesetz vom 30. November 2017, Nr. 179) anzupassen, während die Prüfung hinsichtlich der Implementierung der erwähnten Open-Source-Plattform erfolgen sollte, sobald die ANAC den öffentlichen Verwaltungen die entsprechende Software zur Verfügung stellt.

Nachdem mit einer Mitteilung des Präsidenten der ANAC vom 15. Januar 2019 angekündigt wurde, dass die einschlägige Software nunmehr verfügbar sei, soll innerhalb eines Jahres ab Genehmigung des vorliegenden Dreijahresplans und in Zusammenarbeit mit den für die Informationstechnologien zuständigen Organisationseinheiten sowie der *inhouse*-Gesellschaft SIAG AG geprüft werden, ob die besagte digitale Plattform von der Landesverwaltung übernommen werden kann und welche technischen Anpassungen dafür allenfalls erforderlich sind.

Sollte die Implementierung der Open-Source-Plattform nach Abschluss der genannten Bewertungsphase jedoch als nicht machbar oder nicht zweckmäßig eingestuft werden, behält sich die Verwaltung jedenfalls das Recht vor, auf eventuelle Alternativlösungen zurückzugreifen, die auf dem Markt angeboten werden.

12. Schulungen

In der Folge wird der Stand der Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Bereich der Schulungen angeführt.

Geplante Maßnahme:

1. Innerhalb von 3 Monaten ab der Genehmigung des Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz für den Zeitraum 2017-2019 wird das Amt für institutionelle Angelegenheiten im Auftrag des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung dem Amt für Personalentwicklung das

Material zur Verfügung stellen, das für die Ausarbeitung eines online-Kurses zum Thema Vorbeugung der *maladministration* benötigt wird. Besagter Kurs soll sich an das gesamte Landespersonal richten und ist innerhalb des Jahres 2018 zu absolvieren.

Stand der Umsetzung:

Die Materialien bzw. Inhalte des online-Kurses wurden vom Amt für institutionelle Angelegenheiten ausgearbeitet und Ende November 2017 an das zuständige Amt für Personalentwicklung weitergeleitet, welches die technische Umsetzung übernommen hat. Im Rahmen einer ersten Testphase im Januar 2018, an der nur einige ausgewählte Bedienstete beteiligt waren, wurden letzte Fehlerkorrekturen vorgenommen; beginnend mit dem Monat Februar wurden dann die Einladungen zum Kursbesuch an sämtliche weiteren Bediensteten der Landesverwaltung versendet.

Der online-Kurs wurde planmäßig im Jahr 2018 durchgeführt, wobei er laut Bestätigung des Amtes für Personalentwicklung bis Ende November von insgesamt 3.700 Personen absolviert worden ist. Er soll allerdings auch im Jahr 2019 weitergeführt werden, um eine Ausbildung jener Organisationseinheiten und Mitarbeiter zu gewährleisten, die aus verschiedenen Gründen an der ersten Ausbildungsreihe nicht teilnehmen konnten.

Nachdem die Zielgruppe aus sämtlichen Landesbediensteten bestand, wurden die Kursinhalte allgemein verständlich aufbereitet, um allen Teilnehmern Grundlagenkenntnisse über die Bestimmungen im Bereich der Korruptionsvorbeugung zu vermitteln.

Die im Kurs behandelten Themen waren folglich weitgefächert und umfassten insbesondere folgende Inhalte:

- a) der Begriff der „Korruption“ im verwaltungsrechtlichen Sinne
- b) die für die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung relevanten Verfassungsgrundsätze
- c) die Rechtsgrundlagen zur Bekämpfung und Vorbeugung der Korruption
- d) die verschiedenen Formen der Haftung
- e) die an der Umsetzung der Bestimmungen im Bereich der Korruptionsvorbeugung beteiligten Akteure und deren wichtigste Mittel (v.a. der gesamtstaatliche Antikorruptionsplan und der DAKTP)
- f) die einzelnen obligatorischen Maßnahmen zur Korruptionsvorbeugung

Im Laufe des Kurses konnten die Teilnehmer auch mehrere *multiple-choice*-Tests absolvieren, um nach der Lektüre der verschiedenen Kapitel ihren Lernfortschritt zu überprüfen. Am Kursende folgte schließlich ein Abschlusstest mit zufällig ausgewählten Fragen aus sämtlichen Themenbereichen.

Die Resonanz auf die Schulung war durchwegs positiv, zudem wurde seitens mehrerer Agenturen bzw. Hilfskörperschaften des Landes Interesse daran bekundet, die Kursinhalte im Rahmen von deren eigenen Ausbildungsprogrammen zu übernehmen. Im Sinne einer loyalen Zusammenarbeit hat das Amt für institutionelle Angelegenheiten diesbezüglich seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, zugleich aber die Notwendigkeit einer vorherigen Anpassung der Inhalte an die besonderen Merkmale der jeweiligen Körperschaft betont. Für die technischen Aspekte bezüglich der Nutzung des online-Kurses wurde hingegen an das Amt für Personalentwicklung verwiesen.

Geplante Maßnahme:

2. Im Auftrag des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung wird das Amt für institutionelle Angelegenheiten die verschiedenen Organisationseinheiten der Landesverwaltung bei den Tätigkeiten zur Analyse und Behandlung des operativen Risikos begleiten und unterstützen – diese begleitende Unterstützung gilt in jeglicher Hinsicht als interne Schulung im Bereich Risikomanagement.

Stand der Umsetzung:

Im Dezember 2018 wurden den Antikorruptionsbeauftragten die Tabellen für die Bestandsaufnahme der korruptionsgefährdeten Tätigkeiten übermittelt; gleichzeitig wurden ihnen zusätzliche Unterlagen zur Verfügung gestellt, in denen die Modalitäten des Risikomanagements genauer erläutert werden.

In den darauffolgenden Wochen haben die Mitarbeiter des Amtes für institutionelle Angelegenheiten den Bediensteten der anderen Organisationseinheiten Auskünfte über die korrekte Durchführung der Risikoerhebung erteilt und die in der Zwischenzeit ausgefüllten Tabellen in Bezug auf ihre formelle Richtigkeit überprüft. Gegebenenfalls wurden die Tabellen auch an die Organisationseinheiten zurückgesendet, verbunden mit der Bitte um Ergänzung und/oder Korrektur der eingegebenen Daten.

Um den verschiedenen Organisationseinheiten bei den Tätigkeiten der Bestandsaufnahme, der Risikoanalyse und der operativen Behandlung des Risikos eine effiziente und kompetente Begleitung anbieten zu können, wurde am 31. Oktober 2018 im Auftrag des Amtes für institutionelle Angelegenheiten ein Weiterbildungskurs mit dem Titel „Das Management des Korruptionsrisikos: Phänomene und Mittel“ organisiert. Am entsprechenden Kurs beteiligten sich, neben Bediensteten des Amtes für institutionelle Angelegenheiten, auch interessierte Mitarbeiter anderer Abteilungen sowie des Südtiroler Landtages. Für weitere Details in diesem Zusammenhang, siehe Abschnitt 2 „Risikomanagement“.

Geplante Maßnahme:

3. Ende 2017 oder im Frühling 2018 wird das Amt für institutionelle Angelegenheiten im Auftrag des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Finanzaufsicht Schulungsveranstaltungen zugunsten der Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung der öffentlichen und privaten Hilfskörperschaften des Landes programmieren.

Stand der Umsetzung:

Mit E-Mail-Nachricht vom 15. Dezember 2017 des Amtes für institutionelle Angelegenheiten wurde das zuständige Amt für Personalentwicklung darum ersucht, bis Frühjahr 2018 im Auftrag des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung des Landes mehrere Schulungen zu planen, die von einem (noch zu ermittelnden) externen Referenten abgehalten werden sollen und sich an die Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung der öffentlichen und privaten Hilfskörperschaften richten. Die Entscheidung bezüglich der Kursleitung war zugunsten eines externen Referenten ausgefallen, da innerhalb der Landesverwaltung keine geeigneten personellen Ressourcen zur Verfügung stehen, welche die erforderlichen Detailkenntnisse über sämtliche Kursinhalte besitzen, und das Amt für institutionelle Angelegenheiten im Jahr 2018 – zusätzlich zu seinen normalen Aufgaben – mit der komplexen und äußerst zeitaufwendigen Organisation und Abwicklung der Landtagswahlen beschäftigt war.

Die jeweils eintägigen Kurse sollten folgende Themengebiete abdecken:

- Korruptionsvorbeugung und Transparenz (für die öffentlichen Hilfskörperschaften);
- Korruptionsvorbeugung und Transparenz (für die privaten Hilfskörperschaften und die öffentlichen Wirtschaftskörperschaften);
- Das Antikorruptions-Management-System gemäß ISO-Norm 37001 (Vormittag) und das Organisations- und Managementmodell gemäß GvD Nr. 231/2001 sowie Art. 192 Absatz 2 des GvD Nr. 50/2016 (Nachmittag).

Die Vorbereitung und Planung der genannten Kurse setzt notwendigerweise eine vorherige Erhebung sämtlicher Körperschaften voraus, die in die unterschiedlichen Kategorien fallen.

Zu diesem Zweck wurden von Seiten des Amtes für institutionelle Angelegenheiten im Laufe des Jahres 2018 mehrere Versuche unternommen, um ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Körperschaften zu erhalten, die eine Beteiligung der Landesverwaltung aufweisen oder von dieser kontrolliert oder finanziert werden.

Dabei hat sich herausgestellt, dass die Landesverwaltung derzeit noch nicht über eine vollständige und aktualisierte Übersicht aller kontrollierten, beteiligten oder finanzierten Subjekte verfügt; das Amt für Finanzaufsicht, welches laut geltender Ämterordnung (Dekret des Landeshauptmanns vom 25.

Juni 1996, Nr. 21) über Zuständigkeiten im Bereich „Überprüfung der Haushalte und Rechnungslegungen der Landesanstalten“ sowie „Gebarung der finanziellen Beteiligungen, institutionelle Veröffentlichungen“ verfügt, übt die Koordinierung der öffentlichen Finanzen im Sinne des Artikels 79 Absatz 3 des Dekrets des Präsidenten der Republik vom 31. August 1972, Nr. 670, gegenüber den örtlichen Körperschaften, den eigenen Körperschaften, den öffentlichen und privaten Hilfsorganismen und jenen der örtlichen Körperschaften, den Sanitätsbetrieben, den Universitäten (auch jenen nicht staatlicher Ordnung), den Handels-, Industrie- und Landwirtschaftskammern und den anderen Körperschaften oder Einrichtungen mit regional oder provinzial geregelter institutionellen Ordnung, die von der Region bzw. der jeweiligen Provinz auf ordentlichem Wege finanziert werden, aus.

Dabei handelt es sich um eine ganze Reihe von Körperschaften und Einrichtungen, die jedes Jahr im Detail mit Beschluss der Landesregierung festgelegt werden (siehe zuletzt den Beschluss Nr. 978 vom 2. Oktober 2018, insbesondere dessen Anlage A).

Nachdem besagtes Landesamt für Finanzaufsicht über die umfänglichsten Kenntnisse auf dem Sachgebiet der von der Landesverwaltung beteiligten und/oder finanzierten Körperschaften verfügt, wurde mit E-Mail-Nachricht vom 4. Juni 2018 des Amtes für institutionelle Angelegenheiten die Erstellung einer eigenen Datei angeregt, deren Aufbau im Einvernehmen zwischen den genannten zwei Ämtern und dem Organisationsamt hätte festgelegt werden sollen.

Nach der gemeinsamen Festlegung der inhaltlichen Struktur war geplant, die entsprechende Datei sämtlichen Organisationseinheiten zu übermitteln, um innerhalb einer angemessenen Frist von den einzelnen Stellen mit den als relevant erachteten und in deren Besitz befindlichen Informationen ausgefüllt zu werden.

Im Anschluss an die Rücksendung der ausgefüllten Dateien würden das Organisationsamt sowie die Ämter für Finanzaufsicht und für institutionelle Angelegenheiten somit über eine umfassende Datenbank mit sämtlichen Informationen verfügen, die für eine wirksame Ausübung der Zuständigkeiten dieser Ämter von Bedeutung sind (insbesondere für die Erfüllung der Obliegenheiten in den Bereichen Transparenz, konsolidierter Haushalt, sowie Umsetzung der Richtlinien der ANAC Nr. 1134/2017).

Bei der Durchführung der geplanten Maßnahmen kam es bedauerlicherweise zu einer zeitlichen Verzögerung, welche einerseits auf einen Führungswechsel im Amt für Finanzaufsicht und andererseits auf den Umstand zurückzuführen war, dass erhebliche Personalressourcen des Organisationsamtes sowie des Amtes für institutionelle Angelegenheiten vollständig durch die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Landtagswahlen 2018 gebunden waren.

Die Maßnahme wird somit wie folgt neu programmiert:
 Innerhalb von 6 Monaten ab Genehmigung des gegenständlichen Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz soll die inhaltliche Struktur der Datei zur Erhebung der Körperschaften im Einvernehmen mit den zuständigen Ämtern definitiv vereinbart werden.

Anschließend wird der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung an sämtliche Organisationseinheiten der Landesverwaltung eine Mitteilung versenden, damit diese die genannte Datei innerhalb von 1 Monat mit den in ihrem Besitz befindlichen Informationen speisen.

Nach Erhalt der vollständig ausgefüllten Dateien kann eine einheitliche Datenbank erstellt werden, die u.a. auch für die Vorbereitung der Kurse zugunsten der Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung der öffentlichen und privaten Hilfskörperschaften des Landes genutzt werden kann.

Infolge einer entsprechenden Anfrage von Seiten des ladinischen Schulamtes vom November 2017, hat das Amt für institutionelle Angelegenheiten zudem einen internen Referenten für die Abhaltung

eines allgemeinen Kurses zum Thema Korruptionsvorbeugung zur Verfügung gestellt. Der rund dreistündige Kurs war an die Bediensteten der Abteilung 18 gerichtet und hat im Februar 2018 stattgefunden.

Geplante Maßnahme:

4. Innerhalb von 3 Monaten ab der Änderung des DLH vom 27.07.2015, Nr. 19 (siehe Abschnitt 8 für weitere Details in diesem Zusammenhang), wird das Amt für institutionelle Angelegenheiten im Auftrag des Verantwortlichen für die Korruptionsvorbeugung zugunsten jener Organisationseinheiten der Landesverwaltung, welche die Maßnahmen zur Erteilung von Führungsaufträgen vorbereiten oder für die Aufsicht über die Hilfskörperschaften des Landes zuständig sind – dabei handelt es sich insbesondere um die Abteilung Personal und die Abteilung Finanzen –, Schulungstreffen über die Modalitäten der Umsetzung des GvD Nr. 39/2013 organisieren.

Stand der Umsetzung:

Wie bereits in der Sektion über die Nichterteilbarkeit und Unvereinbarkeit von Führungsaufträgen beschrieben, wurde die neue Verordnung mit Beschluss der Landesregierung Nr. 359 vom 24. April 2018 genehmigt und mit Dekret des Landeshauptmanns vom 27. April 2018, Nr. 12 erlassen.

Im Anschluss an das Inkrafttreten der neuen Verordnung fand am 25. Mai 2018 ein gemeinsames Treffen mit dem Generaldirektor sowie Vertretern des Organisationsamtes, der Abteilung Personal, des Amtes für Verwaltungspersonal und des Amtes für institutionelle Angelegenheiten statt, in dessen Rahmen die wesentlichen Bestimmungen der neuen Verordnung besprochen und die weitere Vorgehensweise vereinbart wurden.

In der Folge wurden sämtliche Führungskräfte durch eine Mitteilung der Generaldirektion von den bestehenden rechtlichen Verpflichtungen in Kenntnis gesetzt und zur Abgabe der jährlichen Ersatzerklärung aufgefordert.

Was das Schulungstreffen zugunsten der Abteilung Finanzen anbelangt, müssen zunächst die unter Maßnahme Nr. 3 beschriebenen vorbereitenden Tätigkeiten abgeschlossen werden.

Sonstige Schulungsinitiativen

Nachstehend werden zusätzliche Schulungsinitiativen beschrieben, welche zwar nicht ausdrücklich im DAKTP für den Zeitraum 2018-2020 vorgesehen waren, aber trotzdem von der Landesverwaltung umgesetzt wurden.

Kurs über “Verwaltungsrechtliche Haftung, Obliegenheit der Meldung und Anzeigepflicht der Schäden an den Rechnungshof”

Auf Initiative des Vermögensamtes wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Personalentwicklung eine ganztägige Weiterbildungsveranstaltung über die verwaltungsrechtliche Haftung organisiert, die am 30. November 2018 stattgefunden hat. Der Kurs richtete sich primär an jene Landesbedienstete, deren Tätigkeiten Berührungspunkte mit den einschlägigen Thematiken aufweisen (z.B. die Mitarbeiter der Abteilung Vermögensverwaltung; der Direktor des Verwaltungsamtes für Straßen, das innerhalb der Landesverwaltung für die Bearbeitung der außergerichtlichen Schadenersatzanträge zuständig ist), stand aber auch anderen interessierten Bediensteten offen. Referent war ein Richter des Rechnungshofs.

Tagung zum Thema Qualitätsmanagement

Am 29. März 2018 fand in der Europäischen Akademie Bozen eine Tagung zum Thema „Qualitätsmanagement in der Landesverwaltung“ statt. Die vorwiegend internen, z.T. aber auch externen Referenten hielten dabei Vorträge zu unterschiedlichen Themen, die im weitesten Sinne mit der Qualitätssteigerung in der Verwaltung im Zusammenhang stehen.

Neu geplante Maßnahme:

Im Hinblick auf die für das Jahr 2019 geplante Implementierung der informatischen Plattform „Gzoom“ sollen innerhalb Juni 2019 mehrere Schulungen organisiert und abgehalten werden, um

sowohl die verwaltungsinternen Programmadministratoren, als auch die betroffenen Führungskräfte und die jeweils mit der Dateneingabe betrauten Mitarbeiter in der Bedienung der Software zu unterweisen.

Die Abhaltung der jeweiligen Schulungsinitiativen soll an folgenden Terminen stattfinden:

- ein Halbtageskurs für die internen Programmadministratoren am 17. April 2019
- eine an die Führungskräfte gerichtete zweistündige Einführung in die wichtigsten Programmfunktionen am 18. April 2019
- Halbtageskurse für die Delegierten (mit der Dateneingabe betraute Mitarbeiter) am 21., 22. und 23. Mai, sowie am 28., 29. und 30. Mai 2019.

13. Integritätsvereinbarungen (oder Gesetzmäßigkeitsprotokolle) bei öffentlichen Verträgen

Artikel 1, Abs.17, des Gesetzes Nr. 190/2012, besagt: „Die Vergabestellen können in den Vergabebekanntmachungen, Ausschreibungstexten oder in den Einladungsschreiben vorsehen, dass die Nichteinhaltung der in den Legalitätsprotokollen oder Integritätsvereinbarungen enthaltenen Klauseln Grund für den Wettbewerbsausschluss darstellt“. Dies besagt, dass die Möglichkeit besteht, Gesetzmäßigkeitsprotokolle oder Integritätsvereinbarungen zu verwenden. In dem von der nationalen Antikorruptionsbehörde (ex CIVIT) mit Beschluss Nr. 72/2013 genehmigten nationalen Antikorruptionsplan wird die Annahme der Integritätsvereinbarungen oder der **Gesetzmäßigkeitsprotokolle vonseiten der Teilnehmer einer öffentlichen Ausschreibung als notwendige und unabdingbare Voraussetzung für deren Teilnahme** erachtet.

In den ersten Leitlinien und Einvernehmen, welche im Juli 2014 und im Januar 2015 von der nationalen Antikorruptionsbehörde, den Präfekturen, den lokalen Regierungsämtern und den örtlichen Körperschaften unterzeichnet wurden, werden die öffentlichen Auftraggeber aufgefordert, den Wirkungsbereich der Vorbeugungsmaßnahmen als effiziente Barriere gegen illegale Einflussnahmen auszudehnen.

Vor kurzem hat es die nationale Antikorruptionsbehörde in der Bestimmung Nr. 1134/2017²⁹ als erstrebenswert erachtet, dass an öffentlichen Ausschreibungen beteiligte Verwaltungen Maßnahmen für die Korruptionsvorbeugung fördern sollen, wie die Verwendung von Gesetzmäßigkeitsprotokollen, auch wenn sie keinen direkten Einfluss auf das Verhalten der beteiligten Gesellschaften und der privaten Körperschaften gem. Art. 2-bis, Abs. 3, des Ges.D. 33/2013, haben.

Außer den traditionellen Rechtsmitteln, welche von der Gesetzgebung auf dem Bereich der öffentlichen Ausschreibungen und des Ges.D. Nr. 159 vom 6. September 2011 (Antimafiakodex) vor allem *ex post* als Mittel zur Unterdrückung von Korruptionsphänomenen wirken, hat sich die Notwendigkeit entwickelt, *ex ante* Maßnahmen zur Korruptionsvorbeugung einzuführen, um damit ein klares Zeichen von Gesetzmäßigkeit, Transparenz und als Bekämpfung jeglicher Form von Illegalität im Bereich der öffentlichen Vertragstätigkeit zu setzen. Dies hat dazu geführt, dass anfangs in den Ausschreibungen einige sog. „Legalitätsklauseln“ eingefügt wurden, oder die Verpflichtung der Ausschreibungsteilnehmer, die Prinzipien und Werte des Verhaltenskodexes und des Antikorruptionsplanes einzuhalten sowie die Verpflichtung, sich im Sinne des „Modell 231“ zu verhalten, bis hin zum Abschluss der Integritätsvereinbarungen, Dokumente in Form einer Vereinbarung.

²⁹ Bestimmung Nr. 1134 vom 8.11.2017 „Neue Richtlinien für die Anwendung der Vorschriften im Bereich der Korruptionsvorbeugung und Transparenz von Seiten der Gesellschaften und der privaten Körperschaften, welche kontrolliert und eine Beteiligung an der öffentlichen Verwaltung haben und der öffentlich-wirtschaftlichen Körperschaften“.

Die Integritätsvereinbarungen (oder Gesetzmäßigkeitsprotokolle) enthalten die Bedingungen, die die öffentliche Verwaltungen und Vergabestationen den Teilnehmern von Ausschreibungen auferlegen. Sie enthalten Verhaltensregeln, die der Korruptionsvorbeugung dienen sollen und für alle Teilnehmer ethische Verhaltensweisen geltend machen.

Neben der Zielsetzung, das Engagement der Verhaltensweisen im Bereich Legalität und Transparenz zu verbessern, ermöglichen die in den genannten Dokumenten beinhalteten Vereinbarungen den öffentlichen Vergabestellen, sich eines Systems von Sanktionen zu bedienen zu können, welches vom Ausschluss in der Zulassungsphase geht, wenn der Integritätspakt nicht unterschrieben/angenommen wurde, bis zum Widerruf des Zuschlags mit darauf folgenden Begleitmaßnahmen, bis hin zur Auflösung des Vertrages im Sinne und gemäß Anwendung des Art. 1456 des Zivilgesetzbuches. Eine Verletzung der Integritätsvereinbarung wird nicht einer Verletzung der Rechtsvorschriften im Bereich der öffentlichen Verträge oder anderer Gesetze gleichgestellt, auch wenn es vorkommen kann, dass ein unangemessenes Verhalten in beide Kategorien fällt³⁰.

Stand der Umsetzung:

Die im vorhergehenden Dreijahresplan vorgesehene Maßnahme im Bereich der Integritätsvereinbarungen wurde mit Bezug auf den 31. Dezember 2018 zum Teil umgesetzt. Von Seiten des Amtes für institutionelle Angelegenheiten wurde der Entwurf einer Integritätsvereinbarung ausgearbeitet, welcher sowohl die Vergabephase als auch die Phase der Vertragsausführung beinhaltet. Dieser Entwurf muss noch mit dem von der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge der Provinz Bozen (AOV) bereits verwendetem Integritätsvereinbarungsmodell koordiniert werden. Die Informatikplattform der Agentur wird vorwiegend von den Vergabestationen der Körperschaft verwendet, denen diese Unterlagen zur Verfügung stehen.

Geplante Maßnahme:

Innerhalb von sechs Monaten ab Genehmigung des aktuellen Dreijahresplans zur Korruptionsvorbeugung und Transparenz übermittelt der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung den vorbereiteten Entwurf der AOV, um die Spielräume für die Integrierung in der bereits von ihnen verwendeten Vorlage zu bewerten. Auf diese Weise wird die Verdoppelung der Erfüllungspflichten der Vertragsstationen vermieden und es kann die Vereinfachung der Verwaltungsabläufe gefördert werden.

Nachdem das zu verwendende Modell mit der AOV festgelegt wurde, übermittelt es der Verantwortliche für die Korruptionsvorbeugung (über die Referenten) an alle Organisationseinheiten der Landesverwaltung. Die Organisationseinheiten werden wiederum aufgefordert, diese Modelle in allen Vergabeverfahren und Vertragsausführungen von Arbeiten, Dienstleistungen und Lieferungen zu verwenden. Die Vergabestationen werden aufgefordert, in den Bekanntmachungen, Ausschreibungen und Einladungsschreiben die Schutzklausel einzufügen, dass die Nichteinhaltung der genannten Vereinbarungen zum Ausschluss aus dem Wettbewerb/der Auswahl des Teilnehmers oder zur Auflösung des Vertrages führt, zusammen mit finanziellen Sanktionen.

14. Sensibilisierungsaktionen

Zu den Maßnahmen, die eine Kultur der Legalität und Ethik fördern sollen, zählt der Tag der Transparenz, dessen jährliche Organisation über die Generaldirektion läuft.

Auf Initiative des Generalsekretärs der Region Trentino-Südtirol wird die Einrichtung einer „dauerhaften technischen Arbeitsgruppe für die Überwachung und die Kontrolle“ mit den Verwaltungen der Provinz Bozen, der Region Trentino-Südtirol und der Gemeinden Bozen und

³⁰ Vom Handbuch über Integritätsvereinbarungen, abgefasst von Transparency International Italia, https://www.transparency.it/wp-content/uploads/2015/05/Patti_integrita_manualeto.pdf

Trient, ins Auge gefasst, besonders im Hinblick auf den Umstand, dass die auf dem Territorium kontrollierten Gesellschaften und Körperschaften privaten Rechts mit öffentlicher Beteiligung zu kontrollieren und zu überwachen sind, mit der deren Gewicht der gehaltenen Anteile entsprechenden Intensität – dies in Bezug auf die mit Entscheidung vom 8.11.2017 Nr. 1134 genehmigten Richtlinien der ANAC.

BESTANDSAUFNAHME DER KORRUPTIONSGEFÄHRDETEN TÄTIGKEITEN

Struktur | **Generalsekretariat**

Bestimmung des Prozesses/der Phase

Amt / Organisationseinheit / Bereich	Risikobereich	Beschreibung des "weiteren" Risikobereiches	Entscheidungsprozesses (siehe Anlage 2)	Korruptionsgefährdete Phase des Entscheidungsprozesses
Generalsekretariat	- Weiteres (angeben ob weitere riskante Tätigkeiten außer der oben genannten bestehen)	Beschlussdienst	Überprüfung der Beschlusssentwürfe und Vermerke für die Sitzungen der Landesregierung	

Stakeholder (externe / interne / öffentliche)	primäres Interesse	sekundäres Interesse	Ursprung / Erfordernisse des Prozesses (INPUT)	Erhofftes Ergebnis (OUTPUT)
interne: Ämter, Abteilungen, Ressorts	Gesetzeskonformität der Maßnahmen	Gesetzeskonformität der Maßnahmen, Gründlichkeit der Überprüfungstätigkeit	Vorbereitung der Sitzungen der Landesregierung	erfolgte Prüfung der Unterlagen, die der Landesregierung vorgelegt werden

				Risikobewertung
				a) Identifizierung des Risikos
				Beschreibung des Risikos
Rechtsquelle	Wer ist der Verantwortliche des Verfahrens?	Gesamtbetrag der im vergangenen Jahr getätigten Ausgaben	Gesamtzahl der Verfahren im vergangenen Jahr	
LG 10/1992, LG 17/1993	- Abteilungsdirektor		1992	oberflächliche und unvollständige Überprüfung der Unterlagen für die Sitzungen der Landesregierung

		b) Analyse des Risikos	
		WAHRSCHEINLICHKEIT - Indikatoren für die Bewertung	
Ursache des Risikos	Wesentliche Anomalien	Ermessensfreiheit	Verwaltungsexterne Relevanz
mangelnde Vorbereitung, fehlende Einplanung von Kontrolltätigkeit		Das Verfahren sieht eine völlige Ermessensfreiheit vor (5)	Nein, das Ergebnis des Entscheidungsprozesses richtet sich ausschließlich an ein internes Amt (2)

ung der Wahrscheinlichkeit, dass das jeweilige Risiko eintritt

Komplexität des Entscheidungsprozesses	Wirtschaftliche Bedeutung	Teilbarkeit des Entscheidungsprozesses	Kontrollen im Rahmen des Entscheidungsprozesses
Nein, der Entscheidungsprozess betrifft ausschließlich die Landesverwaltung (1)	Der Entscheidungsprozess hat ausschließlich interne Bedeutung (1)	Ja (5)	Von mehreren Personen, darunter auch jene Person, die für vorhergehende Phasen zuständig war (3)

				AUSWIRKUNGEN - Indikatoren für die
Rückverfolgbarkeit und Transparenz	Beteiligung von externen Subjekten	SUMME	DURCHSCHNITTSWERT DER WAHRSCHEINLICHKEIT	Organisatorische Auswirkungen
Zum Teil (3)	Nein (1)	21	2,6	Von 20% bis ungefähr 60% (3)

e Bewertung der möglichen Auswirkungen eines Risikoeintritts

Wirtschaftliche Auswirkungen	Rufschädigende Auswirkungen	Auswirkungen auf Image und Organisation	SUMME	DURCHSCHNITTS WERT DER AUSWIRKUNGEN
Nein (1)	Nein (0)	Die Position eines einfachen Mitarbeiters (1)	5	1,3

		Verschiedene Anmerkungen - Korruptionsgefährdete Tätigkeiten	Vorbeugungsmaßnahme
c) Risikogewichtung			Maßnahme
GESAMTBEWERTUNG DES RISIKOS	Risikorangordnung		Vorbeugungsmaßnahme
3,38			wöchentliche Arbeitsgruppe zwecks Überprüfung der Beschlusentwürfen und Vermerke

Parameter	Verantwortliche Struktur	Frist für die Umsetzung
Parameter für die Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahme	Für die Umsetzung verantwortliche Struktur	Frist für die Umsetzung
Anzahl der darauf folgenden gerichtlichen Rekurse	Generalsekretariat	sofort

Monitoring über die Vorbeugungsmaßnahme		
Umsetzung	Frist	Wirksamkeit
Wurde die Maßnahme umgesetzt?	Wurde die Frist eingehalten?	Bewertung
Ja	Ja	wirksam

ÜBERSICHT DER GELTENDEN TRANSPARENZPFLICHTEN MIT ANGABE DER VERANTWORTLICHEN - JAHR 2019						
Benennung Unterabschnitt Stufe 1 (Makrofamilien)	Benennung Unterabschnitt Stufe 2 (Datentyp)	Rechtlicher Bezug	Benennung der einzelnen Pflicht	Inhalt der Pflicht	Aktualisierung	Verantwortliche Organisationseinheit
Allgemeine Bestimmungen	Dreijahresprogramm für die Vorbeugung der Korruption und die Transparenz	Art. 10 Abs. 8, Buchst. a), GvD Nr. 33/2013	Dreijahresprogramm für die Vorbeugung der Korruption und die Transparenz	Dreijahresprogramm für die Vorbeugung der Korruption und die Transparenz und seine Anlagen, die ergänzenden Massnahmen zur Vorbeugung der Korruption laut Artikel 1, Absatz 2-bis, Gesetz Nr. 190/2012 (MOG 231) (link zur Untersektion Weitere Inhalte/Vorbeugung der Korruption)	Jährlich	Generalsekretariat
	Allgemeine Akte	Art. 12 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Rechtliche Verweise zu Organisation und Tätigkeiten	Rechtliche Verweise mit entsprechenden Links zu den in den Datenbanken "Normativa" und "Lexbrowser" veröffentlichten staatlichen und Landesgesetzbestimmungen, welche die Einrichtung, Organisation und Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung regeln	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion
			Allgemeine Verwaltungsakte	Richtlinien, Rundschreiben, Programme, Anweisungen und jeder vom Gesetz vorgesehene oder wie auch immer angewandte Akt, welcher allgemeine Verfügungen über die Organisation, die Befugnisse, Ziele oder Verfahren enthält, oder die die Verwaltung betreffenden Rechtsvorschriften auslegt, oder Bestimmungen für deren Anwendung festlegt.	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion
			Dokumente der strategischen Planung und Verwaltungssteuerung	Ministerielle Richtlinien, Planungsdokumente, strategische Ziele in Sachen Vorbeugung der Korruption und Transparenz	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generalsekretariat/Generaldirektion
		Art. 12 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Statut und Gesetzesbestimmungen des Landes	Eckdaten und offiziell aktualisierte Texte des Statutes und der Gesetzesbestimmungen des Landes zur Regelung der Befugnisse, Organisation und Durchführung der in den Zuständigkeitsbereich der Verwaltung fallenden Tätigkeiten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion
	Art. 55 Abs. 2 GvD Nr. 165/2001 Art. 12 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Personalordnung und Verhaltenskodex	Personalordnung mit Angabe der Verstöße gegen dieselbe und der entsprechenden Sanktionen, Verhaltenskodex des Landes	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal	
	Informationspflichten für Bürger/Bürgerinnen und Unternehmen	Art. 12 Abs. 1-bis GvD Nr. 33/2013	Terminkalender für die Verwaltungspflichten	Terminkalender mit Angabe des jeweiligen Wirksamkeitsdatums der von der Verwaltung neu eingeführten Verwaltungspflichten zu Lasten der Bürger/Bürgerinnen und Unternehmen, nach den Modalitäten, die mit Dekret des Präsidenten des Ministerrates vom 8. November 2013 festgelegt werden	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 13 Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 33/2013	Inhaber politischer Ämter laut Art. 14, Abs. 1 des GvD Nr. 33/2013 (auch wenn nicht gewählt) (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Politisch-administrative sowie Führungsorgane, mit Angabe der jeweiligen Zuständigkeiten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landtag
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 33/2013		Ernennungs- oder Bekanntgabeakt mit Angabe der Dauer des Auftrags oder des Mandats	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landtag
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013		Lebenslauf	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generalsekretariat des Landes - Landtag
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013		Vergütungen jeglicher Art in Zusammenhang mit der Übernahme des Amtes	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal / Gehaltsamt
				Beträge der mit öffentlichen Mitteln bezahlten Dienstreisen und Außendienste	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal / Gehaltsamt
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. d) GvD Nr. 33/2013		Daten betreffend die Übernahme von weiteren Ämtern bei öffentlichen oder privaten Körperschaften und die entsprechenden ausbezahlten Vergütungen jeglicher Art	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generalsekretariat des Landes
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. e) GvD Nr. 33/2013		Eventuelle weitere Aufträge mit Ausgaben zu Lasten des öffentlichen Haushaltes und Angabe der zustehenden Vergütungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generalsekretariat des Landes
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013 Art. 2, Abs. 1, Punkt 1, G. Nr. 441/1982		1) Erklärung betreffend dingliche Rechte auf Liegenschaften und in öffentliche Register eingetragene bewegliche Güter, Gesellschaftsaktien, Anteile an Gesellschaften, Ausübung des Amtes als Verwalter oder Aufsichtsrat von Gesellschaften mit Anbringung der Formel "bei meiner Ehre bestätige ich, dass diese Erklärung der Wahrheit entspricht" [Für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung) und bezogen auf den Zeitpunkt des Amtsantritts]	Keine (sie wird nur einmal innerhalb von 3 Monaten nach der Wahl, Ernennung oder Erteilung des Auftrags abgegeben und bleibt bis zum Ablauf des Auftrags oder des Mandats veröffentlicht)	Generalsekretariat des Landes

Organisation

Inhaber politischer Ämter	Art. 14 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013 Art. 2, Abs. 1, Punkt 2, G. Nr. 441/1982		2) Kopie der letzten Einkommensteuererklärung für natürliche Personen [Für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung)] (NB: es ist notwendig, die Veröffentlichung der sensiblen Daten mittels eigener Vorkehrungen seitens des Betroffenen oder der Verwaltung einzuschränken).	Innerhalb von 3 Monaten nach der Wahl, Ernennung oder Erteilung des Auftrags	Generalsekretariat des Landes
	Art. 14 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013 Art. 2, Abs. 1, Punkt 3, G. Nr. 441/1982		3) Erklärung über die Ausgaben und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Wahlwerbung bzw. Bescheinigung, sich ausschließlich Werbematerialien und Mittel bedient zu haben, die von der Partei oder der politischen Gruppierung, deren Liste die betreffende Person angehörte, zur Verfügung gestellt wurden, mit Anbringung der Formel "bei meiner Ehre bestätige ich, dass diese Erklärung der Wahrheit entspricht" (mit Beilage der Kopien der Erklärungen über die Finanzierungen und Beiträge, welche € 5.000 pro Jahr überschreiten).	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generalsekretariat des Landes
	Art. 14 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013 Art. 3, G. Nr. 441/1982		4) Erklärung betreffend die im vorhergehenden Jahr erfolgte Änderung der Vermögenslage und Kopie der Einkommensteuererklärung [Für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung)].	Jährlich	Generalsekretariat des Landes
	Art. 14 Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 33/2013	Aus dem Amt geschiedene (auf der Website zu veröffentlichende Dokumente)	Ernennungsakt mit Angabe der Dauer des Auftrags	Keine Aktualisierung	Landtag
	Art. 14 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013		Lebenslauf	Keine Aktualisierung	Generalsekretariat des Landes - Landtag
	Art. 14 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013		Vergütungen jeglicher Art in Zusammenhang mit der Übernahme des Amtes	Keine Aktualisierung	Abteilung Personal / Gehaltsamt
	Art. 14 Abs. 1 Buchst. d) GvD Nr. 33/2013		Beträge der mit öffentlichen Mitteln bezahlten Dienstreisen und Außendienste	Keine Aktualisierung	Abteilung Personal / Gehaltsamt
	Art. 14 Abs. 1 Buchst. e) GvD Nr. 33/2013		Daten betreffend die Übernahme von weiteren Ämtern bei öffentlichen oder privaten Körperschaften und die entsprechenden ausbezahlten Vergütungen jeglicher Art	Keine Aktualisierung	Generalsekretariat des Landes
	Art. 14 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013 Art. 2, Abs. 1, Punkt 2, G. Nr. 441/1982		Eventuelle weitere Aufträge mit Ausgaben zu Lasten des öffentlichen Haushaltes und Angabe der zustehenden Vergütungen	Keine Aktualisierung	Generalsekretariat des Landes
	Art. 14 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013 Art. 2, Abs. 1, Punkt 2, G. Nr. 441/1982		1) Kopie der Einkommenssteuererklärungen betreffend den Zeitraum des Auftrags; 2) Kopie der Einkommensteuererklärung nach Ende des Auftrags oder Mandates, innerhalb eines Monats nach Ablauf der gesetzlichen Abgabefrist der Erklärung [Für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung)] (NB: es ist notwendig, die Veröffentlichung der sensiblen Daten mittels eigener Vorkehrungen seitens des Betroffenen oder der Verwaltung, einzuschränken).	Keine Aktualisierung	Generalsekretariat des Landes
Art. 14 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013 Art. 2, Abs. 1, Punkt 3, G. Nr. 441/1982	3) Erklärung über die Ausgaben und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Wahlwerbung bzw. Bescheinigung, sich ausschließlich Werbematerialien und Mittel bedient zu haben, die von der Partei oder der politischen Gruppierung, deren Liste die betreffende Person während des Zeitraums des Auftrags angehörte, zur Verfügung gestellt wurden (mit Beilage der Kopien der Erklärungen über die Finanzierungen und Beiträge, welche € 5.000 pro Jahr überschreiten).		Keine Aktualisierung	Generalsekretariat des Landes	
Art. 14 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013 Art. 2, Abs. 4, G. Nr. 441/1982	4) Erklärung betreffend die seit der letzten Bescheinigung erfolgt Änderung der Vermögenslage [Für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung)].		Unverzüglich (wird nur einmal, innerhalb von 3 Monaten nach dem Ausscheiden aus dem Amt abgegeben)	Generalsekretariat des Landes	
Strafen für die unterlassene Mitteilung von Daten	Art. 47 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013		Strafen für die unterlassene Mitteilung von Daten seitens der Inhaber politischer Ämter	Ahndungsmassnahmen gegen die Verantwortlichen für die unterlassene oder unvollständige Mitteilung der Daten laut Artikel 14, über die gesamte Vermögenslage des Inhabers des politischen Amtes bei dessen Amtsantritt, die Inhaberschaft von Unternehmen, die eigenen Aktienbeteiligungen, jene des Ehepartners und der Verwandten bis zum zweiten Grad, sowie aller mit der Übernahme des Amtes zustehenden Vergütungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)
Rechnungslegung der Fraktionen im Landtag	Art. 28 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Rechnungslegung der Fraktionen im Landtag	Jährliche Haushaltsrechnungslegung der Landtagsfraktionen mit Angabe der einer jeden Fraktion übertragenen oder zugewiesenen Mittel, des Übertragungsgrundes und der Zweckbestimmung der verwendeten Mittel	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landtag
		Akte der Kontrollorgane	Akte und Berichte der Kontrollorgane	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landtag

	Gliederung der Ämter	Art. 13 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013	Gliederung der Ämter	Angabe der Zuständigkeiten jeder einzelnen Organisationseinheit, auch der nicht allgemeinen Direktionsämter, die Namen der für die einzelnen Organisationseinheiten verantwortlichen Führungskräfte	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
		Art. 13 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013	Organigramm (Als Organigramm zu veröffentlichen, so dass jedem Amt ein Link zu einer Seite zugeordnet wird, welche alle von der Bestimmung vorgesehenen Informationen enthält)	Erläuterung der Organisation der Verwaltung in vereinfachter Form, anhand des Organigramms oder ähnlicher grafischer Darstellungen, zum Zwecke der vollständigen Zugänglichkeit und Verständlichkeit der Daten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
		Art. 13 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013		Namen der für die einzelnen Organisationseinheiten verantwortlichen Führungskräfte	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
	Telefon und elektronische Post	Art. 13 Abs. 1 Buchst. d) GvD Nr. 33/2013	Telefon und elektronische Post	Vollständiges Verzeichnis der Telefonnummern und der institutionellen elektronischen Postfächer sowie der speziellen zertifizierten elektronischen Postfächer, an welche sich die Bürger/Bürgerinnen mit jeglicher Anfrage zu den institutionellen Aufgaben wenden können	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
Berater und Mitarbeiter	Inhaber von Aufträgen für Beratung und Mitarbeit	Art. 15 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Berater und Mitarbeiter (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Eckdaten der Beauftragungsakte zur Zusammenarbeit und Beratung an externe Personen unter beliebigem Rechtstitel (inkl. der mittels Vertrages auf koordinierte und fortwährende Mitarbeit vergebenen), für die eine Vergütung vorgesehen ist, mit Angabe der die Vergütung beziehenden Person, des Auftragsgrundes und des entrichteten Betrages	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels PerlaPA
				Für jeden Inhaber eines Auftrages:		
		Art. 15 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013		1) Lebenslauf, gemäß gültigem europäischen Muster	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels PerlaPA
		Art. 15 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013		2) Angaben betreffend die Abwicklung von Aufträgen oder die Innehabung von Ämtern in von der öffentlichen Verwaltung geregelten oder finanzierten privatrechtlichen Körperschaften oder die Ausübung beruflicher Tätigkeiten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels PerlaPA
		Art. 15 Abs. 1 Buchst. d) GvD Nr. 33/2013		3) Vergütungen jeglicher Art betreffend das Beratungs- und Mitarbeiterverhältnis (inkl. der mittels Vertrag für koordinierte und fortwährende Mitarbeit vergebenen) mit Hervorhebung der allfälligen variablen oder ergebnisabhängigen Elemente	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels PerlaPA
		Art. 15 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013 Art. 53 Abs. 14 GvD Nr. 165/2001		Tabellen mit den Beraterverzeichnis, mit Angabe des Gegenstandes, der Dauer und der Vergütung des Auftrags (welche dem Präsidium des Ministerrates - Abteilung öffentliches Verwaltungswesen mitgeteilt werden)	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels PerlaPA
Art. 53 Abs. 14 GvD Nr. 165/2001	Bescheinigung über die erfolgte Überprüfung, dass kein auch nur potentieller Interessenkonflikt vorliegt	Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels PerlaPA			
				Für jeden Inhaber eines Auftrages:		
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. a) und Abs. 1-bis GvD Nr. 33/2013		Akt der Auftragserteilung mit Angabe der Dauer des Auftrags	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. b) und Abs. 1-bis GvD Nr. 33/2013		Lebenslauf, gemäß gültigem europäischen Muster	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. c) und Abs. 1-bis GvD Nr. 33/2013		Vergütungen jeglicher Art in Zusammenhang mit der Übernahme des Amtes (mit spezifischer Angabe eventueller variabler oder mit der Ergebnisbewertung verbundener Elemente)	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal / Gehaltsamt
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. d) und Abs. 1-bis GvD Nr. 33/2013		Beträge der mit öffentlichen Mitteln bezahlten Dienstreisen und Außendienste	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013) - vorläufig ausgesetzt, gemäß ANAC-Beschluß Nr. 382 vom 12. April 2017!	Abteilung Personal / Gehaltsamt
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. e) und Abs. 1-bis GvD Nr. 33/2013		Daten betreffend die Übernahme von weiteren Ämtern bei öffentlichen oder privaten Körperschaften und die entsprechenden Vergütungen jeglicher Art	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal
				Eventuelle weitere Aufträge mit Ausgaben zu Lasten des öffentlichen Haushaltes und Angabe der zustehenden Vergütungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal

Personal	Inhaber von höheren Führungsaufträgen	Art. 14, Abs. 1, Buchst. f) und Abs. 1-bis, GvD Nr. 33/2013; Art. 2, Abs. 1, Punkt 1 G. Nr. 441/1982	Inhaber von höheren Führungsaufträgen, einschließlich jener, welche vom politischen Führungsorgan nach Ermessen und ohne öffentliche Auswahlverfahren erteilt wurden	1) Erklärung betreffend dingliche Rechte auf Liegenschaften und in öffentliche Register eingetragene bewegliche Güter, Gesellschaftsaktien, Anteile an Gesellschaften, Ausübung des Amtes als Verwalter oder Aufsichtsrat von Gesellschaften mit Anbringung der Formel "bei meiner Ehre bestätige ich, dass diese Erklärung der Wahrheit entspricht" [Für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung) und bezogen auf den Zeitpunkt der Aufnahme des Auftrags]	Keine (wird nur einmal innerhalb von 3 Monaten nach der Ernennung oder Erteilung des Auftrags abgegeben und bleibt bis zum Ablauf des Auftrags veröffentlicht) – vorläufig ausgesetzt, gemäß ANAC-Beschluß Nr. 382 vom 12. April 2017!	Abteilung Personal
		Art. 14, Abs. 1, Buchst. f) und Abs. 1-bis, GvD Nr. 33/2013; Art. 2, Abs. 1, Punkt 2 G. Nr. 441/1982		2) Kopie der letzten Einkommensteuererklärung für natürliche Personen [Für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung)] (NB: es ist notwendig, die Veröffentlichung der sensiblen Daten mittels eigener Vorkehrungen seitens des Betroffenen oder der Verwaltung einzuschränken).	Innerhalb von 3 Monaten nach der Ernennung oder Erteilung des Auftrags – vorläufig ausgesetzt, gemäß ANAC-Beschluß Nr. 382 vom 12. April 2017!	Abteilung Personal
		Art. 14, Abs. 1, Buchst. f) und Abs. 1-bis, GvD Nr. 33/2013; Art. 3 G. Nr. 441/1982		3) Erklärung betreffend die im vorhergehenden Jahr erfolgte Änderung der Vermögenslage und Kopie der Einkommensteuererklärung, innerhalb eines Monats nach Ablauf der gesetzlichen Abgabefrist der Erklärung [für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung)].	Jährlich - vorläufig ausgesetzt, gemäß ANAC-Beschluß Nr. 382 vom 12. April 2017!	Abteilung Personal
		Art. 20 Abs. 3 GvD Nr. 39/2013		Erklärung, dass keiner der Gründe für die Nichterteilbarkeit des Auftrags vorliegt	Unverzüglich - zum Zeitpunkt der Auftragserteilung (ex Art. 20 Abs. 1, GvD Nr. 39/2013)	Abteilung Personal
		Art. 20 Abs. 3 GvD Nr. 39/2013		Erklärung, dass keiner der Gründe für die Unvereinbarkeit des Auftrags vorliegt	Jährlich (Art. 20 Abs. 2 GvD Nr. 39/2013)	Abteilung Personal
		Art. 14 Abs. 1-ter, zweiter Abschnitt, GvD Nr. 33/2013		Gesamthöhe der von jeder einzelnen Führungskraft zu Lasten des öffentlichen Haushalts erhaltenen Bezüge	Jährlich (innerhalb 30 März) - vorläufig ausgesetzt, gemäß Mitteilung des Präsidenten der ANAC vom 8. März 2018!	Abteilung Personal
		Art. 19 Abs. 1-bis, GvD Nr. 165/2001		Verfügbare Funktionsstellen	Anzahl und Art der im Stellenplan verfügbaren Funktionsstellen und entsprechende Auswahlkriterien	Unverzüglich
	Ausgeschiedene Führungskräfte	Art. 14 Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 33/2013	Aus dem Dienst geschiedene Führungskräfte	Akt der Auftragserteilung mit Angabe der Dauer des Auftrags	Keine	Abteilung Personal
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013		Lebenslauf	Keine	Abteilung Personal
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013		Vergütungen jeglicher Art in Zusammenhang mit der Übernahme des Amtes	Keine	Abteilung Personal
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. d) GvD Nr. 33/2013		Beträge der mit öffentlichen Mitteln bezahlten Dienstreisen und Außendienste	Keine - vorläufig ausgesetzt, gemäß ANAC-Beschluß Nr. 382 vom 12. April 2017!	Abteilung Personal
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. e) GvD Nr. 33/2013		Daten betreffend die Übernahme von weiteren Ämtern bei öffentlichen oder privaten Körperschaften und die entsprechenden Vergütungen jeglicher Art	Keine	Abteilung Personal
		Art. 14 Abs. 1 Buchst. e) GvD Nr. 33/2013		Eventuelle weitere Aufträge mit Ausgaben zu Lasten des öffentlichen Haushaltes und Angabe der zustehenden Vergütungen	Keine	Abteilung Personal
		Art. 14, Abs. 1, Buchst. f) GvD Nr. 33/2013; Art. 2, Abs. 1, Punkt 2 G. Nr. 441/1982		1) Kopie der Einkommensteuererklärung bezogen auf den Zeitraum des Auftrags 2) Kopie der Einkommensteuererklärung nach Ablauf des Auftrags oder des Amtes, innerhalb eines Monats nach Ablauf der gesetzlichen Abgabefrist der Erklärung [Für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung)] (NB: es ist notwendig, die Veröffentlichung der sensiblen Daten mittels eigener Vorkehrungen seitens des Betroffenen oder der Verwaltung einzuschränken).	Keine - vorläufig ausgesetzt, gemäß ANAC-Beschluß Nr. 382 vom 12. April 2017!	Abteilung Personal
Art. 14, Abs. 1, Buchst. f) GvD Nr. 33/2013; Art. 4, G. Nr. 441/1982	3) Erklärung betreffend die Änderungen der Vermögenslage, welche sich nach seit der letzten Erklärung ergeben haben [für die betreffende Person, den nicht getrennten Ehegatten und die Verwandten innerhalb des zweiten Grades, falls diese zustimmen (NB: mit eventuellem Hinweis auf die fehlende Zustimmung)].	Keine - vorläufig ausgesetzt, gemäß ANAC-Beschluß Nr. 382 vom 12. April 2017!	Abteilung Personal			

	Strafen für die unterlassene oder unvollständige Mitteilung der Daten	Art. 47 Abs. 1, GvD Nr. 33/2013	Strafen für die unterlassene oder unvollständige Mitteilung der Daten seitens der Inhaber von höheren Führungsaufträgen	Ahndungsmaßnahmen gegen die Verantwortlichen für die unterlassene oder unvollständige Mitteilung der Daten laut Artikel 14, betreffend die gesamte Vermögenslage des Inhabers des Auftrags bei dessen Amtsantritt, die Inhaberschaft von Unternehmen, die eigenen Aktienbeteiligungen, sowie aller mit der Übernahme des Amtes zustehenden Vergütungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal
Stellenplan		Art. 16 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Jahresbericht zum Personal	Jahresbericht zur Personalstruktur und zu den entsprechenden Ausgaben, in dem die Daten zum Stellenplan und zum effektiv im Dienst stehenden Personal sowie die entsprechenden Kosten mit Angabe deren Aufteilung auf die verschiedenen Ränge und Berufsbereiche, mit besonderem Augenmerk auf das Personal der Ämter, die direkt mit den politischen Führungsorganen zusammenarbeiten	Jährlich (Art. 16 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
		Art. 16 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Kosten für das Personal mit unbefristetem Arbeitsvertrag	Gesamtkosten für das unbefristet im Dienst stehende Personal, getrennt nach Berufsbildern, mit besonderem Augenmerk auf das Personal der Ämter, die direkt mit den politischen Führungsorganen zusammenarbeiten	Jährlich (Art. 16 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
Personal mit nicht unbefristetem Arbeitsverhältnis		Art. 17 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Personal mit nicht unbefristetem Arbeitsverhältnis (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Personal mit nicht unbefristetem Arbeitsverhältnis, einschließlich des Personals der direkt mit den politischen Führungsorganen zusammenarbeitenden Ämter	Jährlich (Art. 17 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal - Generaldirektion / Organisationsamt
		Art. 17 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Kosten für das Personal mit nicht unbefristetem Arbeitsverhältnis (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Gesamtkosten für das Personal mit nicht unbefristetem Arbeitsverhältnis, mit besonderem Augenmerk auf das Personal der direkt mit den politischen Führungsorganen zusammenarbeitenden Ämter	Vierteljährlich (Art. 17 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
Abwesenheitsquoten		Art. 16 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013	Dreimonatliche Abwesenheitsquoten (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Abwesenheitsquoten des Personals, getrennt nach Organisationseinheiten	Vierteljährlich (Art. 16 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
An die Bediensteten erteilte oder ermächtigte Aufträge		Art. 18 GvD Nr. 33/2013 Art. 53 Abs. 14 GvD Nr. 165/2001; Art. 13 LG Nr. 6/2015	An die Bediensteten erteilte oder ermächtigte Aufträge (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Liste der jedem Bediensteten erteilten oder ermächtigten Aufträge mit Angabe des Gegenstandes, der Dauer und der für jeden Auftrag zustehenden Vergütung	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal
Kollektivverträge		Art. 21 Abs.1 GvD Nr. 33/2013 Art. 47 Abs. 8 GvD Nr. 165/2001	Kollektivverträge	Bezugsdaten für die Einsichtnahme in die auf Landesebene anwendbaren Kollektivverträge und -abkommen und eventuelle authentische Auslegungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal
Ergänzende Kollektivverträge		Art. 21 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Ergänzende Kollektivverträge	Abgeschlossene ergänzende Kollektivverträge mit dem von den Kontrollorganen (Kollegium der Rechnungsprüfer, Überwachungsrat, Zentralämter für Haushalt oder ähnliche von der jeweiligen Ordnung vorgesehene Organe) zertifizierten Finanz- und erläuternden Bericht	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal
		Art. 21 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013 Art.55 Abs. 4 GvD Nr. 150/2009	Kosten der ergänzenden Kollektivverträge	Spezifische von den internen Kontrollorganen bestätigte und dem Ministerium für Wirtschaft und Finanzen übermittelte Informationen zu den Kosten der ergänzenden Kollektivvertragsverhandlungen. Genanntes Ministerium entwirft im Einvernehmen mit dem Rechnungshof und dem Ministerratspräsidium - Departement für öffentliche Verwaltung ein entsprechendes Erhebungsformular	Jährlich (Art. 55 Abs. 4 GvD Nr. 150/2009)	Abteilung Personal
Unabhängige Bewertungsgremien		Art. 10 Abs. 8 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013; Art. 24 LG Nr. 10/1992 Par. 14.2, CiVIT-Beschluss Nr. 12/2013	Unabhängige Bewertungsgremien (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Namen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Prüfstelle
				Lebensläufe	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Prüfstelle
				Vergütungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Prüfstelle
Wettbewerbe		Art. 19 GvD Nr. 33/2013	Wettbewerbsausschreibungen (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Wettbewerbsausschreibungen für die Einstellung von Personal bei der Verwaltung unter jeglichem Rechtstitel, sowie die Bewertungskriterien der Kommission und die Aufgabenstellungen der schriftlichen Prüfungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Personal / Organisationsamt
	System zur Messung und Bewertung der Performance	Par. 1 CiVIT-Beschluss Nr. 104/2010	System zur Messung und Bewertung der Performance	System zur Messung und Bewertung der Performance (Art. 7 GvD. Nr. 150/2009)	Unverzüglich	Generaldirektion / Organisationsamt

Performance	Performance-Plan	Art. 10 Abs. 8 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013	Performance-Plan, Haushaltsvollzugsplan	Performance-Plan (Art. 10 GvD 150/2009); Haushaltsvollzugsplan (Art. 169, Abs. 3-bis, GvD Nr. 267/2000)	Jährlich	Generaldirektion / Organisationsamt
	Bericht zur Performance		Bericht zur Performance	Bericht zur Performance (Art. 10 GvD 150/2009)	Jährlich	Generaldirektion / Organisationsamt
	Gesamtbetrag der Prämien	Art. 20 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Gesamtbetrag der Prämien (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Gesamtbetrag der mit der Performance verbundenen, bereitgestellten Prämien	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
				Betrag der effektiv verteilten Prämien	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
	Daten zu den Prämien	Art. 20 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Daten zu den Prämien (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Kriterien für die Zuweisung der zusätzlichen Besoldungselemente, welche im System zur Bewertung und Überprüfung der Performance bestimmt sind	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
				Aufeillung der zusätzlichen Besoldungselemente in zusammengefasster Form, zwecks Rechenschaftsablegung über den bei der Verteilung der Prämien und Zulagen angewandten Selektivitätsgrad	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
				Differenzierungsmaß bei der Verwendung von Prämien sowohl bei Führungskräften als auch Bediensteten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion / Organisationsamt
	Beaufsichtigte öffentliche Körperschaften	Art. 22 Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 33/2013	Beaufsichtigte öffentliche Körperschaften (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Verzeichnis der wie immer benannten öffentlichen Körperschaften, die von der Verwaltung errichtet, beaufsichtigt und finanziert werden oder jener, für welche die Verwaltung die Befugnis zur Ernennung der Verwalter innehat, mit Angabe der zugewiesenen Befugnisse und der zugunsten der Verwaltung durchgeführten Tätigkeiten oder der anvertrauten öffentlichen Dienste	Jährlich (Art. 22, Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
				Für jede Körperschaft:		
		Art. 22 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013		1) Rechtliche Bezeichnung	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
2) Ausmaß der eventuellen Beteiligung der Verwaltung				Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
3) Dauer der Verpflichtung				Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
4) Gesamtausgaben, welche jährlich unter jeglichem Rechtstitel zu Lasten des Haushaltes der Verwaltung gehen				Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
5) Anzahl der Vertreter/Vertreterinnen der Verwaltung in den Leitungsorganen mit der jedem/jeder einzelnen zustehenden Gesamtvergütung (ohne die Rückerstattungen für Verpflegung und Unterkunft)				Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
6) Bilanzergebnisse der letzten drei Haushaltsjahre				Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
7) Aufträge als Verwalter/Verwalterinnen der Körperschaft und entsprechende Gesamtvergütung (ohne die Rückerstattungen für Verpflegung und Unterkunft)				Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
Art. 20 Abs. 3 GvD Nr. 39/2013		Erklärung, dass keiner der Gründe für die Nichterteilbarkeit des Auftrags vorliegt (Verlinkung mit der Webseite der Körperschaft)		Unverzüglich (ex Art. 20 Abs. 1, GvD Nr. 39/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
Art. 20 Abs. 3 GvD Nr. 39/2013		Erklärung, dass keiner der Gründe für die Unvereinbarkeit des Auftrags vorliegt (Verlinkung mit der Webseite der Körperschaft)		Jährlich (Art. 20 Abs. 2 GvD Nr. 39/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
Art. 22 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013		Verlinkung mit den offiziellen Webseiten der beaufsichtigten öffentlichen Körperschaften		Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
Art. 22 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013		Verzeichnis der Gesellschaften, an denen die Verwaltung direkt beteiligt ist, auch bei Minderheitsbeteiligung, mit Angabe deren Höhe, der zugewiesenen Befugnisse und der für die Verwaltung durchgeführten Tätigkeiten bzw. der anvertrauten öffentlichen Dienste, mit Ausnahme der von öffentlichen Verwaltungen beteiligten Aktiengesellschaften mit börsennotierten Aktien in Italien oder in anderen Ländern der Europäischen Union und die von diesen kontrollierten Gesellschaften (Art. 22, Abs. 6, GvD Nr. 33/2013)		Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
	Für jede Gesellschaft:					
	1) Gesellschaftsbezeichnung		Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht		
	2) Ausmaß der eventuellen Beteiligung der Verwaltung		Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht		
	3) Dauer der Verpflichtung		Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht		

Kontrollierte Körperschaften	Gesellschaften mit Beteiligung	Daten zu den Gesellschaften mit Beteiligung (in Tabellenform zu veröffentlichen)	4) Gesamtausgaben, welche jährlich unter irgendeinem Rechtstitel zu Lasten des Haushaltes der Verwaltung gehen	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
			Art. 22 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	5) Anzahl der Vertreter/Vertreterinnen der Verwaltung in den Leitungsorganen mit gesamt, der jedem/jeder einzelnen zustehenden Gesamtvergütung	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)
	6) Bilanzergebnisse der letzten drei Haushaltsjahre	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht		
	7) Aufträge als Verwalter/Verwalterin der Gesellschaft und entsprechende Gesamtvergütung	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht		
	Art. 20 Abs. 3 GvD Nr. 39/2013	Erklärung, dass keiner der Gründe für die Nichterteilbarkeit des Auftrags vorliegt (Verlinkung mit der Webseite der Gesellschaft)	Unverzüglich (ex Art. 20 Abs. 1 GvD Nr. 39/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
	Art. 20 Abs. 3 GvD Nr. 39/2013	Erklärung, dass keiner der Gründe für die Unvereinbarkeit des Auftrags vorliegt (Verlinkung mit der Webseite der Gesellschaft)	Jährlich (Art. 20 Abs. 2 GvD Nr. 39/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
	Art. 22 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013	Verlinkung mit den offiziellen Webseiten der Gesellschaften mit Beteiligung	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht	
	Art. 22 Abs. 1 Buchst. D-bis, GvD Nr. 33/2013; Art. 18 G. Nr 124/2015	Maßnahmen	Maßnahmen betreffend die Gründung von Gesellschaften mit öffentlicher Beteiligung, Erwerb von Anteilen an bereits gegründeten Gesellschaften, Verwaltung der öffentlichen Beteiligungen, Veräußerung von Gesellschaftsanteilen, Börsennotierung öffentlicher Kontrolle unterliegender Gesellschaften und regelmäßige Rationalisierung der öffentlichen Beteiligungen (Art. 20, GvD Nr. 175/2016)	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
	Art. 19, Abs. 7 GvD Nr. 175/2016		Maßnahmen mit welchen die beteiligten öffentlichen Verwaltungen die spezifischen, jährlichen und mehrjährigen Ziele betreffend die Gesamtheit der Betriebskosten, inklusive jene für das Personal der kontrollierten Gesellschaften, festlegen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
			Maßnahmen, mit welchen die öffentlich kontrollierten Gesellschaften die konkrete Verfolgung der spezifischen, jährlichen und mehrjährigen Ziele betreffend die Gesamtheit der Betriebskosten gewährleisten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
Kontrollierte privatrechtliche Körperschaften	Art. 22 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013		Verzeichnis der - wie auch immer benannten - von der Verwaltung kontrollierten Körperschaften des privaten Rechts, mit Angabe der zugewiesenen Befugnisse und der zugunsten der Verwaltung durchgeführten Tätigkeiten oder der anvertrauten öffentlichen Dienste	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
			Für jede Körperschaft:		
	Art. 22 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Kontrollierte privatrechtliche Körperschaften (in Tabellenform zu veröffentlichen)	1) Rechtliche Bezeichnung	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
			2) Ausmaß der eventuellen Beteiligung der Verwaltung	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
			3) Dauer der Verpflichtung	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
			4) Gesamtausgaben, die unter irgendeinem Rechtstitel im Jahr zu Lasten des Haushaltes der Verwaltung gehen	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
			5) Anzahl der Vertreter/Vertreterinnen der Verwaltung in den Leitungsorganen mit der jedem/jeder einzelnen zustehenden Gesamtvergütung	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
			6) Bilanzergebnisse der letzten drei Haushaltsjahre	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
			7) Aufträge als Verwalter/Verwalterin der Körperschaft mit entsprechender Gesamtvergütung	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
	Art. 20 Abs. 3 GvD Nr. 39/2013		Erklärung, dass keiner der Gründe für die Nichterteilbarkeit des Auftrags vorliegt (Verlinkung mit der Webseite der Körperschaft)	Unverzüglich (ex Art. 20 Abs. 1, GvD Nr. 39/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
	Art. 20 Abs. 3 GvD Nr. 39/2013		Erklärung, dass keiner der Gründe für die Unvereinbarkeit des Auftrags vorliegt (Verlinkung mit der Webseite der Körperschaft)	Jährlich (Art. 20 Abs. 2 GvD Nr. 39/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
	Art. 22 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013		Verlinkung mit den offiziellen Webseiten der kontrollierten privatrechtlichen Körperschaften	Jährlich (Art. 20 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht

	Grafische Darstellung	Art. 22 Abs. 1 Buchst. d) GvD Nr. 33/2013	Grafische Darstellung	Eine oder mehrere grafische Darstellungen, welche die Beziehungen zwischen der Verwaltung und den beaufsichtigten öffentlichen Körperschaften, den Gesellschaften mit Beteiligung und den kontrollierten privatrechtlichen Körperschaften aufzeigen	Jährlich (Art. 22 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Finanzaufsicht
Verwaltungstätigkeiten- und Verfahren	Vefahrensarten		Vefahrensarten (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Für jede einzelne Verfahrensart		
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 33/2013		1) Kurzbeschreibung des Verfahrens unter Angabe aller nützlichen Bezugsbestimmungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013		2) Für das Ermittlungsverfahren verantwortliche Organisationseinheiten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013		3) Verantwortliche Organisationseinheit mit Telefonnummern und institutionellem elektronischen Postfach	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013		4) Falls verschieden, die für die abschließende Maßnahme zuständige Organisationseinheit, mit Angabe des/der Verantwortlichen, sowie der jeweiligen Telefonnummern und des institutionellen elektronischen Postfachs	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. e) GvD Nr. 33/2013		5) Modalitäten für den Erhalt von Informationen zu den laufenden Verfahren seitens der betroffenen Person	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013		6) Gesetzlich festgelegte Frist, innerhalb welcher das Verfahrens mittels einer ausdrücklichen Maßnahme abgeschlossen werden muss und jede andere bedeutende Verfahrensfrist	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. g) GvD Nr. 33/2013		7) Verfahren, bei denen die Verwaltungsmaßnahme durch eine Erklärung der betroffenen Person ersetzt werden kann oder die durch stillschweigende Zustimmung der Verwaltung abgeschlossen werden können	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. h) GvD Nr. 33/2013		8) Mittel des verwaltungsmäßigen und gerichtlichen Rechtsschutzes sowie die entsprechenden Einleitungsmodalitäten, die dem Betroffenen während des Verfahrens und gegen die abschließende Maßnahme, oder im Falle einer nach der für den Abschluss vorgesehenen Frist abgeschlossenen Massnahme, gesetzlich zuerkannt sind	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. i) GvD Nr. 33/2013		9) Link für den Zugang zum Online-Dienst, sofern bereits im Netz verfügbar, oder die für dessen Aktivierung vorgesehenen Zeiten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. l) GvD Nr. 33/2013		10) Modalitäten für die Vornahme der eventuell erforderlichen Zahlungen, mit IBAN-Identifizierungscodes des Zahlungskontos, oder der Anrechnung der Überweisung beim Schatzamt, auf das die Zahlung mittels Bank- oder Postüberweisung vorgenommen werden kann, oder die Kenndaten des Postkontokorrentkontos, auf welches die Zahlungen mittels Posterlagsschein vorgenommen werden können, sowie die Identifizierungscodes der Zahlung, welche bei der Überweisung verpflichtend angegeben werden müssen (Verlinkung mit dem Unterabschnitt "Zahlungen der Verwaltung")	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen
		Art. 35 Abs. 1 Buchst. m) GvD Nr. 33/2013		11) Name der Person, die bei Untätigkeit die Ersatzbefugnis hat, sowie die Vorgehensweise zur Aktivierung dieser Befugnis, mit den entsprechenden Telefonnummern und den amtlichen E-Mail-Adressen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion - Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
				Für die Verfahren auf Antrag der Parteien:		
		1) Akte und Unterlagen, die dem Antrag beizufügen sind, und die erforderlichen Vordrucke, einschließlich der Vorlagen für die Eigenbescheinigungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)		
	2) Ämter, bei denen Informationen eingeholt werden können, die Öffnungszeiten und die Zugangsmodalitäten mit Angabe der Anschrift, der Telefonnummern und der institutionellen elektronischen Postfächer, bei denen die Anträge einzureichen sind	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)			
Ersatzerklärungen und Einholen der Daten von Amts wegen	Art. 35 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013; Art. 5 LG Nr. 17/1993	Kontaktdaten der verantwortlichen Organisationseinheit	Telefonnummern und institutionelles elektronisches Postfach der Organisationseinheit, welche für die Verwaltung, Gewährleistung und Überprüfung der Datenübermittlung und des direkten Zugangs zu denselben zwecks Einholung der Daten von Amts wegen seitens der mit dem Verfahren befassten Verwaltung, sowie für die Kontrollen über die Ersatzerklärungen, verantwortlich ist	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)	

Maßnahmen	Maßnahmen der politischen Führungsorgane	Art. 23 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013; Art. 1, Abs. 16 G. Nr. 190/2012	Maßnahmen der politischen Führungsorgane	Verzeichnis der Maßnahmen, insbesondere der abschließenden Maßnahmen folgender Verfahren: Wahl des Vertragspartners für die Vergabe von Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen, auch in Bezug auf das im Sinne des Kodex für die öffentlichen Ausschreibungen gewählten Verfahrens (link zur Untersektion "Ausschreibungen und Verträge); Vereinbarungen, welche die Verwaltung mit privaten Rechtspersonen oder anderen öffentlichen Verwaltungen gemäß den Artikeln 11 und 15 des Gesetzes Nr. 241/1990 abgeschlossen hat (siehe auch die Artikel 16 und 18-bis des LG 17/1993)	Halbjährlich (Art. 23 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Generalsekretariat des Landes
	Maßnahmen der Führungskräfte	Art. 23 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013; Art. 1, Abs. 16 G. Nr. 190/2012	Maßnahmen der Führungskräfte	Verzeichnis der Maßnahmen, insbesondere der abschließenden Maßnahmen folgender Verfahren: Wahl des Vertragspartners für die Vergabe von Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen, auch in Bezug auf das im Sinne des Kodex für die öffentlichen Ausschreibungen gewählten Verfahrens (link zur Untersektion "Ausschreibungen und Verträge); Vereinbarungen, welche die Verwaltung mit privaten Rechtspersonen oder anderen öffentlichen Verwaltungen gemäß den Artikeln 11 und 15 des Gesetzes Nr. 241/1990 abgeschlossen hat (siehe auch die Artikel 16 und 18-bis des LG 17/1993)	Halbjährlich (Art. 23 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels DeReg
Informationen zu den einzelnen Verfahren in Tabellenform		Art. 4 ANAC-Beschluss Nr. 39/2016	Gemäß Artikel 1, Absatz 32 des Gesetzes Nr. 190 vom 6. November 2012 vorgesehene Daten - Informationen zu den einzelnen Verfahren (zu veröffentlichen gemäß "Nähere Angaben zur Veröffentlichung der Daten im Sinne des Art. 1 Abs. 32 des Gesetzes Nr. 190/2012", Anwendung wie im ANAC-Beschluss Nr. 39/2016 angegeben)	Erkennungsscode der Ausschreibung (CIG)	Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche
		Vergabestelle		Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche	
		Gegenstand der Ausschreibung		Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche	
		Auswahlverfahren des Vertragspartners		Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche	
		Verzeichnis der zur Abgabe eines Angebotes aufgeführten Wirtschaftsteilnehmer/Anzahl der Bieter, die am Verfahren teilgenommen haben		Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche	
		Zuschlagsempfänger		Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche	
		Zuschlagsbetrag		Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche	
		Fristen für die Ausführung des Bauwerks, der Dienstleistung oder der Lieferung		Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche	
		Abgerechnete Beträge		Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche	
		Übersichten, die frei in einem offenen digitalen Standardformat heruntergeladen werden können und Informationen über die Aufträge im jeweils vorhergehenden Jahr enthalten (im Einzelnen: Erkennungsscode der Ausschreibung (CIG), Vergabestelle, Gegenstand der Ausschreibung, Auswahlverfahren des Vertragspartners, Verzeichnis der zur Abgabe eines Angebotes aufgeführten Wirtschaftsteilnehmer/Zahl der Bieter, die am Verfahren teilgenommen haben, Zuschlagsempfänger, Zuschlagsbetrag, Fristen für die Ausführung des Bauwerks, der Dienstleistung oder der Lieferung, abgerechnete Beträge]		Jährlich (ex Art. 1 Abs. 32 G. Nr. 190/2012)	Vergabeagentur - Generaldirektion	
Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013, Art. 21, Abs. 7, und 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016	Akte betreffend die Planung der Arbeiten, Bauwerke, Dienstleistungen und Lieferungen	Zweijahresprogramm für die Beschaffungen von Gütern und Dienstleistungen, Dreijahresprogramm für die öffentlichen Bauaufträge sowie die entsprechenden jährlichen Aktualisierungen	Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Vergabeagentur		
		Für jedes einzelne Verfahren:				
Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016		Bekanntmachungen von Vorinformationen (Art. 70, Abs. 1, 2 und 3, GvD Nr. 50/2016); Vergabebekanntmachungen und Vorinformationen (Art. 141, GvD Nr. 50/2016)	Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche Verträge		
Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016		Beschluss über den Vertragsabschluß oder gleichwertiger Akt (für sämtliche Verfahren)	Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Vergabeagentur		

<p>Ausschreibungen und Verträge</p>	<p>Unterlagen der öffentlichen Auftraggeber und der auftraggebenden Körperschaften getrennt für jedes Verfahren</p>	<p>Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016</p>	<p>Unterlagen der öffentlichen Vergabeverfahren von Dienstleistungen, Lieferungen, Bauleistungen und Bauwerken, öffentliche Planungs- und – Projektierwettbewerbe, Ideenwettbewerbe und Konzessionen. Einschließlich jener zwischen Körperschaften im Bereich des öffentlichen Sektors laut Art. 5 des GvD Nr. 50/2016</p>	<p>Vergabebekanntmachungen und Ausschreibungen - Bekanntmachung (Art. 19, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016); Bekanntmachung von Markterhebungen (Art. 36, Abs. 7, GvD Nr. 50/2016 und ANAC-Richtlinien); Bekanntmachung über die Erstellung des Verzeichnisses der Wirtschaftsteilnehmer und Veröffentlichung des Verzeichnisses (Art. 36, Abs. 7, GvD Nr. 50/2016 und ANAC-Richtlinien); Ausschreibungen und Bekanntmachungen (Art. 36, Abs. 9, GvD Nr. 50/2016); Ausschreibungen und Bekanntmachungen (Art. 73, Abs. 1 und 4, GvD Nr. 50/2016); Ausschreibungen und Bekanntmachungen (Art. 127, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016); regelmäßige nichtverbindliche Bekanntmachung (Art. 127, Abs. 2, GvD Nr. 50/2016); Bekanntmachung über den Ausgang des Verfahrens; Veröffentlichung, auf gesamtstaatlicher Ebene, von Ausschreibungen und Bekanntmachungen; Wettbewerbsausschreibung (Art. 153, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016); Vergabebekanntmachung (Art. 153, Abs. 2, GvD Nr. 50/2016); Konzessionsausschreibung, Aufforderung zur Abgabe eines Angebots, Auftragsunterlagen (Art. 171, Abs. 1 und 5, GvD Nr. 50/2016); Bekanntmachung über die Änderungen der Rangfolge der Kriterien, Konzessionsausschreibung (Art. 173, Abs. 3, GvD Nr. 50/2016); Ausschreibungsbekanntmachung (Art. 183, Abs. 2, GvD Nr. 50/2016); Bekanntmachung der Begründung des Vorzugsrechts (Art. 186, Abs. 3, GvD Nr. 50/2016); Ausschreibungsbekanntmachung (Art. 188, Abs. 3, GvD Nr. 50/2016)</p>	<p>Unverzüglich</p>	<p>Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche Verträge</p>
		<p>Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016</p>		<p>Bekanntmachung über den Ausgang des Vergabeverfahrens - Bekanntmachung über den Ausgang des Vergabeverfahrens mit Angabe der eingeladenen Personen (Art. 36, Abs. 2, GvD Nr. 50/2016); Wettbewerbsausschreibung und Bekanntmachung des Ausgangs des Wettbewerbs (Art. 141, GvD Nr. 50/2016); Bekanntmachung über die Ausgang des Verfahrens, diese können dreimonatlich zusammengefasst werden (Art. 142, Abs. 3, GvD Nr. 50/2016); Liste der Vergabervermerke der Wettbewerbskommissionen</p>	<p>Unverzüglich</p>	<p>Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche Verträge</p>
		<p>Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016</p>		<p>Bekanntmachungen Qualifizierungssystem – Bekanntmachung über das Bestehen eines Qualifizierungssystems, laut der Anlage XIV, Teil II, Buchstabe H; Ausschreibungen, regelmäßige nichtverbindliche Bekanntmachung; Bekanntmachung über das Bestehen eines Qualifizierungssystems; Vergabebekanntmachung (Art. 140, Abs. 1, 3 und 4, GvD Nr. 50/2016)</p>	<p>Unverzüglich</p>	<p>Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche Verträge</p>
		<p>Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016</p>		<p>Vergaben - Akte betreffend die Direktvergabe von Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträgen von äußerster Dringlichkeit und des Zivilschutzes, mit Angabe des Auftragnehmers, der Auswahlmodalitäten und der Auswahlgründe und der Gründe, aufgrund welcher die Anwendung der ordentlichen Verfahren nicht möglich war (Art. 163, Abs. 10, GvD Nr. 50/2016); alle Akte betreffend die In-House-Vergaben in Open-Data-Format von öffentlichen Aufträgen und Konzessionsverträgen zwischen Körperschaften (Art. 192 Abs. 3, GvD Nr. 50/2016)</p>	<p>Unverzüglich</p>	<p>Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels ISÖV - Informationssystem Öffentliche Verträge</p>
		<p>Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016</p>		<p>Weitere Informationen – Beiträge und Berichte der Treffen mit Interessenträgern gemeinsam mit den Machbarkeitsplänen großer Bauwerke und der von der Vergabestelle bereitgestellten Unterlagen (Art. 22, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016); weitere Informationen, ergänzend oder zusätzlich zu den laut Kodex vorgesehenen; offizielle Verzeichnisse der Wirtschaftsteilnehmer (Art. 90, Abs. 10, GvD Nr. 50/2016)</p>	<p>Unverzüglich</p>	<p>Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Vergabeagentur</p>
		<p>Art. 37, Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016</p>	<p>Maßnahme mit welcher, nach der Bewertung der persönlichen, wirtschaftlich-finanziellen und technisch-beruflichen Voraussetzungen, die Ausschlüsse aus dem Vergabeverfahren und die Zulassungen bestimmt werden</p>	<p>Maßnahmen des Ausschlusses und der Zulassungen (innerhalb von 2 Tagen nach deren Erlass)</p>	<p>Unverzüglich</p>	<p>Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Vergabeagentur</p>
		<p>Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD Nr. 50/2016</p>	<p>Zusammensetzung der Bewertungskommissionen und Lebensläufe ihrer Mitglieder</p>	<p>Zusammensetzung der Bewertungskommissionen und Lebensläufe ihrer Mitglieder</p>	<p>Unverzüglich</p>	<p>Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Vergabeagentur</p>

		Art. 37 Abs. 1, Buchst. b) GvD Nr. 33/2013 und Art. 29, Abs. 1, GvD. Nr. 50/2016	Rechnungslegung über die Finanzgebarung der Verträge am Ende ihrer Ausführung	Rechnungslegung über die Finanzgebarung der Verträge am Ende ihrer Ausführung	Unverzüglich	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Vergabeagentur	
Subventionen, Zuschüsse, Beihilfen und wirtschaftliche Vergünstigungen	Kriterien und Modalitäten	Art. 26 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Kriterien und Modalitäten	Akte, mit denen die Kriterien und Modalitäten festgelegt sind, an die sich die Verwaltung bei der Gewährung von Subventionen, Beiträgen Zuschüssen und finanziellen Beihilfen sowie für die Zuerkennung von wirtschaftlichen Vergünstigungen jeglicher Art an natürliche oder juristische Personen und öffentliche oder private Körperschaften halten müssen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)	
	Gewährungsakte	Art. 26 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Gewährungsakte (in Tabellen zu veröffentlichen, und zwar mit Verknüpfung mit der Seite, auf der die Eckdaten der entsprechenden endgültigen Maßnahmen angeführt sind) (NB: Gemäß Art. 26 Abs. 4 des GvD Nr. 33/2013 dürfen keine Daten verbreitet werden, die Rückschlüsse auf den Gesundheitszustand oder auf die prekäre wirtschaftlich-soziale Lage der Betroffenen zulassen)	Gewährungsakte 1) Name des begünstigten Unternehmens oder der begünstigten Körperschaft mit den jeweiligen Steuerdaten oder Name des sonstigen Empfängers 2) Betrag der entrichteten wirtschaftlichen Begünstigung 3) Bestimmung oder Rechtstitel, auf Grund derer die Zuweisung erfolgt 4) Organisationseinheit und Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin oder Führungskraft, die für das jeweilige Verwaltungsverfahren verantwortlich sind 5) Zur Bestimmung des oder der Begünstigten angewandte Vorgangsweise 6) Link zum ausgewählten Projekt 7) Link zum Lebenslauf des oder der Beauftragten Liste (in offener Tabelle) der Begünstigten der Gewährungsakte von Subventionen, Beiträgen Zuschüssen und finanziellen Beihilfen an Unternehmen sowie von wirtschaftlichen Vergünstigungen jeglicher Art an natürliche oder juristische Personen und öffentliche oder private Körperschaften, die den Betrag von 1000 Euro überschreiten	Gewährungsakte von Subventionen, Beiträgen, Zuschüssen und finanziellen Beihilfen an Unternehmen sowie wirtschaftlichen Vergünstigungen jeglicher Art an natürliche oder juristische Personen und öffentliche oder private Körperschaften, die den Betrag von 1000 Euro überschreiten	Unverzüglich (ex Art. 26 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
		Art. 27 Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 33/2013			Unverzüglich (ex Art. 26 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - mittels DeReg	
		Art. 27 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013			Unverzüglich (ex Art. 26 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)	
		Art. 27 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013			Unverzüglich (ex Art. 26 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)	
		Art. 27 Abs. 1 Buchst. d) GvD Nr. 33/2013			Unverzüglich (ex Art. 26 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)	
		Art. 27 Abs. 1 Buchst. e) GvD Nr. 33/2013			Unverzüglich (ex Art. 26 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)	
		Art. 27 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013			Unverzüglich (ex Art. 26 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)	
		Art. 27 Abs. 1 Buchst. f) GvD Nr. 33/2013			Unverzüglich (ex Art. 26 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)	
		Art. 27 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013			Jährlich (Art. 27 Abs. 3 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen	
Bilanzen	Haushaltsplan und Rechnungslegung	Art. 29 Abs. 1, GvD Nr. 33/2013 Art. 5 Abs. 1 DPM 26. April 2011	Haushaltsplan	Dokumente und Anlagen des Haushaltsplans, sowie Daten betreffend den Haushaltsvoranschlag eines jeden Jahres in kurzer, zusammengefasster und vereinfachter Form, auch mittels grafischer Darstellungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen	
		Art. 29 Abs. 1-bis, GvD Nr. 33/2013 Art. 5 Abs. 1 DPM 29 April 2011		Daten betreffend die Einnahmen und die Ausgaben der Haushaltspläne in offener Tabellenform, um deren Entnahme, die Verarbeitung und die Wiederverwendung zu ermöglichen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen	
	Rechnungslegung	Art. 29 Abs. 1, GvD Nr. 33/2013 Art. 5 Abs. 1 DPM 26. April 2011	Rechnungslegung	Dokumente und Anlagen der Rechnungslegung sowie die Daten betreffend die Rechnungslegung eines jeden Jahres in kurzer, zusammengefasster und vereinfachter Form, auch mittels grafischer Darstellungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen	
		Art. 29 Abs. 1-bis, GvD Nr. 33/2013 Art. 5 Abs. 1 DPM 29 April 2011		Daten betreffend die Einnahmen und die Ausgaben der Rechnungslegung in offener Tabellenform, um deren Entnahme, die Verarbeitung und die Wiederverwendung zu ermöglichen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen	
	Plan der Indikatoren und der erwarteten Haushaltsergebnisse	Art. 29 Abs. 2, GvD Nr. 33/2013 – Art. 19 und 22, GvD Nr. 91/2011 – Art. 18-bis, GvD Nr. 18/2011	Plan der Indikatoren und der erwarteten Haushaltsergebnisse	Plan der Indikatoren und der erwarteten Haushaltsergebnisse mit Angabe der in Hinsicht auf die erwarteten Resultate tatsächlich erreichten Ergebnisse und mit Begründung allfälliger Abweichungen sowie mit den Aktualisierungen für jedes neue Haushaltsjahr, sei es durch genaue Angabe neuer Ziele und Indikatoren, sei es durch Aktualisierung der Zielwerte und Streichung der Ziele, welche bereits erreicht wurden, oder welche Gegenstand einer Neuplanung sind	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen	
Immobilien und Vermögensverwaltung	Immobilienvermögen	Art. 30 GvD Nr. 33/2013	Immobilienvermögen	Kenndaten über Besitz und Innehabung von Immobilien	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Vermögen / Vermögensamt	
	Miet- und Pachtzinse	Art. 30 GvD Nr. 33/2013	Miet- und Pachtzinse	Entrichtete oder eingehobene Miet- und Pachtzinse	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Vermögen / Vermögensamt	

	Dienstwagen	Art. 4 DPM vom 25.9.2014	Liste der Dienstwagen	Liste der Dienstwagen, unterschieden zwischen Eigentumswagen und jenen, welche Gegenstand eines Miet- oder Leihvertrages sind, mit Angabe des Hubraums und des Zulassungsjahres, im Sinne von Artikel 4, Dekret des Präsidenten des Ministerrates vom 25.09.2014	Jährlich	Abteilung Vermögen / Vermögensamt
Kontrollen über die Verwaltung und Beanstandungen	Unabhängige Bewertungsstellen, Bewertungsgruppen oder andere Stellen mit gleichartigen Funktionen	Art. 31 GvD Nr. 33/2013	Akten der unabhängigen Bewertungsgremien oder der Evaluierungsstellen	Bestätigung der Prüfstelle über die Erfüllung der Veröffentlichungspflichten	Jährlich und in Bezug auf ANAC-Beschlüsse	Prüfstelle
				Dokument der Prüfstelle zur Validierung des Performanceberichts (Art. 14, Abs. 4, Buchst. c), GvD Nr. 150/2009)	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Prüfstelle
				Bericht der Prüfstelle über das allgemeine Funktionieren des Bewertungssystems, Transparenz und Integrität der internen Kontrollen (Art. 14, Abs. 4, Buchst. a), GvD Nr. 150/2009)	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Prüfstelle
				Andere Akten der unabhängigen Bewertungsgremien oder der Evaluierungsstellen, unter Anonymisierung eventuell vorhandener personenbezogener Daten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Prüfstelle
	Verwaltungs- und Rechnungsprüfungsorgane		Bericht der Verwaltungs- und Rechnungsprüfungsorgane	Bericht der Verwaltungs- und Rechnungsprüfungsorgane zum Haushaltsvoranschlag oder Budget, zu den entsprechenden Änderungen und zur Abschlußrechnung und Haushaltsergebnisse	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen
Rechnungshof		Beanstandungen des Rechnungshofs	Alle Beanstandungen des Rechnungshofes zur Organisation und Tätigkeit der Verwaltung oder einzelner Organisationseinheiten – auch wenn sie nicht übernommen wurden	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generalsekretariat des Landes	
Dienste und Leistungen der Verwaltung	Dienstcharta und Qualitätsstandards	Art. 32 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Dienstcharta und Qualitätsstandards	Dienstcharta oder das Dokument mit den Qualitätsstandards der öffentlichen Dienste	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Generaldirektion
	Sammelklagen	Art. 1 Abs. 2 GvD Nr. 198/2009 Art. 4 Abs. 2 GvD Nr. 198/2009 Art. 4 Abs. 6 GvD Nr. 198/2009	Sammelklagen	Bescheid über gerichtliche Rekurse, die von Inhabern rechtlich relevanter und homogener Interessen gegen die Verwaltung und die Konzessionäre öffentlicher Dienste eingebracht wurden, mit dem Ziel die korrekte Abwicklung einer Aufgabe oder Erbringung eines Dientes Wiederherzustellen	Unverzüglich	Anwaltschaft des Landes
				Prozessabschließende Urteile	Unverzüglich	Anwaltschaft des Landes
				Zur Befolgung des Urteils angewendete Maßnahmen	Unverzüglich	Anwaltschaft des Landes
	Verbuchte Kosten	Art. 32 Abs. 2, Buchst. a) GvD Nr. 33/2013 Art. 10 Abs. 5 GvD Nr. 33/2013	Verbuchte Kosten (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Verbuchte Kosten der für die Nutzer erbrachten Dienstleistungen, sowohl der End- als auch der Zwischenkosten, sowie deren Entwicklung im zeitlichen Verlauf	Jährlich (Art. 10 Abs. 5 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche)
	Onlinedienste	Art. 7 Abs. 3 GvD Nr. 82/2005, abgeändert durch Art. 8, Abs. 1 GvD Nr. 179/16	Ergebnisse der Erhebungen über die Zufriedenheit der Nutzer bezüglich der Qualität der Onlinedienste und Statistiken über die Nutzung der Onlinedienste	Ergebnisse der Erhebungen über die Zufriedenheit der Nutzer bezüglich der Qualität der für die Nutzer erbrachten Onlinedienste, auch bezüglich der Verfügbarkeit, Zugänglichkeit und Aktualität, Statistiken über die Nutzung der Onlinedienste	Unverzüglich	Abteilung Informationstechnik
Zahlungen der Verwaltung	Daten zu den Zahlungen	Art. 4-bis, Abs. 2, GvD Nr. 33/2013	Daten zu den Zahlungen (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Daten zu den eigenen Zahlungen in Bezug auf die Art der getätigten Ausgaben, den Bezugszeitraum und die Begünstigten	Dreimonatlich	Abteilung Finanzen / Amt für Ausgaben
	Indikator zum Zahlungsverhalten der Verwaltung	Art. 33 GvD Nr. 33/2013	Dreimonatlicher Indikator zum Zahlungsverhalten der Verwaltung	Indikator der durchschnittlichen Zahlungszeiten beim Erwerb von Gütern, Dienstleistungen, beruflichen Leistungen und Lieferungen (Pünktlichkeitsindikator der Zahlungen)	Jährlich (Art. 33 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Ausgaben
				Dreimonatlicher Pünktlichkeitsindikator der Zahlungen	Dreimonatlich (Art. 33 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Ausgaben
				Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	Jährlich (Art. 33 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen / Amt für Ausgaben
	IBAN und elektronische Zahlungen	Art. 36 GvD Nr. 33/2013 Art. 5 Abs. 1 GvD Nr. 82/2005	IBAN und elektronische Zahlungen	In den Zahlungsaufforderungen: IBAN des Zahlungskontos, oder für die Anrechnung der Überweisung im Schatzamt, über welcher die Einzahler die Zahlungen mittels Bank- oder Postüberweisung durchführen können, oder die Kenndaten des Postkontokorrentkontos, auf das die Einzahler die Zahlungen mittels Posterslagschein durchführen können, sowie die Identifizierungscodes der Zahlungen, welche bei der Überweisung angegeben werden müssen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Finanzen
Gruppen für die Evaluierung und Prüfung von öffentlichen Investitionen	Art. 38 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Informationen betreffend die Gruppen für die Evaluierung und Prüfung von öffentlichen Investitionen (Art. 1, G. Nr. 144/1999)	Informationen zu den Gruppen für die Evaluierung und Prüfung von öffentlichen Investitionen, einschließlich der ihnen übertragenen spezifischen Befugnisse und Aufgaben sowie der Verfahren und Kriterien für die Bestellung der Mitglieder und deren Namen	Unverzüglich (ex Art. 38 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Abteilung Europa	

Öffentliche Bauten	Planungsakte der öffentlichen Bauten	Art. 38 Abs. 2 und 2-bis, GvD Nr. 33/2013; Art. 21 Abs. 7 und Art. 29 GvD Nr. 50/2016	Planungsakte der öffentlichen Bauten	Planungsakte der öffentlichen Bauten (link zur Untersektion "Ausschreibungen und Verträge"). - Als Beispiel: Dreijahresprogramm für die öffentlichen Bauaufträge sowie die entsprechenden jährlichen Aktualisierungen im Sinne von Art. 21 GvD Nr. 50/2016	Unverzüglich (ex Art. 38 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Vergabeagentur
	Zeiten, Kosten und Kennzahlen für die Ausführung der öffentlichen Arbeiten	Art. 38 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Zeiten, Kosten und Kennzahlen der der sich in Ausführung befindlichen oder fertiggestellten öffentlichen Bauten (in Tabellenform zu veröffentlichen, auf der Grundlage des vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen im Einvernehmen mit der Nationalen Antikorruptionsbehörde verfassten Vordrucks)	Informationen zu den Bauzeiten und Ergebnisindikatoren der sich in Ausführung befindlichen oder fertiggestellten öffentlichen Bauten	Unverzüglich (ex Art. 38 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Vergabeagentur
		Art. 38 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	Informationen zu den einheitlichen Kosten der sich in Ausführung befindlichen oder fertiggestellten öffentlichen Bauten	Unverzüglich (ex Art. 38 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Jeweilige Strukturen (verschiedene Zuständigkeitsbereiche) - Vergabeagentur	
Raumplanung und Raumordnung		Art. 39 Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 33/2013	Raumplanung und Raumordnung (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Akte über die Raumordnung, wie u.a. Raumordnungspläne, Koordinierungspläne, Landschaftsschutzpläne, urbanistische Leit- und Durchführungspläne sowie deren Varianten	Unverzüglich (ex Art. 39 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013)	Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung
Umweltinformationen		Art. 40 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013 Art. 2, Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 195/2005	Umweltinformationen	Umweltinformationen, die die Verwaltungen zum Zwecke ihrer institutionellen Tätigkeit innehaben:	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
			Zustand der Umwelt	1) Zustand der Umweltelemente wie Luft, Atmosphäre, Wasser, Boden, Land, Landschaft und natürliche Lebensräume einschließlich Feuchtgebiete, Küsten- und Meeresgebiete, die Artenvielfalt und ihre Bestandteile, einschließlich genetisch veränderter Organismen, sowie die Wechselwirkungen zwischen diesen Elementen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
			Verschmutzungsfaktoren	2) Faktoren wie Stoffe, Energie, Lärm, Strahlung oder Abfälle einschließlich der radioaktiven, Emissionen, Ableitungen oder sonstiges Freisetzen von Stoffen in die Umwelt, die sich auf die Umweltelemente auswirken oder auswirken können	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
			Umweltrelevante Maßnahmen und entsprechende Verträglichkeitsanalysen	3) Maßnahmen, auch verwaltungsrechtlicher Art, wie z. B. Politik, gesetzliche Bestimmungen, Pläne und Programme, Umweltabkommen und alle anderen Akte, auch verwaltungsrechtlicher Art und die Tätigkeiten, die sich auf die Umweltelemente und -faktoren auswirken oder auswirken können und Kosten-Nutzen-Analysen und sonstige wirtschaftliche Analysen und Annahmen, die im Rahmen der genannten Maßnahmen und Tätigkeiten verwendet werden	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
			Umweltschutzmaßnahmen und entsprechende Verträglichkeitsanalysen	4) Maßnahmen oder Tätigkeiten zum Schutz der genannten Elemente und Kosten-Nutzen-Analysen und sonstige wirtschaftliche Analysen und Annahmen, die im Rahmen der genannten Maßnahmen und Tätigkeiten verwendet werden	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
			Berichte über die Umsetzung des Umweltrechts	5) Berichte über die Umsetzung des Umweltrechts	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
			Zustand der menschlichen Gesundheit und Sicherheit	6) Zustand der menschlichen Gesundheit und Sicherheit, einschließlich der Verunreinigung der Lebensmittelkette, Lebensbedingungen der Menschen, Landschaft sowie Kulturstätten und -bauwerke, soweit diese vom Zustand der Umweltelemente, über diese Elemente, von jeglichen Faktoren beeinflussbar sind	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
			Tätigkeitsbericht der Landesagentur für Umwelt	Tätigkeitsbericht der Landesagentur für Umwelt	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz
Private akkreditierte Gesundheitseinrichtungen		Art. 41 Abs. 4 GvD Nr. 33/2013	Private akkreditierte Gesundheitseinrichtungen (in Tabellenform zu veröffentlichen)	Verzeichnis der privaten akkreditierten Gesundheitseinrichtungen	Jährlich (Art. 41 Abs. 4 GvD Nr. 33/2013)	Sanitätsbetrieb
			Mit den privaten akkreditierten Gesundheitseinrichtungen getroffene Abkommen	Jährlich (Art. 41 Abs. 4 GvD Nr. 33/2013)	Sanitätsbetrieb	
Außerordentliche Maßnahmen und Notfälle		Art. 42 Abs. 1 Buchst. a) GvD Nr. 33/2013	Außerordentliche Maßnahmen und Notfälle (in Tabellenform zu veröffentlichen)	In Abweichung der geltenden Gesetzgebung getroffene Maßnahmen, welche außerordentliche und dringende Eingriffe betreffen, mit ausdrücklicher Angabe der Rechtsvorschriften, von denen eventuell abgewichen wurde, und der Gründe für die Abweichung sowie der eventuell erlassenen Verwaltungsakte oder gerichtlichen Verfügungen	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Agentur für Bevölkerungsschutz
		Art. 42 Abs. 1 Buchst. b) GvD Nr. 33/2013		Eventuelle Fristen, welche für die Ausübung der Befugnis zum Erlass außerordentlicher Maßnahmen festgesetzt wurden	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Agentur für Bevölkerungsschutz
		Art. 42 Abs. 1 Buchst. c) GvD Nr. 33/2013		Kosten, welche für die Maßnahmen vorgesehen sind und effektiv von der Verwaltung getragene Kosten	Unverzüglich (ex Art. 8 GvD Nr. 33/2013)	Agentur für Bevölkerungsschutz

Weitere Inhalte	Vorbeugung der Korruption	Art. 10 Abs. 8, Buchst. a) GvD Nr. 33/2013	Dreijahresplan für die Vorbeugung der Korruption und die Transparenz	Dreijahresplan für die Vorbeugung der Korruption und die Transparenz samt Anlagen, die zusätzlichen Massnahmen für die Vorbeugung der Korruption, welche gemäß Artikel 1, Absatz 2-bis des Gesetzes Nr. 190 von 2012 (MOG 231) ermittelt werden	Jährlich	Generalsekretariat des Landes / Amt für institutionelle Angelegenheiten
		Art. 1 Abs. 8 Gesetz Nr. 190/2012; Art. 43 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013	Verantwortlicher/Verantwortliche für die Vorbeugung der Korruption	Verantwortlicher/Verantwortliche für die Vorbeugung der Korruption	Unverzüglich	Generalsekretariat des Landes
		Beschl. CiVIT Nr. 105/2010, 2/2012	Transparenzbeauftragter/Transparenzbeauftragte	Transparenzbeauftragter/Transparenzbeauftragte (falls nicht gleichzeitig Verantwortlicher/Verantwortliche für die Vorbeugung der Korruption)	Unverzüglich	Generaldirektion
			Verordnungen für die Vorbeugung und Ahndung der Korruption und der Illegalität	Verordnungen zur Vorbeugung und Ahndung der Korruption und der Illegalität (falls erlassen)	Unverzüglich	Generalsekretariat des Landes - Abteilung Personal
		Art. 1 Abs. 14 G. Nr. 190/2012	Bericht des Verantwortlichen für die Vorbeugung der Korruption	Bericht des/der Verantwortlichen für die Vorbeugung der Korruption mit den Ergebnissen der durchgeführten Tätigkeit (innerhalb 15. Dezember jeden Jahres)	Jährlich (ex Art. 1 Abs. 14 G. Nr. 190/2012)	Generalsekretariat des Landes
		Art. 1 Abs. 3 G. Nr. 190/2012	Von der ANAC erlassene Massnahmen und Akte zur Anpassung an diese Maßnahmen	Von der ANAC erlassene Massnahmen und Akte zur Anpassung an diese Maßnahmen in Sachen Aufsicht und Kontrolle in der Korruptionsvorbeugung	Unverzüglich	Generalsekretariat des Landes
		Art. 18 Abs. 5 GvD Nr. 39/2013	Feststellungsakte der Verstöße	Feststellungsakte der Verstöße gegen die Bestimmungen laut GvD Nr. 39/2013	Unverzüglich	Generalsekretariat des Landes
	Bürgerzugang	Art. 5 Abs. 1 GvD Nr. 33/2013, Art. 2, Abs. 9-bis G. Nr. 241/1990	“Einfacher” Bürgerzugang (accesso civico semplice) betreffend Daten, Unterlagen und Informationen, welche der Veröffentlichungspflicht unterliegen	Name des Transparenzbeauftragten, bei welchem der Antrag auf Bürgerzugang eingereicht werden kann, sowie Modalitäten für die Ausübung dieses Rechtes, mit Angabe der Telefonnummern und der institutionellen elektronischen Postfächer und Name des Inhabers der Ersatzbefugnis, welcher in den Fällen von Verspätung oder fehlender Antwort angerufen wird, mit Angabe der Telefonnummern und der institutionellen elektronischen Postfächer	Unverzüglich	Generaldirektion / Organisationsamt
		Art. 5 Abs. 2 GvD Nr. 33/2013	“Allgemeiner” Bürgerzugang (accesso civico generalizzato) betreffend weitere Daten und Unterlagen	Angabe der Ämter, bei welchen der Antrag auf Bürgerzugang eingereicht werden kann, sowie die Modalitäten für die Ausübung dieses Rechtes, mit Angabe der Telefonnummern und der institutionellen elektronischen Postfächer	Unverzüglich	Generaldirektion / Organisationsamt
		ANAC-Richtlinien (Beschluss 1309/2016)	Register der Bürgerzugänge	Register der (einfachen und allgemeinen) Anträge auf Bürgerzugang mit Angabe des Gegenstandes und des Datums des Antrags sowie dem entsprechenden Ausgang mit dem Datum der Entscheidung	halbjährlich	Generaldirektion / Organisationsamt
	Zugänglichkeit, Katalog der Daten und Metadaten und Datenbanken	Art. 53 Abs. 1-bis, GvD Nr. 82/2005, geändert mit Art. 43 GvD Nr. 179/16	Katalog der Daten und Metadaten und Datenbanken	Katalog der sich im Besitz der Verwaltung befindlichen Daten und Metadaten und der entsprechenden Datenbanken, Veröffentlichung auch mittels Verlinkung mit dem „Repertorio nazionale dei dati territoriali (www.rndt.gov.it)“, dem Datenkatalog der öffentlichen Verwaltungen und der Datenbanken “www.dati.gov.it” und “http://basidati.agid.gov.it/catalogo”, welche von der AGID verwaltet werden	Unverzüglich	Abteilung Informationstechnik
		Art. 53 Abs. 1-bis, GvD Nr. 82/2005, geändert mit Art. 43 GvD Nr. 179/16	Verordnungen	Verordnungen welche den telematischen Zugang zu den Daten und die Wiederverwendung derselben regeln	Jährlich	Abteilung Informationstechnik
		Art. 9 Abs. 7 GD Nr. 179/2012, mit Änderungen umgewandelt durch G. Nr. 221 vom 17. Dezember 2012	Ziele der Zugänglichkeit (gemäß den im Rundschreiben Nr. 1/2016 der “Agenzia per l’Italia digitale” enthaltenen Anweisungen zu veröffentlichen)	Ziele der Zugänglichkeit der beeinträchtigten Personen zu den informatischen Hilfsmitteln für das laufende Jahr (innerhalb 31. März eines jeden Jahres) und der Stand der Umsetzung des “Nutzungsplans für die Telearbeit” in der eigenen Struktur	Jährlich (ex Art. 9 Abs. 7 G.D. Nr. 179/2012)	Abteilung Informationstechnik
	Zusätzliche Informationen	Art. 7-bis, Abs. 3 GvD Nr. 33/2013 Art. 1 Abs. 9 Buchst. f) G. Nr. 190/2012	Zusätzliche Informationen (NB: im Falle der Veröffentlichung nicht von gesetzlichen Bestimmungen vorgesehener Daten müssen die eventuell vorhandenen personenbezogenen Daten anonymisiert werden)	Weitere Daten, Informationen und Dokumente, zu deren Veröffentlichung die Verwaltung, im Sinne der geltenden Bestimmungen, nicht verpflichtet ist und welche nicht den angegebenen Unterabschnitten zugeordnet werden können		

PIANO TRIENNALE DELLA PREVENZIONE DELLA CORRUZIONE E DELLA TRASPARENZA DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO-ALTO ADIGE

PER IL 2019 - 2021

Sommaio

Introduzione: L’assetto organizzativo dell’amministrazione provinciale e analisi del contesto esterno	3
1. Processo di adozione del Piano triennale di prevenzione della corruzione e della trasparenza (PTPCT) per il 2019-2021	12
2. Gestione del rischio	13
3. Trasparenza	18
4. Codice di comportamento generale e del personale della Provincia	28
5. Rotazione del personale	30
6. Obbligo di astensione in caso di conflitto di interesse	33
7. Svolgimento di incarichi d’ufficio - attività ed incarichi extra-istituzionali	35
8. Inconferibilità e incompatibilità di incarichi dirigenziali.....	36
9. Formazione di commissioni, assegnazioni agli uffici e conferimento di incarichi in caso di condanna penale per reati contro la P.A.....	37
10. Attività successiva alla cessazione del rapporto di lavoro (<i>pantouflage – revolving doors</i>).....	38
11. Tutela del dipendente che effettua segnalazioni di illecito (c.d. whistleblower)	40
12. La formazione	42
13. Patti di integrità (o protocolli di legalità) in materia di contratti pubblici	46
14. Azioni di sensibilizzazione.....	46
• ALLEGATI	
Allegato 1 – Esempio di questionario per la mappatura delle attività a rischio	
Allegato 2 – Mappa degli obblighi e responsabilità in materia di Trasparenza	

Introduzione: Assetto organizzativo dell'amministrazione provinciale e analisi del contesto esterno

FILE DI MAPPATURA ED ORGANIGRAMMA

Per dare corretta evidenza della struttura amministrativa, sottoposta a mappatura, segue l'organigramma utilizzato, con numerazione progressiva assegnata alle tabelle di mappatura. La numerazione assegnata permette una pubblicazione ordinata delle tabelle.

La pubblicazione dei file avviene nell'ambito della sezione *Amministrazione trasparente* del sito istituzionale della Provincia, sottosezione *altri contenuti*.

Link: <http://www.provincia.bz.it/it/amministrazione-trasparente/prevenzione-corruzione.asp>

I questionari utilizzati per la mappatura costituiscono a tutti gli effetti parte integrante del presente Piano triennale della prevenzione della corruzione e della trasparenza per il 2019-2021 e per motivi di miglior consultabilità, leggibilità e valutazione comparativa dei dati, sono riportati all'interno della sezione "Amministrazione trasparente", in forma di pubblicazione on-line liberamente accessibile.

L'approvazione di questo piano da parte dell'organo di indirizzo politico comprende, pertanto, anche l'approvazione dei questionari soggetti a citata pubblicazione.

Al presente piano si allega materialmente lo schema utilizzato per i questionari di rilevazione (allegato n. 1).

L'organigramma utilizzato è stato predisposto in aderenza all'allegato A) della legge provinciale 23 aprile 1992, n. 10, recante "Riordinamento della struttura dirigenziale della Provincia Autonoma di Bolzano" (la mappatura fotografa la struttura dell'ente vigente per l'anno 2017). Da allora sono intervenute alcune lievi modifiche all'assetto della struttura dirigenziale, di cui si è tenuto conto – per quanto possibile – in sede di aggiornamento della mappatura dei rischi.

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Generalsekretariat des Landes Segreteria generale della Provincia	RESSORT	DIPARTIMENTO	01
Amt für institutionelle Angelegenheiten Ufficio Affari istituzionali	AMT	UFFICIO	02
Amt für Gesetzgebung Ufficio legislativo	AMT	UFFICIO	03
Abt. 1 Präsidium und Außenbeziehungen Rip. 1 Presidenza e Relazioni estere	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	04
Abt. 3 Anwaltschaft des Landes Rip. 3 Avvocatura della Provincia	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	05
Abt. 5 Finanzen Rip. 5 Finanze	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	06
Agentur für Presse und Kommunikation Agenzia di stampa e comunicazione	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	67
Generaldirektion des Landes Direzione generale della Provincia	RESSORT	DIPARTIMENTO	07
Organisationsamt Ufficio Organizzazione	AMT	UFFICIO	08

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Ökonomat Economato	AMT	UFFICIO	09
Landesinstitut für Statistik (ASTAT) Istituto provinciale di Statistica (ASTAT)	AMT	UFFICIO	10
Amt für Personalentwicklung Ufficio Sviluppo personale	AMT	UFFICIO	11
Bereich Prüfbehörde für die EU-Förderungen Area Autorità di Audit per i finanziamenti comunitari	BEREICH	AREA	12
Abt. 4 Personal Rip. 4 Personale	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	13
Ressort Wirtschaft, Innovation und Europa Dipartimento Economia, Innovazione e Europa	RESSORT	DIPARTIMENTO	14
Abt. 34 Innovation, Forschung und Universität (einschließlich Amt für Infrastrukturen der Telekommunikation - RISIKO 15) Rip. 34 Innovazione, ricerca e università (compreso Ufficio infrastrutture per telecomunicazioni - RISCHIO 15)	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	17
Abt. 35 Wirtschaft (einschließlich Funktionsbereich Tourismus - RISCHIO 16) Rip. 35 Economia (compresa Area funzionale Turismo - RISIKO 16)	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	18
Abt. 39 Europa Rip. 39 Europa	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	19
Ressort Italienische Kultur, Wohnungsbau, Hochbau und Vermögen Dipartimento Cultura italiana, Edilizia abitativa, Edilizia e Patrimonio	RESSORT	DIPARTIMENTO	20
Amt für die Entwicklung des Genossenschaftswesens Ufficio Sviluppo della cooperazione	AMT	UFFICIO	21
Abt. 6 Vermögensverwaltung Rip. 6 Amministrazione del patrimonio	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	22
Abt. 11 Hochbau und technischer Dienst Rip. 11 Edilizia e servizio tecnico	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	23
Abt. 15 Italienische Kultur Rip. 15 Cultura italiana	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	24
Abt. 25 Wohnungsbau Rip. 25 Edilizia abitativa	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	25
Abt. 41 Grundbuch, Grund- u. Gebäudekataster Rip. 41 Libro fondiario, Catasto fondiario e urbano	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	26
Italienische Bildungsdirektion Direzione Istruzione e Formazione italiana	RESSORT	DIPARTIMENTO	27
Landesdirektion italienischsprachige Kindergärten Direzione provinciale Scuole dell'infanzia in lingua italiana	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	68

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Abt. 17 Italienisches Schulamt (einschließlich Landesdirektion italienischsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen staatlicher Art - RISIKO 69) Rip. 17 Intendenza scolastica italiana (compresa Direzione provinciale Scuole primarie e secondarie di primo e secondo grado a carattere statale in lingua italiana - RISCHIO 69)	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	28
Landesdirektion italienischsprachige Berufsbildung Direzione provinciale Formazione professionale in lingua italiana	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	29
Musikschule in italienischer Sprache Scuola di musica in lingua italiana	AMT	UFFICIO	30
Abteilung Innovation und pädagogische Forschung Ripartizione Innovazione e Ricerca pedagogica	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	70
Ressort Raumentwicklung, Umwelt und Energie Dipartimento Sviluppo del territorio, Ambiente ed Energia	RESSORT	DIPARTIMENTO	31
Abt. 28 Natur, Landschaft und Raumentwicklung Rip. 28 Natura, paesaggio e sviluppo del territorio	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	32
Abt. 29 Landesagentur für Umwelt Rip. 29 Agenzia provinciale per l'ambiente	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	33
Ressort Bildungsförderung, Deutsche Kultur und Integration Dipartimento Diritto allo studio, Cultura tedesca e Integrazione	RESSORT	DIPARTIMENTO	34
Abt. 14 Deutsche Kultur Rip. 14 Cultura tedesca	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	35
Abt. 40 Bildungsförderung Rip. 40 Diritto allo studio	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	36
Deutsche Bildungsdirektion Direzione Istruzione e Formazione tedesca	RESSORT	DIPARTIMENTO	37
Abt. 16 Bildungsverwaltung (einschließlich Landesdirektion deutschsprachige Grund-, Mittel- und Oberschulen - RISIKO 71) Rip. 16 Amministrazione, Istruzione e Formazione (compresa Direzione provinciale Scuole primarie e secondarie di primo e secondo grado in lingua tedesca - RISCHIO 71)	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	38
Landesdirektion deutschsprachige Berufsbildung Direzione provinciale Formazione professionale in lingua tedesca	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	39
Pädagogische Abteilung Ripartizione pedagogica	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	40
Landesdirektion deutschsprachiger Kindergarten Direzione provinciale Scuola dell'infanzia in lingua tedesca	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	41
ABGESCHAFFTE STRUKTUR - STRUTTURA SOPPRESSA	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	42
Landesdirektion Deutsche und ladinische Musikschule Direzione provinciale Scuola musicale tedesca e ladina	LANDESDIR.	DIREZ. PROV.	43

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Ressort Familie und Verwaltungsorganisation Dipartimento Famiglia e Organizzazione amministrativa	RESSORT	DIPARTIMENTO	44
Familienagentur Agenzia Famiglia	AMT	UFFICIO	45
Abt. 9 Informationstechnik Rip. 9 Informatica	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	46
Ressort Denkmalpflege, Museen, Verkehrsnetz und Mobilität Dipartimento Beni culturali, Musei, Viabilità e Mobilità	RESSORT	DIPARTIMENTO	47
Abt. 10 Tiefbau Rip. 10 Infrastrutture	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	48
Abt. 12 Straßendienst Rip. 12 Servizio strade	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	49
Abt. 13 Denkmalpflege Rip. 13 Beni culturali	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	50
Abt. 38 Mobilität Rip. 38 Mobilità	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	51
Abt. 42 Museen Rip. 42 Musei	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	52
Ladinische Bildungs- und Kulturdirektion (einschließlich ladinische Kindergartendirektion) Direzione istruzione, formazione e cultura ladina (compreso Circolo didattico Scuola dell'Infanzia ladina)	RESSORT	DIPARTIMENTO	53
Abt. 18 Ladinische Kultur und ladinisches Schulamt Rip. 18 Cultura e Intendenza scolastica ladina	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	54
Bereich Innovation und Beratung Area innovazione e consulenza	BEREICH	AREA	55
Ressort Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Zivilschutz und Gemeinden Dipartimento Agricoltura, Foreste, Protezione civile e Comuni	RESSORT	DIPARTIMENTO	56
Abt. 7 Örtliche Körperschaften Rip. 7 Enti locali	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	57
ABGESCHAFFTE STRUKTUR - STRUTTURA SOPPRESSA	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	58
Abt. 31 Landwirtschaft Rip. 31 Agricoltura	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	59
Abt. 32 Forstwirtschaft Rip. 32 Foreste	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	60
Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit Dipartimento Salute, Sport, Politiche Sociali e Lavoro	RESSORT	DIPARTIMENTO	61
Amt für Sport Ufficio Sport	AMT	UFFICIO	62
Abt. 19 Arbeit Rip. 19 Lavoro	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	63

Erhobene Führungsstruktur (L.G. Nr. 10/1992, Anlage A) Struttura dirigenziale mappata (L.P. n. 10/1992, allegato A)			Fortl. Nr. N. progr.
Abt. 23 Gesundheitswesen Rip. 23 Salute	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	64
Abt. 24 Soziales Rip. 24 Politiche sociali	ABTEILUNG	RIPARTIZIONE	65
Unterstützende Funktionen Verwaltungsgericht Bozen Funzioni di supporto Tribunale Regionale di Giustizia Amministrativa	TAR BZ	TAR BZ	66

ANALISI DEL CONTESTO ESTERNO

L'analisi del contesto esterno ha l'obiettivo di evidenziare come le caratteristiche dell'ambiente nel quale l'amministrazione opera possano favorire il verificarsi di fenomeni corruttivi al proprio interno. Ciò in relazione sia al territorio di riferimento, sia a possibili relazioni con portatori di interessi esterni che possono influenzarne l'attività.

L'analisi del contesto esterno e del contesto interno è di fondamentale importanza per la **valutazione del rischio**, fase propedeutica al trattamento del rischio, ossia all'identificazione e successiva programmazione delle misure di prevenzione della corruzione.

L'obiettivo dell'analisi del contesto esterno è la **rappresentazione dell'ambiente** in cui l'amministrazione opera, tenendo in considerazione i parametri sociali, economici, criminologici ecc. del territorio. Influiscono altresì sull'amministrazione le relazioni e le possibili influenze esistenti con portatori e rappresentanti di interessi esterni.

Il territorio:

Il contesto generale in cui l'amministrazione provinciale è immersa, è costituito dal territorio della Provincia autonoma di Bolzano. Assieme alla Provincia autonoma di Trento, **la Provincia autonoma di Bolzano** fa parte della Regione Trentino-Alto Adige ed è la provincia più settentrionale d'Italia.

La Provincia di Bolzano ha una superficie di 7.398,38 km² ed il 31 ottobre 2018 contava 530.589 abitanti. In data 31 agosto 2018, un numero pari a 107.518 persone risiedeva a Bolzano, città capoluogo della Provincia.

L'andamento demografico:

I **dati demografici** esprimono diversi aspetti della popolazione presente e della popolazione residente in Provincia. Dalla statistica ufficiale della popolazione, dai registri anagrafici e dai registri di stato civile dei comuni, si possono evincere diverse informazioni sulla struttura demografica e sull'andamento demografico.

L'istituto addetto alle statistiche per la Provincia di Bolzano è l'Istituto provinciale di statistica (ASTAT)¹.

I dati demografici descrivono le principali caratteristiche demografiche strutturali (età, sesso, stato civile, nazionalità e tipologia familiare) come anche l'andamento demografico in seguito a nascite, decessi e migrazione².

¹ <https://astat.provinz.bz.it/it>

² <https://astat.provincia.bz.it/it/popolazione.asp>

In base agli ultimi dati disponibili dell'ASTAT, al 30 settembre 2018 in Provincia di Bolzano risiedevano complessivamente 530.008 persone, un incremento di 1.090 abitanti rispetto alla fine del trimestre precedente.

Tra luglio e settembre del 2018, 4.721 persone sono state iscritte all'anagrafe di un comune della Provincia (di cui il 21,5% proveniente dall'estero), mentre 4.059 sono state cancellate (di cui il 15,2% per emigrazione all'estero).

Il **saldo migratorio** tra luglio e settembre 2018 risultava quindi positivo, essendo state iscritte 662 persone in più rispetto a quelle cancellate³.

Previsione sull'andamento demografico fino al 2030:

Secondo il nuovo modello di **previsione demografica** dell'ASTAT, la consistenza della popolazione residente totale passerà dalle iniziali 514.516 unità, iscritte nei registri anagrafici alla data del 31 dicembre 2012, ad un numero di 564.586 unità nel 2030, evidenziando un incremento del 9,7%. A partire dal 2020, l'aumento della popolazione sarà da ricondurre esclusivamente al saldo migratorio positivo, se l'andamento attuale persiste. L'invecchiamento della popolazione sarà sempre più evidente: infatti, nell'anno 2030, una persona su tre avrà un'età di 60 anni o più⁴.

Disoccupazione:

Secondo i dati dell'Istituto provinciale di statistica (ASTAT), il **tasso di disoccupazione** durante l'anno 2018 è rimasto invariato al 2,9 %⁵.

Tasso d'inflazione:

L'Istituto provinciale di statistica (ASTAT) segnala che nel 2018 il **tasso d'inflazione** per l'intera collettività (NIC) nel Comune di Bolzano si attesta mediamente all'1,9%, mentre il livello generale dei prezzi in Italia è aumentato solo dell'1,2% rispetto all'anno precedente. L'incremento maggiore registrato a Bolzano riguarda il settore alberghi, ristoranti e pubblici esercizi (+3,6%), mentre il settore dell'istruzione ha registrato il calo maggiore (-11,1%)⁶.

Fallimenti:

Secondo i dati dell'ASTAT nel 2018 sono stati **avviati 55 procedimenti** di chiusura di esercizi per fallimento, valore in calo rispetto al 2017 (59 fallimenti). I settori più colpiti sono il Commercio e gli Altri servizi, ambedue con 15 procedimenti concorsuali aperti⁷.

³ https://astat.provincia.bz.it/it/news-pubblicazioni-info.asp?news_action=4&news_article_id=621276

⁴ <https://astat.provincia.bz.it/it/popolazione.asp>

⁵ <https://astat.provincia.bz.it/it/lavoro-retribuzioni-consumo.asp>

⁶ <https://astat.provincia.bz.it/it/prezzi-tariffe.asp>

https://astat.provincia.bz.it/it/news-pubblicazioni-info.asp?news_action=4&news_article_id=624189

⁷ https://astat.provincia.bz.it/it/news-pubblicazioni-info.asp?news_action=4&news_article_id=623000

Accesso a internet ed utilizzo della rete nel 2018:

L'utilizzo di internet è in costante crescita. L'87% delle famiglie altoatesine ha accesso ad internet da casa e l'84% dispone di un collegamento a banda larga (fonte: ASTAT, "Accesso a internet e utilizzo della rete – 2018")⁸.

Elezioni politiche provinciali:

Il 21 ottobre 2018 si sono svolte le **elezioni** per il rinnovo del **Consiglio provinciale**⁹ di Bolzano. L'affluenza alle urne è stata del 73,9%, con un totale di 289.802 votanti.

Il 14 novembre 2018 è iniziata la XVI legislatura ed il 25 gennaio 2019 il Consiglio Provinciale ha eletto la nuova Giunta provinciale con il Presidente Arno Kompatscher, al suo secondo mandato.

Sicurezza:

Il contesto esterno è caratterizzato anche dal livello di **sicurezza** di un dato territorio. Alcune informazioni fondamentali al riguardo possono essere evinte, attingendo ad esempio alla "Relazione sull'attività delle forze di Polizia, sullo stato dell'ordine e della sicurezza pubblica e sulla criminalità organizzata"¹⁰ che viene presentata ogni anno dal Ministro competente alla Camera dei Deputati.

L'ASTAT ha rilevato che nel 2018 il 71% degli altoatesini si è sentito molto o abbastanza sicuro, anche a passeggio al buio per la strada. Il senso di insicurezza delle donne è maggiore rispetto a quello degli uomini (fonte: ASTAT, "Sicurezza dei cittadini 2018")¹¹.

Dalle pubblicazioni dell'ASTAT si evince, inoltre, che negli ultimi anni il numero dei reati commessi in Alto Adige è in diminuzione. Nel 2017 sono stati commessi 15.985 reati; in confronto al numero di denunce per reati, registrato sul territorio nazionale ogni mille abitanti, il numero di denunce in Alto Adige è minore.

Fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Con riguardo ai delitti denunciati dalle Forze di polizia all'Autorità giudiziaria, si evince che in Alto Adige, rispetto al territorio nazionale, il numero dei delitti denunciati per mille abitanti è da sempre stato minore, registrando inoltre un continuo calo dal 2013:

⁸ https://astat.provincia.bz.it/news-pubblicazioni-info.asp?news_action=4&news_article_id=623584

⁹ <http://www.consiglio-bz.org/it/default.asp>

¹⁰ <http://www.interno.gov.it/sala-stampa/dati-e-statistiche/relazione-parlamento-sullattivita-forze-polizia-sullo-stato-dellordine-e-sicurezza-pubblica-e-sulla-criminalita-organizzata>

¹¹ https://astat.provincia.bz.it/news-pubblicazioni-info.asp?news_action=4&news_article_id=624379

Graf. 1
Delitti denunciati dalle Forze di polizia all'Autorità giudiziaria: confronto Alto Adige/Trentino/Italia - 2013-2017
Delitti per 1.000 abitanti (a)

	Alto Adige	Trentino	Italia
2006	30,0	32,8	47,0
2007	29,1	36,0	49,4
2008	27,8	33,2	45,3
2009	28,0	33,2	43,7
2010	29,1	30,2	43,3
2011	29,0	32,4	48,0
2012	33,1	34,1	47,3
2013	34,8	35,9	48,0
2014	34,5	35,2	46,3
2015	33,2	35,1	44,2
2016	33,1	30,3	41,0
2017	30,4	30,0	40,1

(a)
Popolazione media annua
fonte: ISTAT, elaborazione ASTAT

Opinione pubblica sul fenomeno della corruzione:

Al fine di sensibilizzare l'**opinione pubblica**, il 9 dicembre è stato dichiarato "Giornata mondiale contro la corruzione". In occasione di tale giornata, l'ASTAT ha pubblicato i risultati di un sondaggio sulla percezione della corruzione da parte della popolazione altoatesina¹².

Da un'indagine dell'ASTAT condotta nel 2016, si stima che il 3,1 % delle famiglie altoatesine (contro il 7,9 % a livello nazionale) almeno una volta nella vita sia stato coinvolto in richieste o dazioni di denaro o di altre utilità, in cambio di favori o dell'erogazione di servizi. Con il periodo di riferimento limitato agli ultimi tre anni, tale percentuale scendeva allo 0,7 % delle famiglie.

Un'altra indagine dell'ASTAT rileva come 7 su 10 altoatesini non pensino che la corruzione sia un fenomeno naturale ed inevitabile. Concussione e corruzione sono considerati tra i più gravi comportamenti espressivi di fenomeni corruttivi.

Criminalità e illegalità:

Nella **relazione DIA** (Direzione investigativa antimafia¹³) riguardante il primo semestre del 2018, in riferimento alla Regione Trentino-Alto Adige emerge che al momento la regione non presenta situazioni di particolare criticità. Ciò è dovuto sia alle favorevoli condizioni socio-economiche, sia a fattori culturali che fungono da ostacolo all'insediamento ed allo sviluppo di sodalizi criminali¹⁴.

Per la Provincia di Bolzano non si registrano forme di radicamento della criminalità organizzata. Non possono essere, tuttavia, esclusi tentativi di infiltrazione da parte di organizzazioni mafiose, anche e soprattutto nell'economia legale con finalità di riciclaggio. Appaiono, infatti, particolarmente sensibili i settori dell'edilizia, delle attività estrattive e della ristorazione.

Ad oggi comunque non può essere sottovalutata la capacità delle mafie di instaurare relazioni con la criminalità organizzata straniera, come peraltro già emerso in altre aree del nord Italia. Il rapporto tra mafie italiane e gruppi stranieri appare in costante evoluzione e tende ad assumere le caratteristiche di uno scambio reciproco di "servizi illegali", soprattutto in regioni in cui non c'è radicamento e controllo militare del territorio. Tali sinergie potrebbero, ad esempio, rendere anche il nord-est volano per gli interessi oltre confine della criminalità organizzata, specie se legati al traffico di stupefacenti, settore dove si segnala l'operatività di elementi di origine nordafricana, albanese e balcanica.

¹² https://astat.provincia.bz.it/news-pubblicazioni-info.asp?news_action=4&news_article_id=570592

¹³ <http://direzioneinvestigativaantimafia.interno.gov.it/index.html>

¹⁴ <http://direzioneinvestigativaantimafia.interno.gov.it/semestrali/sem/2018/1sem2018.pdf>

I sem. 2018 – reati sintomatici di criminalità organizzata (fonte: DIA)

Stakeholder:

L'analisi del contesto esterno ha anche lo scopo di evidenziare come le possibili relazioni con **portatori di interessi esterni** (stakeholder) possono influenzare l'attività della pubblica amministrazione.

I soggetti esterni che interagiscono con l'amministrazione provinciale sono:

- Comuni, Consorzio dei comuni, Comunità comprensoriali, Province, Regioni, Euregio, Stati esteri
- Corte dei conti
- Tribunale Amministrativo Regionale
- Azienda sanitaria
- Ministeri ed autorità statali
- Ordini professionali
- Associazioni, cooperative, circoli ricreativi, comitati
- Fondazioni e altre organizzazioni senza scopo di lucro
- Società inhouse della Provincia
- Società partecipate e società controllate dalla Provincia
- Libera Università di Bolzano
- Operatori economici
- Cittadini

Qualità della vita:

Infine, la somma di tutti i parametri si esprime nel concetto di **qualità della vita**: il quotidiano economico "Italia Oggi", in collaborazione con l'Università "La Sapienza" di Roma, pubblica annualmente la classifica delle province italiane, stilata in base al diverso livello di qualità della vita¹⁵.

I criteri di valutazione sono riconducibili ai seguenti macrosettori: affari e lavoro, ambiente, criminalità, disagio sociale e personale, popolazione, servizi finanziari e scolastici, sistema salute, tempo libero e tenore di vita.

Come già avvenuto nel 2017, anche nel 2018 la **Provincia di Bolzano** si è confermata al primo posto della graduatoria, seguita dalle Province di Trento e Belluno.

¹⁵ <https://www.italiaoggi.it/qualita-vita>

Da ciò si evince che la maggioranza della popolazione beneficia di una serie di vantaggi competitivi di tipo economico, sociale e politico, che nel loro complesso offrono la possibilità di sviluppare le proprie potenzialità e di poter aspirare ad un tenore di vita adeguato.

1. Processo di adozione del Piano triennale di prevenzione della corruzione e della trasparenza (PTPCT) per il 2019-2021

L'elaborazione del progetto di PTPCT è di competenza del Responsabile per la prevenzione della corruzione. In seguito alla presentazione della richiesta di aspettativa da parte del precedente Responsabile della Trasparenza dell'amministrazione provinciale, con delibera della Giunta provinciale n. 906 d.d. 11 settembre 2018 le relative funzioni sono state provvisoriamente attribuite al Segretario generale della Provincia.

In seguito alle elezioni provinciali, svoltesi in data 21 ottobre 2018, le consultazioni per la formazione del nuovo esecutivo si sono protratte fino al mese di gennaio del 2019. Successivamente all'elezione del Presidente della Provincia, avvenuta il 17 gennaio 2019, la costituzione della nuova Giunta provinciale si è conclusa il 25 gennaio 2019 con l'elezione dei nuovi Assessori da parte del Consiglio provinciale.

Dopo la formazione del nuovo organo di governo, il Presidente della Provincia ai sensi dell'art. 52, comma 3, dello Statuto di autonomia, ha immediatamente provveduto alla ripartizione degli affari tra gli assessori effettivi.

In combinazione con il successivo adeguamento della struttura dirigenziale dell'amministrazione, ne derivava un profondo riassetto organizzativo con prevedibili riflessi anche sul settore della prevenzione della corruzione.

Tali ricadute investiranno da un lato la mappatura dei rischi, considerando il fatto che il menzionato riassetto ha comportato lo spostamento di diverse competenze ad altre strutture dirigenziali. In alcuni casi, per effetto della riorganizzazione si dovrà però anche mettere in conto la nascita di processi completamente nuovi, riconducibili alternativamente all'ambito di competenza delle strutture preesistenti o a quello delle unità organizzative di recente creazione.

Dall'altro lato, di particolare importanza per il settore della prevenzione della corruzione si rivela la definitiva attribuzione delle funzioni di Responsabile della Trasparenza al Segretario generale della Provincia, il quale riunisce quindi stabilmente nella sua persona sia la carica di Responsabile della prevenzione della corruzione, sia quella di Responsabile della Trasparenza (deliberazione della Giunta provinciale del 2 aprile 2019, n. 212).

Tale decisione è stata presa anche alla luce delle novelle legislative succedutesi negli ultimi anni (tra cui in particolare l'entrata in vigore del d.lgs. n. 97/2016) nonché in ossequio alle ripetute sollecitazioni e raccomandazioni dell'Autorità nazionale anticorruzione (di seguito: "ANAC"), che erano costantemente nel senso di assegnare entrambe le funzioni al medesimo dirigente, per garantire un migliore coordinamento di tutte le attività finalizzate in senso lato alla prevenzione di casi di *maladministration*.

Ai fini dell'elaborazione del presente Piano triennale della prevenzione della corruzione e della trasparenza, si è peraltro avuto riguardo alla struttura dirigenziale esistente a fine 2018. Le diverse strutture organizzative dell'amministrazione provinciale sono state coinvolte nella predisposizione del presente piano, soprattutto in sede di aggiornamento della mappatura dei rischi e tramite il monitoraggio delle misure di prevenzione specifiche, stabilite nell'anno 2017 (per maggiori dettagli al riguardo, si rinvia al paragrafo 2).

2. Gestione del rischio

Mentre i Piani triennali della prevenzione della corruzione e della trasparenza precedenti dell'Amministrazione provinciale hanno sviluppato maggiormente l'aspetto metodologico dell'argomento, in questa edizione si approfondisce l'argomento dal punto di vista del contenuto e dei principi per poi riportare più sinteticamente gli aggiornamenti riguardanti la metodologia.

Definizione

Pur non contenendo la legge n. 190/2012 alcun riferimento esplicito alla gestione del rischio, si evince dall'assetto normativo in materia di prevenzione della corruzione e in raccordo con gli orientamenti internazionali che la tale materia è improntata sulla gestione del rischio.

Secondo quanto previsto dalla l. 190/2012, art. 1 comma 5 il PTPCT «**fornisce una valutazione del diverso livello di esposizione degli uffici al rischio di corruzione e indica gli interventi organizzativi volti a prevenire il medesimo rischio**». Pertanto, il PTPCT non è «*un documento di studio o di indagine ma uno strumento per l'individuazione di misure concrete da realizzare con certezza e da vigilare quanto ad effettiva applicazione e quanto ad efficacia preventiva della corruzione*»¹⁶.

Il "rischio" è "*l'effetto dell'incertezza sugli obiettivi*"¹⁷.

Con "gestione del rischio" si intende "*l'insieme delle attività coordinate per guidare e tenere sotto controllo l'amministrazione con riferimento al rischio*"¹⁸ e ancora "*lo strumento da utilizzare per la riduzione delle probabilità che il rischio si verifichi*", sia in generale attraverso la predisposizione del piano triennale che in particolare attraverso la mappatura dei processi.

Principi

L'attività di gestione del rischio si basa su diversi principi indicati nell'allegato 6 del Piano Nazionale Anticorruzione del 2013 e trattati dalle linee guida UNI ISO 31000:2010. Si possono così riassumere: La gestione del rischio crea e protegge il valore, è parte integrante di tutti i processi dell'organizzazione, è parte del processo decisionale, tratta esplicitamente l'incertezza, è sistematica, strutturata e tempestiva, si basa sulle migliori informazioni disponibili, è "su misura", tiene conto dei fattori umani e culturali, è trasparente e inclusiva, è dinamica, favorisce il miglioramento continuo dell'organizzazione.

A maggio del 2018 per le linee guida UNI ISO 31000:2010 è stata approvata una nuova versione che non snatura i concetti precedenti, ma li rende più chiari e fruibili. Tra le principali modifiche troviamo l'integrazione della gestione del rischio con la *governance* dell'organizzazione, maggiore interattività e semplificazione dei contenuti. Questa nuova versione tende a valorizzare maggiormente gli aspetti positivi, vedendoli come opportunità, enfatizzando la gestione del rischio come volano essenziale per l'innovazione e la crescita di ogni organizzazione¹⁹.

Con l'aggiornamento 2015 del PNA i principi già indicati nel 2013 vengono ripresi in gran parte in una nuova forma e parzialmente corretti. Così riassumendo in breve la nuova versione dei concetti, la gestione del rischio di corruzione va operata in modo da realizzare sostanzialmente l'interesse pubblico; è parte integrante del processo decisionale; è realizzata assicurando l'integrazione con altri processi di programmazione e gestione (performance); è un processo di miglioramento continuo e graduale; implica l'assunzione di responsabilità; è un processo che tiene conto dello specifico contesto interno ed esterno di ogni singola amministrazione/ente; è processo trasparente e inclusivo;

¹⁶ Aggiornamento 2015 al PNA, Sez. 6, pag. 14 ss.

¹⁷ Linee guida UNI ISO 31000:2010 (alla base della gestione del rischio del Piano Nazionale Anticorruzione 2013), pubblicata nuova versione a maggio 2018 - linee guida UNI ISO 31000:2018

¹⁸ PNA 2013, allegato 1, pag. 23

¹⁹ www.cybersecurity360.it

è ispirata al criterio della prudenza anche ad evitare una sottostima del rischio di corruzione; non consiste in un'attività di tipo ispettivo o con finalità repressive.

Metodologia

Le diverse fasi elencate in modo dettagliato nei precedenti PTPCT della Provincia autonoma di Bolzano si possono raggruppare nelle seguenti tre fasi, semplificando maggiormente la metodologia e conformandosi alle indicazioni contenute nell'Aggiornamento 2015 al PNA²⁰:

- A. Analisi del contesto (interno ed esterno)
- B. Valutazione del rischio (identificazione, analisi e ponderazione del rischio)
- C. Trattamento del rischio (identificazione e programmazione delle misure di prevenzione)

Attraverso l'analisi del contesto si ottengono le informazioni necessarie a comprendere come il rischio corruttivo possa verificarsi all'interno dell'amministrazione. Analizzando le caratteristiche organizzative interne, cioè gli obiettivi, i sistemi, i processi, le risorse ed altri indicatori come p. es. la *performance* si riesce ad identificare il contesto interno. Per quanto attiene invece ai contenuti e alle finalità dell'analisi del contesto esterno, si rimanda a quanto precedentemente esposto nel paragrafo introduttivo.

A queste fasi del processo di gestione del rischio si aggiungono le attività trasversali della comunicazione/consultazione e del monitoraggio che accompagnano l'intero processo.

Di seguito il grafico che rappresenta le fasi della "gestione del rischio di corruzione" secondo le linee guida UNI ISO 31000²¹.

Il PNA 2013, allegato 1 ricorda a pagina 23 che *“la gestione del rischio di corruzione è lo strumento da utilizzare per la riduzione delle probabilità che il rischio si verifichi. La pianificazione, mediante l'adozione del PTPC è il mezzo per attuare la gestione del rischio”*.

²⁰ Aggiornamento 2015 del PNA 2013, pag. 16 ss.

²¹ Di Sandro Brunelli “La gestione del rischio di corruzione. Novità normative, analisi e trattamento del rischio”, Università di Roma Tor Vergata.

MEZZO PER ATTUARE LA “GESTIONE DEL RISCHIO”: Piano triennale della prevenzione della corruzione e Mappatura dei processi

- Piano Triennale della prevenzione della corruzione e della trasparenza

Il PTPCT viene elaborato in relazione alle indicazioni fornite con il Piano nazionale anticorruzione dell'ANAC ed in ottemperanza alle indicazioni normative, contiene gli obiettivi strategici, il resoconto delle attività effettuate e le misure programmate per prevenire. Nel Piano triennale confluiscono una parte generale e la mappatura dei processi delle singole strutture. La parte generale è strutturata in diverse sezioni che individuano i diversi aspetti della materia: gestione del rischio, trasparenza, codice di comportamento, rotazione del personale, obbligo di astensione in caso di conflitto di interesse, attività ed incarichi extra-istituzionali, inconferibilità ed incompatibilità di incarichi, formazione di commissioni, *pantouflage*, *whistleblower*, formazione, patti di integrità e azioni di sensibilizzazione.

L'elaborazione e l'attuazione del PTPCT sono di competenza del RPC, il quale si avvale come struttura di supporto dell'Ufficio affari istituzionali. Nel processo di elaborazione del Piano ci si è focalizzati in particolare sulla continuità e semplificazione, al fine di favorire un'integrazione dinamica con i precedenti documenti e garantire un più alto livello di partecipazione da parte delle strutture.

Per quanto riguarda le competenze di altri soggetti coinvolti nell'attività di strategia di prevenzione della corruzione e le relative incombenze, si invita a consultare quanto esposto nel PTPC della Provincia autonoma di Bolzano – Alto Adige per il 2013-2016 (D.G.P. n. 1309 dell'11.11.2014) a pagina 57 e seguenti.

- Mappatura dei processi

La mappatura rappresenta lo strumento operativo per delineare il contesto interno, evidenziando il sistema delle responsabilità e la complessa struttura dell'amministrazione, concentrandosi su specifici indicatori, tra cui si possono ad esempio annoverare il livello organizzativo, i sistemi di lavoro, i processi, le risorse.

La mappatura dei processi è un modo “razionale” di individuare e rappresentare tutte le attività dell'ente per le finalità dell'identificazione, della valutazione e del trattamento dei rischi corruttivi, in modo da rendere concreta ed operativa la prevenzione all'interno delle singole unità organizzative²². Essa segue la metodologia di cui sopra: definire il processo, individuare/identificare, analizzare e valutare il rischio, prevedere le misure di prevenzione. Queste vengono di seguito monitorate, cioè valutate in ordine alla loro attuazione, alla tempistica dell'attuazione ed all'efficacia o meno della misura.

“L'effettivo svolgimento della mappatura deve risultare nel PTPC”²³. Essa fornisce una valutazione del diverso livello di esposizione delle unità organizzative al rischio di corruzione ed indica gli interventi organizzativi volti a prevenirlo. Gli interventi organizzativi si esprimono nella decisione e applicazione delle misure di prevenzione che come evidenziato nell'aggiornamento 2015 al PNA devono essere progettate e avere le caratteristiche della concretezza, sostenibilità e verificabilità.

Nel seguente grafico è rappresentato in sintesi il contenuto del questionario (*file Excel*), si evidenzia come la metodologia della gestione del rischio trovi la sua espressione operativa per mezzo della mappatura.

²² “L'obiettivo ultimo è che tutta l'attività svolta venga analizzata, in particolare attraverso la mappatura dei processi, al fine di identificare aree che, in ragione della natura e delle peculiarità dell'attività stessa, risultano potenzialmente esposte a rischi corruttivi.” Così a pagina 17 nell'aggiornamento 2015 al PNA.

²³ Aggiornamento 2015 al PNA, pag. 18.

GESTIONE DEL RISCHIO

Il RPC, prendendo in considerazione le indicazioni del Piano nazionale anticorruzione 2013 e adattandole al contesto della Provincia autonoma di Bolzano, a cominciare dal 2014, ha elaborato un modello di questionario (tabella *Excel*), in cui vengono raccolti i dati per individuare, analizzare e trattare il rischio corruzione. Attraverso i Referenti anticorruzione (Responsabili delle Ripartizioni/Dipartimenti), nelle singole Ripartizioni la raccolta dei dati viene effettuata in un'unica tabella in maniera standardizzata, strutturata e possibilmente sistematica. Tutti i processi²⁴ sono individuati all'interno delle aree a rischio "generali" indicate dall'Aggiornamento 2015 al PNA (comprese le 4 obbligatorie ex art. 1, comma 16, L. 190), con l'aggiunta di altre aree "specifiche" valutate nel 2014 a rischio dal RPC [pianificazione territoriale, urbanistica e pianificazione paesaggistica, alcune autorizzazioni ambientali (valutazione di impatto ambientale e procedura di approvazione cumulativa)]. Alla fine dell'elenco è riportata la voce "altro", che permette di mappare ogni ulteriore processo non riconducibile ad un'area preventivamente individuata dal RPC. Nella mappatura dei processi/delle fasi viene rilevato anche l'insieme dei dati recanti identificazione, valutazione, trattamento del rischio e relativo monitoraggio (successivo).

Sebbene dal punto di vista quantitativo siano stati mappati molti processi, dai contatti avuti risulta che non tutte le strutture hanno chiaro il fatto che mappatura ed analisi del rischio vadano estese a tutte le attività in carico, in quanto il giudizio sul livello di esposizione al rischio operativo ipotetico può essere solo il frutto di una valutazione complessiva e di un'analisi completa.

Nel corso degli anni la struttura e il contenuto del questionario hanno trovato delle modifiche in base all'esperienza pregressa ed al principio di semplificazione.

Stato dell'attuazione:

In adempimento a quanto programmato nel PTPCT 2018-2020 tutte le strutture organizzative dell'Amministrazione provinciale, hanno effettuato il monitoraggio in ordine all'attuazione ed efficacia delle misure di prevenzione della corruzione specifiche individuate dalle strutture medesime in riferimento al 2017. Il risultato del monitoraggio viene espresso nella tabella (*file Excel*) che da parte dell'Ufficio Affari istituzionali è stato sottoposto a controllo circa la completezza dei dati. L'applicazione delle misure generali è stata demandata alle strutture, perché un monitoraggio ed accompagnamento efficace possono avvenire solamente con la creazione di una stabile struttura di supporto.

L'implementazione della piattaforma informatica ha trovato nell'anno 2018 degli sviluppi concreti e operativi. Si è conclusa la procedura gestita dalla Società Informatica Alto Adige S.p.A. (SIAG) per conto della Provincia, con individuazione di un idoneo operatore economico. Il 4 ottobre 2018 si è tenuta una riunione preliminare. Con il 14. dicembre 2018 è stato dato il Kick-Off al relativo progetto.

Il 31 ottobre 2018 tre componenti dell'Ufficio Affari istituzionali impegnati nell'attività di prevenzione della corruzione hanno partecipato alla formazione "La gestione del rischio di corruzione: fenomeni e strumenti" tenuta da Andrea Ferrarini (www.spazioetico.com). In seguito a tale formazione si è valutata una modifica del *file Excel* di mappatura dei processi consegnato dall'Ufficio affari istituzionali ancora nel 2013 sulla falsariga delle indicazioni del PNA 2013, per meglio allinearli anche all'aggiornamento 2015 del PNA (determinazione n. 12 del 28 ottobre 2015). I seguenti aggiornamenti sono apportati al sistema di gestione attuato con i *file Excel* in uso:

- nella prima parte della mappatura, in cui si rilevano i dati in riferimento alle aree a rischio e ai processi/alle fasi sono stati spostate e semplificate leggermente alcune colonne, aggiungendo tre domande con riguardo a: *stakeholder, interesse primario, interesse secondario*;
- nella parte dell'identificazione del rischio si è aggiunta la possibilità per le strutture di indicare facoltativamente eventuali *anomalie significative* verificatesi precedentemente;

²⁴ "Il concetto di processo è più ampio e flessibile di quello di procedimento amministrativo ed è stato individuato nel PNA tra gli elementi fondamentali della gestione del rischio." Aggiornamento 2015 al PNA, pag. 19

- nella parte dell'analisi del rischio è stata modificata la 1° domanda della sezione relativa al livello di discrezionalità; specificata la 6° domanda, in modo da differenziare chiaramente il "controllo" svolto da soggetto *diverso* da colui che svolge la fase/processo analizzato; sono state inserite ulteriori 2 domande (in tema di tracciabilità e coinvolgimento di soggetti esterni) per cercare di affievolire l'effetto livellante della moltiplicazione fra il risultato delle prime domande (probabilità) e quello delle successive domande (impatto); semplificate alcune sezioni e risposte selezionabili della mappatura; si è concentrata l'attenzione sui processi/sulle attività più discrezionali ed impegnativi economicamente; si sono modificate ulteriormente le istruzioni operative, che si basano tra l'altro sull'allegato 2 del PNA 2013, che l'Ufficio affari istituzionali trasmette alle strutture come strumento di chiarimento, recependo parti delle sezioni dell'aggiornamento 2015 al PNA (ad es. per l'area della contrattualistica pubblica).

Con comunicazioni via mail di data 20 dicembre 2018, l'Ufficio Affari istituzionali ha trasmesso a tutte le strutture organizzative le tabelle inerenti alla mappatura delle attività a rischio corruttivo, riferite all'anno precedente con gli aggiornamenti di cui sopra. Alle strutture è stato richiesto, in particolare, di provvedere alla compilazione della parte dedicata al monitoraggio, nonché di procedere all'aggiornamento della mappatura con riferimento all'anno in corso. L'Ufficio Affari istituzionali, su specifica richiesta, ha fornito alle strutture sia telefonicamente che via mail indicazioni sul corretto espletamento di tali adempimenti. Le tabelle compilate da parte delle unità organizzative e già pervenute all'ufficio sono state sottoposte a verifica e, in caso di accertamento di eventuali errori, si è proceduto a restituirle alla relativa struttura, formulando pertinenti osservazioni e rilievi critici.

Misura programmata:

- Implementazione della piattaforma informatica "Gzoom" in tutte le ripartizioni/dipartimenti dell'Amministrazione provinciale tenute ad effettuare la mappatura dei processi, così da garantire maggiore efficienza e semplificazione nelle operazioni di raccolta e trattamento dati necessari per la gestione del rischio.
- Per agevolare e maggiormente strutturare l'attività di gestione del rischio, tenendo conto dell'organigramma di un'amministrazione a struttura complessa, si fornirà agli utenti in concomitanza con l'implementazione della nuova piattaforma informatica il supporto di due cataloghi: catalogo dei rischi potenziali e catalogo delle misure di prevenzione potenziali.
- Una più forte interazione con le singole strutture dell'Amministrazione provinciale nel processo di mappatura e nella gestione del rischio, soprattutto in questa prima fase di implementazione della piattaforma informatica "Gzoom".

3. Trasparenza

Principi generali e obiettivi strategici:

La trasparenza è condizione di garanzia delle libertà individuali e collettive, nonché dei diritti civili, politici e sociali, integra il diritto ad una buona amministrazione e concorre alla realizzazione di un'amministrazione aperta, al servizio del cittadino (cfr. art. 1, comma 2, del decreto legislativo n. 33/2013).

La trasparenza amministrativa rende possibile il coinvolgimento e la partecipazione di chiunque sia interessato all'azione svolta dalla pubblica amministrazione e consente a tutti i cittadini di esercitare il diritto di controllo sull'andamento e sulla gestione delle funzioni pubbliche. Per la pubblica amministrazione la trasparenza si traduce quindi in uno stimolo a modificare i propri comportamenti e le proprie prassi alla luce della rapida evoluzione culturale della società e quindi dell'opinione pubblica in tempi di progressiva digitalizzazione, rafforzando così la fiducia nell'attività amministrativa.

La trasparenza è ritenuta la misura più ampia ed efficace per la prevenzione della corruzione e quindi la sezione obbligatoria dedicata agli adempimenti in materia di trasparenza costituisce la sezione più importante del presente Piano triennale per la prevenzione della corruzione e della trasparenza. È inoltre necessario assicurare il coordinamento tra gli obiettivi in materia di prevenzione della corruzione e di trasparenza con gli obiettivi degli altri documenti di natura programmatica ed in particolare con il piano della performance (coordinamento indispensabile per assicurare sostenibilità e applicazione delle misure: le misure di prevenzione e di trasparenza sono obiettivi organizzativi ed individuali), oltre al collegamento con gli strumenti del controllo interno.

Gli obiettivi strategici che l'Amministrazione provinciale si è fissata per il triennio 2019-2021 sono sostanzialmente quelli dei precedenti programmi e sono finalizzati alla realizzazione di un'amministrazione pubblica più aperta, attraverso una migliore accessibilità a tutti i dati, informazioni e documenti. A tale riguardo l'Amministrazione provinciale si prefigge di raggiungere i seguenti obiettivi strategici:

- assicurare ai cittadini l'effettiva conoscenza dei servizi offerti dall'Amministrazione provinciale, rafforzando così il rapporto di fiducia con i cittadini;
- garantire la legalità dell'azione amministrativa con l'attuazione delle misure in materia di trasparenza, rendendo conto della correttezza e dell'efficacia dei provvedimenti adottati;
- rendere più accessibili e fruibili i dati;
- semplificare il rapporto con i cittadini, migliorando i processi di ascolto;
- favorire un rapporto diretto tra Amministrazione provinciale e cittadino;
- consentire il controllo "diffuso" sull'attività dell'Amministrazione provinciale;
- incidere sul senso di appartenenza e sulla motivazione dei dipendenti, creando un buon sistema di comunicazione all'interno dell'Amministrazione provinciale.

Adempimento degli obblighi di pubblicazione nella sezione Amministrazione trasparente:

Per garantire ampia accessibilità alle informazioni, ai fini della prevenzione della corruzione e a garanzia dei diritti fondamentali dei cittadini nonché quale presupposto per il rafforzamento e ripristino del rapporto di fiducia tra cittadini e Amministrazione provinciale, è indispensabile che le singole strutture organizzative competenti dell'Amministrazione provinciale procedano a una pubblicazione proattiva e tempestiva.

Per migliorare il livello di trasparenza e la qualità dei dati, informazioni e documenti pubblicati nella sezione Amministrazione trasparente, rendendoli più chiari per i cittadini, è necessario porre particolare attenzione all'osservanza dei seguenti punti:

- integrità degli stessi,
- costante aggiornamento,
- completezza,
- tempestività,
- consultazione facile,
- comprensibilità,
- omogeneità,

- accessibilità semplice,
- conformità ai documenti originali in possesso dell'amministrazione,
- indicazione della provenienza
- e la riutilizzabilità in base agli artt. 6 e 7 del decreto di trasparenza.

Al presente piano si allega come allegato n. 2 la versione allo stato disponibile, denominata "Mappa degli obblighi e responsabilità in materia di trasparenza – anno 2019", aggiornata al 31.01.2019, che sostituisce la versione allegata al precedente Piano anticorruzione e trasparenza 2018-2020. Si tratta di un elenco in forma tabellare, nel quale sono riportati gli obblighi di pubblicazione ai sensi del decreto di trasparenza (decreto legislativo n. 33/2013) e delle relative direttive ANAC (in particolare le delibere ANAC n. 1310 del 28.12.2016 e n. 241 del 8.3.2017 con successive modifiche e integrazioni) che trovano applicazione per l'amministrazione della Provincia autonoma di Bolzano.

Questa tabella aggiornata contiene ormai 225 diversi obblighi di pubblicazione e loro posizionamento sistematico all'interno della struttura della sezione Amministrazione trasparente, predefinita dall'ANAC ed uniforme e vincolante per tutte le pubbliche amministrazioni sul territorio dello Stato. La tabella contiene inoltre le denominazioni corrette ai sensi delle direttive ufficiali dell'ANAC, i contenuti esatti dei singoli obblighi e i relativi riferimenti normativi che risultano molto utili e vengono controllati sempre. Nell'ultima colonna sono indicate nuovamente le strutture organizzative responsabili, i cui dirigenti sono tenuti a garantire il tempestivo e regolare flusso delle informazioni da pubblicare ai fini del rispetto dei termini stabiliti dalla legge.

Rispetto alla tabella dell'anno precedente si aggiungono gli obblighi di pubblicazione relativi agli ex membri della Giunta provinciale („Titolari di incarichi politici” ai sensi dell'art. 14, c. 1 del d.lgs. n. 33/2013). Vi sono, inoltre, alcune modifiche e precisazioni per quanto riguarda le responsabilità (in particolare nelle sottosezioni „Consulenti e collaboratori”, „Provvedimenti”, „Bandi di gara e contratti”, „Sovvenzioni, contributi, sussidi, vantaggi economici” ed „Opere Pubbliche”) e sono stati corretti alcuni errori materiali minori, alcune imprecisioni ed errori di traduzione. Il predetto documento serve sia quale documento di lavoro e strumento pratico, per ottenere un livello di pubblicazione ancora maggiore e per l'individuazione delle singole competenze e responsabilità. Pertanto sarà necessario prestare attenzione all'utilizzo dell'ultima versione disponibile della Mappa degli obblighi di pubblicazione, la quale viene approvata dalla Giunta provinciale insieme al presente Piano triennale e pubblicata su Amministrazione trasparente nella sottosezione „Disposizioni generali”:

<http://www.provincia.bz.it/it/amministrazione-trasparente/programma-trasparenza-integrita.asp>

Per le pubblicazioni già esistenti è necessario impegnarsi, oltre al continuo aggiornamento dei contenuti, ad un miglioramento della qualità delle stesse, per rispondere il più possibile ai requisiti posti dal decreto di trasparenza e dalle linee guida ANAC, ove questo non sia già avvenuto. In tal modo il livello di trasparenza dell'Amministrazione provinciale dovrebbe essere ulteriormente migliorato.

Fino a fine di marzo 2019 la struttura organizzativa incaricata con l'attuazione degli obblighi di trasparenza era l'Ufficio organizzazione della Direzione generale della Provincia, il quale ha effettuato i continui adeguamenti della struttura e dei contenuti dell'Amministrazione trasparente, vigilando in tal modo contemporaneamente sul corretto adempimento degli obblighi di pubblicazione da parte delle rispettive strutture organizzative responsabili.

Con delibera della Giunta provinciale del 2 aprile 2019, n. 212, le funzioni di Responsabile per la trasparenza e di Responsabile per la prevenzione della corruzione sono state riunite. Di conseguenza ora, a partire da aprile 2019, i compiti di cui sopra vengono trasferiti dall'Ufficio organizzazione all'Ufficio affari istituzionali della Segreteria generale della Provincia.

Flussi di dati utilizzati:

I flussi di dati al momento concretamente utilizzati dalle singole strutture responsabili per l'adempimento degli obblighi di pubblicazione possono essere suddivisi nelle seguenti categorie:

a) Caricamento diretto nella sezione Amministrazione trasparente:

Informazioni riguardanti la struttura dell'Amministrazione trasparente, testi standard e collegamenti permanenti con altri siti istituzionali e banche dati in conformità alle direttive ANAC nonché informazioni generali e di particolare importanza che non subiscono modifiche frequenti (ad es. "Atti generali", "Titolari di incarichi politici", "Prevenzione della corruzione", "Accesso civico") vengono caricati direttamente nella sezione Amministrazione trasparente del sito istituzionale della Provincia ed aggiornati o corretti solamente ove necessario. Per il controllo in ordine alla correttezza di queste pubblicazioni ed al loro costante aggiornamento sono responsabili le strutture organizzative competenti ai sensi della Tabella degli obblighi di pubblicazione. A tale riguardo i flussi di informazione e le intese con le strutture centrali dovrebbero in parte essere ancora migliorate.

b) Collegamento con le pagine web settoriali dei singoli dipartimenti e delle singole ripartizioni:

Ulteriori obblighi di pubblicazione, soprattutto quelli relativi a specifici settori, vengono assolti direttamente per il tramite delle pagine web delle singole ripartizioni competenti per materia (ad es. Ripartizioni Finanze, Personale, Edilizia e Servizio tecnico, Ambiente, etc.), gestiti ed aggiornati direttamente dalle stesse ai sensi delle disposizioni in materia di trasparenza. Queste pubblicazioni specifiche devono essere collegate direttamente con le corrispondenti sottosezioni dell'Amministrazione trasparente per poter essere direttamente accessibili da lì tramite un semplice clic, il che è una soluzione ammissibile ai sensi delle direttive ANAC.

Incombe alle singole ripartizioni comunicare immediatamente gli indirizzi web esatti delle sottopagine, in cui assolvono i propri obblighi di trasparenza. Successive modifiche degli indirizzi sono altresì da comunicare e anche il corretto funzionamento di questi link è da controllare regolarmente. Il Responsabile della prevenzione della corruzione e della trasparenza può effettuare soltanto dei controlli a campione e segnalare eventuali carenze o inadempimenti, dare dei suggerimenti e fare proposte di miglioramento ed effettuare consulenze, ma non può certo svolgere un continuo controllo sull'osservanza di tutti gli obblighi di pubblicazione. Sono indispensabili cooperazione e buona comunicazione tra tutte le strutture organizzative interessate.

c) Collegamento con banche dati provinciali esistenti:

Alcuni obblighi di pubblicazione vengono assolti tramite il collegamento delle relative sottosezioni di Amministrazione trasparente con banche dati provinciali, in cui dati e documenti sono già pubblicati. Alcune di queste banche dati necessitano tuttora di un definitivo adeguamento alle disposizioni in materia di trasparenza e alle linee guida ANAC, di implementazione e, ove necessario, di essere sostituite con software nuovi. Grazie alle esperienze acquisite nel frattempo e grazie al confronto con altre amministrazioni si sono potuti trovare sempre nuovi approcci pratici, ottenendo così un continuo miglioramento del livello di trasparenza dell'Amministrazione provinciale.

Il livello di adempimento è, in generale, già alto e in maggior parte sono necessari soltanto degli interventi specifici attentamente pianificati, per migliorare ulteriormente la qualità e la razionalità delle pubblicazioni e per allinearle anche agli obiettivi di altre aree strategiche (digitalizzazione, prevenzione della corruzione, performance, protezione dei dati personali, ecc.).

La piattaforma „**Rete civica**“ è stata dismessa alla fine dell'anno 2018 e le relative pubblicazioni interessate dalle disposizioni in materia di trasparenza (in particolare i dati dei beneficiari di contributi e sussidi, atti di concessione e pagamenti provenienti dai fondi europei agricoli FEAGA e FEASR, incarichi a collaboratori e consulenti esterni) ora sono pubblicate direttamente sul sito dell'Amministrazione provinciale, all'interno delle corrispondenti sottosezioni di Amministrazione trasparente. Questo rappresenta un ulteriore progresso, in quanto i precedenti collegamenti ipertestuali al predetto sito esterno sono diventati obsoleti.

La pubblicazione degli avvisi di deposito di atti di pianificazione territoriale e paesaggistica, che non riguardano soltanto l'Amministrazione provinciale, ma anche i singoli comuni su tutto il territorio provinciale, avviene ai sensi di disposizioni legislative vigenti (leggi provinciali n. 13/97 e n. 16/70) su "MyCivis", la piattaforma successiva a Rete civica. MyCivis è collegata tramite link con la sottosezione "Pianificazione e governo del territorio" dell'Amministrazione trasparente, per quanto riguarda questo specifico settore.

Da marzo 2018, per alcune specifiche tipologie di decreti è possibile la pubblicazione sotto forma di documenti integrali (ai sensi del decreto trasparenza, per questi decreti non è sufficiente la pubblicazione degli estremi del provvedimento) tramite la banca dati „DeReg“, che contiene tutti decreti del Presidente e dei componenti della Giunta provinciale nonché dei direttori delle strutture organizzative provinciali, a partire dall'anno 2015. Le pubblicazioni tramite DeReg sono possibili per il periodo dal 2015 in poi, i decreti vengono filtrati e riprodotti nelle sottosezioni interessate di Amministrazione trasparente ("Provvedimenti", "Personale", "Enti controllati", "Sovvenzioni, contributi, sussidi, vantaggi economici", "Bilanci", ecc.) tramite diverse funzioni di ricerca di facile utilizzo. In tal modo sussiste pertanto la possibilità di estrarre, tramite filtro, tutti i provvedimenti di una certa tipologia relativi ad un determinato periodo, ad esempio semestralmente, in conformità alle prescrizioni di legge.

Per garantire la corretta introduzione di queste novità in DeReg e l'esatta attribuzione dei decreti alle singole tipologie ai sensi del decreto trasparenza, nella primavera del 2018 si è tenuta una serie di corsi per i dipendenti dell'Amministrazione provinciale in ordine ai diversi obblighi di pubblicazione, e si è approfondita la tematica della protezione dei dati personali nell'attuazione degli obblighi di trasparenza. Per l'occasione è stato elaborato anche del materiale di lavoro e studio che da allora si trova pubblicato in Intranet, ove è rimasto a disposizione di tutti i dipendenti provinciali. Grande attenzione è stata posta al tema della protezione dei dati personali.

Bisogna in particolare fare attenzione che dati personali non pertinenti ed eventuali dati sensibili o giudiziari, la cui pubblicazione non è necessaria ai specifici fini di trasparenza, vengano resi intelligibili prima della pubblicazione. È da evitare altresì la pubblicazione dei dati identificativi delle persone fisiche destinatarie dei provvedimenti, qualora da tali dati sia possibile ricavare informazioni relative allo stato di salute ovvero alla situazione di disagio economico-sociale degli interessati.

Per l'adempimento degli importanti ed estesi obblighi di pubblicazione della sottosezione „Bandi di gara e contratti“, si fa prevalentemente ricorso alle pubblicazioni nella banca dati „SICP“ dell'Agenzia per i contratti pubblici, su cui l'Amministrazione provinciale svolge le proprie procedure telematiche di appalto. Questa piattaforma è stata implementata nel 2018 e si pianifica di adeguarla ulteriormente alle disposizioni in materia di trasparenza nel corso del 2019. In tal modo, per alcune tipologie di documenti (per es. nomina delle commissioni giudicatrici e curricula dei membri) non sarà più necessario caricare gli stessi manualmente su "Amministrazione trasparente", per poter assolvere sia alle prescrizioni in materia di trasparenza che a quelle in tema di appalti pubblici. Così si potrà realizzare il principio fondamentale di caricare sistematicamente tutti i dati e documenti di una medesima procedura d'appalto sulla stessa pagina. In tal maniera si potrà a breve realizzare un importante salto di qualità in questo settore estremamente complesso e sensibile, il quale potrebbe portare con sé anche semplificazioni per potenziali partner economici dell'Amministrazione.

d) Collegamento con le banche dati centrali dello Stato:

Con decreto legislativo n. 97/2016 („attuazione della Riforma-Madia“) è stato inserito un nuovo articolo 9-bis nel decreto trasparenza. Questo prevede per alcuni tipi di dati, documenti ed informazioni, che devono essere comunicati a diverse banche dati centrali dello stato in base a disposizioni settoriali, che il relativo obbligo di pubblicazione può essere assolto tramite collegamento ipertestuale delle relative sottosezioni di Amministrazione trasparente con queste banche dati statali (le banche dati sono elencate nel nuovo „allegato B“ del decreto trasparenza). Le singole amministrazioni possono continuare a pubblicare i predetti dati e documenti direttamente sul proprio sito purché questi siano identici a quelli comunicati alla banca dati centrale.

Sino ad oggi questa facoltà alternativa di adempimento agli obblighi di trasparenza è attuata solamente per la pubblicazione degli incarichi di consulenza e collaborazione conferiti a persone esterne. Dal 2018 i dati e documenti previsti dall'art. 15 del d.lgs. n. 33/2013 vengono inseriti e caricati direttamente nella banca dati centrale dello Stato **“PerlaPA”**.

Le relative pubblicazioni sul sito web „Anagrafe delle prestazioni” attinenti all'Amministrazione provinciale vengono filtrate separatamente per anno solare (2018, 2019...) e collegate direttamente tramite link alla sottosezione „Consulenti e collaboratori” di “Amministrazione trasparente”. Con l'inserimento in “PerlaPA”, oltre all'integrale adempimento degli obblighi di trasparenza, viene adempiuto anche all'obbligo di comunicazione alla Presidenza del Consiglio dei Ministri - Dipartimento della funzione pubblica - dei relativi dati ai sensi dell'articolo 53, comma 14, secondo periodo, del decreto legislativo n. 165 del 30 marzo 2001.

La pubblicazione e la comunicazione degli atti di conferimento di incarichi di collaborazione o di consulenza a soggetti esterni conferiti a qualsiasi titolo e per i quali è previsto un compenso, sono condizioni legali per l'efficacia dell'atto e per la liquidazione dei relativi compensi ai sensi dell'art. 15 del decreto di trasparenza (cfr. anche la circolare del Direttore Generale n. 2 del 29 marzo 2018). In futuro si dovrà chiarire, se i dati e documenti non debbano essere di nuovo inseriti e pubblicati tramite una banca dati provinciale, con la quale vengano rispettate anche le disposizioni sull'uso della lingua. Essendo atti destinati alla generalità dei cittadini, dovrebbero essere pubblicati in entrambe le lingue, tedesco ed italiano, ai sensi dell'art. 100 dello Statuto di Autonomia. La banca dati PerlaPA non è strutturata in modo bilingue e quindi non è idonea a sostituire la pubblicazione bilingue. Sarà quindi da verificare, se potrà essere implementata la banca dati SICP dell'Agenzia per i contratti pubblici, per assolvere da un lato alla pubblicazione di tutti i dati e documenti ai sensi delle disposizioni in materia di trasparenza e sull'uso delle lingue e garantire dall'altro lato contemporaneamente la trasmissione dei dati anche alla banca dati statale.

Per le altre banche dati di cui all'allegato B del decreto trasparenza tuttora non sono state trovate delle soluzioni soddisfacenti, per cui in parte si agisce a doppio binario, inserendo i dati nelle banche dati statali e caricandoli poi separatamente su Amministrazione trasparente.

Ciò non corrisponde alle prescrizioni degli artt. 9 e 9-bis del decreto trasparenza, secondo cui bisogna evitare doppie pubblicazioni, sostituendo la suddetta pubblicazione attraverso un collegamento ipertestuale alla banca dati, in cui sono presenti i relativi dati, le informazioni o i documenti, assicurando allo stesso tempo la qualità delle informazioni di cui all'articolo 6. D'altronde l'articolo 49 del decreto trasparenza prevede espressamente che le regioni a Statuto speciale e le Province autonome di Trento e Bolzano possano individuare idonee forme e modalità di applicazione del d.lgs. n. 33/2013, tenendo conto della peculiarità dei propri ordinamenti. Questo viene confermato anche al punto 1.4 delle Linee guida dell'Autorità Nazionale Anticorruzione „ANAC” relative agli obblighi di pubblicazione di cui al d.lgs. n. 33/2013, approvate con delibera n. 1310 del 28 dicembre 2016. Questo significa che non possono essere previste deroghe che limitino o condizionino gli obblighi di pubblicazione previsti ed applicabili, mentre la Provincia autonoma di Bolzano può individuare adeguate forme e modalità di pubblicazione in ragione della peculiarità del proprio ordinamento.

Protezione dei dati personali:

In ordine alla pubblicazione di grandi quantità di dati e documenti ai fini di trasparenza in rete, le disposizioni in materia di protezione dei dati personali rappresentano una notevole sfida, in quanto l'osservanza delle stesse non può essere garantita esclusivamente tramite ausili tecnici, ma presuppone delle formazioni specifiche di tutto il personale. A causa delle disposizioni e sanzioni rigorose in materia di protezione dei dati personali, nel caso concreto sarà necessario effettuare un bilanciamento molto accurato tra adempimento degli obblighi di trasparenza e tutela dei diritti individuali. In caso dubbi sarà necessario dare tendenzialmente prevalenza alla privacy, costituendo la pubblicazione dei dati personali in internet una circostanza, dotata di conseguenze dal carattere

irrevocabile; gli stessi verranno distribuiti tramite processi automatici per mezzo di diversi server e di conseguenza non sarà più possibile rimuoverli.

In ogni caso la pubblicazione di dati personali è ammessa soltanto in caso di esplicita previsione di legge o regolamento. Quindi, prima di procedere alla loro pubblicazione, bisogna verificare l'esistenza della corrispondente base normativa. Devono, inoltre, essere utilizzati soltanto i dati personali necessari ed idonei al raggiungimento delle specifiche finalità di trasparenza (risp. alla comprensione dell'atto e per l'adeguatezza della motivazione della pubblicazione), mentre dati non indispensabili o non pertinenti devono essere resi inintelligibili ancora prima della pubblicazione.

Allo stesso modo bisogna porre attenzione all'esatta osservanza della durata dell'obbligo di pubblicazione affinché la stessa non venga superata, perché altrimenti viene nuovamente meno la base normativa per la loro pubblicazione, con il rischio di sanzioni da parte del Garante per la protezione dei dati personali nonché di richieste risarcitorie degli interessati. La regola generale è che i dati, le informazioni e i documenti oggetto di pubblicazione obbligatoria ai sensi della normativa vigente in materia di trasparenza sono pubblicati per un periodo di 5 anni. Questo periodo decorre dal 1° gennaio dell'anno successivo a quello da cui decorre l'obbligo di pubblicazione, e comunque fino a che gli atti pubblicati producono i loro effetti. Bisogna tenere conto di eccezioni specifiche previste dalla normativa in materia di trattamento dei dati personali e dagli artt. 14 (obblighi di pubblicazione dei titolari di incarichi politici e di incarichi dirigenziali) e 15 (Obblighi di pubblicazione concernenti i titolari di incarichi di collaborazione o consulenza) del decreto trasparenza che prevedono dei periodi di pubblicazione più brevi.

Pubblicazione nella sottosezione Personale – Titolari di incarichi dirigenziali

La sottosezione di Amministrazione trasparente riguardante il personale si presenta come particolarmente complessa. L'attuazione delle numerose pubblicazioni di dati, informazioni e documenti inerenti ai dirigenti è molto impegnativa, a causa della loro eterogeneità ed in considerazione della particolare struttura dirigenziale e delle numerose competenze in capo all'Amministrazione provinciale. Questa sezione necessita quindi di una trattazione a parte.

La „Riforma-Madia” del 2015 era stata in origine pensata con la finalità di semplificare le disposizioni in materia di trasparenza del 2013 in modo incisivo e di abrogare alcuni obblighi di pubblicazione doppi oppure rilevatisi superflui. Questo si è verificato in alcuni settori, ma nell'ambito delle disposizioni per dirigenti la riforma ha avuto l'effetto completamente contrario; tra l'altro in una cornice, in cui l'art. 51 del decreto trasparenza ha previsto espressamente il divieto di operare spese ulteriori, prevedendo che l'amministrazione debba attuare le disposizioni con le risorse umane, strumentali e finanziarie disponibili a legislazione vigente. Ai sensi delle modifiche introdotte con il d.lgs. n. 97/2016 (attuazione della „Riforma-Madia”) per i dirigenti non devono più essere applicati gli obblighi di pubblicazione di cui all'art. 15 del decreto trasparenza, ma tutti gli obblighi di pubblicazione di cui all'art. 14, quindi gli stessi obblighi applicabili ai membri della Giunta provinciale, con addirittura l'aggiunta di ulteriori adempimenti (cfr. art. 14, commi 1-bis, 1-ter, 1-quater).

Per gli obblighi di pubblicazione concernenti i titolari di incarichi politici ed i titolari di incarichi dirigenziali, l'ANAC ha emanato apposite linee guida approvate con delibera n. 241 del 8 marzo 2017, successivamente però in parte sospese con delibera n. 382 del 12 aprile 2017 (limitatamente all'obbligo di pubblicazione delle dichiarazioni di reddito e patrimoniali, agli importi di viaggi di servizio e missioni pagati con fondi pubblici, agli emolumenti complessivi di ogni singolo dirigente percepiti a carico della finanza pubblica), a causa di diversi ricorsi ed un procedimento pendente dinanzi alla Corte Costituzionale, nonché in base ad un parere dell'Avvocatura di Stato.

Con la recente sentenza della Corte Costituzionale n. 20/2019, l'obbligo di pubblicazione delle dichiarazioni di reddito e patrimoniali - esteso con d.lgs. n. 97/2016 ai dirigenti - è stato nuovamente ristretto, con la motivazione che l'obbligo sia troppo invasivo, sproporzionato, irragionevole ed in ogni caso non corrispondente alle esigenze di trasparenza. In base alla predetta sentenza questo

obbligo di pubblicazione specifico delle dichiarazioni reddituali e patrimoniali ora non vale più per tutti i dirigenti, ma soltanto per i dirigenti di prima fascia secondo le disposizioni statali del decreto legislativo n. 165/2001 („a dirigenti della prima fascia dei ruoli di cui all'articolo 23 o, con contratto a tempo determinato, a persone in possesso delle specifiche qualità professionali e nelle percentuali previste dal comma 6”). Per tutte le altre pubbliche amministrazioni, anche non statali, la Corte Costituzionale ha dichiarato che “appartiene alla responsabilità del legislatore, nell'ambito dell'urgente revisione complessiva della materia, (...) prevedere (...) modalità meno pervasive di pubblicazione, rispetto a quelle attualmente contemplate.” Gli ulteriori obblighi di pubblicazione di cui all'art. 14 del d.lgs. n. 33/2013 valgono invece per tutti i dirigenti.

Finché dati ed informazioni riguardano direttamente l'attività dell'amministrazione e possono essere riassunti in forma tabellare, tali pubblicazioni hanno un senso, in quanto possono essere rappresentate in forma strutturata, facilmente comprensibile e user-friendly, in corrispondenza ai criteri di qualità ai sensi dell'art. 6 del decreto trasparenza.

Allargando la somma degli obblighi di pubblicazione ai sensi dell'art. 14 d.lgs. n. 33/2013 ai direttori d'ufficio dell'Amministrazione provinciale, si dovrebbero peraltro caricare su Amministrazione trasparente alcune migliaia di file in formato pdf.

Secondo le statistiche da Google-Analytics in riferimento al numero dei visitatori, utenti, e bounce rate dei singoli obblighi di pubblicazione su Amministrazione trasparente, l'interesse dei cittadini è aumentato lievemente, ma resta molto limitato in merito ai file in pdf caricati (si tratta maggiormente di autodichiarazioni di dirigenti). Per questo l'enorme dispendio amministrativo sembra chiaramente sproporzionato in relazione all'utilità effettivamente ottenuta.

Vista la diversità dei vari documenti e delle dichiarazioni che si devono ottenere dai dirigenti, le possibilità di automazione si rilevano molto ridotte. Già la predisposizione di moduli per le varie dichiarazioni, la richiesta e la raccolta delle stesse, il successivo controllo e l'assegnazione nonché lo svolgimento dei vari procedimenti amministrativi comportano un notevole dispendio, in quanto è necessario osservare severe norme procedurali.

Per la successiva pubblicazione dei file pdf su Amministrazione trasparente dev'essere controllato prima ogni singolo documento in riferimento ad eventuali dati sensibili o dati personali eccedenti, ai sensi delle disposizioni in materia di protezione dei dati personali e delle linee guida del Garante per la protezione dei dati personali. In caso questi i dati devono essere rimossi o almeno resi intellegibili e solamente dopo i relativi file potranno essere caricati singolarmente su internet.

In questo contesto va premesso che l'Amministrazione provinciale dispone di una propria legge che regola la struttura dirigenziale e che vanno considerate numerose particolarità organizzative. La struttura dirigenziale dell'Amministrazione provinciale è regolata dalla legge provinciale n. 10 del 23 aprile 1992, che all'art. 3 delinea la seguente articolazione:

1. Segreteria generale,
2. Direzione generale,
3. Dipartimenti,
4. Ripartizioni,
5. Uffici.

Mentre il Segretario generale e il Direttore generale dell'Amministrazione provinciale operano alle dipendenze funzionali del Presidente della Provincia, i direttori di dipartimento operano alle dipendenze dei rispettivi componenti della Giunta Provinciale.

A causa delle numerose competenze primarie, l'Amministrazione provinciale dispone di una struttura dirigenziale più complessa rispetto ad altre realtà regionali, non paragonabile a quella di cui alla

legislazione statale; un direttore d'ufficio ai sensi dell'art. 12 della legge provinciale n. 10/1992 non corrisponde a un titolare di un incarico dirigenziale ai sensi delle norme statali.

Un direttore d'ufficio è alle dipendenze dei rispettivi direttori di dipartimento e dei direttori di ripartizione e svolge in primo luogo incombenze amministrative, a lui assegnate o delegate, assicura il buon andamento dell'ufficio e cura la corretta esecuzione dei provvedimenti. Per questo anche gli emolumenti dei direttori d'ufficio sono notevolmente inferiori rispetto a quanto si percepisce all'interno delle fasce dirigenziali superiori ed in ogni caso molto lontani dal tetto massimo annuo di 240.000 Euro previsto dalla legge, e quindi di scarso interesse pubblico.

Un'interpretazione letterale delle norme statali e l'applicazione delle stesse a tutte le fasce dirigenziali dell'Amministrazione provinciale fino al livello dei direttori d'ufficio avrebbe come conseguenza che da questi obblighi di pubblicazione sarebbero interessate circa 300 persone.

La possibilità di un'attuazione corretta e pratica, anche ai sensi delle norme di trasparenza e degli obiettivi correlati può consistere solamente nel limitare la pubblicazione di tutti i file in pdf ai dirigenti delle prime due fasce, quindi dai direttori di ripartizione in su. In questo modo si ottiene la proporzionalità e adeguatezza tra le risorse applicate e l'utilità ottenuta, le pubblicazioni diventano più chiare, interessanti e facilmente accessibili, corrispondendo quindi meglio alle norme in materia di trasparenza e il regolare svolgimento dell'attività amministrativa può essere ulteriormente garantito.

Tale impostazione si giustifica e risulta compatibile con le disposizioni statali in materia di trasparenza proprio per il fatto che le norme statali (art. 23, d.lgs. n. 165/2001) prevedono solamente due classi di dirigenti („...ruolo dei dirigenti, che si articola nella prima e nella seconda fascia”).

Al fine di migliorare il livello di trasparenza si ritiene opportuno provvedere anche alla pubblicazione, all'interno della sottosezione “Personale” di Amministrazione trasparente, dell'albo dei dirigenti di cui all'art. 15 e ss. della LP n. 10/1992 con entrambe le sezioni “A” e “B”. La pubblicazione avviene nel rispetto della disciplina in materia di protezione dei dati personali, vengono pubblicati i nomi dei dirigenti iscritti all'albo, mentre non vengono pubblicati gli ulteriori dati personali nonché i dati riferibili agli aspiranti dirigenti ed ex dirigenti.

Accesso ai dati e documenti dell'Amministrazione provinciale a richiesta:

Con decreto legislativo 14 marzo 2013 n. 33 è stato introdotto il **diritto di accesso civico** a dati, informazioni e documenti detenuti della pubblica amministrazione che può essere esercitato da chiunque senza necessità di una specifica legittimazione. La richiesta può essere presentata in qualsiasi momento, non deve essere motivata, ma deve contenere le indicazioni necessarie per l'identificazione di dati, informazioni o documenti richiesti. La richiesta può essere trasmessa anche per via telematica secondo le modalità previste dal decreto legislativo 7 marzo 2005 n. 82. L'accesso civico è un'ulteriore misura di trasparenza prevista dallo Stato e deve essere intesa come integrazione degli obblighi di pubblicazione previsti dalla legge, allo scopo di garantire a chiunque il controllo sul perseguimento delle funzioni istituzionali e sull'utilizzo delle risorse pubbliche e di promuovere la partecipazione al dibattito pubblico.

Per quanto riguarda il diritto di accesso civico, nella sottosezione “Altri contenuti/Accesso civico”, in ottemperanza alle Linee Guida ANAC e alla circolare Ministeriale n. 2/2017, sono stati messi a disposizione un testo esplicativo e corrispondenti moduli per le richieste di “accesso civico semplice”, “accesso civico generalizzato” e “riesame al Responsabile per la trasparenza” per facilitare a tutti gli interessati l'accesso a tale diritto. Inoltre, dall'inizio del 2017, viene tenuto un registro di tutte le istanze di accesso civico (semplice e generalizzato) pervenute, che viene pubblicato semestralmente su Amministrazione trasparente:

<http://www.provincia.bz.it/it/amministrazione-trasparente/accesso-civico.asp>

Nella gestione delle procedure di accesso civico, indipendentemente che si tratti della forma di “accesso civico semplice” per omessa o incompleta osservanza degli obblighi di pubblicazione legali oppure della forma di “accesso civico generalizzato” a tutti i dati e documenti detenuti dall’amministrazione ulteriori rispetto a quelli oggetto di pubblicazione obbligatoria, oltre all’osservanza delle norme procedurali, particolare attenzione deve essere prestata anche ai seguenti criteri:

- all’osservanza dei tempi procedimentali
- all’individuazione di eventuali soggetti controinteressati
- al dialogo con i richiedenti
- al rispetto di limiti ed esclusioni relativi alla tutela di interessi giuridicamente rilevanti ai sensi degli artt. 5, comma 2 e art. 5-*bis* del d.lgs. n. 33/2013, dai quali spicca particolarmente la tutela dei dati personali.

Per la corretta trattazione delle richieste di accesso civico deve essere osservata anche la circolare n. 2/2017 del Ministero per la semplificazione e la pubblica amministrazione che prevede, oltre a chiare linee guida generali per l’attuazione, anche i criteri e le modalità per una corretta risoluzione di specifici problemi applicativi, in particolare per quanto riguarda gli eventuali motivi di rigetto o differimento della richiesta:

<http://www.funzionepubblica.gov.it/articolo/dipartimento/01-06-2017/circolare-n-2-2017-attuazione-delle-norme-sull%E2%80%99accesso-civico>

Dalle attuali registrazioni nel registro degli accessi civici, si può evincere che questo istituto non viene ancora utilizzato frequentemente. A parte la novità dell’istituto, uno dei motivi per lo scarso ricorso potrebbe dipendere dalla circostanza che non è sempre facile per il cittadino individuare l’amministrazione competente in possesso dei dati e documenti richiesti e che spesso si trova in difficoltà nell’individuare tra le diverse forme la modalità di accesso corretta.

Per il futuro si auspica l’implementazione di soluzioni tecnologiche per l’utilizzo corretto ed uniforme dell’accesso civico da parte del cittadino e per lo svolgimento e la gestione del procedimento.

La bozza di un regolamento, con il quale vengono disciplinate le modalità per la presentazione e la trattazione dei diversi tipi di richieste di accesso (accesso agli atti tradizionale ai sensi della legge provinciale n. 17/1993, accesso documentale da parte dei Consiglieri Provinciali nell’espletamento del loro mandato, accesso civico semplice e generalizzato, accesso ai dati personali, accesso alle informazioni ambientali, accesso documentale agli atti delle procedure di affidamento ed esecuzione dei contratti pubblici, ecc.) dovrebbe venire approvata a breve. L’elaborazione della bozza è stata affidata a un gruppo di lavoro specifico ed è stato richiesto il riesame a cura dell’Avvocatura della Provincia. Il fine è quello di ottenere una panoramica migliore ed una maggiore chiarezza nella complessa materia degli accessi, che negli ultimi anni è stata sottoposta a numerose modifiche e novelle.

Ulteriori misure:

Per il periodo temporale considerato dal presente piano si dovrebbe tenere conto delle seguenti ulteriori misure:

- semplificazione del processo di pubblicazione mediante attivazione (ove possibile) di flussi automatici di pubblicazione;
- adeguamento costante della sezione “Amministrazione trasparente” del sito web dell’Amministrazione provinciale alla normativa vigente;

- adozione delle misure di rilevazione del livello di soddisfazione degli utenti in relazione all'accesso, alla chiarezza ed alla utilizzabilità dei dati pubblicati, al fine di assicurare un coinvolgimento continuo e costante dei cittadini ed aiutare l'Amministrazione provinciale nel compito di garantire la qualità delle informazioni;
- programmazione di iniziative formative in materia di trasparenza.

L'Ufficio Organizzazione, al fine di rilevare il livello di interesse dei cittadini rispetto ai contenuti pubblicati, ha attivato nel 2018 tramite Google Analytics gli strumenti tecnici per monitorare i dati di accesso alla sezione "Amministrazione trasparente" ed alle diverse sottosezioni. Dopo aver analizzato i risultati, i dati di accesso alle pagine di maggior interesse ("top 100") verranno pubblicati nella sottosezione "Altri contenuti" ed elencati in dettaglio. Di particolare interesse sono le visualizzazioni di pagina, nonché visualizzazioni evidenti, la frequenza di rimbalzo e la percentuale di uscita. Ciò è finalizzato all'acquisizione di elementi relativi all'effettivo utilizzo dei dati pubblicati, al grado di soddisfazione in merito alle informazioni, nonché al grado di chiarezza delle medesime informazioni, al fine di permettere all'Amministrazione provinciale di apportare i necessari miglioramenti.

4. Codice di comportamento generale e del personale della Provincia

Di seguito si riporta lo stato di attuazione delle misure programmate in materia di codice di comportamento.

Misura programmata:

1. Entro 1 anno dall'approvazione del Piano triennale della prevenzione della corruzione e della trasparenza per il 2017-2019, i singoli "Referenti per la prevenzione della corruzione" dovranno svolgere un'analisi circa l'adozione di un codice di comportamento settoriale, che specifichi i doveri del Codice generale in relazione alle caratteristiche delle varie attività dell'ente. Il RPC ricercherà poi forme di collaborazione con la Ripartizione Personale per ciò che attiene alla fase applicativa.

Stato dell'attuazione:

Con comunicazione via mail d.d. 26 ottobre 2017 della Segretaria generale della Provincia, i Referenti per la prevenzione della corruzione di tutte le strutture organizzative sono stati informati in merito agli adempimenti da espletare.

In data 24 maggio 2018, da parte della Segretaria generale della Provincia è stata spedita un'ulteriore comunicazione via mail a tutti i direttori di dipartimento e di ripartizione, per rammentare ai Referenti per la prevenzione della corruzione di inoltrare entro e non oltre il 17 ottobre 2018 le loro proposte di regole comportamentali destinate a durare nel tempo.

In riscontro alla citata richiesta, nel corso del periodo estivo ed autunnale diverse strutture organizzative hanno trasmesso proposte di doveri comportamentali e, in alcuni casi, delle vere e proprie bozze di codici di comportamento settoriali.

Il Responsabile della prevenzione della corruzione provvederà all'implementazione delle proposte pervenute nonché all'elaborazione del nuovo codice di comportamento settoriale in collaborazione con i Referenti per la prevenzione della corruzione e con la Ripartizione Personale; ai fini dell'attuazione della misura si prevede un orizzonte temporale pari ad un anno dall'approvazione del presente PTPCT.

A tale riguardo si dovrà peraltro tener conto della circostanza che, nell'aggiornamento 2018 al PNA (v. pagina 26), l'ANAC ha manifestato la propria intenzione di approvare nei primi mesi del 2019 nuove linee guida inerenti all'argomento in questione. Per mezzo delle accennate linee guida, alle

pubbliche amministrazioni saranno fornite istruzioni più precise relativamente all'elaborazione dei codici di comportamento settoriali, soprattutto per quanto attiene ai contenuti e al procedimento per la loro formazione, nonché agli strumenti di controllo sul rispetto dei doveri di comportamento.

Nel frattempo, con delibera della Giunta provinciale n. 839 d.d. 28 agosto 2018 si è proceduto ad un primo aggiornamento dell'attuale codice di comportamento, risalente al 2014.

Misura programmata:

2. In attesa dell'approvazione del nuovo codice di comportamento, si procede alla:

- a) ricognizione di quelle misure di prevenzione specifica che si sostanziano in regole comportamentali destinate a durare nel tempo, in modo da farle eventualmente confluire nel Codice – compito a carico dei Referenti;
- b) analisi delle “Linee guida per l'adozione di codici di comportamento negli enti del SSN”, per trarre da queste ispirazione – compito del RPC;
- c) elaborazione di doveri comportamentali dettagliati per prevenire il conflitto d'interesse ed evitare la concentrazione del potere decisorio in un unico dipendente, almeno nei settori sotto riportati – compito del RPC in collaborazione con i Referenti delle strutture dei settori interessati.

All'interno del Codice settoriale dovranno inoltre essere stabilite le modalità di rilevazione del conflitto d'interesse e le regole comportamentali ai fini dell'utilizzo sistematico sia di strumenti di rilevazione che di modalità di segnalazione del conflitto d'interesse nei seguenti settori chiave dell'economia dell'Alto Adige: nei contratti pubblici, nei contributi e nella gestione dei fondi comunitari, nel settore delle autorizzazioni e concessioni (ad esempio nel settore idroelettrico e in quello degli impianti a fune).

Nella gestione dei procedimenti relativi a provvedimenti ampliativi della sfera economica e giuridica dei destinatari, si suggerisce di impartire la direttiva di non affidare ad un unico dipendente la gestione di tutta la procedura, a favore della misura della “segregazione delle competenze”.

Nel settore degli appalti vanno individuate, da parte del RPC d'intesa con le strutture che si occupano di queste attività, regole di rilevazione, segnalazione e raccolta (anche al fine del monitoraggio periodico) del conflitto anche potenziale, attingendo alle regole particolari di cui agli artt. 42 e 77, comma 4, 80 del D.Lgs. 50/2016, all'art. 22 della L.P. n. 16/2015 ed alle Linee guida ANAC n. 5/2016 (di cui vedasi specialmente AIR).

d) a formalizzare una procedura di gestione delle segnalazioni in materia di *whistleblowing*, che possa eventualmente convogliare nel Codice di comportamento settoriale.

Stato dell'attuazione:

Le citate attività si sovrappongono in parte a quelle previste *sub* misura n. 1; nel frattempo l'ANAC con il PNA 2018 ha inoltre fornito indicazioni più precise in materia di gestione dei fondi strutturali UE. Si ravvisa pertanto l'opportunità di attendere l'adozione delle annunciate linee guida da parte dell'ANAC e di valutare attentamente le nuove istruzioni dell'Autorità, prima di avviare il processo di elaborazione ed approvazione del nuovo codice di comportamento settoriale.

A prescindere da quanto sopra, nel corso dei prossimi mesi le proposte presentate entro il 17 ottobre 2018 dalle varie strutture organizzative verranno sottoposte ad una verifica preliminare, al fine di vagliarne la praticabilità. Le proposte considerate sostenibili verranno a suo tempo integrate con le indicazioni dell'ANAC, per velocizzare la predisposizione ed approvazione della versione definitiva del codice di comportamento settoriale.

Come previsto nel PTPCT 2018-2020, la procedura di gestione delle segnalazioni in materia di *whistleblowing* è stata finalizzata nel mese di gennaio 2018 e poi ufficialmente approvata con

delibera della Giunta provinciale n. 94 d.d. 6 febbraio 2018 (per maggiori dettagli al riguardo, si rinvia al paragrafo 11).

5. Rotazione del personale

Di seguito si riporta lo stato di attuazione delle misure programmate in materia di rotazione del personale.

Misura programmata (rotazione ordinaria):

1. In ragione delle oggettive difficoltà connesse all'attuazione della rotazione ordinaria, la Ripartizione Personale ha suggerito di accordare, almeno in un primo momento, la preferenza alle misure alternative alla rotazione, previste dal Piano nazionale anticorruzione.

Più in particolare, le strutture dirigenziali dovrebbero organizzare le mansioni e attività inerenti ai procedimenti amministrativi nonché ai processi di propria competenza e riferibili alle aree a rischio in modo tale da privilegiare, tenendo conto del naturale *turn over* e della mancata ricopertura dei posti dovuta alla riduzione del personale:

- la condivisione dello stesso processo o fase fra più dipendenti;
- la "segregazione delle funzioni", ossia l'attribuzione a soggetti diversi delle funzioni: a) istruttorie o di accertamento; b) decisorie; c) di attuazione; d) di controllo.

Stato dell'attuazione:

In sede di presentazione delle loro proposte inerenti a regole comportamentali che potrebbero eventualmente confluire nel futuro codice di comportamento settoriale, alcune strutture organizzative hanno già elaborato misure concrete che vanno nella direzione indicata.

La Ripartizione Economia, ad esempio, ha previsto una valutazione congiunta da parte di almeno due persone delle domande di contributo presentate presso uno dei suoi uffici. Lo stesso principio collegiale verrebbe applicato anche in riferimento alle decisioni dell'apposita commissione antifrode, istituita a livello di ripartizione.

Nei limiti delle risorse materiali e personali disponibili, la citata struttura mira inoltre a garantire in futuro una segregazione di funzioni nei procedimenti aventi ad oggetto la concessione di contributi, con particolare riguardo alle fasi istruttorie e di liquidazione. Per quanto attiene invece alla fase di controllo, il citato principio sarebbe già stato attuato, in quanto lo svolgimento delle verifiche verrebbe affidato esclusivamente a dipendenti che non erano coinvolti nell'istruttoria e liquidazione.

Oltre a ciò, in sede di assegnazione delle pratiche ai singoli dipendenti si è introdotto un meccanismo di rotazione, per prevenire l'instaurazione di rapporti consolidati tra alcuni richiedenti contributo e i soggetti preposti alla trattazione delle loro istanze.

Ritenendo che le misure elaborate dalla Ripartizione Economia costituiscano una *best practice*, si valuterà la loro progressiva estensione ad ulteriori settori dell'amministrazione provinciale. A tale proposito, un ruolo chiave spetterà al codice di comportamento settoriale, da adottare conformemente a quanto previsto nel paragrafo 4.

Per quanto concerne la rotazione dei dirigenti, è invece da notare come in seguito alla formazione del nuovo esecutivo, avvenuta a gennaio del 2019, nonché alla successiva approvazione del nuovo ordinamento degli uffici, la struttura dirigenziale dell'amministrazione abbia già subito una profonda modifica (per ulteriori dettagli al riguardo, si rinvia al paragrafo 1).

A titolo di esempio, 6 dei complessivi 14 dirigenti che rivestono il ruolo di direttore di dipartimento (o una funzione equiparata) sono di nuova nomina. A breve verrà inoltre designato un ulteriore direttore di dipartimento in sostituzione di quello attualmente in carica, il quale è stato solo provvisoriamente confermato nel suo incarico.

In ogni caso, anche nelle ipotesi in cui sono stati riconfermati nei loro incarichi, ai dirigenti in questione sono spesso state affidate attribuzioni nuove o diverse, in linea con gli ambiti di competenza del relativo Assessore.

Da quanto sopra esposto si ricava che ai livelli dirigenziali di vertice dell'amministrazione si è già attuata una rotazione del personale su larga scala, in sintonia con gli obiettivi della misura di prevenzione della rotazione obbligatoria.

Tuttavia, anche al di sotto dei livelli apicali verranno rinnovati (almeno nel medio termine) diversi incarichi inerenti alla direzione di ripartizioni ed uffici, stante anche il fatto che a vari direttori di ripartizione è stata recentemente affidata la direzione di un dipartimento.

Più in generale, la rotazione rappresenta soltanto *una* delle misure a disposizione delle amministrazioni, da applicare senza determinare inefficienze o considerevoli rallentamenti, e da sostituire, là dove vi siano oggettive difficoltà – adeguatamente motivate – con altre misure alternative.

A tale riguardo è da sottolineare anche il ruolo particolare che la Provincia autonoma di Bolzano riveste rispetto alle ordinarie amministrazioni regionali e locali. Il carattere distintivo di tale ruolo è dovuto sia alla varietà, sia al gran numero di competenze che fanno capo alla Provincia: infatti, in base agli artt. 8 e 9 dello Statuto di autonomia, alla Provincia autonoma di Bolzano è riconosciuta la potestà legislativa primaria in ben 29 e quella secondaria in ulteriori 11 materie. Questo ampio ventaglio di competenze richiede, da un lato, un elevato grado di specializzazione dei dipendenti operanti nei diversi settori dell'amministrazione, i quali spesso acquisiscono le professionalità necessarie solo dopo anni di esperienza lavorativa. Dall'altro lato, questa particolare situazione determina però anche l'impraticabilità di una rotazione ordinaria e su grande scala del personale, senza pregiudicare nel contempo l'efficienza (e probabilmente anche la legittimità) dell'azione amministrativa.

In ogni caso, non va trascurato che nell'amministrazione provinciale di fatto già avviene un rilevante ricambio di personale. Infatti, dai dati in possesso della Ripartizione Personale²⁵ e riferiti agli anni 2017 – 2018 risultano i seguenti numeri:

anno 2017: Dipendenti amministrazione ²⁶	Dirigenti amministrazione ²⁶
123 pensionamenti	11 pensionamenti
47 licenziamenti/dimissioni	2 licenziamenti/dimissioni
207 nuove assunzioni	2 nuove assunzioni
94 trasferimenti	3 trasferimenti
anno 2017: Dipendenti settore scuola ²⁷	Dirigenti settore scuola ²⁸
96 pensionamenti	8 pensionamenti
51 licenziamenti/dimissioni	0 licenziamenti/dimissioni
177 nuove assunzioni	0 nuove assunzioni
52 trasferimenti	0 trasferimenti
anno 2018: Dipendenti amministrazione ²⁶	Dirigenti amministrazione ²⁶
157 pensionamenti	21 pensionamenti
60 licenziamenti/dimissioni	8 licenziamenti/dimissioni

²⁵ Nei dati indicati non è compreso il personale insegnante delle scuole provinciali (scuole professionali e scuole di musica), delle scuole dell'infanzia e delle scuole a carattere statale.

²⁶ Dipendenti e dirigenti dell'amministrazione: personale provinciale delle ripartizioni centrali dell'amministrazione provinciale.

²⁷ Dipendenti settore scuola: personale provinciale delle scuole (scuole provinciali, scuole a carattere statale).

²⁸ I dati si riferiscono ai dirigenti scolastici delle scuole a carattere statale.

190 nuove assunzioni
105 trasferimenti

2 nuove assunzioni
1 trasferimenti

anno 2018: **Dipendenti settore scuola**²⁷

135 pensionamenti
60 licenziamenti/dimissioni
180 nuove assunzioni
55 trasferimenti

Dirigenti settore scuola²⁸

12 pensionamenti
0 licenziamenti/dimissioni
0 nuove assunzioni
0 trasferimenti

I dati riportati costituiscono evidenza del notevole ricambio di personale che nell'ultimo biennio ha caratterizzato l'amministrazione provinciale, sia a livello dei dipendenti privi di qualifica dirigenziale, sia a livello dei direttori delle varie strutture organizzative. In prospettiva, questa evoluzione è destinata ad accentuarsi ulteriormente, considerando il fatto che nei prossimi anni un gran numero di dipendenti appartenenti alle generazioni del *baby boom* raggiungerà l'età pensionabile.

Ne consegue che, oltre alla profonda riorganizzazione della struttura amministrativa, anche questo fisiologico ricambio di personale contribuisce a realizzare, almeno in parte, gli obiettivi propri della rotazione ordinaria; per tale motivo, nell'amministrazione provinciale verranno prevalentemente applicate le misure alternative suggerite dall'ANAC.

Misura programmata (rotazione straordinaria):

1. Non appena la struttura competente in materia di procedimenti disciplinari avvia un procedimento "per condotte di natura corruttiva" nei confronti di un dipendente, informa per iscritto entro 10 giorni il RPC. Allo stesso modo deve procedere nel caso in cui abbia semplice notizia (fatto notorio) di avvio di procedimento penale per condotte di questo tipo. Parimenti, non appena l'Avvocatura provinciale abbia notizia dell'avvio di un procedimento penale "per condotte di natura corruttiva" nei confronti di un dipendente, informa per iscritto entro il termine di 10 giorni il RPC.

2. Entro i 30 giorni successivi, il RPC procede alle necessarie verifiche e dispone, in collaborazione con la Ripartizione Personale, la predisposizione del provvedimento di spostamento, caratterizzato dalle motivazioni di cui sotto. All'emanazione del provvedimento provvede la Ripartizione Personale, su indicazione del RPC e sentiti i superiori gerarchici interessati dallo spostamento del dipendente.

3. La Ripartizione Personale:

- tiene aggiornato – e lo trasmette annualmente al RPC entro il 30 giugno – un elenco di tutti i dipendenti nei confronti dei quali è stato avviato un procedimento disciplinare "per condotte di natura corruttiva", specificando:
 1. data di avvio del procedimento disciplinare;
 2. rimprovero mosso;
 3. mansioni cui è adibito il dipendente.
- tiene aggiornato – e lo trasmette annualmente al RPC entro il 30 giugno – un elenco di tutti i dipendenti nei confronti dei quali è stata disposta la misura cautelare della rotazione straordinaria "per condotte di natura corruttiva", registrando in un file:
 1. data di conoscenza dell'avvio del procedimento disciplinare o penale;
 2. l'imputazione/il rimprovero mosso;
 3. gli estremi del provvedimento di spostamento;
 4. data dello spostamento effettivo;
 5. la motivazione del provvedimento di spostamento, dal quale deve emergere:
 - a) il collegamento logico fra imputazione mossa e la scelta del nuovo ufficio;
 - b) il motivo del trasferimento, cioè la valutazione circa il perché si ritenga che il fatto rimproverato possa agevolare un fenomeno di corruzione in senso lato.

Stato dell'attuazione:

Con comunicazione via mail d.d. 24 maggio 2018 del RPC la struttura competente in materia di procedimenti disciplinari è stata informata in merito agli adempimenti da espletare.

Nell'autunno del 2018, il Responsabile della prevenzione della corruzione ha ricevuto dalla Ripartizione Personale una comunicazione inerente all'avvio di un procedimento disciplinare. Il comportamento addebitato al dipendente non configurava peraltro un fatto di corruzione in senso proprio, per cui si è deciso in via prudenziale di soprassedere all'emanazione di un provvedimento di spostamento. Il caso segnalato verrà comunque rivalutato alla luce degli esiti dell'istruttoria interna, nonché in base alle risultanze del procedimento penale nel frattempo eventualmente avviato.

Ai fini di una migliore attuazione della rotazione straordinaria, l'Ufficio Affari istituzionali procederà inoltre ad un'analisi delle indicazioni fornite dall'Autorità nazionale anticorruzione con la delibera n. 215 del 26 marzo 2019, recante "*Linee guida in materia di applicazione della misura della rotazione straordinaria di cui all'art. 16, comma 1, lettera l-quater, del d.lgs. n. 165 del 2001*", di recente approvazione.

6. Obbligo di astensione in caso di conflitto di interesse

Di seguito si riporta lo stato di attuazione delle misure programmate in materia di conflitto di interesse.

Misura programmata:

1. Utilizzo dei moduli per la comunicazione dei conflitti di interesse reali o potenziali (allegati n. 4, 5, 7, 8 e 9 al PTPCT per il 2017-2019).

Stato dell'attuazione:

Con comunicazione via mail d.d. 9 novembre 2017 della Segretaria generale della Provincia, i moduli delle dichiarazioni sostitutive di cui agli allegati n. 4, 5, 7, 8 e 9 al PTPCT per il 2017-2019 sono stati trasmessi in formato Word a tutti i Referenti per la prevenzione della corruzione. A questi ultimi è stata inoltre segnalata la possibilità di rivolgersi all'Ufficio Affari istituzionali per eventuali chiarimenti o richieste di informazioni, facoltà di cui diversi Referenti si sono già avvalsi.

Su esplicita domanda di una Referente è stato fissato (per fine gennaio 2018) un incontro con i dipendenti della relativa ripartizione provinciale, nell'ambito del quale si sono illustrate le modalità per il rilascio delle dichiarazioni sostitutive inerenti ai conflitti di interesse.

Nel corso dell'anno 2018, all'Ufficio Affari istituzionali sono pervenute più richieste inerenti alla valutazione della possibile sussistenza di un conflitto d'interesse. Dopo attenta disamina delle questioni sollevate, l'ufficio ha fornito riscontro via mail ai soggetti interessati.

In seguito all'entrata a regime del Regolamento (UE) 2016/679 del Parlamento europeo e del Consiglio del 27 aprile 2016 relativo alla protezione delle persone fisiche con riguardo al trattamento dei dati personali, nonché alla libera circolazione di tali dati e che abroga la direttiva 95/46/CE (regolamento generale sulla protezione dei dati), in tutti i moduli l'informativa sul trattamento dei dati verrà sostituita come segue:

Informazioni ai sensi dell'art. 13 del Regolamento UE 2016/679 del Parlamento Europeo e del Consiglio del 27 aprile 2016

Titolare del trattamento dei dati personali è la Provincia autonoma di Bolzano, presso piazza Silvius Magnago n. 1, Palazzo 1, 39100 Bolzano,

E-Mail: direzionegenerale@provincia.bz.it, PEC: generaldirektion.direzionegenerale@pec.prov.bz.it

Responsabile della protezione dei dati (RPD): I dati di contatto del RPD della Provincia autonoma di Bolzano sono i seguenti: Provincia autonoma di Bolzano, Ufficio organizzazione, Piazza Silvius Magnago n. 1, Palazzo 1, 39100 Bolzano,

E-Mail: rp@provincia.bz.it, PEC: rp_dsb@pec.prov.bz.it.

Finalità del trattamento: I dati forniti saranno trattati da personale autorizzato dell'Amministrazione provinciale anche in forma elettronica, per le finalità istituzionali connesse al procedimento amministrativo per il quale sono resi in base alla legge provinciale 23 aprile 1992, n. 10, alla legge 6 novembre 2012, n. 190 e corrispondenti norme attuative (in particolare: d.lgs. 14 marzo 2013, n. 33, d.lgs. 8 aprile 2013, n. 39, d.p.r. 16 aprile 2013, n. 62). Preposto al trattamento dei dati è il dirigente (**della Ripartizione/del Dipartimento XXX**) presso la propria sede **XXX**. Il conferimento dei dati è obbligatorio per lo svolgimento dei compiti

amministrativi richiesti. In caso di rifiuto di conferimento dei dati richiesti non si potrà dare seguito alle richieste avanzate ed alle istanze inoltrate.

Comunicazione e destinatari dei dati: I dati potranno essere comunicati al RPC dell'amministrazione provinciale, al personale dell'Ufficio affari istituzionali e della ripartizione Personale, per gli adempimenti degli obblighi di legge nell'ambito dello svolgimento delle proprie funzioni istituzionali e comunque in stretta relazione al procedimento amministrativo avviato. Potranno altresì essere comunicati a soggetti che forniscono servizi per la manutenzione e gestione del sistema informatico dell'Amministrazione provinciale e/o del sito Internet istituzionale dell'Ente anche in modalità cloud computing. Il cloud provider Microsoft Italia Srl, fornitore alla Provincia del servizio Office365, si è impegnato in base al contratto in essere a non trasferire dati personali al di fuori dell'Unione Europea e i Paesi dell'Area Economica Europea (Norvegia, Islanda e Liechtenstein).

Diffusione: Laddove la diffusione dei dati sia obbligatoria per adempiere a specifici obblighi di pubblicità previsti dall'ordinamento vigente, rimangono salve le garanzie previste da disposizioni di legge a protezione dei dati personali che riguardano l'interessato/l'interessata.

Durata: I dati verranno conservati per il periodo necessario ad assolvere agli obblighi di legge vigenti in materia fiscale, contabile, amministrativa, per un periodo di 5 anni.

Processo decisionale automatizzato: Il trattamento dei dati non è fondato su un processo decisionale automatizzato.

Diritti dell'interessato: In base alla normativa vigente l'interessato/l'interessata ottiene in ogni momento, con richiesta, l'accesso ai propri dati; qualora li ritenga inesatti o incompleti, può richiederne rispettivamente la rettifica e l'integrazione; ricorrendone i presupposti di legge opporsi al loro trattamento, richiederne la cancellazione ovvero la limitazione del trattamento. In tale ultimo caso, esclusa la conservazione, i dati personali, oggetto di limitazione del trattamento, potranno essere trattati solo con il consenso del/della richiedente, per l'esercizio giudiziale di un diritto del Titolare, per la tutela dei diritti di un terzo ovvero per motivi di rilevante interesse pubblico.

La richiesta è disponibile alla seguente pagina web: <http://www.provincia.bz.it/amministrazione-trasparente/dati-ulteriori.asp>.

Rimedi: In caso di mancata risposta entro il termine di 30 giorni dalla presentazione della richiesta, salvo proroga motivata fino a 60 giorni per ragioni dovute alla complessità o all'elevato numero di richieste, l'interessato/l'interessata può proporre reclamo all'Autorità Garante per la protezione dei dati o inoltrare ricorso all'autorità giurisdizionale.

La persona richiedente ha preso visione delle informazioni sul trattamento dei dati personali

Misura programmata:

2. La conservazione permanente delle relative segnalazioni nel fascicolo personale del dipendente, anche mediante l'implementazione di un flusso digitale di lavoro. Nei casi in cui è prescritta la preventiva segnalazione di possibili incompatibilità rispetto alle proprie mansioni o alla propria funzione (cfr. moduli n. 4, 5 e 6), la Ripartizione Personale deve inoltre provvedere all'inserimento della relativa clausola nei contratti di assunzione o di incarico dirigenziale (anche per il tramite di un rinvio). Nelle ipotesi di incompatibilità rispetto alla singola pratica (cfr. moduli n. 7 e 9), l'insieme delle segnalazioni e delle relative risposte dei superiori vanno trasmesse annualmente dai Referenti per la prevenzione della corruzione al RPC, per consentire a quest'ultimo di valutare l'adeguatezza delle risposte ed eventualmente prevedere misure migliorative.

Stato dell'attuazione:

Già in fase di elaborazione del PTPCT per il 2017-2019, la Direzione generale ha confermato con comunicazione via mail d.d. 29 agosto 2017 la fattibilità della conservazione delle segnalazioni nel fascicolo digitale del dipendente, dichiarandosi inoltre d'accordo – a partire dall'anno 2018 – con la trasmissione annuale di tutte le segnalazioni presentate.

Secondo le indicazioni della Ripartizione Personale, l'inserimento della menzionata clausola nei contratti di assunzione o di incarico dirigenziale potrà avvenire nell'ambito dell'implementazione ed attuazione del progetto "SAP HCM", attualmente in corso.

Come previsto nella sezione 6 del PTPCT 2017-2019, il RPC ha effettuato la comunicazione annuale via mail d.d. 1 ottobre 2018 riguardante le segnalazioni preventive. In tale nota il RPC informa i Referenti dell'obbligo di conservazione delle segnalazioni nel fascicolo personale dei dipendenti e ricorda che, nell'ipotesi di conflitto di interesse rispetto a una singola pratica, la documentazione va poi successivamente trasmessa al RPC.

Misura programmata:

3. Adeguamenti normativi:

- una modifica dell'art. 12/bis della L.P. n. 17/1993, in quanto: 1) il 1° comma pecca in difetto, non comprendendo tutti i soggetti qualificati di cui all'art. 6-bis della l. n. 241/1990; 2) il 2° comma pecca invece in eccesso, potendo comportare un potenziale vizio di legittimità anche in caso di mancata segnalazione del conflitto di interesse da parte di un semplice dipendente che non esercita potere decisorio: il vizio di legittimità, per l'art 6-bis della l. n. 241/1990, va infatti confinato all'esercizio in conflitto di potere decisorio da parte di titolare qualificato, mentre la violazione di vari obblighi comportamentali – di comunicazione, informazione, segnalazione da parte del dipendente non titolare di potere decisorio e conseguente astensione – è sanzionata dalle disposizioni del D.P.R. n. 62/2013 con responsabilità solo disciplinare;
- una modifica dell'art. 30 della L.P. n. 17/1993, in quanto il 2° comma prevede che sia semplice facoltà (e non dovere) chiedere l'astensione a fronte di eventuali "*gravi ragioni di convenienza*"; inoltre, vanno integrate le ipotesi di conflitto previste dal 1° comma con quelle degli articoli 6, 2° comma, e 7 del D.P.R. n. 62/2013 (collegate all'art. 6-bis della l. n. 241/1990).
- esame della normativa provinciale riguardante la composizione degli organi collegiali ed eliminazione delle ipotesi di partecipazione di soggetti esterni rappresentanti di possibili beneficiari. Tale verifica è a carico di ciascuna ripartizione, che provvederà a comunicarne gli esiti all'Ufficio Affari istituzionali entro un termine individuato dal RPC. L'Ufficio Affari istituzionali formulerà a sua volta, con l'ausilio dell'Ufficio Legislativo, una proposta di modifica alla Giunta provinciale.

Stato dell'attuazione:

La reale necessità di provvedere ai citati adeguamenti normativi deve ancora essere valutata di concerto con l'Ufficio Legislativo.

7. Svolgimento di incarichi d'ufficio - attività ed incarichi extra-istituzionali

Di seguito si riporta lo stato di attuazione delle misure programmate in materia di attività extra-servizio.

Misura programmata:

1. Il RPC fornisce alla Ripartizione Personale l'indicazione di integrare le disposizioni provinciali in materia di attività extraservizio con le necessarie previsioni normative, ed in particolare:

- di formulare proposta di modifica dell'art. 13, comma 1, lettera f), della L.P. n. 6/2015, inserendovi che "*il dipendente non accetta incarichi di collaborazione da soggetti privati che abbiano, o abbiano avuto nel biennio precedente, un interesse economico significativo in decisioni o attività inerenti all'ufficio di appartenenza*";
- di predisporre un'analogia modifica del Regolamento sulle attività extraservizio di cui al D.P.P. n. 3/2016;
- di richiamare la norma nel modello per la richiesta di autorizzazione all'esercizio di attività extraservizio.

Stato dell'attuazione:

Già in fase di elaborazione del PTPCT per il 2017-2019, la Direzione generale ha confermato con comunicazione via mail d.d. 29 agosto 2017 che le citate modifiche verranno attuate da parte della Ripartizione Personale.

Con l'art. 3, comma 14, della legge provinciale 11 luglio 2018, n. 10, è stata inserita nell'art. 13, comma 1, della legge provinciale in materia di ordinamento del personale della Provincia (legge provinciale 19 maggio 2015, n. 6), una nuova lettera f/bis, che recita come segue: "*il personale, inoltre, non può accettare incarichi di collaborazione da soggetti privati che abbiano attualmente, o abbiano avuto nel biennio precedente, un interesse economico significativo in decisioni o attività inerenti all'ufficio di appartenenza*".

Ad integrazione della succitata disposizione legislativa, nel corso del 2018 anche il Regolamento sulle attività extraservizio (D.P.P. n. 3/2016) è stato modificato come previsto. Infatti, l'art. 1, comma 1, del D.P.P. 18 ottobre 2018, n. 27, ha introdotto un comma 2/bis nell'art. 2 del predetto regolamento, il quale stabilisce testualmente che *“Il personale dichiara in particolare che non sussiste alcuna incompatibilità di cui all'articolo 13, comma 1, lettera f/bis) della legge provinciale 19 maggio 2015, n. 6, e successive modifiche.”*

Infine, anche il modulo online della domanda di autorizzazione allo svolgimento di attività extra servizio è stato integrato con la seguente dichiarazione: *“In particolare dichiara di non accettare incarichi di collaborazione da soggetti privati che abbiano attualmente, o abbiano avuto nel biennio precedente, un interesse economico significativo in decisioni o attività inerenti all'ufficio di appartenenza.”*

Per effetto dell'entrata in vigore delle nuove disposizioni, la procedura da seguire in materia, precedentemente regolata soltanto a livello di prassi amministrativa, è stata disciplinata anche a livello normativo, rafforzandone in tal modo l'efficacia giuridica. Inoltre, grazie all'inserimento dell'apposita dichiarazione nel modulo online, tutti i richiedenti sono informati della disciplina vigente ancor prima dell'inoltro della loro domanda.

8. Inconferibilità e incompatibilità di incarichi dirigenziali

Di seguito si riporta lo stato di attuazione delle misure programmate in materia di inconferibilità e incompatibilità di incarichi.

Misura programmata:

1. Entro il termine di 6 mesi dall'approvazione del PTPCT per il 2017-2019, il RPC presenta alla Giunta provinciale una proposta di modifica del D.P.P. del 27.07.2015, n. 19, in modo da allinearla alla delibera ANAC n. 833 del 03.08.2016, prevedendo, in particolare che:

- l'istruttoria, di competenza delle varie strutture proponenti dell'amministrazione, vada necessariamente allegata alla documentazione da esibire all'organo competente alla nomina;
- il provvedimento di nomina, una volta emanato, vada trasmesso al RPC, affinché questi possa svolgere il suo compito di vigilanza previsto dalla legge;
- tutte le strutture dell'amministrazione, da subito, usino i modelli di autodichiarazione di cui agli allegati n. 10 e n. 11 del PTPCT per il 2017-2019.

Stato dell'attuazione:

Dopo essere stato esaminato dal RPC, lo schema di regolamento in materia di inconferibilità e incompatibilità di incarichi, elaborato dall'Ufficio Affari istituzionali entro la fine del 2017, è stato trasmesso il 1 marzo 2018 all'Avvocatura della Provincia, ai fini della verifica e revisione dal punto di vista giuridico, linguistico e della tecnica legislativa. In data 9 aprile 2018, all'Ufficio Affari istituzionali è stata restituita la versione revisionata della bozza.

Tenuto conto delle ampie modifiche dal punto di vista procedurale, nonché delle numerose correzioni previste in un'ottica di semplificazione e di migliore comprensibilità del regolamento, la previgente regolamentazione della materia (D.P.P. del 27.07.2015, n. 19), contrariamente alle intenzioni originarie non è stata semplicemente adeguata, bensì abrogata del tutto e sostituita da un testo normativo completamente nuovo. Relativamente ai contenuti, sono state recepite le principali indicazioni di cui alla delibera dell'ANAC n. 833 d.d. 03.08.2016.

Il nuovo regolamento è stato approvato con deliberazione della Giunta provinciale n. 359 d.d. 24 aprile 2018 ed emanato con decreto del Presidente della Provincia d.d. 27 aprile 2018, n. 12 (pubblicato sul Bollettino Ufficiale della Regione n. 19/I-II del 10 maggio 2018).

Successivamente all'entrata in vigore del nuovo regolamento, in data 25 maggio 2018 ha avuto luogo un incontro congiunto con il Direttore generale nonché i rappresentanti dell'Ufficio Organizzazione, della Ripartizione Personale, dell'Ufficio Personale amministrativo e dell'Ufficio Affari istituzionali; nell'ambito dell'incontro sono state illustrate le disposizioni fondamentali del nuovo regolamento e concordate le relative modalità applicative.

In esito all'incontro, l'Ufficio Personale amministrativo ha predisposto una bozza di comunicazione per conto del Direttore generale, poi lievemente modificata e infine diramata il 31 maggio 2018 a tutti i dirigenti dell'amministrazione provinciale. Per mezzo di tale comunicazione, i direttori delle varie strutture sono stati informati degli obblighi di legge vigenti e contestualmente invitati a presentare la dichiarazione annuale attestante l'insussistenza di eventuali cause di incompatibilità.

In seguito all'invio della predetta comunicazione, diversi dirigenti hanno inoltrato richieste di chiarimenti all'Ufficio Personale amministrativo, richieste riscontrate in collaborazione con l'Ufficio Affari istituzionali.

Per quanto attiene invece alla seconda tipologia di dichiarazione sostitutiva, da rendersi prima del conferimento di un incarico dirigenziale o di un incarico amministrativo di vertice (v. allegato n. 10 al PTPCT 2017-2019), anche in futuro i relativi moduli verranno consegnati dalla Ripartizione Personale agli aspiranti direttori prima di procedere alla loro nomina. Dopo la restituzione della dichiarazione sostitutiva debitamente compilata e firmata, la menzionata ripartizione predispone il provvedimento di nomina, che nell'attuale cornice normativa viene emanato sotto forma di decreto del Presidente della Provincia.

Misura programmata:

2. L'art. 18 della legge provinciale n. 10/1992, il cui primo comma prevede specifiche ipotesi di incompatibilità tra il conferimento di un incarico dirigenziale e la titolarità di determinate cariche da parte di un dipendente provinciale, deve essere sottoposto a revisione. Alcuni di questi casi, infatti, non sono in linea con le norme statali in materia di inconfiribilità ed incompatibilità degli incarichi dirigenziali; a tale riguardo va tenuto presente che ai sensi dell'art. 22, comma 1, del d.lgs. n. 39/2013, nell'ambito in oggetto la normativa statale prevale sulle eventuali diverse disposizioni di legge regionale. Per ovviare a possibili incertezze in sede di applicazione delle varie norme ed in vista di un adeguamento legislativo eventualmente necessario, l'Ufficio Affari istituzionali, con l'ausilio dell'Ufficio Legislativo, procederà ad un'analisi della disposizione in esame e, laddove ritenuto necessario, provvederà a formulare una proposta di modifica.

Stato dell'attuazione:

Devono ancora essere avviate l'analisi della menzionata disposizione e – se del caso – la successiva elaborazione della proposta di modifica. Si prevede di concludere entrambe le attività nell'arco del 2019.

9. Formazione di commissioni, assegnazioni agli uffici e conferimento di incarichi in caso di condanna penale per reati contro la P.A.

Di seguito si riporta lo stato di attuazione delle misure programmate in materia di formazione delle commissioni nonché di assegnazione agli uffici e alle altre strutture organizzative.

Misura programmata:

1. Entro 6 mesi dall'approvazione del PTPCT per il 2017-2019, il RPC:
 - predispone un modello di autodichiarazione con cui attestare l'assenza della causa impeditiva prevista dall'art. 35-bis del d.lgs. n. 165/2001, e lo trasmette alla Ripartizione Personale e a tutti i referenti; in alternativa fornisce indicazioni su come inserire una clausola modello nelle dichiarazioni sostitutive già in uso presso le strutture;

- fornisce indicazioni su come effettuare i controlli sui precedenti penali e sulle determinazioni conseguenti.

Stato dell'attuazione:

Entro inizio dicembre 2017, l'Ufficio Affari istituzionali ha elaborato una prima bozza dei relativi modelli di autodichiarazione. A tale riguardo si è differenziato tra le dichiarazioni che devono essere rese dai componenti delle commissioni esaminatrici dei concorsi pubblici, e le dichiarazioni da rilasciarsi dai membri delle altre commissioni previste dall'art. 35-bis del d.lgs. n. 165/2001, rispettivamente dai dipendenti in occasione della loro assegnazione ad una struttura organizzativa. Relativamente alla dichiarazione sostitutiva per i componenti delle commissioni esaminatrici sono state proposte diverse modifiche al formulario attualmente in uso presso la Ripartizione Personale. Per le altre due fattispecie è stato, invece, predisposto un modulo distinto. Tutte le bozze devono ancora essere esaminate dal RPC e dalla Ripartizione Personale. In seguito i moduli potranno essere trasmessi a tutte le strutture organizzative competenti, unitamente a indicazioni sulle modalità di svolgimento dei controlli (tramite acquisizione di certificati del casellario giudiziale) e sull'adozione di eventuali provvedimenti conseguenti.

A causa delle straordinarie incombenze connesse all'organizzazione delle elezioni provinciali e stante il notevole ricambio di personale all'interno dell'Ufficio Affari istituzionali (ad inizio dicembre del 2017, nonché a gennaio e dicembre del 2018, tre dipendenti sono stati trasferiti presso altre unità organizzative), non era possibile concludere le attività pianificate entro il previsto termine di 6 mesi. In base alla nuova programmazione, le menzionate attività saranno ultimate entro 6 mesi dall'approvazione del presente PTPCT.

Misura programmata:

2. Le strutture organizzative dell'amministrazione provinciale, competenti alla formazione delle commissioni per l'affidamento di commesse, per l'attribuzione di contributi, o di concorso, procedono:

- immediatamente a informare il RPC, appena hanno conoscenza (quale risulta anche da semplice fatto notorio) di una sentenza di condanna per reato contro la P.A., pronunciata nei confronti di dipendente o componente di commissioni;
- all'uso costante del modello, da far compilare *prima dell'assegnazione* di qualunque dipendente (indipendentemente dal ruolo) agli uffici preposti alla gestione di risorse finanziarie, appalti e contributi, oppure *prima della nomina* di un soggetto a componente delle citate commissioni;
- entro 6 mesi dalla trasmissione:
 - a) adeguano i propri regolamenti sulla formazione delle commissioni alla norma di cui sopra, prevedendo anche l'obbligo di informare immediatamente il RPC qualora si abbia conoscenza anche informale di pronuncia di una delle sentenze di cui sopra;
 - b) inseriscono espressamente negli interpelli per l'attribuzione delle assegnazioni e degli incarichi (anche di segreteria, qualora si tratti di commissioni di concorso per l'accesso o la selezione a pubblici impieghi) le cause ostative al conferimento, prevedendo nell'atto di conferimento/assegnazione anche l'obbligo di informare immediatamente l'organo che ha conferito l'incarico qualora si sia destinatari di una tale sentenza.

Stato dell'attuazione:

Come previsto nel PTPCT per il 2017-2019, il monitoraggio in ordine all'attuazione di tali misure verrà effettuato secondo le seguenti modalità: decorso il termine di 6 mesi dalla data in cui il modulo è stato trasmesso alle strutture organizzative, il RPC invierà una comunicazione via mail a tutti i Referenti per la prevenzione della corruzione, per acquisire da loro una conferma scritta in merito all'assolvimento dei citati adempimenti.

10. Attività successiva alla cessazione del rapporto di lavoro (*pantouflage – revolving doors*)

Di seguito si riporta lo stato di attuazione delle misure programmate in materia di Attività successiva alla cessazione del rapporto di lavoro.

Misura programmata:

1. Entro 6 mesi dall'approvazione del PTPCT per il 2017-2019, il RPC predispone una clausola modello da inserire nei documenti sotto specificati, e la trasmette alla Ripartizione Personale e a tutti i referenti.
2. La Ripartizione Personale procede:
 - all'inserimento della clausola di cui sopra nei contratti di assunzione di personale, ossia di una clausola che preveda il divieto di prestare attività lavorativa (subordinata o autonoma) per i tre anni successivi alla cessazione del rapporto di pubblico impiego nei confronti dei destinatari di provvedimenti adottati o di contratti conclusi negli ultimi tre anni del suo servizio con l'apporto decisionale del dipendente;
 - all'inserimento di tale clausola nelle comunicazioni al personale che sta per andare in pensione o cui scade il rapporto di lavoro con l'amministrazione provinciale o con cui esso termina per qualunque causa.

Stato dell'attuazione:

Entro inizio dicembre 2017, l'Ufficio Affari istituzionali ha elaborato una prima versione della relativa clausola. Quest'ultima dovrà ancora essere esaminata dal RPC nonché dalla Ripartizione Personale, e potrà quindi essere inserita nei contratti di lavoro e nelle citate comunicazioni ai dipendenti.

A pagina 32 del PNA 2018, nella sezione dedicata specificamente al tema del *pantouflage*, quale possibile misura di prevenzione si propone di far sottoscrivere ai dipendenti, al momento della loro cessazione dal servizio, una dichiarazione con cui si impegnano al rispetto del citato divieto.

Dal punto di vista della loro efficacia preventiva, le misure già programmate dall'amministrazione provinciale (ossia l'inserimento di un'apposita clausola nei contratti di lavoro, cui fa seguito un'ulteriore comunicazione al momento della cessazione dal servizio), sono da ritenersi almeno equipollenti rispetto alla misura proposta nel PNA 2018, in quanto contribuiscono a rafforzare la conoscenza della relativa disposizione legislativa (comunque vincolante) sia mediante la controfirma del contratto di lavoro all'atto dell'instaurazione del rapporto d'impiego, sia mediante un ulteriore avviso espresso al termine del rapporto medesimo.

Anche in questo caso, per le stesse ragioni già esposte nel precedente paragrafo, non era possibile concludere le attività pianificate entro il previsto termine di 6 mesi. In base alla nuova programmazione, le menzionate attività saranno ultimate entro 6 mesi dall'approvazione del presente PTPCT.

Come da conferma della Ripartizione Personale, il successivo inserimento della menzionata clausola nei contratti di assunzione o di incarico dirigenziale potrà avvenire sempre nell'ambito dell'implementazione ed attuazione del progetto "SAP HCM", attualmente in corso.

Misura programmata:

3. Tutte le strutture organizzative procedono entro 30 giorni dalla trasmissione:
 - all'inserimento nei bandi e nei capitolati di gara o negli atti prodromici agli affidamenti della condizione soggettiva di non aver concluso contratti di lavoro subordinato o autonomo e comunque di non aver attribuito incarichi ad ex dipendenti che negli ultimi tre anni di servizio hanno esercitato poteri autoritativi o negoziali per conto della P.A. nei loro confronti, limitatamente al triennio successivo alla cessazione del rapporto di pubblico impiego (mediante recepimento della clausola modello predisposta dal RPC);
 - da subito, all'esclusione dalle procedure di affidamento dei soggetti per i quali sia emersa la situazione di cui sopra.

Stato dell'attuazione:

L'Ufficio Affari istituzionali ha elaborato una prima versione della relativa clausola, che dovrà ancora essere esaminata dal RPC.

11. Tutela del dipendente che effettua segnalazioni di illecito (c.d. whistleblower)

Di seguito si riporta lo stato di attuazione delle misure programmate in materia di Tutela del dipendente che effettua segnalazioni di illecito (c.d. *whistleblower*).

Misura programmata:

1. Entro 6 mesi dall'approvazione del PTPCT per il 2017-2019, il RPC formalizza una procedura di gestione delle segnalazioni, da far convogliare nel Codice di comportamento settoriale, che garantisca:

- una gestione trasparente, quindi con predeterminazione dell'iter procedimentale, che deve avere, anche, termini certi per l'avvio e il termine dell'istruttoria;
- la riservatezza del segnalante, quindi, con previsione degli obblighi di riservatezza a carico del RPC, dell'eventuale gruppo ristrettissimo di supporto e del responsabile dell'UPD;
- l'ammissibilità di una segnalazione anonima (sottratta, in tal caso, alle garanzie di tutela di cui all'art. 54-bis), anche cartacea, specificando che sarà presa in considerazione solo ove sia adeguatamente circostanziata e resa con dovizia di particolari, cioè tale da consentire un'istruttoria;
- la libertà del funzionario che gestisce l'istruttoria da pressioni;
- la riservatezza del contenuto della segnalazione;
- al segnalante, di conoscere lo stato di avanzamento dell'istruttoria;
- di separare i dati identificativi del segnalante dal contenuto della segnalazione, in modo che la segnalazione possa essere processata in modalità anonima, mentre la successiva associazione della segnalazione con l'identità del segnalante sia ammissibile nei soli casi in cui ciò sia strettamente necessario;
- di non rivelare l'identità del segnalante al di fuori dei casi in cui ciò sia espressamente consentito dalla legge;
- di mantenere riservato, per quanto possibile, anche in riferimento alle esigenze istruttorie, il contenuto della segnalazione durante la fase di gestione;
- che siano definite le responsabilità in tutte le fasi del processo di gestione delle segnalazioni, con particolare riguardo agli aspetti della sicurezza e del trattamento delle informazioni, con precise scelte in ordine a:
 - o come creare una banca dati, da cui attingere per integrare la mappatura dei rischi;
 - o quali sono i componenti dell'eventuale gruppo di supporto (identificati chiaramente), per i quali vanno stabiliti casi di astensione per ipotetici conflitti d'interesse.

Stato dell'attuazione:

Nel mese di dicembre del 2017, l'Ufficio Affari istituzionali ha elaborato un primo schema di procedimento per regolamentare in maniera dettagliata la presentazione delle segnalazioni di *whistleblowing* e la gestione della relativa istruttoria. Nella menzionata proposta di procedimento sono state prevalentemente riprese le scansioni e le fasi procedurali che fanno già parte della prassi amministrativa corrente; si è inoltre tenuto conto delle novità introdotte in materia di *whistleblowing* in seguito all'approvazione della legge n. 179/2017, entrata in vigore il 29 dicembre 2017.

La bozza di procedura, esaminata ad inizio del 2018 dal RPC, è stata poi ufficialmente approvata con delibera della Giunta provinciale n. 94 del 6 febbraio 2018.

Per quanto attiene alla regolamentazione degli aspetti procedurali, si è tenuto conto delle indicazioni fornite dall'ANAC, fissando espressamente dei termini per l'avvio e la conclusione del procedimento, nonché prevedendo specifiche disposizioni a tutela della riservatezza dell'identità del segnalante e del contenuto della segnalazione (anche nel corso dell'istruttoria).

Ferma restando la possibilità di disporre l'archiviazione, anche senza previo svolgimento di un'istruttoria, delle segnalazioni presentate in forma anonima, in quanto le medesime non godono della particolare tutela giuridica accordata invece alle segnalazioni di *whistleblowing*, l'amministrazione si è comunque riservata la facoltà di procedere anche in tali casi alle necessarie ed opportune verifiche, sempre che il contenuto della segnalazione anonima sia sufficientemente circostanziato.

In data 8 febbraio 2018, i punti salienti della nuova disciplina sono stati resi noti con un apposito comunicato stampa, pubblicato anche sul sito web dell'amministrazione provinciale (http://www.provincia.bz.it/news/it/news.asp?news_action=4&news_article_id=606676).

Sul sito web dedicato alle pubblicazioni della Segreteria generale sono reperibili, all'interno di una specifica sezione, una breve sintesi dell'istituto in parola, nonché i collegamenti ipertestuali al modulo di segnalazione, alla delibera di approvazione della procedura e ai provvedimenti di archiviazione emanati dal 2016 in poi (per ulteriori dettagli al riguardo, si invita a visitare la seguente pagina web: <http://www.provincia.bz.it/politica-diritto-relazioni-estere/diritto/comunicazioni-pubblicazioni-istituzionali/whistleblower.asp>).

L'archiviazione delle segnalazioni viene disposta dal Segretario generale della Provincia nella sua veste di RPC; per motivi di semplificazione amministrativa, si procede semestralmente con un unico provvedimento ad archiviare in forma cumulativa le segnalazioni elaborate nei precedenti sei mesi. In sede di stesura dei decreti di archiviazione, si presta particolare attenzione per garantire che nel testo del provvedimento non siano riportati né eventuali dati personali del segnalante, né altri elementi da cui si potrebbe indirettamente risalire alla sua identità.

Resoconto delle segnalazioni sinora presentate:

Dalle segnalazioni trattate entro la fine del 2018 non sono emersi elementi tali da poter essere considerati indici sintomatici di una diffusa commissione di reati all'interno dell'amministrazione, né segni evidenti dell'esistenza di possibili punti deboli del sistema di prevenzione della corruzione.

È risultato, in particolare, che le segnalazioni ad oggi pervenute riguardavano in buona parte fatti non riferibili né al personale, né tanto meno all'ambito di intervento dell'amministrazione provinciale. Con riguardo alle citate segnalazioni, si è quindi senz'altro potuto procedere all'archiviazione o, laddove possibile, alla trasmissione ad altri enti eventualmente competenti.

Per contro, le segnalazioni rientranti nel campo d'intervento dell'amministrazione provinciale riguardavano prevalentemente il settore ordinamento del personale, e nello specifico lo svolgimento di attività extraservizio. In esito all'espletamento della necessaria istruttoria, condotta in collaborazione con la Ripartizione Personale, tutte le violazioni contestate si sono peraltro rivelate prive di fondamento. Di conseguenza, in seguito alle dovute verifiche si è disposta l'archiviazione delle menzionate segnalazioni.

Nuova misura programmata:

Come evidenziato nelle premesse della succitata delibera della Giunta provinciale n. 94 del 6 febbraio 2018, l'ANAC nel corso degli ultimi anni ha manifestato più volte la propria intenzione di commissionare lo sviluppo di una piattaforma informatica per la gestione delle segnalazioni di condotte illecite e di mettere poi a disposizione in riuso gratuito il relativo software a tutte le amministrazioni che ne facciano richiesta.

In ossequio ai principi di efficacia ed economicità dell'azione amministrativa, con la menzionata delibera la Giunta provinciale aveva deciso di adeguare l'iter procedurale fino a quel momento seguito per la gestione delle segnalazioni di condotte illecite alle nuove disposizioni nel frattempo emanate (ed in particolare alla legge 30 novembre 2017, n. 179), rinviando invece la valutazione in ordine all'implementazione della piattaforma Open Source fino al momento in cui l'ANAC avrebbe messo a disposizione delle pubbliche amministrazioni il relativo software.

Atteso che, con un successivo comunicato d.d. 15 gennaio 2019, il Presidente dell'ANAC ha reso nota l'immediata disponibilità del software in parola, si procederà a vagliare, entro un anno dall'approvazione del presente PTPCT ed in collaborazione con le strutture organizzative competenti in materia di tecnologie dell'informazione nonché la società *inhouse* SIAG S.p.A., se la relativa piattaforma digitale potrà essere adottata dall'amministrazione provinciale e quali adeguamenti tecnici sarebbero necessari a tal fine.

Tuttavia, qualora in esito a tale fase di valutazione fosse giudicata non fattibile o inconveniente l'implementazione della piattaforma Open Source, l'amministrazione si riserva comunque la facoltà di ricorrere ad eventuali soluzioni alternative offerte dal mercato.

12. La formazione

Di seguito si riporta lo stato di attuazione delle misure programmate in materia di formazione.

Misura programmata:

1. Entro 3 mesi dall'approvazione del PTPCT per il 2017-2019, l'Ufficio Affari istituzionali, per conto del RPC, fornirà all'Ufficio Sviluppo personale il materiale per elaborare un corso on-line rivolto a tutto il personale dipendente della Provincia e relativo alla materia della prevenzione della *mal-administration*, corso da far svolgere entro il 2018.

Stato dell'attuazione:

L'Ufficio Affari istituzionali, dopo aver predisposto i materiali per la realizzazione del corso on-line, li ha inoltrati a fine novembre 2017 al competente Ufficio Sviluppo personale, il quale ha curato la parte tecnica ed esecutiva della formazione. Nell'ambito di una prima fase di prova, cui hanno partecipato solo pochi dipendenti preselezionati e che si è svolta nel mese di gennaio del 2018, sono state apportate le ultime correzioni ai testi; a partire dal mese di febbraio, gli inviti al corso venivano estesi a tutti gli altri dipendenti dell'amministrazione provinciale.

Come previsto, il corso di formazione ha quindi avuto luogo nel 2018, ed entro la fine di novembre è stato frequentato da un numero complessivo di 3.700 persone, come da apposita conferma dell'Ufficio Sviluppo personale. Il corso verrà peraltro erogato anche nel 2019, allo scopo di garantire la formazione di quelle unità organizzative e di quei dipendenti che per i motivi più disparati non hanno potuto partecipare alla prima edizione del corso.

Essendo il corso rivolto all'intera platea dei dipendenti provinciali, i suoi contenuti sono stati elaborati in modo da garantirne l'immediata comprensione, per favorire la trasmissione a tutti i partecipanti delle nozioni fondamentali in materia di prevenzione della corruzione.

Di conseguenza, i temi trattati nell'ambito della formazione erano molto vari e comprendevano in particolare i seguenti argomenti:

- a) la nozione di "corruzione" rilevante ai fini del diritto amministrativo
- b) i principi costituzionali applicabili all'attività della pubblica amministrazione
- c) le basi normative per la repressione e la prevenzione della corruzione
- d) le diverse forme di responsabilità in caso di violazioni
- e) i soggetti coinvolti nel processo di attuazione della normativa in materia di prevenzione della corruzione e i loro strumenti più importanti (tra cui, in particolare, il Piano nazionale anti-corruzione e il Piano triennale della prevenzione della corruzione e della trasparenza)
- f) le singole misure di prevenzione obbligatorie

Durante il corso, i partecipanti avevano anche l'occasione di affrontare una serie di test a risposta multipla, per verificare il livello di apprendimento raggiunto dopo la lettura dei vari capitoli. Al termine del corso seguiva, infine, una prova finale con domande tratte a caso dai diversi ambiti tematici.

La formazione ha generalmente ricevuto un riscontro positivo da parte dell'utenza; oltre a ciò, alcune agenzie ed enti strumentali della Provincia hanno manifestato il loro interesse a recepire i contenuti del corso nell'ambito dei propri programmi di formazione. In un'ottica di leale collaborazione, l'Ufficio Affari istituzionali ha confermato la sua disponibilità in tal senso, evidenziando peraltro la necessità di procedere ad un previo adeguamento dei materiali alle caratteristiche peculiari degli enti interessati. Gli enti medesimi sono invece stati rinviati all'Ufficio Sviluppo personale per quanto attiene agli aspetti tecnici di fruizione del corso online.

Misura programmata:

2. Per conto del RPC, l'Ufficio Affari istituzionali procederà ad accompagnare le strutture organizzative dell'amministrazione provinciale nell'attività di analisi e trattamento del rischio operativo - accompagnamento che vale a tutti gli effetti come formazione *in house* in materia di *risk management*.

Stato dell'attuazione:

Nel mese di dicembre del 2018, ai Referenti per la prevenzione della corruzione sono state inviate le tabelle inerenti alla mappatura delle attività a rischio corruttivo, nonché ulteriore documentazione in cui sono illustrate le modalità di gestione del rischio.

Nel corso delle settimane successive, i dipendenti dell'Ufficio Affari istituzionali hanno fornito indicazioni sul corretto svolgimento della mappatura di rischio ai collaboratori delle altre strutture, verificando altresì la correttezza formale delle tabelle nel frattempo compilate. Laddove necessario, le tabelle sono state restituite alle singole unità organizzative, con richiesta di integrazione e/o correzione dei dati inseriti.

Allo scopo di garantire alle altre unità organizzative un efficiente e competente accompagnamento nell'attività di mappatura, analisi e trattamento operativo del rischio, il 31 ottobre 2018 su incarico dell'Ufficio Affari istituzionali è stato organizzato un corso di formazione dal titolo "La gestione del rischio di corruzione: fenomeni e strumenti". Oltre ad alcuni dipendenti dell'Ufficio Affari istituzionali, alla formazione hanno partecipato anche dipendenti interessati di altre Ripartizioni nonché del Consiglio provinciale. Per ulteriori dettagli al riguardo, si invita a consultare il paragrafo 2 "Gestione del rischio".

Misura programmata:

3. A fine 2017 oppure primavera 2018, l'Ufficio Affari istituzionali, per conto del RPC e in collaborazione con l'Ufficio Vigilanza finanziaria, provvederà ad organizzare incontri formativi rivolti agli RPCT degli enti pubblici e privati strumentali della Provincia.

Stato dell'attuazione:

Con comunicazione via mail d.d. 15 dicembre 2017 dell'Ufficio Affari istituzionali, è stato chiesto al competente Ufficio Sviluppo personale di programmare per conto del RPC ed entro la primavera del 2018 una serie di corsi di formazione, da tenersi da parte di un relatore esterno (ancora da individuare) e rivolti agli RPCT degli enti strumentali pubblici e privati. La decisione di ricorrere ad un relatore esterno è stata presa a causa della carenza, all'interno dell'amministrazione provinciale, di risorse umane che dispongano delle necessarie conoscenze di dettaglio in merito ai contenuti di tali corsi, nonché in considerazione del fatto che nel 2018 l'Ufficio Affari istituzionali sarà gravato – in aggiunta alle incombenze ordinarie – anche del complesso ed impegnativo compito di curare l'organizzazione e lo svolgimento delle elezioni provinciali.

I corsi di formazione, ciascuno della durata di un giorno, verteranno sulle seguenti tematiche:

- prevenzione della corruzione e trasparenza (per gli enti pubblici strumentali);
- prevenzione della corruzione e trasparenza (per gli enti privati strumentali e per gli enti pubblici economici);

- il sistema di gestione per la prevenzione della corruzione ISO 37001 (mattina), nonché il modello di organizzazione e gestione ex d.lgs. n. 231/2001 e art. 192, comma 2, del d.lgs. n. 50/2016 (pomeriggio).

Ai fini della preparazione e pianificazione di tali corsi è però indispensabile una preventiva ricognizione di tutti gli enti rientranti nelle varie categorie.

A tal fine, nel corso del 2018 l'Ufficio Affari istituzionali ha esperito diversi tentativi per ottenere un elenco integrale di tutti gli enti a vario titolo partecipati, controllati o finanziati dall'amministrazione provinciale.

Da quanto sopra è emerso che l'amministrazione provinciale, almeno allo stato attuale, non dispone ancora di un elenco esaustivo ed aggiornato di tutti i soggetti controllati, partecipati o finanziati; l'Ufficio Vigilanza finanziaria, le cui attribuzioni in base al vigente ordinamento degli uffici (decreto del Presidente della Provincia 25 giugno 1996, n. 21) comprendono le attività di "*esame dei bilanci e dei rendiconti degli enti funzionali della Provincia*" nonché di "*gestione delle partecipazioni finanziarie della Provincia, pubblicazioni istituzionali*", esercita il coordinamento della finanza pubblica provinciale ai sensi dell'art. 79, comma 3, del d.P.R. 31 agosto 1972, n. 670, nei confronti degli enti locali, dei propri enti e organismi strumentali pubblici e privati e di quelli degli enti locali, delle aziende sanitarie, delle università (incluse quelle non statali), delle camere di commercio, industria, artigianato e agricoltura e degli altri enti od organismi a ordinamento regionale o provinciale finanziati dalle stesse in via ordinaria.

Trattasi di un'ampia gamma di enti e organismi, annualmente individuati nel dettaglio con delibera della Giunta provinciale (v., da ultimo, la delibera n. 978 d.d. 2 ottobre 2018, ed in particolare il relativo allegato A).

Atteso che l'Ufficio Vigilanza finanziaria dispone pertanto del maggior numero di informazioni sugli enti partecipati e/o finanziati dall'amministrazione provinciale, con comunicazione via mail d.d. 4 giugno 2018 dell'Ufficio Affari istituzionali si è suggerita la creazione di un apposito file, la cui struttura avrebbe dovuto essere concordata tra i predetti due uffici e l'Ufficio Organizzazione.

Nelle intenzioni dell'ufficio, a seguito della decisione condivisa circa la struttura dei contenuti, tale file avrebbe dovuto essere trasmesso a tutte le unità organizzative, per essere compilato entro un termine ragionevole con le informazioni di rilievo in possesso delle singole strutture.

Una volta conclusa la restituzione dei file debitamente compilati, sia l'Ufficio Organizzazione, sia gli Uffici Vigilanza finanziaria e Affari istituzionali disporrebbero di un'ampia banca dati, contenente tutte le informazioni rilevanti ai fini di un proficuo esercizio delle rispettive competenze (con particolare riguardo agli adempimenti in materia di trasparenza e di bilancio consolidato, nonché a quelli connessi all'attuazione delle linee guida di cui alla determinazione n. 1134/2017 dell'ANAC).

L'esecuzione delle misure programmate ha purtroppo subito una dilazione, dovuta da un lato al cambio nella dirigenza dell'Ufficio Vigilanza finanziaria e dall'altro alla circostanza che buona parte delle risorse umane dell'Ufficio Organizzazione e dell'Ufficio Affari istituzionali era impegnata a tempo pieno nello svolgimento delle attività connesse all'organizzazione delle elezioni provinciali 2018.

La misura viene quindi riprogrammata come segue:

Entro 6 mesi dall'approvazione del presente PTPCT, la struttura del file per la ricognizione degli enti dovrà essere stabilita in via definitiva e d'intesa tra gli uffici competenti.

Successivamente, il RPC invierà a tutte le strutture organizzative dell'amministrazione provinciale una comunicazione, recante invito a compilare entro il termine di un mese il citato file con le informazioni in loro possesso.

A seguito della restituzione di tutti i file debitamente compilati, potrà essere creata una banca dati unitaria, che servirà tra l'altro ai fini dell'organizzazione dei corsi rivolti agli RPCT degli enti strumentali pubblici e privati della Provincia.

Inoltre, in riscontro ad una specifica richiesta pervenuta nel mese di novembre 2017 da parte dell'Intendenza scolastica ladina, l'Ufficio Affari istituzionali ha messo a disposizione un relatore interno che ha tenuto un corso di formazione generale sul tema della prevenzione della corruzione. Detto corso, della durata approssimativa di tre ore, era indirizzato al personale della Ripartizione 18 e si è svolto a febbraio del 2018.

Misura programmata:

4. Entro 3 mesi dalla modifica del D.P.P. del 27.07.2015, n. 19 (per maggiori dettagli al riguardo, si rinvia al paragrafo 8), l'Ufficio Affari istituzionali, per conto del RPC, organizzerà incontri di formazione sulle modalità attuative del d.lgs. n. 39/2013, a favore delle strutture dell'amministrazione che predispongono conferimenti di incarichi dirigenziali o che sono deputate alla sorveglianza sugli enti strumentali della Provincia - ossia, in particolare, a favore della Ripartizione Personale e della Ripartizione Finanze.

Stato dell'attuazione:

Come già descritto nel paragrafo inerente all'inconferibilità ed incompatibilità di incarichi dirigenziali, il nuovo regolamento è stato approvato con deliberazione della Giunta provinciale n. 359 d.d. 24 aprile 2018 e poi emanato con decreto del Presidente della Provincia d.d. 27 aprile 2018, n. 12.

In seguito all'entrata in vigore del nuovo regolamento, il 25 maggio 2018 ha avuto luogo un incontro congiunto con il Direttore generale nonché i rappresentanti dell'Ufficio Organizzazione, della Ripartizione Personale, dell'Ufficio Personale amministrativo e dell'Ufficio Affari istituzionali; nell'ambito dell'incontro sono state illustrate le disposizioni fondamentali del nuovo regolamento e concordate le relative modalità applicative.

Per mezzo di una successiva comunicazione diramata da parte della Direzione generale, tutti i dirigenti sono stati informati degli obblighi di legge vigenti e contestualmente invitati a presentare la dichiarazione annuale attestante l'insussistenza di eventuali cause di incompatibilità.

Per quanto riguarda invece l'organizzazione dell'incontro di formazione in favore della Ripartizione Finanze, prima dovranno essere concluse le attività propedeutiche descritte *sub* misura n. 3.

Altre iniziative formative

Di seguito si riportano ulteriori iniziative afferenti all'ambito della formazione e che sono state attuate dall'amministrazione provinciale nel 2018, sebbene non fossero espressamente previste nel PTPCT per il 2018-2020.

Corso su "Responsabilità erariale, onere di segnalazione e obbligo di denuncia del danno alla Corte dei Conti"

Su iniziativa dell'Ufficio Patrimonio ed in collaborazione con l'Ufficio Sviluppo personale è stato organizzato un corso giornaliero, svoltosi in data 30 novembre 2018 e vertente sulla responsabilità amministrativa. Nonostante l'incontro formativo fosse in primo luogo indirizzato al personale provinciale le cui mansioni presentano punti di contatto con le tematiche in esame (come, ad es., i dipendenti della Ripartizione Amministrazione del patrimonio; il direttore dell'Ufficio amministrativo strade, struttura provinciale competente alla trattazione in sede stragiudiziale delle richieste di risarcimento danni presentate da terzi), era anche aperto alla partecipazione di altri dipendenti interessati. Relatore del corso era un magistrato della Corte dei conti.

Convegno sul tema "Gestione della qualità"

In data 29 marzo 2018, presso l'Accademia Europea di Bolzano si è svolto un convegno sulla „Gestione della qualità nell'Amministrazione provinciale“. I relatori erano prevalentemente soggetti

interni, ma in alcuni casi anche esterni all'amministrazione; nei loro interventi trattavano argomenti di varia natura, caratterizzati in senso lato dalla comune attinenza al tema del miglioramento della qualità nella pubblica amministrazione.

Nuova misura programmata:

In vista dell'implementazione della piattaforma informatica „Gzoom“, prevista per il 2019, verrà organizzata una serie di incontri formativi che avranno luogo entro il mese di giugno 2019, per istruire nell'utilizzo del software sia gli amministratori di sistema interni, sia i dirigenti interessati e i dipendenti addetti all'inserimento dei dati.

Le suddette iniziative di formazione si svolgeranno nelle seguenti date:

- un corso di mezza giornata per gli amministratori di sistema interni, prevista per il 17 aprile 2019
- una presentazione ai dirigenti delle principali funzionalità del programma, della durata di due ore, prevista per il 18 aprile 2019
- corsi di mezza giornata per i delegati (dipendenti addetti all'inserimento dei dati), previsti per il 21, 22 e 23 maggio, nonché per il 28, 29 e 30 maggio 2019.

13. Patti di integrità (o protocolli di legalità) in materia di contratti pubblici

Nel dettato dell'art. 1, comma 17, della legge n. 190/2012 che recita «*Le stazioni appaltanti possono prevedere negli avvisi, bandi di gara o lettere di invito che il mancato rispetto delle clausole contenute nei protocolli di legalità o nei patti di integrità costituisce causa di esclusione dalla gara*» è insita la possibilità di utilizzare i protocolli di legalità o patti di integrità. Nel Piano Nazionale Anticorruzione approvato dall'ANAC (ex CIVIT) con Delibera 72/2013, l'accettazione dei patti di integrità o i protocolli di legalità è considerata come presupposto necessario e condizionante per la partecipazione dei concorrenti ad una gara d'appalto.

Nelle prime linee guida ed intese sottoscritte nel luglio 2014 e nel gennaio 2015 tra ANAC – Prefetture – Uffici territoriali del Governo ed Enti Locali vengono esortate le stazioni appaltanti ad ampliare l'ambito di operatività di strumenti, quali mezzi di prevenzione capaci di interporre efficaci barriere contro le interferenze illecite.

Di recente L'ANAC nella determinazione n. 1134/2017 ha ritenuto auspicabile che le amministrazioni partecipanti agli appalti pubblici, pur prive di strumenti di diretta influenza sui comportamenti delle società partecipate e degli enti di diritto privato di cui all'art. 2-bis, comma 3 del d. lgs. 33/2013, promuovano, anche attraverso la stipula di appositi protocolli di legalità l'adozione di misure di prevenzione della corruzione²⁹.

Oltre ai tradizionali strumenti normativi previsti dalla legislazione in materia di appalti pubblici e dal D. Lgs. 6 settembre 2011, n. 159 (Codice Antimafia) che operano prevalentemente *ex post* sotto forma di repressione dei fenomeni corruttivi, si è creata la necessità di implementare misure di prevenzione *ex ante*, fornendo così un forte segnale in tema di legalità, trasparenza e contrasto ad ogni forma di illegalità nella contrattualistica pubblica. Ciò ha determinato l'inserimento nei bandi di alcune delle cosiddette “clausole di legalità” oppure l'impegno da parte dei partecipanti alla gara a rispettare i principi ed i valori contenuti nel Codice di Comportamento e nel Piano della Prevenzione della Corruzione, nonché a tenere una condotta in linea con il “Modello 231” fino ad arrivare alla stipula di patti d'integrità, documenti con carattere pattizio.

I patti di integrità (o protocolli di legalità) sono documenti contenenti condizioni che la PA e le stazioni appaltanti impongono a tutti i partecipanti ad una gara, stabiliscono un complesso di regole di

²⁹ Determinazione n. 1134 del 8/11/2017 “Nuove linee guida per l'attuazione della normativa in materia di prevenzione della corruzione e trasparenza da parte delle società e degli enti di diritto privato controllati e partecipati dalle pubbliche amministrazioni e degli enti pubblici economici”.

comportamento finalizzate a prevenire fenomeni di corruzione ed a valorizzare comportamenti etici valevoli per tutti i concorrenti.

Accanto alla finalità di rafforzare gli impegni comportamentali in tema di legalità e trasparenza, le pattuizioni contenute nei documenti in questione consentono alle stazioni appaltanti di avvalersi di un regime sanzionatorio che va dall'esclusione in fase di partecipazione alla gara nel caso di mancata sottoscrizione/accettazione del patto, alla revoca dell'aggiudicazione con conseguente applicazione delle misure accessorie, sino alla risoluzione del contratto ai sensi e per gli effetti dell'art. 1456 del codice civile. Una violazione del patto d'integrità non equivale a una violazione delle disposizioni della normativa sugli appalti pubblici o di altre leggi, sebbene sia possibile che un comportamento inappropriato rientri in entrambe le categorie³⁰.

Misura programmata nel PTPCT 2018-2020:

Entro 6 mesi dall'approvazione del PTPCT per il 2017-2019, il RPC, avvalendosi della competenza delle strutture dell'amministrazione che trattano più specificamente la materia della contrattazione pubblica, predispose un modello di patto d'integrità – che riguardi sia la fase dell'affidamento che quella dell'esecuzione del contratto –, da trasmettere a tutte le strutture (tramite trasmissione ai referenti). Le strutture della Provincia, a 30 giorni dalla trasmissione, procedono ad utilizzare il modello di patto d'integrità nelle procedure di affidamento di commesse, ed inseriscono negli avvisi, nei bandi di gara e nelle lettere di invito la clausola di salvaguardia che il mancato rispetto di tali patti dà luogo all'estromissione dalla gara e alla risoluzione del contratto.

Stato dell'attuazione:

La misura programmata nel precedente Piano triennale in materia di patti di integrità, con riferimento alle attività svolte sino al 31 dicembre 2018, è stata in parte attuata. È stata predisposta una bozza di modello di patto d'integrità da parte dell'Ufficio Affari istituzionali, che comprende sia la fase dell'affidamento che quella dell'esecuzione del contratto. Tale bozza va però coordinata con i patti di integrità già in uso a cura dell'Agenzia per i procedimenti e la vigilanza in materia di contratti pubblici di lavori, servizi e forniture della Provincia di Bolzano, la cui piattaforma è prevalentemente utilizzata dalle stazioni appaltanti dell'ente, le quali pertanto possono fruire di tale documentazione.

Misura programmata

Entro 6 mesi dall'approvazione dell'attuale PTPCT il RPC trasmetterà la bozza del modello predisposto all'Agenzia per i procedimenti e la vigilanza in materia di contratti pubblici di lavori, servizi e fornitura (ACP), al fine di valutare i margini di integrazione del modello da loro già in uso, in modo da evitare la duplicazione di adempimenti da parte delle stazioni appaltanti e favorire la semplificazione delle procedure amministrative.

Una volta definito l'utilizzo del modello insieme all'ACP, il RPC lo trasmetterà (per mezzo dei referenti) a tutte le strutture dell'Amministrazione provinciale. Le strutture a loro volta, verranno invitate ad avvalersene in tutti i procedimenti di affidamento e di esecuzione dei contratti pubblici di lavori, servizi e forniture. Le stazioni appaltanti saranno invitate ad inserire negli avvisi, nei bandi di gara, nelle lettere di invito la clausola di salvaguardia che il mancato rispetto di tali patti dà luogo all'estromissione dalla procedura di gara/scelta del contraente o alla risoluzione del contratto, con sanzioni di carattere patrimoniale.

14. Azioni di sensibilizzazione

Tra le azioni di sensibilizzazione della cittadinanza finalizzate alla promozione di una cultura di legalità ed etica figura la Giornata della trasparenza, che viene organizzata annualmente con coordinamento a cura della Direzione generale.

³⁰ Dal Manuale sui patti d'integrità redatto da Transparency International Italia, https://www.transparency.it/wp-content/uploads/2015/05/Patti_integrita_manualetto.pdf

Su iniziativa del Segretario generale della Regione Trentino Alto Adige si prospetta di istituire un “Tavolo permanente di coordinamento di vigilanza e controllo” con le amministrazioni della Provincia di Bolzano, della Regione Trentino Alto-Adige e dei Comuni di Bolzano e di Trento, in particolare in considerazione del fatto che le società e gli enti di diritto privato controllati e partecipati dagli enti pubblici del territorio sono da controllare e vigilare congiuntamente, con intensità di controllo a seconda del peso specifico delle partecipazioni detenute – ciò in riferimento alle Linee guida dell’ANAC, approvate con la determinazione n. 1134 del 8/11/2017.

MAPPATURA DELLE ATTIVITÀ A RISCHIO CORRUZIONE						
Struttura		Segreteria generale				
Definizione del processo/fase						
Ufficio / Unità organizzativa / Area	Area a rischio	"Altra" area a rischio	Processo decisionale (vedi allegato 2)	Fase a rischio del processo	Stakeholder esterni / interni / pubblici	Interesse primario
Segreteria generale	- Altro (indicare nella colonna a fianco se ci sono altre attività a rischio al di fuori di quelle che rientrano in una di quelle sopra indicate).	servizio delibere	verifica delle bozze di deliberazioni e dei promemoria per la Giunta provinciale		interni: uffici, ripartizioni, dipartimenti	conformità legislativa dei provvedimenti

Interesse secondario	Origine / Esigenza del processo (INPUT)	Risultato atteso (OUTPUT)	Fonte normativa	Responsabile del procedimento	Totale somma spesa anno precedente	Numero totale pratiche anno precedente
conformità legislativa dei provvedimenti, completezza dell'attività di verifica	preparazione delle sedute di Giunta provinciale	avvenuto controllo della documentazione da sottoporre all'esame della Giunta provinciale	LP 10/1992, LP 17/1993	- direttore di Ripartizione		1992

Valutazione del rischio					
a) Identificazione del rischio			b) Analisi del rischio		
			PROBABILITÀ - Indicatori per valutare la probabilità		
Descrizione del rischio	Causa del rischio	Anomalie significative	Discrezionalità	Rilevanza esterna	Complessità del processo
verifica superficiale e non completa della documentazione per le sedute di Giunta provinciale	carente preparazione, mancata previsione di attività di verifica		E' altamente discrezionale (5)	No, ha come destinatario finale un ufficio interno (2)	No, il processo coinvolge una sola p.a. (1)

che un evento corruttivo si verifichi

Rilevanza economica	Frazionabilità del processo	Controlli durante il processo	Tracciabilità	Coinvolgimento di soggetti esterni	TOTALE	VALORE MEDIO DELLA PROBABILITÀ
Ha rilevanza esclusivamente interna (1)	Sì (5)	Da più persone, tra cui quella che ha svolto le fasi precedenti (3)	In parte (3)	No (1)	21	2,6

IMPATTO - Indicatori per valutare quale impatto può avere un evento corruttivo					
Assetto organizzativo	Incidenza economica	Reputazione	Immagine e organizzazione	TOTALE	VALORE MEDIO DELL'IMPATTO
Dal 20% a circa il 60% (3)	No (1)	No (0)	A livello di dipendente (1)	5	1,3

			Misura di prevenzione		
c) ponderazione del rischio			Misura	Parametri	Responsabile
VALUTAZIONE COMPLESSIVA DEL RISCHIO	Graduatoria del rischio		Annotazioni varie - attività a rischio	Misura di prevenzione	Parametri per valutare l'efficacia della misura
3,38			gruppo di lavoro settimanale per la verifica delle bozze di delibera e dei promemoria	numero di successivi ricorsi giurisdizionali	Segreteria generale

Monitoraggio sulla misura			
Termine per l'attuazione	Attuazione	Termine	Efficacia
Termine per l'attuazione	Si è attuata la misura ?	Si è rispettato il termine ?	Valutazione
immediato	Si	Si	efficace

MAPPA DEGLI OBBLIGHI E RESPONSABILITÀ IN MATERIA DI TRASPARENZA - ANNO 2019

Denominazione sotto-sezione livello 1 (Macrofamiglie)	Denominazione sotto-sezione 2 livello (Tipologie di dati)	Riferimento normativo	Denominazione del singolo obbligo	Contenuti dell'obbligo	Aggiornamento	Struttura Organizzativa Responsabile	
Disposizioni generali	Piano triennale per la prevenzione della corruzione e della trasparenza	Art. 10, c. 8, lett. a), d.lgs. n. 33/2013	Piano triennale per la prevenzione della corruzione e della trasparenza (PTPCT)	Piano triennale per la prevenzione della corruzione e della trasparenza e suoi allegati, le misure integrative di prevenzione della corruzione individuate ai sensi dell'articolo 1, comma 2-bis della legge n. 190 del 2012 (MOG 231) (link alla sotto-sezione Altri contenuti/Prevenzione della Corruzione)	Annuale	Segreteria generale	
	Atti generali	Art. 12, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Riferimenti normativi su organizzazione e attività	Riferimenti normativi con i relativi link alle norme di legge statali e provinciali pubblicate nelle banche dati "Normattiva" e "Lexbrowser" che regolano l'istituzione, l'organizzazione e l'attività delle pubbliche amministrazioni	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale	
			Atti amministrativi generali	Direttive, circolari, programmi, istruzioni e ogni atto previsto dalla legge o comunque adottato che dispone in generale sulla organizzazione, sulle funzioni, sugli obiettivi, sui procedimenti, ovvero nei quali si determina l'interpretazione di norme giuridiche che riguardano o dettano disposizioni per l'applicazione di esse	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale	
			Documenti di programmazione strategico-gestionale	Direttive ministri, documento di programmazione, obiettivi strategici in materia di prevenzione della corruzione e trasparenza	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Segreteria generale / Direzione generale	
			Statuti e leggi provinciali	Estremi e testi ufficiali aggiornati degli Statuti e delle norme di legge provinciali, che regolano le funzioni, l'organizzazione e lo svolgimento delle attività di competenza dell'amministrazione	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale	
	Oneri informativi per cittadini e imprese	Art. 12, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Art. 55, c. 2, d.lgs. n. 165/2001 Art. 12, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Codice disciplinare e codice di condotta	Codice disciplinare, recante l'indicazione delle infrazioni del codice disciplinare e relative sanzioni; codice di condotta inteso quale codice di comportamento	Tempestivo	Ripartizione Personale
			Art. 12, c. 1-bis, d.lgs. n. 33/2013	Scadenario obblighi amministrativi	Scadenario con l'indicazione delle date di efficacia dei nuovi obblighi amministrativi a carico di cittadini e imprese introdotti dalle amministrazioni secondo le modalità determinate con D.P.C.M. 8 novembre 2013	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa)
			Art. 13, c. 1, lett. a), d.lgs. n. 33/2013	Titolari di incarichi politici di cui all'art. 14, co. 1, del d.lgs. n. 33/2013 (da pubblicare in tabelle)	Organi di indirizzo politico e di amministrazione e gestione, con l'indicazione delle rispettive competenze	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Consiglio provinciale
Art. 14, c. 1, lett. a), d.lgs. n. 33/2013			Atto di nomina o di proclamazione, con l'indicazione della durata dell'incarico o del mandato elettivo		Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Consiglio provinciale	
Art. 14, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013			Curriculum vitae		Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Segreteria generale della Provincia - Consiglio provinciale	
Art. 14, c. 1, lett. c), d.lgs. n. 33/2013			Compensi di qualsiasi natura connessi all'assunzione della carica		Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale / Ufficio Stipendi	
			Importi di viaggi di servizio e missioni pagati con fondi pubblici		Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale / Ufficio Stipendi	
Art. 14, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013			Dati relativi all'assunzione di altre cariche, presso enti pubblici o privati, e relativi compensi a qualsiasi titolo corrisposti		Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Segreteria generale della Provincia	
Art. 14, c. 1, lett. e), d.lgs. n. 33/2013			Altri eventuali incarichi con oneri a carico della finanza pubblica e indicazione dei compensi spettanti		Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Segreteria generale della Provincia	
Art. 14, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013 Art. 2, c. 1, punto 1, l. n. 441/1982			1) dichiarazione concernente diritti reali su beni immobili e su beni mobili iscritti in pubblici registri, azioni di società, quote di partecipazione a società, esercizio di funzioni di amministratore o di sindaco di società, con l'apposizione della formula «sul mio onore affermo che la dichiarazione corrisponde al vero» [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso) e riferita al momento dell'assunzione dell'incarico]		Nessuno (va presentata una sola volta entro 3 mesi dalla elezione, dalla nomina o dal conferimento dell'incarico e resta pubblicata fino alla cessazione dell'incarico o del mandato)	Segreteria generale della Provincia	

Organizzazione	Titolari di incarichi politici, di amministrazione, di direzione o di governo	Art. 14, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013 Art. 2, c. 1, punto 2, l. n. 441/1982	2) copia dell'ultima dichiarazione dei redditi soggetti all'imposta sui redditi delle persone fisiche [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso)] (NB: è necessario limitare, con appositi accorgimenti a cura dell'interessato o della amministrazione, la pubblicazione dei dati sensibili)	Entro 3 mesi dalla elezione, dalla nomina o dal conferimento dell'incarico	Segreteria generale delle Provincia
		Art. 14, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013 Art. 2, c. 1, punto 3, l. n. 441/1982	3) dichiarazione concernente le spese sostenute e le obbligazioni assunte per la propaganda elettorale ovvero attestazione di essersi avvalsi esclusivamente di materiali e di mezzi propagandistici predisposti e messi a disposizione dal partito o dalla formazione politica della cui lista il soggetto ha fatto parte, con l'apposizione della formula «sul mio onore affermo che la dichiarazione corrisponde al vero» (con allegate copie delle dichiarazioni relative a finanziamenti e contributi per un importo che nell'anno superi 5.000 €)	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Segreteria generale della Provincia
		Art. 14, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013 Art. 3, l. n. 441/1982	4) attestazione concernente le variazioni della situazione patrimoniale intervenute nell'anno precedente e copia della dichiarazione dei redditi, entro un mese dalla scadenza del termine di legge per la presentazione della dichiarazione [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso)]	Annuale	Segreteria generale della Provincia
	Cessati dall'incarico (documentazione da pubblicare sul sito web)	Art. 14, c. 1, lett. a), d.lgs. n. 33/2013	Atto di nomina, con l'indicazione della durata dell'incarico	Nessuno	Consiglio provinciale
		Art. 14, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013	Curriculum vitae	Nessuno	Segreteria generale della Provincia - Consiglio provinciale
		Art. 14, c. 1, lett. c), d.lgs. n. 33/2013	Compensi di qualsiasi natura connessi all'assunzione della carica	Nessuno	Ripartizione Personale / Ufficio Stipendi
		Art. 14, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013	Importi di viaggi di servizio e missioni pagati con fondi pubblici	Nessuno	Ripartizione Personale / Ufficio Stipendi
		Art. 14, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013	Dati relativi all'assunzione di altre cariche, presso enti pubblici o privati, e relativi compensi a qualsiasi titolo corrisposti	Nessuno	Segreteria generale della Provincia
		Art. 14, c. 1, lett. e), d.lgs. n. 33/2013	Altri eventuali incarichi con oneri a carico della finanza pubblica e indicazione dei compensi spettanti	Nessuno	Segreteria generale della Provincia
		Art. 14, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013 Art. 2, c. 1, punto 2, l. n. 441/1982	1) copie delle dichiarazioni dei redditi riferiti al periodo dell'incarico; 2) copia della dichiarazione dei redditi successiva al termine dell'incarico o carica, entro un mese dalla scadenza del termine di legge per la presentazione della dichiarazione [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso)] (NB: è necessario limitare, con appositi accorgimenti a cura dell'interessato o della amministrazione, la pubblicazione dei dati sensibili)	Nessuno	Segreteria generale della Provincia
		Art. 14, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013 Art. 2, c. 1, punto 3, l. n. 441/1982	3) dichiarazione concernente le spese sostenute e le obbligazioni assunte per la propaganda elettorale ovvero attestazione di essersi avvalsi esclusivamente di materiali e di mezzi propagandistici predisposti e messi a disposizione dal partito o dalla formazione politica della cui lista il soggetto ha fatto parte con riferimento al periodo dell'incarico (con allegate copie delle dichiarazioni relative a finanziamenti e contributi per un importo che nell'anno superi 5.000 €)	Nessuno	Segreteria generale delle Provincia
	Art. 14, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013 Art. 4, l. n. 441/1982	4) dichiarazione concernente le variazioni della situazione patrimoniale intervenute dopo l'ultima attestazione [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso)]	Nessuno (va presentata una sola volta entro 3 mesi dalla cessazione dell'incarico).	Segreteria generale della Provincia	
	Sanzioni per mancata comunicazione dei dati	Art. 47, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Sanzioni per mancata comunicazione dei dati da parte dei titolari di incarichi politici	Provvedimenti sanzionatori a carico del responsabile della mancata o incompleta comunicazione dei dati di cui all'articolo 14, concernenti la situazione patrimoniale complessiva del titolare dell'incarico al momento dell'assunzione della carica, la titolarità di imprese, le partecipazioni azionarie proprie, del coniuge e dei parenti entro il secondo grado di parentela, nonchè tutti i compensi cui dà diritto l'assunzione della carica	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)

Rendiconti dei gruppi consiliari provinciali	Art. 28, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Rendiconti dei gruppi consiliari provinciali	Rendiconti di esercizio annuale dei gruppi consiliari provinciali, con evidenza delle risorse trasferite o assegnate a ciascun gruppo, con indicazione del titolo di trasferimento e dell'impiego delle risorse utilizzate	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Consiglio provinciale	
		Atti degli organi di controllo	Atti e relazioni degli organi di controllo	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Consiglio provinciale	
Articolazione degli uffici	Art. 13, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013	Articolazione degli uffici	Indicazione delle competenze di ciascuna struttura organizzativa, anche di livello dirigenziale non generale, i nomi dei dirigenti responsabili delle singole strutture organizzative	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione	
		Organigramma (da pubblicare sotto forma di organigramma, in modo tale che a ciascun ufficio sia assegnato un link ad una pagina contenente tutte le informazioni previste dalla norma)	Illustrazione in forma semplificata, ai fini della piena accessibilità e comprensibilità dei dati, dell'organizzazione dell'amministrazione, mediante l'organigramma o analoghe rappresentazioni grafiche	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione	
		Art. 13, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013	Nomi dei dirigenti responsabili delle singole strutture organizzative	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione	
Telefono e posta elettronica	Art. 13, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013	Telefono e posta elettronica	Elenco completo dei numeri di telefono e delle caselle di posta elettronica istituzionali e delle caselle di posta elettronica certificata dedicate, cui il cittadino possa rivolgersi per qualsiasi richiesta inerente i compiti istituzionali	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione	
Consulenti e collaboratori	Titolari di incarichi di collaborazione e consulenza	Consulenti e collaboratori (da pubblicare in tabelle)	Art. 15, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Estremi degli atti di conferimento di incarichi di collaborazione o di consulenza a soggetti esterni a qualsiasi titolo (compresi quelli affidati con contratto di collaborazione coordinata e continuativa) per i quali è previsto un compenso con indicazione dei soggetti percettori, della ragione dell'incarico e dell'ammontare erogato	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite PerlaPA
			Art. 15, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013	Per ciascun titolare di incarico: 1) curriculum vitae, redatto in conformità al vigente modello europeo	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite PerlaPA
			Art. 15, c. 1, lett. c), d.lgs. n. 33/2013	2) dati relativi allo svolgimento di incarichi o alla titolarità di cariche in enti di diritto privato regolati o finanziati dalla pubblica amministrazione o allo svolgimento di attività professionali	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite PerlaPA
			Art. 15, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013	3) compensi comunque denominati, relativi al rapporto di consulenza o di collaborazione (compresi quelli affidati con contratto di collaborazione coordinata e continuativa), con specifica evidenza delle eventuali componenti variabili o legate alla valutazione del risultato	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite PerlaPA
			Art. 15, c. 2, d.lgs. n. 33/2013 Art. 53, c. 14, d.lgs. n. 165/2001	Tabelle relative agli elenchi dei consulenti con indicazione di oggetto, durata e compenso dell'incarico (comunicate alla Funzione pubblica)	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite PerlaPA
			Art. 53, c. 14, d.lgs. n. 165/2001	Attestazione dell'avvenuta verifica dell'insussistenza di situazioni, anche potenziali, di conflitto di interesse	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite PerlaPA
				Per ciascun titolare di incarico:		
	Art. 14, c. 1, lett. a) e c. 1-bis, d.lgs. n. 33/2013		Atto di conferimento, con l'indicazione della durata dell'incarico	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale - tramite DeReg	
	Art. 14, c. 1, lett. b) e c. 1-bis, d.lgs. n. 33/2013		Curriculum vitae, redatto in conformità al vigente modello europeo	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale	
			Compensi di qualsiasi natura connessi all'assunzione dell'incarico (con specifica evidenza delle eventuali componenti variabili o legate alla valutazione del risultato)	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale / Ufficio Stipendi	

Titolari di incarichi dirigenziali apicali	Art. 14, c. 1, lett. c) e c. 1-bis, d.lgs. n. 33/2013		Importi di viaggi di servizio e missioni pagati con fondi pubblici	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013) temporaneamente sospeso, ai sensi della delibera ANAC n. 382 del 12 aprile 2017!	Ripartizione Personale / Ufficio Stipendi
	Art. 14, c. 1, lett. d) e c. 1-bis, d.lgs. n. 33/2013		Dati relativi all'assunzione di altre cariche, presso enti pubblici o privati, e relativi compensi a qualsiasi titolo corrisposti	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. e) e c. 1-bis, d.lgs. n. 33/2013		Altri eventuali incarichi con oneri a carico della finanza pubblica e indicazione dei compensi spettanti	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. f) e c. 1-bis, d.lgs. n. 33/2013 Art. 2, c. 1, punto 1, l. n. 441/1982	Titolari di incarichi dirigenziali apicali, a qualsiasi titolo conferiti, ivi inclusi quelli conferiti discrezionalmente dall'organo di indirizzo politico senza procedure pubbliche di selezione	1) dichiarazione concernente diritti reali su beni immobili e su beni mobili iscritti in pubblici registri, azioni di società, quote di partecipazione a società, esercizio di funzioni di amministratore o di sindaco di società, con l'apposizione della formula «sul mio onore affermo che la dichiarazione corrisponde al vero» [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso) e riferita al momento dell'assunzione dell'incarico]	Nessuno (va presentata una sola volta entro 3 mesi dalla nomina o dal conferimento dell'incarico e resta pubblicata fino alla cessazione dell'incarico) - temporaneamente sospeso, ai sensi della delibera ANAC n. 382 del 12 aprile 2017!	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. f) e c. 1-bis, d.lgs. n. 33/2013 Art. 2, c. 1, punto 2, l. n. 441/1982		2) copia dell'ultima dichiarazione dei redditi soggetti all'imposta sui redditi delle persone fisiche [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso)] (NB: è necessario limitare, con appositi accorgimenti a cura dell'interessato o della amministrazione, la pubblicazione dei dati sensibili)	Entro 3 mesi dalla nomina o dal conferimento dell'incarico - temporaneamente sospeso, ai sensi della delibera ANAC n. 382 del 12 aprile 2017!	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. f) e c. 1-bis, d.lgs. n. 33/2013 Art. 3, l. n. 441/1982		3) attestazione concernente le variazioni della situazione patrimoniale intervenute nell'anno precedente e copia della dichiarazione dei redditi, entro un mese dalla scadenza del termine di legge per la presentazione della dichiarazione [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso)]	Annuale - temporaneamente sospeso, ai sensi della delibera ANAC n. 382 del 12 aprile 2017!	Ripartizione Personale
	Art. 20, c. 3, d.lgs. n. 39/2013		Dichiarazione sulla insussistenza di una delle cause di inconfirmità dell'incarico	Tempestivo - all'atto di conferimento dell'incarico (art. 20, c. 1, d.lgs. n. 39/2013)	Ripartizione Personale
	Art. 20, c. 3, d.lgs. n. 39/2013		Dichiarazione sulla insussistenza di una delle cause di incompatibilità al conferimento dell'incarico	Annuale (art. 20, c. 2, d.lgs. n. 39/2013)	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1-ter, secondo periodo, d.lgs. n. 33/2013		Ammontare complessivo degli emolumenti percepiti a carico della finanza pubblica	Annuale (non oltre il 30 marzo) temporaneamente sospeso, ai sensi del comunicato del Presidente dell'ANAC del 7 marzo 2018!	Ripartizione Personale
	Art. 19, c. 1-bis, d.lgs. n. 165/2001	Posti di funzione disponibili	Numero e tipologia dei posti di funzione che si rendono disponibili nella dotazione organica e relativi criteri di scelta	Tempestivo	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. a), d.lgs. n. 33/2013		Atto di conferimento, con l'indicazione della durata dell'incarico	Nessuno	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013		Curriculum vitae	Nessuno	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. c), d.lgs. n. 33/2013		Compensi di qualsiasi natura connessi all'assunzione dell'incarico	Nessuno	Ripartizione Personale
			Importi di viaggi di servizio e missioni pagati con fondi pubblici	Nessuno temporaneamente sospeso, ai sensi della delibera ANAC n. 382 del 12 aprile 2017!	Ripartizione Personale

Personale

Dirigenti cessati	Art. 14, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013	Dirigenti cessati dal rapporto di lavoro	Dati relativi all'assunzione di altre cariche, presso enti pubblici o privati, e relativi compensi a qualsiasi titolo corrisposti	Nessuno	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. e), d.lgs. n. 33/2013		Altri eventuali incarichi con oneri a carico della finanza pubblica e indicazione dei compensi spettanti	Nessuno	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013 Art. 2, c. 1, punto 2, l. n. 441/1982		1) copie delle dichiarazioni dei redditi riferiti al periodo dell'incarico; 2) copia della dichiarazione dei redditi successiva al termine dell'incarico o carica, entro un mese dalla scadenza del termine di legge per la presentazione della dichiarazione [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso)] (NB: è necessario limitare, con appositi accorgimenti a cura dell'interessato o della amministrazione, la pubblicazione dei dati sensibili)	Nessuno temporaneamente sospeso, ai sensi della delibera ANAC n. 382 del 12 aprile 2017!	Ripartizione Personale
	Art. 14, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013 Art. 4, l. n. 441/1982		3) dichiarazione concernente le variazioni della situazione patrimoniale intervenute dopo l'ultima attestazione [Per il soggetto, il coniuge non separato e i parenti entro il secondo grado, ove gli stessi vi consentano (NB: dando eventualmente evidenza del mancato consenso)]	Nessuno (va presentato una sola volta entro 3 mesi dalla cessazione dell'incarico) temporaneamente sospeso, ai sensi della delibera ANAC n. 382 del 12 aprile 2017!	Ripartizione Personale
Sanzioni per mancata comunicazione dei dati	Art. 47, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Sanzioni per mancata o incompleta comunicazione dei dati da parte dei titolari di incarichi dirigenziali apicali	Provvedimenti sanzionatori a carico del responsabile della mancata o incompleta comunicazione dei dati di cui all'articolo 14, concernenti la situazione patrimoniale complessiva del titolare dell'incarico al momento dell'assunzione della carica, la titolarità di imprese, le partecipazioni azionarie proprie nonché tutti i compensi cui dà diritto l'assunzione della carica	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale
Dotazione organica	Art. 16, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Conto annuale del personale	Conto annuale del personale e relative spese sostenute, nell'ambito del quale sono rappresentati i dati relativi alla dotazione organica e al personale effettivamente in servizio e al relativo costo, con l'indicazione della distribuzione tra le diverse qualifiche e aree professionali, con particolare riguardo al personale assegnato agli uffici di diretta collaborazione con gli organi di indirizzo politico	Annuale (art. 16, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
	Art. 16, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Costo personale a tempo indeterminato	Costo complessivo del personale a tempo indeterminato in servizio, articolato per aree professionali, con particolare riguardo al personale assegnato agli uffici di diretta collaborazione con gli organi di indirizzo politico	Annuale (art. 16, c. 2, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
Personale non a tempo indeterminato	Art. 17, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Personale non a tempo indeterminato (da pubblicare in tabelle)	Personale con rapporto di lavoro non a tempo indeterminato, ivi compreso il personale assegnato agli uffici di diretta collaborazione con gli organi di indirizzo politico	Annuale (art. 17, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale - Direzione generale / Ufficio Organizzazione
	Art. 17, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Costo del personale non a tempo indeterminato (da pubblicare in tabelle)	Costo complessivo del personale con rapporto di lavoro non a tempo indeterminato, con particolare riguardo al personale assegnato agli uffici di diretta collaborazione con gli organi di indirizzo politico	Trimestrale (art. 17, c. 2, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
Tassi di assenza	Art. 16, c. 3, d.lgs. n. 33/2013	Tassi di assenza trimestrali (da pubblicare in tabelle)	Tassi di assenza del personale distinti per uffici di livello dirigenziale	Trimestrale (art. 16, c. 3, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
Incarichi conferiti e autorizzati ai dipendenti	Art. 18, d.lgs. n. 33/2013 Art. 53, c. 14, d.lgs. n. 165/2001 Art. 13 l.p. n. 6/2015	Incarichi conferiti e autorizzati ai dipendenti (da pubblicare in tabelle)	Elenco degli incarichi conferiti o autorizzati a ciascun dipendente, con l'indicazione dell'oggetto, della durata e del compenso spettante per ogni incarico	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale
Contrattazione collettiva	Art. 21, c. 1, d.lgs. n. 33/2013 Art. 47, c. 8, d.lgs. n. 165/2001	Contrattazione collettiva	Riferimenti necessari per la consultazione dei contratti e accordi collettivi a livello provinciale ed eventuali interpretazioni autentiche	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale
Contrattazione	Art. 21, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Contratti integrativi	Contratti integrativi stipulati, con la relazione tecnico-finanziaria e quella illustrativa certificate dagli organi di controllo (collegio dei revisori dei conti, collegio sindacale, uffici centrali di bilancio o analoghi organi previsti dai rispettivi ordinamenti)	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale

	Contrattazione integrativa	Art. 21, c. 2, d.lgs. n. 33/2013 Art. 55, c. 4, d.lgs. n. 150/2009	Costi contratti integrativi	Specifiche informazioni sui costi della contrattazione integrativa, certificate dagli organi di controllo interno, trasmesse al Ministero dell'Economia e delle finanze, che predispongono, allo scopo, uno specifico modello di rilevazione, d'intesa con la Corte dei conti e con la Presidenza del Consiglio dei Ministri - Dipartimento della funzione pubblica	Annuale (art. 55, c. 4, d.lgs. n. 150/2009)	Ripartizione Personale	
	OIV	Art. 10, c. 8, lett. c), d.lgs. n. 33/2013 Art. 24, l.p. n. 10/1992 Par. 14.2, delib. CiVIT n. 12/2013	OIV (da pubblicare in tabelle)	Nominativi	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Organismo di valutazione	
Curricula				Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Organismo di valutazione		
Compensi				Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Organismo di valutazione		
Bandi di concorso		Art. 19, d.lgs. n. 33/2013	Bandi di concorso (da pubblicare in tabelle)	Bandi di concorso per il reclutamento, a qualsiasi titolo, di personale presso l'amministrazione, nonché i criteri di valutazione della Commissione e le tracce delle prove scritte	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Personale / Ufficio Organizzazione	
Performance	Sistema di misurazione e valutazione della Performance	Par. 1, delib. CiVIT n. 104/2010	Sistema di misurazione e valutazione della Performance	Sistema di misurazione e valutazione della Performance (art. 7, d.lgs. n. 150/2009)	Tempestivo	Direzione generale / Ufficio Organizzazione	
	Piano della Performance	Art. 10, c. 8, lett. b), d.lgs. n. 33/2013	Piano della Performance/Piano esecutivo di gestione	Piano della Performance (art. 10, d.lgs. 150/2009); Piano esecutivo di gestione (art. 169, c. 3-bis, d.lgs. n. 267/2000)	Annuale	Direzione generale / Ufficio Organizzazione	
	Relazione sulla Performance		Relazione sulla Performance	Relazione sulla Performance (art. 10, d.lgs. 150/2009)	Annuale	Direzione generale / Ufficio Organizzazione	
	Ammontare complessivo dei premi	Art. 20, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Ammontare complessivo dei premi (da pubblicare in tabelle)	Ammontare complessivo dei premi collegati alla performance stanziati	Ammontare complessivo dei premi collegati alla performance stanziati	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
				Ammontare dei premi effettivamente distribuiti	Ammontare dei premi effettivamente distribuiti	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
	Dati relativi ai premi	Art. 20, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Dati relativi ai premi (da pubblicare in tabelle)	Criteri definiti nei sistemi di misurazione e valutazione della performance per l'assegnazione del trattamento accessorio	Criteri definiti nei sistemi di misurazione e valutazione della performance per l'assegnazione del trattamento accessorio	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
				Distribuzione del trattamento accessorio, in forma aggregata, al fine di dare conto del livello di selettività utilizzato nella distribuzione dei premi e degli incentivi	Distribuzione del trattamento accessorio, in forma aggregata, al fine di dare conto del livello di selettività utilizzato nella distribuzione dei premi e degli incentivi	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
Grado di differenziazione dell'utilizzo della premialità sia per i dirigenti sia per i dipendenti				Grado di differenziazione dell'utilizzo della premialità sia per i dirigenti sia per i dipendenti	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione	
Enti pubblici vigilati	Art. 22, c. 1, lett. a), d.lgs. n. 33/2013		Enti pubblici vigilati (da pubblicare in tabelle)	Elenco degli enti pubblici, comunque denominati, istituiti, vigilati e finanziati dall'amministrazione ovvero per i quali l'amministrazione abbia il potere di nomina degli amministratori dell'ente, con l'indicazione delle funzioni attribuite e delle attività svolte in favore dell'amministrazione o delle attività di servizio pubblico affidate	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria	
				Per ciascuno degli enti:			
		1) ragione sociale		Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria		
		2) misura dell'eventuale partecipazione dell'amministrazione		Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria		
		3) durata dell'impegno		Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria		
		4) onere complessivo a qualsiasi titolo gravante per l'anno sul bilancio dell'amministrazione		Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria		
		5) numero dei rappresentanti dell'amministrazione negli organi di governo e trattamento economico complessivo a ciascuno di essi spettante (con esclusione dei rimborsi per vitto e alloggio)		Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria		
		6) risultati di bilancio degli ultimi tre esercizi finanziari		Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria		
	7) incarichi di amministratore dell'ente e relativo trattamento economico complessivo (con esclusione dei rimborsi per vitto e alloggio)	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria				

Enti controllati		Art. 20, c. 3, d.lgs. n. 39/2013	Dichiarazione sulla insussistenza di una delle cause di inconferibilità dell'incarico (link al sito dell'ente)	Tempestivo (ex art. 20, c. 1, d.lgs. n. 39/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria	
		Art. 20, c. 3, d.lgs. n. 39/2013	Dichiarazione sulla insussistenza di una delle cause di incompatibilità al conferimento dell'incarico (link al sito dell'ente)	Annuale (ex art. 20, c. 2, d.lgs. n. 39/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria	
		Art. 22, c. 3, d.lgs. n. 33/2013	Collegamento con i siti istituzionali degli enti pubblici vigilati	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria	
	Società partecipate	Art. 22, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013	Dati società partecipate (da pubblicare in tabelle)	Elenco delle società di cui l'amministrazione detiene direttamente quote di partecipazione anche minoritaria, con l'indicazione dell'entità, delle funzioni attribuite e delle attività svolte in favore dell'amministrazione o delle attività di servizio pubblico affidate, ad esclusione delle società partecipate da amministrazioni pubbliche, con azioni quotate in mercati regolamentati italiani o di altri paesi dell'Unione europea, e loro controllate (art. 22, c. 6, d.lgs. n. 33/2013)	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				Per ciascuna delle società:		
				1) ragione sociale	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				2) misura dell'eventuale partecipazione dell'amministrazione	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				3) durata dell'impegno	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				4) onere complessivo a qualsiasi titolo gravante per l'anno sul bilancio dell'amministrazione	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				5) numero dei rappresentanti dell'amministrazione negli organi di governo e trattamento economico complessivo a ciascuno di essi spettante	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				6) risultati di bilancio degli ultimi tre esercizi finanziari	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				7) incarichi di amministratore dell'ente e relativo trattamento economico complessivo	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				Art. 20, c. 3, d.lgs. n. 39/2013	Dichiarazione sulla insussistenza di una delle cause di inconferibilità dell'incarico (link al sito della società)	Tempestivo (ex art. 20, c. 1, d.lgs. n. 39/2013)
	Art. 20, c. 3, d.lgs. n. 39/2013	Dichiarazione sulla insussistenza di una delle cause di incompatibilità al conferimento dell'incarico (link al sito della società)	Annuale (ex art. 20, c. 2, d.lgs. n. 39/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria		
	Art. 22, c. 3, d.lgs. n. 33/2013	Collegamento con i siti istituzionali delle società partecipate	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria		
	Provvedimenti	Art. 22, c. 1, lett. d-bis, d.lgs. n. 33/2013; Art. 18, L. 124/2015	Provvedimenti	Provvedimenti in materia di costituzione di società a partecipazione pubblica, acquisto di partecipazioni in società già costituite, gestione delle partecipazioni pubbliche, alienazioni di partecipazioni sociali, quotazione di società a controllo pubblico in mercati regolamentati e razionalizzazione periodica delle partecipazioni pubbliche (art. 20 d.lgs. 175/2016)	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				Provvedimenti con cui le amministrazioni pubbliche socie fissano obiettivi specifici, annuali e pluriennali, sul complesso delle spese di funzionamento, ivi comprese quelle per il personale, delle società controllate	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				Provvedimenti con cui le società a controllo pubblico garantiscono il concreto perseguimento degli obiettivi specifici, annuali e pluriennali, sul complesso delle spese di funzionamento	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
		Art. 22, c. 1, lett. c), d.lgs. n. 33/2013		Elenco degli enti di diritto privato, comunque denominati, in controllo dell'amministrazione, con l'indicazione delle funzioni attribuite e delle attività svolte in favore dell'amministrazione o delle attività di servizio pubblico affidate	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				Per ciascuno degli enti:		
1) ragione sociale				Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria	

	Enti di diritto privato controllati	Art. 22, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Enti di diritto privato controllati (da pubblicare in tabelle)	2) misura dell'eventuale partecipazione dell'amministrazione	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				3) durata dell'impegno	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				4) onere complessivo a qualsiasi titolo gravante per l'anno sul bilancio dell'amministrazione	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				5) numero dei rappresentanti dell'amministrazione negli organi di governo e trattamento economico complessivo a ciascuno di essi spettante	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				6) risultati di bilancio degli ultimi tre esercizi finanziari	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				7) incarichi di amministratore dell'ente e relativo trattamento economico complessivo	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				Dichiarazione sulla insussistenza di una delle cause di inconferibilità dell'incarico (link al sito dell'ente)	Tempestivo (ex art. 20, c. 1, d.lgs. n. 39/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				Dichiarazione sulla insussistenza di una delle cause di incompatibilità al conferimento dell'incarico (link al sito dell'ente)	Annuale (ex art. 20, c. 2, d.lgs. n. 39/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				Collegamento con i siti istituzionali degli enti di diritto privato controllati	Annuale (art. 22, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio Vigilanza finanziaria
				Rappresentazione grafica	Art. 22, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013	Rappresentazione grafica
Attività e procedimenti	Tipologie di procedimento	Art. 35, c. 1, lett. a), d.lgs. n. 33/2013	Tipologie di procedimento (da pubblicare in tabelle)	Per ciascuna tipologia di procedimento:		
				1) breve descrizione del procedimento con indicazione di tutti i riferimenti normativi utili	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
				2) unità organizzative responsabili dell'istruttoria	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
				3) struttura organizzativa del procedimento, unitamente ai recapiti telefonici e alla casella di posta elettronica istituzionale	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
				4) ove diversa, la struttura organizzativa competente all'adozione del provvedimento finale, con l'indicazione del nome del responsabile della struttura unitamente ai rispettivi recapiti telefonici e alla casella di posta elettronica istituzionale	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
				5) modalità con le quali gli interessati possono ottenere le informazioni relative ai procedimenti in corso che li riguardano	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
				6) termine fissato in sede di disciplina normativa del procedimento per la conclusione con l'adozione di un provvedimento espresso e ogni altro termine procedimentale rilevante	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
				7) procedimenti per i quali il provvedimento dell'amministrazione può essere sostituito da una dichiarazione dell'interessato ovvero il procedimento può concludersi con il silenzio-assenso dell'amministrazione	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
				8) strumenti di tutela amministrativa e giurisdizionale, riconosciuti dalla legge in favore dell'interessato, nel corso del procedimento nei confronti del provvedimento finale ovvero nei casi di adozione del provvedimento oltre il termine predeterminato per la sua conclusione e i modi per attivarli	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
				9) link di accesso al servizio on line, ove sia già disponibile in rete, o tempi previsti per la sua attivazione	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)

		Art. 35, c. 1, lett. l), d.lgs. n. 33/2013		10) modalità per l'effettuazione dei pagamenti eventualmente necessari, con i codici IBAN identificativi del conto di pagamento, ovvero di imputazione del versamento in Tesoreria, tramite i quali i soggetti versanti possono effettuare i pagamenti mediante bonifico bancario o postale, ovvero gli identificativi del conto corrente postale sul quale i soggetti versanti possono effettuare i pagamenti mediante bollettino postale, nonché i codici identificativi del pagamento da indicare obbligatoriamente per il versamento (link alla sottosezione "pagamenti dell'amministrazione")	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze
		Art. 35, c. 1, lett. m), d.lgs. n. 33/2013		11) nome del soggetto a cui è attribuito, in caso di inerzia, il potere sostitutivo, nonché modalità per attivare tale potere, con indicazione dei recapiti telefonici e delle caselle di posta elettronica istituzionale	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale - Singole strutture (competenza diffusa)
				Per i procedimenti ad istanza di parte:		
		Art. 35, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013		1) atti e documenti da allegare all'istanza e modulistica necessaria, compresi i facsimile per le autocertificazioni	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
		Art. 35, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013 e Art. 1, c. 29. l. 190/2012		2) uffici ai quali rivolgersi per informazioni, orari e modalità di accesso con indicazione degli indirizzi, recapiti telefonici e caselle di posta elettronica istituzionale a cui presentare le istanze	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
	Dichiarazioni sostitutive e acquisizione d'ufficio dei dati	Art. 35, c. 3, d.lgs. n. 33/2013 Art. 5, l.p. n. 17/1993	Recapiti della struttura organizzativa responsabile	Recapiti telefonici e casella di posta elettronica istituzionale della struttura organizzativa responsabile per le attività volte a gestire, garantire e verificare la trasmissione dei dati o l'accesso diretto degli stessi da parte delle amministrazioni precedenti all'acquisizione d'ufficio dei dati e allo svolgimento dei controlli sulle dichiarazioni sostitutive	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
Provvedimenti	Provvedimenti organi indirizzo politico	Art. 23, c. 1, d.lgs. n. 33/2013; Art. 1, c. 16 della l. n. 190/2012	Provvedimenti organi indirizzo politico	Elenco dei provvedimenti, con particolare riferimento ai provvedimenti finali dei procedimenti di: scelta del contraente per l'affidamento di lavori, forniture e servizi, anche con riferimento alla modalità di selezione prescelta ai sensi del codice degli appalti pubblici (link alla sottosezione "bandi di gara e contratti"); accordi stipulati dall'amministrazione con soggetti privati o con altre amministrazioni pubbliche, ai sensi degli articoli 11 e 15 della legge 7 agosto 1990 n. 241 (vedi anche gli articoli 16 e 18-bis della l.p. 17/1993)	Semestrale (art. 23, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Segreteria generale della Provincia
	Provvedimenti dirigenti amministrativi	Art. 23, c. 1, d.lgs. n. 33/2013; Art. 1, c. 16 della l. n. 190/2012	Provvedimenti dirigenti amministrativi	Elenco dei provvedimenti, con particolare riferimento ai provvedimenti finali dei procedimenti di: scelta del contraente per l'affidamento di lavori, forniture e servizi, anche con riferimento alla modalità di selezione prescelta (link alla sottosezione "bandi di gara e contratti"); accordi stipulati dall'amministrazione con soggetti privati o con altre amministrazioni pubbliche, ai sensi degli articoli 11 e 15 della legge 7 agosto 1990 n. 241 (vedi anche gli articoli 16 e 18-bis della l.p. 17/1993)	Semestrale (art. 23, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite DeReg
	Informazioni sulle singole procedure in formato tabellare	Art. 4 delib. Anac n. 39/2016	Dati previsti dall'articolo 1, comma 32, della legge 6 novembre 2012, n. 190 – Informazioni sulle singole procedure (da pubblicare secondo le "Specifiche tecniche per la pubblicazione dei dati ai sensi dell'art. 1, comma 32, della Legge n.	Codice Identificativo Gara (CIG)	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP
		Struttura proponente		Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP	
		Oggetto del bando		Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP	
		Procedura di scelta del contraente		Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP	
		Elenco degli operatori invitati a presentare offerte/Numero di offerenti che hanno partecipato al procedimento		Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP	
		Aggiudicatario		Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP	
		Importo di aggiudicazione		Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP	

Bandi di gara e contratti	4 deid. Anac n. 39/2016	190/2012", adottate secondo quanto indicato nella delib. ANAC 39/2016)	Tempi di completamento dell'opera servizio o fornitura	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP
			Importo delle somme liquidate	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP
			Tabelle riassuntive rese liberamente scaricabili in un formato digitale standard aperto con informazioni sui contratti relative all'anno precedente (nello specifico: Codice Identificativo Gara (CIG), struttura proponente, oggetto del bando, procedura di scelta del contraente, elenco degli operatori invitati a presentare offerte/numero di offerenti che hanno partecipato al procedimento, aggiudicatario, importo di aggiudicazione, tempi di completamento dell'opera servizio o fornitura, importo delle somme liquidate)	Annuale (art. 1, c. 32, l. n. 190/2012)	Agenzia Appalti - Direzione generale
	Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 Artt. 21, c. 7, e 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016	Atti relativi alla programmazione di lavori, opere, servizi e forniture	Programma biennale degli acquisti di beni e servizi, programma triennale dei lavori pubblici e relativi aggiornamenti annuali	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - Agenzia Appalti
			Per ciascuna procedura:		
	Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016	Atti relativi alle procedure per l'affidamento di appalti pubblici di servizi, forniture, lavori e opere, di concorsi pubblici di progettazione, di concorsi di idee e di concessioni. Compresi quelli tra enti nell'ambito del settore pubblico di cui all'art. 5 del dlgs n. 50/2016	Avvisi di preinformazione - (art. 70, c. 1, 2 e 3, dlgs n. 50/2016); Bandi ed avvisi di preinformazioni (art. 141, dlgs n. 50/2016)	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP
	Art. 37, c. 1, lett. b) d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016		Delibera a contrarre o atto equivalente (per tutte le procedure)	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - Agenzia Appalti
	Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016		Avvisi e bandi - Avviso (art. 19, c. 1, dlgs n. 50/2016); Avviso di indagini di mercato (art. 36, c. 7, dlgs n. 50/2016 e Linee guida ANAC); Bandi ed avvisi (art. 36, c. 9, dlgs n. 50/2016); Bandi ed avvisi (art. 73, c. 1, e 4, dlgs n. 50/2016); Bandi ed avvisi (art. 127, c. 1, dlgs n. 50/2016); Avviso periodico indicativo (art. 127, c. 2, dlgs n. 50/2016); Avviso relativo all'esito della procedura; Pubblicazione a livello nazionale di bandi e avvisi; Bando di concorso (art. 153, c. 1, dlgs n. 50/2016); Avviso di aggiudicazione (art. 153, c. 2, dlgs n. 50/2016); Bando di concessione, invito a presentare offerta, documenti di gara (art. 171, c. 1 e 5, dlgs n. 50/2016); Avviso in merito alla modifica dell'ordine di importanza dei criteri, Bando di concessione (art. 173, c. 3, dlgs n. 50/2016); Bando di gara (art. 183, c. 2, dlgs n. 50/2016); Avviso costituzione del privilegio (art. 186, c. 3, dlgs n. 50/2016); Bando di gara (art. 188, c. 3, dlgs n. 50/2016)	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP
	Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016		Avviso sui risultati della procedura di affidamento - Avviso sui risultati della procedura di affidamento con indicazione dei soggetti invitati (art. 36, c. 2, d.lgs n. 50/2016); Bando di concorso e avviso sui risultati del concorso (art. 141, d.lgs n. 50/2016); Avvisi relativi l'esito della procedura, possono essere raggruppati su base trimestrale (art. 142, c. 3, d.lgs n. 50/2016); Elenchi dei verbali delle commissioni di gara	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP
	Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016	Atti delle amministrazioni aggiudicatrici e degli enti aggiudicatori distintamente per ogni procedura	Avvisi sistema di qualificazione - Avviso sull'esistenza di un sistema di qualificazione, di cui all' Allegato XIV, parte II, lettera H; Bandi, avviso periodico indicativo; avviso sull'esistenza di un sistema di qualificazione; Avviso di aggiudicazione (art. 140, c. 1, 3 e 4, d.lgs n. 50/2016)	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP

		Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016		Affidamenti Gli atti relativi agli affidamenti diretti di lavori, servizi e forniture di somma urgenza e di protezione civile, con specifica dell'affidatario, delle modalità della scelta e delle motivazioni che non hanno consentito il ricorso alle procedure ordinarie (art. 163, c. 10, d.lgs n. 50/2016); tutti gli atti connessi agli affidamenti in house in formato open data di appalti pubblici e contratti di concessione tra enti (art. 192 c. 3, d.lgs n. 50/2016)	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite piattaforma SICP
		Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016		Informazioni ulteriori - Contributi e resoconti degli incontri con portatori di interessi unitamente ai progetti di fattibilità di grandi opere e ai documenti predisposti dalla stazione appaltante (art. 22, c. 1, d.lgs n. 50/2016); Informazioni ulteriori, complementari o aggiuntive rispetto a quelle previste dal Codice; Elenco ufficiali operatori economici (art. 90, c. 10, d.lgs n. 50/2016)	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - Agenzia Appalti
		Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016	Provvedimento che determina le esclusioni dalla procedura di affidamento e le ammissioni all'esito delle valutazioni dei requisiti soggettivi, economico-finanziari e tecnico-professionali	Provvedimenti di esclusione e di ammissione (entro 2 giorni dalla loro adozione)	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - Agenzia Appalti
		Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016	Composizione della commissione giudicatrice e i curricula dei suoi componenti	Composizione della commissione giudicatrice e i curricula dei suoi componenti.	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - Agenzia Appalti
		Art. 37, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013 e art. 29, c. 1, d.lgs. n. 50/2016	Resoconti della gestione finanziaria dei contratti al termine della loro esecuzione	Resoconti della gestione finanziaria dei contratti al termine della loro esecuzione	Tempestivo	Singole strutture (competenza diffusa) - Agenzia Appalti
Sovvenzioni, contributi, sussidi, vantaggi economici	Criteria e modalità	Art. 26, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Criteria e modalità	Atti con i quali sono determinati i criteri e le modalità cui le amministrazioni devono attenersi per la concessione di sovvenzioni, contributi, sussidi ed ausili finanziari e per l'attribuzione di vantaggi economici di qualunque genere a persone ed enti pubblici e privati	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
	Atti di concessione	Art. 26, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Atti di concessione (da pubblicare in tabelle creando un collegamento con la pagina nella quale sono riportati i dati dei relativi provvedimenti finali) (NB: è fatto divieto di diffusione di dati da cui sia possibile ricavare informazioni relative allo stato di salute e alla situazione di disagio economico-sociale degli interessati, come previsto dall'art. 26, c. 4, del d.lgs. n. 33/2013)	Atti di concessione di sovvenzioni, contributi, sussidi ed ausili finanziari alle imprese e comunque di vantaggi economici di qualunque genere a persone ed enti pubblici e privati di importo superiore a mille euro	Tempestivo (art. 26, c. 3, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - tramite DeReg
				Per ciascun atto:		
		Art. 27, c. 1, lett. a), d.lgs. n. 33/2013		1) nome dell'impresa o dell'ente e i rispettivi dati fiscali o il nome di altro soggetto beneficiario	Tempestivo (art. 26, c. 3, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
		Art. 27, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013		2) importo del vantaggio economico corrisposto	Tempestivo (art. 26, c. 3, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
		Art. 27, c. 1, lett. c), d.lgs. n. 33/2013		3) norma o titolo a base dell'attribuzione	Tempestivo (art. 26, c. 3, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
		Art. 27, c. 1, lett. d), d.lgs. n. 33/2013		4) Struttura organizzativa e funzionario o dirigente responsabile del relativo procedimento amministrativo	Tempestivo (art. 26, c. 3, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
		Art. 27, c. 1, lett. e), d.lgs. n. 33/2013		5) modalità seguita per l'individuazione del beneficiario	Tempestivo (art. 26, c. 3, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
		Art. 27, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013		6) link al progetto selezionato	Tempestivo (art. 26, c. 3, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
		Art. 27, c. 1, lett. f), d.lgs. n. 33/2013		7) link al curriculum del soggetto incaricato	Tempestivo (art. 26, c. 3, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)

		Art. 27, c. 2, d.lgs. n. 33/2013		Elenco (in formato tabellare aperto) dei soggetti beneficiari degli atti di concessione di sovvenzioni, contributi, sussidi ed ausili finanziari alle imprese e di attribuzione di vantaggi economici di qualunque genere a persone ed enti pubblici e privati di importo superiore a mille euro	Annuale (art. 27, c. 2, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze
Bilanci	Bilancio preventivo e consuntivo	Art. 29, c. 1, d.lgs. n. 33/2013 Art. 5, c. 1, d.p.c.m. 26 aprile 2011	Bilancio preventivo	Documenti e allegati del bilancio preventivo, nonché dati relativi al bilancio di previsione di ciascun anno in forma sintetica, aggregata e semplificata, anche con il ricorso a rappresentazioni grafiche	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze
				Dati relativi alle entrate e alla spesa dei bilanci preventivi in formato tabellare aperto in modo da consentire l'esportazione, il trattamento e il riutilizzo	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze
		Art. 29, c. 1, d.lgs. n. 33/2013 Art. 5, c. 1, d.p.c.m. 26 aprile 2011	Bilancio consuntivo	Documenti e allegati del bilancio consuntivo, nonché dati relativi al bilancio consuntivo di ciascun anno in forma sintetica, aggregata e semplificata, anche con il ricorso a rappresentazioni grafiche	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze
				Dati relativi alle entrate e alla spesa dei bilanci consuntivi in formato tabellare aperto in modo da consentire l'esportazione, il trattamento e il riutilizzo	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze
	Piano degli indicatori e dei risultati attesi di bilancio	Art. 29, c. 2, d.lgs. n. 33/2013 – Art. 19 e 22 del d.lgs. n. 91/2011 – Art. 18-bis del d.lgs n. 18/2011	Piano degli indicatori e dei risultati attesi di bilancio	Piano degli indicatori e risultati attesi di bilancio, con l'integrazione delle risultanze osservate in termini di raggiungimento dei risultati attesi e le motivazioni degli eventuali scostamenti e gli aggiornamenti in corrispondenza di ogni nuovo esercizio di bilancio, sia tramite la specificazione di nuovi obiettivi e indicatori, sia attraverso l'aggiornamento dei valori obiettivo e la soppressione di obiettivi già raggiunti oppure oggetto di ripianificazione	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze
Beni immobili e gestione patrimonio	Patrimonio immobiliare	Art. 30, d.lgs. n. 33/2013	Patrimonio immobiliare	Informazioni identificative degli immobili posseduti e di quelli detenuti	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Patrimonio / Ufficio Patrimonio
	Canoni di locazione o affitto	Art. 30, d.lgs. n. 33/2013	Canoni di locazione o affitto	Canoni di locazione o di affitto versati o percepiti	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Patrimonio / Ufficio Patrimonio
	Autovetture di servizio	Art. 4, d.p.c.m. del 25.9.2014	Elenco delle autovetture di servizio	Elenco delle autovetture di servizio a qualunque titolo utilizzate, distinte tra quelle di proprietà e quelle oggetto di contratto di locazione o di noleggio, con l'indicazione della cilindrata e dell'anno di immatricolazione, ai sensi dell'articolo 4 del DPCM del 25.09.2014	Annuale	Ripartizione Patrimonio / Ufficio Patrimonio
Controlli e rilievi sull'amministrazione	Organismi indipendenti di valutazione, nuclei di valutazione o altri organismi con funzioni analoghe	Art. 31, d.lgs. n. 33/2013	Atti degli organismi indipendenti di valutazione o nuclei di valutazione	Attestazione dell'OIV o di altra struttura analoga nell'assolvimento degli obblighi di pubblicazione	Annuale e in relazione a delibere A.N.AC.	Organismo di valutazione
				Documento dell'OIV di validazione della Relazione sulla Performance (art. 14, c. 4, lett. c), d.lgs. n. 150/2009)	Tempestivo	Organismo di valutazione
				Relazione dell'OIV sul funzionamento complessivo del Sistema di valutazione, trasparenza e integrità dei controlli interni (art. 14, c. 4, lett. a), d.lgs. n. 150/2009)	Tempestivo	Organismo di valutazione
				Altri atti degli organismi indipendenti di valutazione o nuclei di valutazione, procedendo all'indicazione in forma anonima dei dati personali eventualmente presenti	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Organismo di valutazione
	Organi di revisione amministrativa e contabile		Relazione degli organi di revisione amministrativa e contabile	Relazione degli organi di revisione amministrativa e contabile al bilancio di previsione o budget, alle relative variazioni e al conto consuntivo o bilancio di esercizio	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze
Corte dei conti		Rilievi Corte dei conti	Tutti i rilievi della Corte dei conti ancorchè non recepiti, riguardanti l'organizzazione e l'attività dell'amministrazione stessa e delle sue strutture organizzative	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Segreteria generale della Provincia	
	Carta dei servizi e standard di qualità	Art. 32, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Carta dei servizi e standard di qualità	Carta dei servizi o documento contenente gli standard di qualità dei servizi pubblici	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale

Servizi erogati	Class action	Art. 1, c. 2, d.lgs. n. 198/2009	Class action	Notizia del ricorso in giudizio proposto dai titolari di interessi giuridicamente rilevanti ed omogenei nei confronti delle amministrazioni e dei concessionari di servizio pubblico al fine di ripristinare il corretto svolgimento della funzione o la corretta erogazione di un servizio	Tempestivo	Avvocatura della Provincia
		Art. 4, c. 2, d.lgs. n. 198/2009		Sentenza di definizione del giudizio	Tempestivo	Avvocatura della Provincia
		Art. 4, c. 6, d.lgs. n. 198/2009		Misure adottate in ottemperanza alla sentenza	Tempestivo	Avvocatura della Provincia
	Costi contabilizzati	Art. 32, c. 2, lett. a), d.lgs. n. 33/2013 Art. 10, c. 5, d.lgs. n. 33/2013	Costi contabilizzati (da pubblicare in tabelle)	Costi contabilizzati dei servizi erogati agli utenti, sia finali che intermedi e il relativo andamento nel tempo	Annuale (art. 10, c. 5, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa)
	Servizi in rete	Art. 7 co. 3 d.lgs. 82/2005 modificato dall'art. 8 co. 1 del d.lgs. 179/16	Risultati delle indagini sulla soddisfazione da parte degli utenti rispetto alla qualità dei servizi in rete e statistiche di utilizzo dei servizi in rete	Risultati delle rilevazioni sulla soddisfazione da parte degli utenti rispetto alla qualità dei servizi in rete resi all'utente, anche in termini di fruibilità, accessibilità e tempestività, statistiche di utilizzo dei servizi in rete.	Tempestivo	Ripartizione Informatica
Pagamenti dell'amministrazione	Dati sui pagamenti	Art. 4-bis, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Dati sui pagamenti (da pubblicare in tabelle)	Dati sui propri pagamenti in relazione alla tipologia di spesa sostenuta, all'ambito temporale di riferimento e ai beneficiari	Trimestrale	Ripartizione Finanze / Ufficio spese
	Indicatore di tempestività dei pagamenti	Art. 33, d.lgs. n. 33/2013	Indicatore di tempestività dei pagamenti	Indicatore dei tempi medi di pagamento relativi agli acquisti di beni, servizi, prestazioni professionali e forniture (indicatore annuale di tempestività dei pagamenti)	Annuale (art. 33, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio spese
				Indicatore trimestrale di tempestività dei pagamenti	Trimestrale (art. 33, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio spese
			Ammontare complessivo dei debiti	Ammontare complessivo dei debiti e il numero delle imprese creditrici	Annuale (art. 33, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze / Ufficio spese
	IBAN e pagamenti informatici	Art. 36, d.lgs. n. 33/2013 Art. 5, c. 1, d.lgs. n. 82/2005	IBAN e pagamenti informatici	Nelle richieste di pagamento: i codici IBAN identificativi del conto di pagamento, ovvero di imputazione del versamento in Tesoreria, tramite i quali i soggetti versanti possono effettuare i pagamenti mediante bonifico bancario o postale, ovvero gli identificativi del conto corrente postale sul quale i soggetti versanti possono effettuare i pagamenti mediante bollettino postale, nonché i codici identificativi del pagamento da indicare obbligatoriamente per il versamento	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione Finanze
Opere pubbliche	Nuclei di valutazione e verifica degli investimenti pubblici	Art. 38, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Informazioni relative ai nuclei di valutazione e verifica degli investimenti pubblici (art. 1, l. n. 144/1999)	Informazioni relative ai nuclei di valutazione e verifica degli investimenti pubblici, incluse le funzioni e i compiti specifici ad essi attribuiti, le procedure e i criteri di individuazione dei componenti e i loro nominativi	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - Ripartizione Europa
	Atti di programmazione delle opere pubbliche	Art. 38, c. 2 e 2 bis, d.lgs. n. 33/2013 Art. 21 co.7 d.lgs. n. 50/2016 Art. 29, d.lgs. n. 50/2016	Atti di programmazione delle opere pubbliche	Atti di programmazione delle opere pubbliche (link alla sotto-sezione "bandi di gara e contratti"). A titolo esemplificativo: - Programma triennale dei lavori pubblici, nonché i relativi aggiornamenti annuali, ai sensi art. 21 d.lgs. n. 50/2016	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - Agenzia Appalti
	Tempi costi e indicatori di realizzazione delle opere pubbliche	Art. 38, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Tempi, costi unitari e indicatori di realizzazione delle opere pubbliche in corso o completate.	Informazioni relative ai tempi e agli indicatori di realizzazione delle opere pubbliche in corso o completate	Tempestivo (art. 38, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - Agenzia Appalti
		Art. 38, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	(da pubblicare in tabelle, sulla base dello schema tipo redatto dal Ministero dell'economia e della finanza d'intesa con l'Autorità nazionale anticorruzione)	Informazioni relative ai costi unitari di realizzazione delle opere pubbliche in corso o completate	Tempestivo (art. 38, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Singole strutture (competenza diffusa) - Agenzia Appalti

Pianificazione e governo del territorio		Art. 39, c. 1, lett. a), d.lgs. n. 33/2013	Pianificazione e governo del territorio (da pubblicare in tabelle)	Atti di governo del territorio quali, tra gli altri, piani territoriali, piani di coordinamento, piani paesistici, strumenti urbanistici, generali e di attuazione, nonché le loro varianti	Tempestivo (art. 39, c. 1, d.lgs. n. 33/2013)	Ripartizione, Natura, paesaggio e sviluppo del territorio
Informazioni ambientali		Art. 40, c. 2, d.lgs. n. 33/2013 Art. 2, c. 1, lett. a) d.lgs. 195/2005	Informazioni ambientali	Informazioni ambientali che le amministrazioni detengono ai fini delle proprie attività istituzionali:	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima
			Stato dell'ambiente	1) Stato degli elementi dell'ambiente, quali l'aria, l'atmosfera, l'acqua, il suolo, il territorio, i siti naturali, compresi gli igrotopi, le zone costiere e marine, la diversità biologica ed i suoi elementi costitutivi, compresi gli organismi geneticamente modificati, e, inoltre, le interazioni tra questi elementi	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima
			Fattori inquinanti	2) Fattori quali le sostanze, l'energia, il rumore, le radiazioni od i rifiuti, anche quelli radioattivi, le emissioni, gli scarichi ed altri rilasci nell'ambiente, che incidono o possono incidere sugli elementi dell'ambiente	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima
			Misure incidenti sull'ambiente e relative analisi di impatto	3) Misure, anche amministrative, quali le politiche, le disposizioni legislative, i piani, i programmi, gli accordi ambientali e ogni altro atto, anche di natura amministrativa, nonché le attività che incidono o possono incidere sugli elementi e sui fattori dell'ambiente ed analisi costi-benefici ed altre analisi ed ipotesi economiche usate nell'ambito delle stesse	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima
			Misure a protezione dell'ambiente e relative analisi di impatto	4) Misure o attività finalizzate a proteggere i suddetti elementi ed analisi costi-benefici ed altre analisi ed ipotesi economiche usate nell'ambito delle stesse	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima
			Relazioni sull'attuazione della legislazione	5) Relazioni sull'attuazione della legislazione ambientale	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima
			Stato della salute e della sicurezza umana	6) Stato della salute e della sicurezza umana, compresa la contaminazione della catena alimentare, le condizioni della vita umana, il paesaggio, i siti e gli edifici d'interesse culturale, per quanto influenzabili dallo stato degli elementi dell'ambiente, attraverso tali elementi, da qualsiasi fattore	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima
			Relazione sullo stato dell'ambiente del Ministero dell'Ambiente e della tutela del territorio	Relazione sullo stato dell'ambiente del Ministero dell'Ambiente e della tutela del territorio	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia provinciale per l'ambiente e la tutela del clima
Strutture sanitarie private accreditate		Art. 41, c. 4, d.lgs. n. 33/2013	Strutture sanitarie private accreditate (da pubblicare in tabelle)	Elenco delle strutture sanitarie private accreditate	Annuale (art. 41, c. 4, d.lgs. n. 33/2013)	Azienda sanitaria
			Accordi intercorsi con le strutture private accreditate		Annuale (art. 41, c. 4, d.lgs. n. 33/2013)	Azienda sanitaria
Interventi straordinari e di emergenza		Art. 42, c. 1, lett. a), d.lgs. n. 33/2013	Interventi straordinari e di emergenza (da pubblicare in tabelle)	Provvedimenti adottati concernenti gli interventi straordinari e di emergenza che comportano deroghe alla legislazione vigente, con l'indicazione espressa delle norme di legge eventualmente derogate e dei motivi della deroga, nonché con l'indicazione di eventuali atti amministrativi o giurisdizionali intervenuti	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia per la Protezione civile
		Art. 42, c. 1, lett. b), d.lgs. n. 33/2013		Termini temporali eventualmente fissati per l'esercizio dei poteri di adozione dei provvedimenti straordinari	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia per la Protezione civile
		Art. 42, c. 1, lett. c), d.lgs. n. 33/2013		Costo previsto degli interventi e costo effettivo sostenuto dall'amministrazione	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Agenzia per la Protezione civile
		Art. 10, c. 8, lett. a) d.lgs. n. 33/2013	Piano triennale per la prevenzione della corruzione e della trasparenza	Piano triennale per la prevenzione della corruzione e della trasparenza e suoi allegati, le misure integrative di prevenzione della corruzione individuate ai sensi dell'articolo 1, comma 2-bis della legge n. 190 del 2012 (MOG 231)	Annuale	Segreteria generale della Provincia / Ufficio affari istituzionali
		Art. 1, c. 8, l. n. 190/2012; Art. 43, c. 1, d.lgs. n. 33/2013	Responsabile della prevenzione della corruzione	Responsabile della prevenzione della corruzione	Tempestivo	Segreteria generale della Provincia
		delib. CIVIT n. 105/2010 e 2/2012	Responsabile della trasparenza	Responsabile della trasparenza (laddove diverso dal Responsabile della prevenzione della corruzione)	Tempestivo	Direzione generale della Provincia

Altri contenuti	Prevenzione della Corruzione		Regolamenti per la prevenzione e la repressione della corruzione e dell'illegalità	Regolamenti per la prevenzione e la repressione della corruzione e dell'illegalità (laddove adottati)	Tempestivo	Segreteria generale della Provincia - Ripartizione Personale
		Art. 1, c. 14, l. n. 190/2012	Relazione del responsabile della corruzione	Relazione del responsabile della prevenzione della corruzione recante i risultati dell'attività svolta (entro il 15 dicembre di ogni anno)	Annuale (ex art. 1, c. 14, L. n. 190/2012)	Segreteria generale della Provincia
		Art. 1, c. 3, l. n. 190/2012	Provvedimenti adottati dall'ANAC e atti di adeguamento a tali provvedimenti	Provvedimenti adottati dall'ANAC e atti di adeguamento a tali provvedimenti in materia di vigilanza e controllo nell'anticorruzione	Tempestivo	Segreteria generale della Provincia
		Art. 18, c. 5, d.lgs. n. 39/2013	Atti di accertamento delle violazioni	Atti di accertamento delle violazioni delle disposizioni di cui al d.lgs. n. 39/2013	Tempestivo	Segreteria generale della Provincia
Altri contenuti	Accesso civico	Art. 5, c. 1, d.lgs. n. 33/2013 / Art. 2, c. 9-bis, l. 241/90	Accesso civico "semplice" concernente dati, documenti e informazioni soggetti a pubblicazione obbligatoria	Nome del Responsabile della trasparenza cui è presentata la richiesta di accesso civico, nonché modalità per l'esercizio di tale diritto, con indicazione dei recapiti telefonici e delle caselle di posta elettronica istituzionale	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
		Art. 5, c. 2, d.lgs. n. 33/2013	Accesso civico "generalizzato" concernente dati e documenti ulteriori	Nome Uffici competenti cui è presentata la richiesta di accesso civico, nonché modalità per l'esercizio di tale diritto, con indicazione dei recapiti telefonici e delle caselle di posta elettronica istituzionale	Tempestivo (ex art. 8, d.lgs. n. 33/2013)	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
		Linee guida ANAC FOIA (del. 1309/2016)	Registro degli accessi civici	Elenco delle richieste di accesso civico (semplice e generalizzato) con indicazione dell'oggetto e della data della richiesta nonché del relativo esito con la data della decisione	Semestrale	Direzione generale / Ufficio Organizzazione
Altri contenuti	Accessibilità e Catalogo di dati, metadati e banche dati	Art. 53, c. 1-bis, d.lgs. 82/2005, modificato dall'art. 43 del d.lgs. 179/16	Catalogo di dati, metadati e banche dati	Catalogo dei dati, dei metadati e delle relative banche dati in possesso delle amministrazioni, da pubblicare anche tramite link al Repertorio nazionale dei dati territoriali (www.rndt.gov.it), al catalogo dei dati della PA e delle banche dati www.dati.gov.it e http://basidati.agid.gov.it/catalogo gestiti da AGID	Tempestivo	Ripartizione Informatica
		Art. 53, c. 1-bis, d.lgs. 82/2005	Regolamenti	Regolamenti che disciplinano l'esercizio della facoltà di accesso telematico e il riutilizzo dei dati, fatti salvi i dati presenti in Anagrafe tributaria	Annuale	Ripartizione Informatica
		Art. 9, c. 7, d.l. n. 179/2012, convertito con modificazioni dalla L. 17 dicembre 2012, n. 221	Obiettivi di accessibilità (da pubblicare secondo le indicazioni contenute nella circolare dell'Agenzia per l'Italia digitale n. 1/2016 e s.m.i.)	Obiettivi di accessibilità dei soggetti disabili agli strumenti informatici per l'anno corrente (entro il 31 marzo di ogni anno) e lo stato di attuazione del "piano per l'utilizzo del telelavoro" nella propria organizzazione	Annuale (ex art. 9, c. 7, D.L. n. 179/2012)	Ripartizione Informatica
Altri contenuti	Dati ulteriori	Art. 7-bis, c. 3, d.lgs. n. 33/2013 Art. 1, c. 9, lett. f), l. n. 190/2012	Dati ulteriori (NB: nel caso di pubblicazione di dati non previsti da norme di legge si deve procedere alla anonimizzazione dei dati personali eventualmente presenti)	Dati, informazioni e documenti ulteriori che le pubbliche amministrazioni non hanno l'obbligo di pubblicare ai sensi della normativa vigente e che non sono riconducibili alle sottosezioni indicate		

Sichtvermerke i. S. d. Art. 13 L.G. 17/93
über die fachliche, verwaltungsgemäße
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 L.P. 17/93
sulla responsabilità tecnica,
amministrativa e contabile

Der Generalsekretär 24/04/2019 08:38:31 Il Segretario Generale
MAGNAGO EROS

Der Amtsdirektor 23/04/2019 17:34:46 Il Direttore d'ufficio
TEZZELE ANDREA

Laufendes Haushaltsjahr

Esercizio corrente

La presente delibera non dà luogo a
impegno di spesa.
Dieser Beschluss beinhaltet keine
Zweckbindung

zweckgebunden

impegnato

als Einnahmen
ermittelt

accertato
in entrata

auf Kapitel

sul capitolo

Vorgang

operazione

Der Direktor des Amtes für Ausgaben 24/04/2019 09:24:19 Il direttore dell'Ufficio spese
CELI DANIELE

Der Direktor des Amtes für Einnahmen Il direttore dell'Ufficio entrate

Diese Abschrift
entspricht dem Original

Per copia
conforme all'originale

Datum / Unterschrift

data / firma

Abschrift ausgestellt für

Copia rilasciata a

Der Landeshauptmann
Il Presidente

KOMPATSCHER ARNO

30/04/2019

Der Generalsekretär
Il Segretario Generale

MAGNAGO EROS

30/04/2019

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 152 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

nome e cognome: Arno Kompatscher

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 152 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Eros Magnago

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

30/04/2019

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma